

folker

song | folk | global

4.19

Nr. 130

Juli - August 2019

D: Eur 7,50

A: Eur 8,30

CH: Chf 9,50

folker.de

Albin Brun
Salvador Sobral
Lata Donga
Southern Queens
Blick Bassy



Bukahara

Eine kollektive Erzählung



4 194587607502

NEU BEI FINGERPRINT

FINGERPRINT



**NEU!
NEW!**

19,80 €



KONSTANTIN VASSILIEV

**Meister der
irischen Musik
für Gitarre**

**Bekannte und neu entdeckte Stücke,
leicht arrangiert**

Buch + CD, Noten und Tabaturen
Best.-Nr. FP 8186 € 19,80

Den Meistern der irischen Musik ist diese Werksammlung gewidmet. Feurige, schwungvolle Jigs und Reels sowie lyrische irische Aires sind die wichtigsten Musikgenres der grünen Insel. Auch die Werke der meisten Nationalkomponisten weisen thematische und musikalische Nähe zur Volkskultur auf. Alle Stücke sind für die Schüler mit etwa drei Jahren Unterrichtserfahrung leicht bearbeitet und für alle angehenden Gitarristen spielbar.

The Acoustic Family
www.acoustic-music.de

Erhältlich im Handel oder direkt bei:

Acoustic Music GmbH & Co. KG
Postfach 19 45 · 49009 Osnabrück
Tel.: 05 41 - 71 00 20 · Fax: - 70 86 67
Email: order@acoustic-music.de



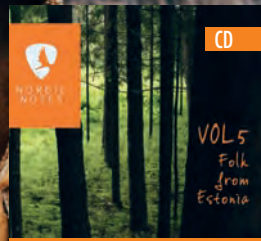
FOLK-STARKES BALTIKUM!



NORDIC
NOTES



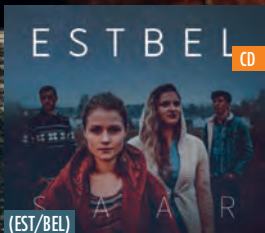
Alle Tonträger erhältlich im gut
sortierten Fachhandel oder bei
www.cpl-musicshop.de



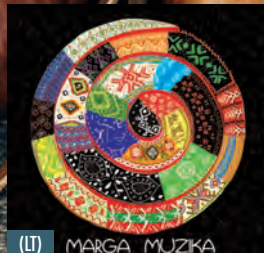
Nordic Notes Vol.5
Folk from Estonia
Mari Kalkun | Trad.Attack! |
pUULUUp | Estbel | Rüüt | etc.



Folk und mehr aus Lettland
Wir feiern 100 Jahre Unabhängigkeit Lettlands
mit: Auļi | Tautumeitas | Ilgi | Lāns | Rāva |
Laima Jansone | Trejasmens | Raxtu Raxti |
ImantaDimanta | u.v.m.



ESTBEL
(EST/BEL)
Saar
Beschwingt durch skandinavischen
Wälder und stille flandrische Gemüts-
landschaften mit Hartwin und Ward
Dhoore von Trio Dhoore



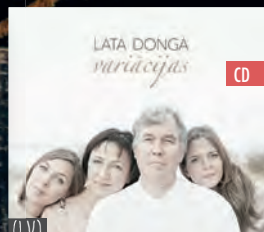
(LT) MARGA MUZIKA
Marga Muzika
Laurita Peleniūtė mit ihrer
Folk Band.



(LV) ZeMe
Visuma Vizoša Tumsa
Die Kokle spielerin Laima
Jansone zusammen mit dem
Electro Künstler Monsta.



(LV) Zari
Sazaroti
Diese Folktronica Band spielt
lettische Folksongs in ihrem
eigenen Arrangement.



(LV) Lata Donga
Variacijas
Lettischer Folk mit Asnate und
Aurēlija Rancāne (Tautu-
meitas), Aīda Rancāne und
Andris Kapusts.



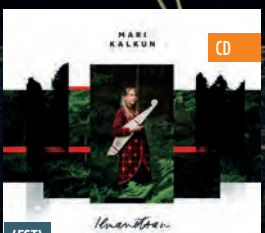
(LV) Auli and Tautumeitas
Lai Masina Rotajas!
Polyphoner Gesang, Dudel-
sack und Trommeln.



(LV) Tautumeitas
Tautumeitas
Sechs außergewöhnliche
Stimmen und verschiedenes
musikalisches Zubehör ma-
chen dieses Album einzigartig!



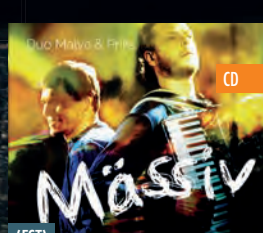
(EST) Tuulikki Bartosik
Storied Sounds
Unglaubliches Akkordeon mit dem
Sound der Natur



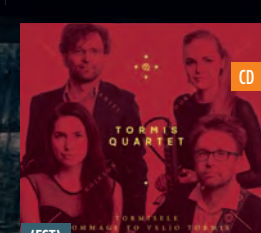
(EST) Mari Kalkun
Ilmamõisan
Eine der besten weiblichen Stimmen
Estlands.



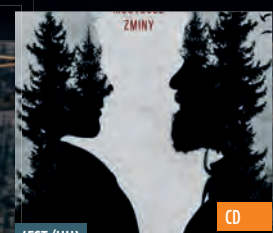
(EST/FIN) Mari Kalkun & Runorun
Tii ilo
Estnischer und Finnischer Folk mit
jazzigen Tönen.



(EST) Duo Malva & Priks
Mässiv
Rhythmisch und nachdenklich,
originell und doch traditionell!



(EST) Tormis Quartet
Tormisele
- Hommage To Veljo Tormis



(EST/HU) Svjata Vatra
Muutused Zminy
Estnisch-ungarische Folk-Power

BARDENTREFFEN

World · Music · Festival

Fr. 26. – So. 28. Juli 2019

Altstadt | Eintritt frei

WORLD
WILD
ACCOR-
DION

„WORLD WILD ACCORDION“

Kimmo Pohjonen (FIN), Vincent Peirani & Living Being (FRA), Che Sudaka (ARG/COL), Orquesta Silbando (ARG/FRA), Johanna Juhola Reaktori (FIN), Mário Lúcio & Simentera (CPV), Yegor Zabelov Trio (BLR), Wendy McNeill (CAN), Beat Bouet Trio (FRA), Lalala Napoli (FRA/ITA), Daniel Kahn & The Painted Bird (USA/GER), Belem (BEL), Will Pound & Eddy Jay (GBR), Jaune Toujours (BEL), Martin Spengler & die foischn Wiener (AUT), Die Mampfen feat. Eko Fresh (TUR/GER), Sterzinger III (AUT), Nürnberger Akkordeonorchester (GER), Holler My Dear (GER/AUT), Maximilian Pongratz (GER)

GLOBAL POP

Shantel & Bucovina Club Orkestar (GER), Bukahara (GER), Ladysmith Black Mambazo (ZAF), Lucille Crew (ISR), BCUC (ZAF), Berywam (FRA), Sofiane Saidi & Mazalda (ALG/FRA), Tiwayo (FRA), Puerto Candelaria (COL), Rupa & The April Fishes (USA), Imarhan (ALG/FRA), Monobo Son (GER), Niels Frevert (GER), Jon Flemming Olsen (GER), Fjarill (SWE/ZAF), Harrycane Orchestra (GER), Hugh Coltman (GBR/FRA), Buntspecht (AUT), Zé Paulo Becker & Marcos Sacramento (BRA), España Circo Este (ITA/ESP), Folk Road Show (NZL/CAN), Blanca Nuñez & Band (ESP), Jeremias (GER), Fee Badenius & Band (GER)

KINDERPROGRAMM

Geraldino & Dirk Scheele (GER), Maxim Wartenberg und sein Trommelfloh (GER), Boxgalopp (GER), Herr Jan (GER)

Medienpartner:

Hauptförderer:

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist Lektürezeit. Gerade amüsiere ich mich mit dem durchgeknallten A&R-Manager Steven Stelfox aus John Nivens Roman *Kill 'em All*. Die bissige Satire ist nichts für zarte Gemüter und leuchtet das Musikbusiness mit all seinen Schattenseiten grell aus: Koks, Geldgier, Geil- und Dumpfheit. Parallel blättere ich in Nivens Erstlingswerk *Music from Big Pink*. Der Autor verlegt die Szenerie nach Woodstock, wo sich diverse Musiker um den in der Nähe lebenden Bob Dylan gruppieren. Es entsteht The Band! Stilistisch ist Nivens Debüt unbeholfener, aber es steckt voller Musikzitate aus den Endsechzigern und eignet sich wunderbar zum akustischen Rekapitulieren: Levon Helms handfestes Folkwerk *Dirt Farmer* (2007) oder Bob Dylans sprödes Album *John Wesley Harding* (1967) mit Textzeilen wie „I pity the poor immigrant who wishes he would've stayed home“.

„Jeder zieht jeden über den Tisch“, kommentiert John Niven in seiner Nachschau lapidar die Musikindustrie, und Berthold Seliger belegt dies in seinem aktuellen Buch *Vom Imperiumgeschäft: Konzerte – Festivals*

– *Streaming – Soziales. Wie Großkonzerne die kulturelle Vielfalt zerstören* (Edition Tiamat, 2019). Schon *Das Geschäft mit der Musik – ein Insiderbericht* (Edition Tiamat, 2013) las sich wie ein Krimi, trotz der nüchternen Akkumulation von endlosen Zahlen und Fakten. Seliger schließt an, und weiter geht's mit den Machenschaften der drei Großkonzerne, die das weltweite Live-Geschäft krakenförmig einkreisen: AEG, CTS Eventim und Live Nation. Das Imperium schlägt zu und verschlingt seine Kinder. Dabei verweist Seliger – wie Niven in seinen Romanen – auf die Parallelen zwischen der Musikindustrie und dem Drogenhandel: Bei beiden heiligt der Zweck die Mittel. Die sind auch illegal recht.

Wie anheimelnd wirken da unsere *Folker*-Kulissen, zum Beispiel in Bremen, bei einer Irish Session (S. 56-58). Da blinkt die Gemütlichkeit durch die Butzenscheiben eines



Foto: Luisa Aguirre

Gasthauses, während virtuos beschwingte Fiddletunes erklingen. Der Multiinstrumentalist Albin Brun begibt sich mit seinem Schwyzerörgeli ins schnuckelige Altdorf (Kanton Uri, Schweiz) zum diesjährigen Alpentöne-Festival (S. 38-40). Und die vier Jungs von Bukahara haben sowieso nur den Weltfrieden im Sinn (S. 26-29). Was sonst?

Entspannte Lektüre
Cecilia Aguirre

folker
song | folk | global

ALLE
4 WOCHEN
IM BYTE FM
MIXTAPE



**SONNTAGS
VON 23.00-24.00 UHR.**
**Grit Friedrich,
Sarah Fuhrmann
und Mike Kamp**
bringen im Wechsel den
folker zum Klingen.

**DIE NÄCHSTEN
TERMINE:
21.7. und 18.8.**

www.byte.fm
(Mitglieder im Verein Freunde von
Byte FM haben auch nachträglich
kostenlosen Zugang zu sämtlichen
Sendungen im Byte-FM-Archiv.)



Foto: Jason Krüger, ekvidi

Eine kollektive Erzählung Bukahara

von Olaf Maikopf

Seit zehn Jahren spiegeln Bukahara in ihrer vielfältigen wie temperamentvollen Musik nicht nur den Background ihrer Familien aus Syrien, Tunesien, Palästina und Israel, sondern kombinieren auch deren Musiktraditionen mit einer Menge zeitgenössischer Sounds zu einem ganz eigenen, immer überraschenden Neo-Folk.

26

EDITORIAL
POST
VERLOSUNG

3
6
6

SZENE

Neu auf deutschen Bühnen

7
11

SHORTstory

folker
präsentiert:

Carus Thompson – Effizienz und Leidenschaft

Der australische Singer/Songwriter hat einen Weg für sich gefunden, Musik und Familienleben unter einen Hut zu bringen.

Von Stefan Backes

18

The Mazookas – Mit Stil auf Saiten und Seiten

Die Berliner Illustratoren-Combo interpretiert Folk vom Balkan bis zu den Appalachen, den sie wie Moritaten zu passenden Bildern vorträgt.

Von Imke Staats

19

Joel Rafael –

Chris de Burgh ist kein *role model*

Mit *Rose Avenue* legt der zur alten Garde der US-Folksänger zählende Singer/Songwriter sein zehntes Album vor.

Von Rolf Thomas

21

Blick Bassy – Persönlich und politisch

Sein viertes Album hat Blick Bassy dem Freiheitskämpfer für die Kameruner Unabhängigkeit, Ruben Um Nyobe, gewidmet.

Von Martina Zimmermann

22

folker
präsentiert:

Bardentreffen 2019

Wendy McNeill –

Reise zu den Sternen

Die Akkordeonistin und Songwriterin beschäftigt sich auf ihrem aktuellen Werk in doppelter Hinsicht mit dem Hunger.

Von Stefan Franzen

23

30

Er sang nicht nur einen Sommer SALVADOR SOBRAL

Der humorbegabte Freigeist, der 2017 für Portugal den Eurovision Song Contest gewann, frönt auf seinem neuen Album deutlich seiner Liebe zum Jazz – und schließt aus, noch einmal beim ESC mitzumachen.

Von Katrin Wilke

32

Mittsommernachtsträume in Lettland LATA DONGA

Sie graben nach Schätzen in den Tiefen lettischer Folktradition, haben ein feines Gespür für das Weibliche und polieren uralte Lebensweisheiten auf Hochglanz. Lata Donga sind ein Familienensemble wie aus dem Märchen.

Von Babette Michel

34

SOUTHERN QUEENS Die amerikanischen Südstaaten und ihre musikalischen Meisterinnen

Manche glauben, dass die komplette populäre Musik in New Orleans geboren wurde. Und immer wieder wachsen in den Südstaaten neue Musikerinnen nach mit einem tiefen Verständnis für das musikalische Vermächtnis ihrer Heimat.

Von Rolf Thomas

38

ALBIN BRUN
Zwischen Stuhl und Bank

Zwischen Volksmusik, Folk und Jazz hat er einen Platz gefunden, den ihm niemand streitig macht. Neben einer grundsätzlichen Offenheit hat dies auch mit seinen Hauptinstrumenten zu tun: Saxofon und Schwyzerörgeli.

Von Guido Diesing

HEIMSPIEL

Static Roots Festival	42
India Instruments	43
Folkival	44
Tamburi Mundi	45

Kooperationen

Tourneen und Veranstaltungen der folker -Partner	46
---	----

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

MICHAEL SEZ Von Michael Kleff	52
---	----

GASTSPIEL: Den Verfallserscheinungen der Zeit widerstehen – Lutz Kirchenwitz macht sich Gedanken über ein Festival	53
---	----



Foto: Mysticpizzajoe78

Schön machen KRAUTBLUES MIT ANDI VALANDI & BAND

Ein rüdigter Sound, der sich am Blues orientiert, zu Songtexten in deutscher Sprache, die Haltung zeigen. Nicht nur zu Hause in Dresden sorgen Andi Valandi & Band für Furore.

Von Bernd Gürtler

„You can really make the fiddle talk“
SESSIONS IM DEUTSCHEN NORDWESTEN

Bei der traditionellen irischen Session geht es um mehr als nur um Musik. Aus Tönen wird soziale Interaktion und schlussendlich eine Gemeinschaft. Ein exemplarischer Blick auf die Sessionlandschaft Nordwestdeutschlands.

Von Jean-Oliver Groddeck **56**

LABELPORTRÄT

Glitterbeat	61
-------------	-----------

ORTSTERMIN

Konzertberichte	63
-----------------	-----------

24

LICHTSPIEL

Konzert- und Festivalmomente der **folker**-Fotografen

REZENSIONEN

Tonträger	70
Plattenprojekt	79
Bücher / DVD	94
Cinesounds	96

NACHSPIEL

Acht Saiten einer Medaille von Jürgen B. Wolff	97
---	----

Impressum	98
-----------	----

Servicebeilage in der Heftmitte

„Folkmusik und lokale Traditionen gehören nicht ins Museum.“

LATA DONGA

siehe Seite 32-33,
„Mittsommernachtsträume in Lettland“

Liebe Folker, lieber Christian! Mit einem Wort: super! Ich danke euch sehr, dass ihr die Kurzrezensionen wieder ins Heft integriert und eine Beilage aus den Veranstaltungstipps gemacht habt. Das ist wirklich hervorragend. Und die Idee, das unters Folk zu bringen, ist auch spitzenmäßig. Wir haben hier das Bardentreffen, weitere Open-Air-Veranstaltungen. Also genug Möglichkeiten, das zu verteilen oder zumindest auszulegen. Jedenfalls ganz herzliches Dankeschön, dass ihr hier die Idee gleich aufgegriffen und in die Tat umgesetzt habt. Viele liebe Grüße

*Olaf Höhne, Nürnberg
per E-Mail*

Liebe Folker-Menschen, herzlichen Dank, dass ich nun wieder in Ruhe und mit Genuss die Musikrezensionen im *Folker*-Heft lesen kann. Ergebnis der letzten Ausgabe: drei bestellte CDs, die mir sonst nicht begegnet wären. Und somit weiterer Genuss. Liebe Grüße

*Jette Franz, Rudolstadt
über Website*

Hinweis der Redaktion: *Aus Platzgründen müssen wir den Umfang für Leserbriefe begrenzen. Jedem, der uns etwas mitteilen möchte, stehen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung. Bei Überschreitung und Platzmangel müssen wir uns leider entsprechende Kürzung vorbehalten.*



FOLK AM NECKAR

**2. & 3. August 2019
Mosbach-Neckarelz**

mit Skipinnish, Paul McKenna Band,
Larún, Muirsheen Durkin, Tir Nan Og uvm.

www.folk-am-neckar.de

VERLOSUNG

Die PR-Agentur Rattay Music hat uns für diese Ausgabe vier handsignierte Exemplare des neuen Albums *Rose Avenue* von Joel Rafael zur Verfügung gestellt.

Wer eines davon gewinnen möchte, sollte zur „Shortstory“ von Rolf Thomas über den US-amerikanischen Singer/Songwriter folgende Frage richtig beantworten:



Aus welchen Worten setzt sich für Rafael der Name des US-Präsidentschaftskandidaten Pete Buttigieg zusammen?

Die Antwort bitte wie immer an verlosung@folker.de (vollständige Anschrift angeben) oder per Post an *Folker*, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach. Pro Person, Absender oder Haushalt ist nur eine Antwort gültig. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2019.**

DIE GEWINNER AUS DEM LETZTEN HEFT

In Heft 4/2019 gab es zwei Verlosungen. Einmal hatte uns das Label ECM vier Exemplare des Albums *Metamodal* von Sokratis Sinopoulos zur Verfügung gestellt. Zum Artikel über den griechischen Lyraspieler von Guido Diesing wollten wir wissen, woher der technisch ausgeklügeltste Typ der Lyra stammt, den Sinopoulos spielt. Die richtige Antwort lautet: aus Konstantinopel.

Je eine CD des Künstlers gewonnen haben: Werner Pohlmann aus Hamburg, Frank Rofall aus Reichenbach-Mylau, Georg Salzer aus Eckarts und Wolfgang Schmauder aus Metzingen-Glems.

Zusätzlich überließ uns die PR-Agentur Nuzzcom viermal das neue Album *Placeless* des Kronos Quartet, das sie gemeinsam mit Mahsa & Marjan Vahdat aufgenommen haben. Zur Besprechung des Werks von Walter Bast lautete dabei die Frage, von welchen beiden mystischen persischen Dichtern acht der vierzehn vertonten Gedichte darauf stammen. Richtige Antwort: Rumi und Hafez.

Die Gewinner hier sind: Urs Balmer aus Luzern, Gernot Barschke aus Hannover, Joachim Bormann aus Laatzen und Joachim Möller aus Köln. Wir gratulieren.

SZENE



Singer/Songwriter Hin & Weg

Somerset Barnard beim
Theaterfestival in Litschau
am Herrensee

Foto: Archiv

SEITE
12

Musiker für die Zukunft
Taylor macht Schluss
Schrammelklang unter dem Nordlicht



Efisio Contini & Dodo Hug_Foto: Ingo Nordhofen

„Wir sind überglücklich, fühlen uns außerordentlich geehrt und können es kaum fassen!“ Das schweizerisch-sardische Duo Dodo Hug & Efisio Contini erhält den sardischen Premio Maria Carta 2019 für die Verbreitung der sardischen Musik im Ausland und für ihr soziales Engagement in der Musik, bei Konzerten und auf diversen Tonträgern. Der Preis wurde nach der vor 25 Jahren verstorbenen Ikone des sardischen Liedes, Maria Carta, benannt. Die Preisverleihung findet am 22. September 2019 in Cremona statt. Der *Folker* gratuliert! dodohug.ch

MUSIKER FÜR DIE ZUKUNFT

Es gibt Fridays for Future, Parents for Future und andere Bewegungen, die auf den Zug der freitäglichen Schülerproteste gegen die Untätigkeit der Entscheidungsträger hinsichtlich des Klimawandels aufgesprungen sind. Nun haben Irene Schindeler und Inka Kuchler von den Vivid Curls – nachdem sie bereits mit dem Song „Freitagsdemo“ zur Unterstützung der Sache der Schüler viral gegangen waren – das Heft in die Hand genommen und Musicians for Future gegründet, in der Hoffnung, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen anschließen. Die Bewegung muss größer werden, sagen die beiden, und über die Schüler- und Studentengruppen hinausgehen. „Jahrelang sah es so aus, als ob wir dem stetig zunehmenden Klimawandel ohnmächtig zusehen müssten. Jeder von uns hat im Kleinen so gut es ging versucht, Klimaschützer zu sein – mit mäßigem Effekt auf das große Ganze. Nun kommt endlich Bewegung in das Thema, und wir sind so froh darüber, dass wir ganz klar ein Teil dieser Bewegung sein möchten.“ facebook.com/musicians4future, vivid-curls.de

Vivid Curls_Foto: Archiv



ZWANZIGSTE SPIELZEIT

Ziel des Netzwerks globaler Musik in NRW ist es, Orte im Land zu schaffen und bestehende Orte der Musik zu vernetzen, um regelmäßig Musiker und Weltmusikkonzerte live erlebbar zu machen sowie Begegnungen und Austausch inmitten urbaner Betriebsamkeit für alle Menschen zu bieten – egal welcher Nationalität, Konfession, Generation oder soziokulturellen Kontexts. Die Konzerte sollen Neugier auf und ein tieferes Verständnis für Kulturen der Welt im Erlebnis des gemeinsamen Musikhörens wecken. Klangkosmos NRW bietet die Möglichkeit, mehr zu den Hintergründen der Musiker, der Instrumente oder Länder zu erfahren und sich so auf musikalische Abenteuer einzulassen.



Afrika Mamas_Foto: Artist Archive

Die Arbeit des Netzwerkes versteht sich ausdrücklich als praktischer Beitrag zur Umsetzung des „UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“. Die neunzehnte Spielzeit ist gerade zu Ende gegangen, die zwanzigste beginnt im September und bringt unter anderem das schwedische Duo Symbio, Sazet e Përmetit aus Albanien oder die Afrika Mamas aus Südafrika auf die Bühnen.

Alle Künstler und ausführliche Informationen auf klangkosmos-nrw.de.

FOLKER-GESPRÄCH IN RUDOLSTADT

Anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums des Falls der Mauer findet beim diesjährigen Rudolstadt-Festival eine Gesprächsrunde unter dem Titel „Deutsche Zustände – Kulturelle Identität nach der deutschen Vereinigung“ statt. Unter der Leitung von Michael Kleff haben sich folgende Teilnehmer angekündigt: Festivaldirektorin Petra Rottschalk, der Grafiker, Folkmusiker und Liedermacher Jürgen B. Wolff, die Liedermacher Manfred Maurenbrecher und Hans-Eckardt Wenzel, *Folker*-Herausgeber Mike Kamp.

Datum: 6. Juli 2019 | Uhrzeit: 11.00 Uhr | Ort: Schminkkasten

Eine Dokumentation des Gesprächs erscheint in Ausgabe 6/2019 des *Folker*. Schon ab jetzt sind alle relevanten Artikel zu DDR-Themen, die in der (Nach-)Wendezeit im *Folk-Michel*, einem der beiden Vorgängermagazine des *Folker*, erschienen als PDFs auf folker.de einsehbar.

PETRA ROTTSCHALK GEEHRT

Ehre, wem Ehre gebührt – und Petra Rottschalk gebührt sie allemal. Am 28. Mai 2019 erhielt sie in Erfurt das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport in Rudolstadt war es, die 1990 den Nachwende-Stadtrat mit ihrem Festivalkonzept überzeugte, das sich bis heute jährlich bestens bewährt. Wer allerdings meint, mit dem Rudolstadt-Festival ließe sich ein Verdienstorden rechtfertigen, kennt Petra Rottschalks schier unfassbare Liste an weiteren, meist ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht. Ihr Tag hat mindestens 48 Stunden. Also, nur kurz zwischendurch: Herzlichen Glückwunsch, Petra!

DENKMAL FÜR EIN LIED

Das Lied vom Jung mit dem Tüddelband (der an der Eck steiht und irgendwann mit dem Dassel op'n Kantsteen rasselt, weil dat Tüddelband so gar nicht will wie er) ist sicher einer der bekanntesten Hamburger Gassenhauer. Ohn-sorg-Theater-Fans haben ihn lange mit Heidi Kabel assoziiert, aber in den letzten Jahren ist immer mehr über die eigentlichen Urheber der Vergessenheit entrissen worden. Die Gebrüder Wolf machten zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts als Jungs von der Waterkant Furore und hatten auch international Erfolg. Wegen ihrer jüdischen Herkunft wurden sie in der Nazizeit verfolgt – der eine Bruder, James Wolf, wurde im KZ Theresienstadt ermordet. In ihrer Heimatstadt Hamburg gibt es seit 2008 den Gebrüder-Wolf-Platz. Und nun auch ein Denkmal. Über dem Eingang zum Haus Hütten 82, in dem Ludwig Wolf (1868-1955) gewohnt hat, hängt seit Mai 2019 ein Werk des Bildhauers Siegfried Assmann. Wie im plattdeutschen Lied beschrieben, hält der Junge in der einen Hand einen Stock, mit dem er einen Fassreifen vor sich hertreibt, und „in de anner Hand 'n Bodderbrood mit Kees“.



Der Jung mit dem Tüddelband, Hamburg_Foto: Hamburger Deern64, Wikipedia



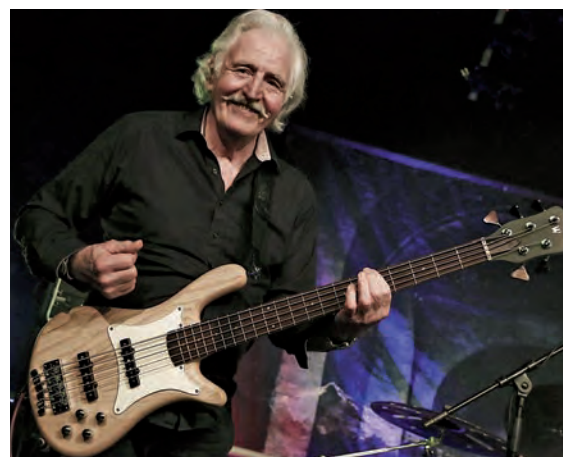
Ann Vriend_Foto: Jen Squires Photography

BLUES VON TOHUUS

Das Motto des 39. Lahnsteiner Bluesfestivals lautet „Home Cooking“ und findet statt am 27. (Warm-up im JUKZ) und 28. September 2019 (Stadthalle Lahnstein). Ali Neander (Rodgau Monotones) verstärkt seine Ali Neander's Blues Bang um die Sängerin Jessica Born, den Gitarristen Biber Hermann und die Bläser der Boomer Horns. Hier trifft Delta-Blues auf Funk, Chicago auf Weltmusik. In den Sechzigern köchelte Organist Brian Auger kräftig mit am Zaubertrank aus Blues, Jazz und Rock. Er wird mit dem Blues Louis ausgezeichnet. Dazu serviert er mit seiner Band Oblivion Express und dem langjährigen Santana-Sänger Alex Ligertwood einen verschärften Mix aus Rhythm and Blues, Jazzrock und Latin. Die Stimme der kanadischen Sängerin/Pianistin Ann Vriend erinnert an Größen wie Aretha Franklin oder Etta James – Gospelwärme mit Bluespower steht also auf der Karte. Ebenfalls aus der kanadischen Soul-Food-Küche schöpft die Sängerin Shakura S'Aida, musikalisch in der Tradition afroamerikanischer Bluesfrauen wie Billie Holiday und Nina Simone. Durch den Abend führt wiederum der überzeugte Europäer, gebürtige Berliner und gelernte Kurpfälzer Blueskabarettist Arnim Töpel. Alle Infos: lahnsteiner-bluesfestival.de.

BLUES IM HOF

Die Festivalreihe Blues im Hof bereichert seit mehr als fünfzehn Jahren das Kulturangebot im rheinhessischen Frei-Laubersheim mit guter, handgemachter Musik und ist zu einer echten Institution im regionalen Veranstaltungskalender sowie weit über dessen Grenzen hinaus geworden. Stimmungsvolle Musikkonzerte abseits der üblichen Locations in einer einmaligen Atmosphäre mit einem sehr persönlichen Charakter machen den kleinen, aber feinen Unterschied. Im Juli ist es wieder soweit – und an einem der vier Wochenenden ist dieses Mal eine echte Größe am Start: Leo Lyons von der legendären Band Ten Years After; Lyons ist am 20. Juli mit seiner aktuellen Band Hundred Seventy Split zum fünfzigsten Jahrestag des Woodstock-Festivals bei Blues im Hof. Neben der Hymne „I'm Going Home“ wird das komplette Woodstock-Programm von TYA aus dem Jahr 1969 zu hören sein. Alle Bands, Termine und Infos unter bluesimhof.de.



Leo Lyons_Foto: Archiv



Allan Taylor_Foto: Archiv

TAYLOR MACHT SCHLUSS

Seit weit über fünfzig Jahren tourt er nun schon überall auf der Welt, aber irgendwann muss mal Schluss sein. Der englische Singer/Songwriter Allan Taylor, dessen „It's Good To See You“ zu einer internationalen Hymne wurde, hat sich entschieden, 2020 im Vollbesitz seiner geistigen, körperlichen und künstlerischen Fähigkeiten im Alter von 75 Jahren seine letzten Tourneen durchzuführen, weitere Festivalauftritte aber nicht völlig ausgeschlossen. Für Deutschland hat er Mai/Juni reserviert, und wenn Clubs die lebende Legende (so kann man ihn nach all den Jahren durchaus bezeichnen) noch mal buchen wollen, dann geht das über die Website allantaylor.com.

DIE ZWEITE BESTENLISTE 2019

155 Kritiker/Juroren haben sämtliche Neuveröffentlichungen des Tonträgermarktes im letzten Quartal gesichtet, 230 Titel für die sogenannte Longlist ausgewählt und 28 Titeln einen Platz auf der Bestenliste zuerkannt. Aus dem *Folker*-Dunstkreis (im weiteren Sinne) wurden ausgezeichnet: die Blueslegende John Mayall, Sinti-Gitarrist Lulo Reinhardt, das Grand Ensemble Koa, der Singer/Songwriter J. S. Ondara (siehe auch Beitrag in Heft 3/2019) sowie Singer/Songwriterin Katie Doherty. Die Bestenliste mit allen Begründungen der Jury ist online einsehbar unter schallplattenkritik.de.

NUN AUCH IN WALES

Seit Langem gibt es die britischen Folk Awards und die in Schottland, im letzten Jahr zog Irland nach, und seit diesem Jahr ist auch Wales auf den Preiszug aufgesprungen. Am 11. April wurden in Cardiff unter anderem folgende Titel vergeben: „Gruppe des Jahres“ – Calan, „Bester Solist“ – Gwilym Bowen Rhys, „Bester Live-Act“ – Pendevig. Der Titel für den besten englischsprachigen Song ging völlig verdient an Martyn Joseph für das Titelstück seines aktuellen Albums *Here Come The Young*. Alle Preise und weitere Infos über trac.wales/wales-folk-awards-2019.



Calan_Foto: Archiv

SONGS FÜR DEN FRIEDEN VOLUME 3

Letztes Jahr führte die Ortsgruppe Bonn-Rhein-Sieg der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e. V. bereits zum dritten Mal ihren Wettbewerb durch, mit dem sie die dringend notwendigen neuen Lieder für den Frieden sucht – durchaus erfolgreich, wie die gerade erschienene CD mit den 18 Songs beweist, die es in die Wertungsrunde geschafft hatten, natürlich inklusive des Sieger-songs „Frieden für die Kinder dieser Welt“ von der Gruppe Heiwa. Die CD zu ordern ist nicht nur möglich, sondern auch nachdrücklich empfohlen, denn alle Überschüsse gehen in die Finanzierung des vierten Wettbewerbs übernächstes Jahr. Infos via friedensmusik.de.



Symbio_Foto: Sona Hellman

VIERZIGSTES EURORADIO FOLK FESTIVAL

Seit 1980 fördert das Euroradio Folk Festival (EFF) der European Broadcasting Union (EBU) die kulturelle Vielfalt Europas. Es ist eine Plattform für Musikgenres und -klänge aller Arten europäischer Volksmusik mit dem Ziel, die Tradition lokaler und regionaler Wurzeln zu bewahren und gleichzeitig offen zu sein für moderne Trends, Wandel und Begegnung. Die vierzigste Ausgabe des EFF findet auf Initiative des MDR vom 5. bis 7. Juli im Rahmen des Rudolstadt-Festivals statt. Redaktionsteams aus sechzehn EBU-Mitgliedstaaten reisen zusammen mit ausgewählten Musikern an, etwa der Hudaki Village Band aus der Ukraine, der Husistein-Musik aus der Schweiz oder dem Duo Symbio aus Schweden. Zudem gibt es eine Vereinbarung, dass auch die kommenden beiden Ausgaben des EFF in Rudolstadt ausgetragen werden. ebu.ch, rudolstadt-festival.de

NEU AUF DEUTSCHEN BÜHNEN*

* gilt auch für Österreich und die Schweiz

Um dem musikalischen Nachwuchs in den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik die Möglichkeit zu geben, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen, hat die Redaktion des *Folker* einen Fragebogen entwickelt. Wer sich in letzter Zeit neu formiert oder solo auf die Bühne gewagt hat, kann diesen auf folker.de ausfüllen und als Bewerbung an die Redaktion senden. In jeder Ausgabe wird an dieser Stelle ein ausgewählter Bogen veröffentlicht.

In diesem Heft präsentiert sich das

DUO AIRU

Was bedeutet euer Name?

Wer einen genauen Blick auf unsere Nachnamen wirft, kann die Herkunft vielleicht herausfinden.

Seit wann gibt es euch?

Seit Herbst 2016.

Wie charakterisiert ihr eure Musik?

Wir spielen Bal Folk. Besonders geprägt sind wir von den Folkszenen in Belgien, Schweden und Frankreich. Hauptsächlich spielen wir eigene Kompositionen, aber auch traditionelle Stücke aus Deutschland. Durch unser diverses Instrumentarium können wir mal rockig-modern und dann wieder sanft-verträumt klingen.

Wer zählt zu euren musikalischen Vorbildern?

Unser Sound ist stark von Bands wie Naragonia, Trio Dhoore, Garmarna und Zirp beeinflusst. Der Musiker, der am meisten Einfluss auf uns beide hat, dürfte Toon van Mierlo sein.

Welche musikalische Ausbildung habt ihr?

Rick hat mit sechzehn begonnen, autodidaktisch verschiedene Instrumente zu lernen. Mit der Zeit kristallisierten sich Dudelsäcke als seine Hauptinstrumente heraus. Björn nahm als Jugendlicher Gitarrenunterricht, über Umwege kam später das Interesse an Folk und er entdeckte die Nyckelharpa für sich. Im Folk sind wir zum Großteil Autodidakten, besuchen aber regelmäßig Workshops oder reisen ins Ausland, um Unterricht zu nehmen.

Wer schreibt die Musik, wer die Texte – wie entstehen eure Songs?

Unsere Stücke sind alle instrumental. Jeder steuert eigene Melodien bei, die wir dann gemeinsam arrangieren. Zudem spielen wir gerne Stücke aus alten deutschen Notenhandschriften, da es uns ein Anliegen ist zu zeigen, dass es auch hierzulande wunderbare traditionelle Musik gibt. Inspiration für unsere



Foto: Ward Dhoore

Eigenkompositionen finden wir bei Sessions, beim Kochen, auf Bahnreisen oder durch gemeinsames Improvisieren.

Was macht in euren Augen ein gelungenes Stück aus?

Es muss tanzbar sein, aber trotzdem einen Spannungsbogen haben, sodass man auch nur zuhören kann. Wenn wir zum Tanz spielen, haben wir die Tänzer und Tänzerinnen immer genau im Blick. Sehen wir, wie sie die Musik und Tanz genießen, wissen wir: Es ist ein gutes Stück!

Wann und wo war euer erster öffentlicher Auftritt?

Halböffentlich auf dem Spielkurs Pipenbock im November 2016, richtig im Mai 2017 bei der Sommerbordunale.

Wie viel Zeit verbringt ihr mit Proben und Auftritten?

Wir wohnen nicht am gleichen Ort, versuchen uns aber so häufig wie möglich zum Proben zu treffen und tauschen dazwischen per Aufnahmen, Noten und Chats Ideen aus.

Wir haben regelmäßig Auftritte und auch noch andere Projekte, mit denen wir ebenfalls viel unterwegs sind.

Wo würdet ihr gerne einmal spielen?

Wenn wir ganz groß träumen dürfen: auf dem Boombalfestival, dem Korö-Festival, bei Le Son Continu oder auf dem Rudolstadt-Festival.

Wie sehen eure weiteren Zukunftspläne aus?

Wir haben letztes Jahr unser Debütalbum *Mosaik* herausgebracht und seitdem in ganz Deutschland viele Auftritte gespielt. In der Zukunft würden wir auch gern mehr im Ausland spielen.

Außerdem arbeiten wir gerade an einem neuen Folkquartett namens Fior – gemeinsam mit dem Drehleierspieler Sebastian Elsner und Regina Kunkel an der Nyckelharpa, die auch mit Björn bei Akleja spielt. Mit Fior möchten wir dann auch gerne mehr Konzerte zum Zuhören spielen.

Wo kann man euch hören?

Bei Bal-Folk-Veranstaltungen in ganz Deutschland, der letzte Auftritt war beim Bal-Folk-Festival im April in Erlangen.

Könnt empfehlenswerte Auftrittsorte für Newcomer nennen?

Wir können die Tübinger Bal-Folk-Szene, die Sommerbordunale und das Klangrauschtreffen empfehlen.

duo-airu.de

Besetzung: Björn Kaidel (Nyckelharpa, Gitarre, Irish Bouzouki), Rick Krüger (Schäferpfeife, Konzertina)

Aktuelles Album:

Mosaik (Eigenverlag, 2018)

Termine:

Siehe Servicebeilage und folker.de



Deutsch_Foto: Archiv

DEUTSCH MACHT AUF MINGENFINANZIERUNG

Wenn dieses Heft erscheint, ist die Aktion schon vorbei, dokumentiert werden sollte sie trotzdem. Das Deutschfolk-Duo Deutsch will erneut ein Album mit traditionellen deutschen Melodien aufnehmen und schreibt auf seiner Website völlig zu Recht: „Anderwo wird so etwas staatlich gefördert, an Unis gelehrt und gibt es ein breites Publikum dafür – hier aber leider nicht ...“ Also wendeten sie sich per Crowdfunding an die interessierte Öffentlichkeit, und zur Zeit des Redaktionsschlusses näherte sich der Kontostand bereits unaufhörlich der 5.000-Euro-Marke. Der Aufruf war also ein Erfolg. Nachzulesen auf deutsch.de.

CHORO WIRD 150 JAHRE ALT

Wer fragt, wie alt der Choro – der älteste der großen brasilianischen Musikstile – ist, erhält häufig die Antwort, er stamme aus den 1870er-Jahren. Die Antwort ist auch insofern richtig, als dass er in dieser Zeit Fahrt aufnahm. Doch die erste Choro-Komposition erschien bereits 1869 im Druck, „Querida Por Todos“ von Joaquim Antônio da Silva Calado Júnior. Damit wird der Choro schon in diesem Jahr 150 Jahre alt. Das Genre war in Brasilien mehrfach in und aus der Mode. Aktuell ist es wieder sehr beliebt. Auch in Deutschland treffen sich in mehreren Städten Musiker zu sogenannten Rodas de Choro (Jamsessions).



Krummi (Ellen Freydis Martin, Mitte)_Foto: Krummi, Helmut Schmalzl

SCHRAMMELKLING UNTER DEM NORDLICHT

Das dreizehnte Schrammel-Klang-Festival sucht das Nordlicht und unternimmt rund um den idyllischen Herrensee im niederösterreichischen Litschau vom 5. bis 7. Juli 2019 eine musikalische Reise von Wien in den Norden. In Deutschland, Polen, Dänemark, Finnland sowie Island werden schrammelige Schallwellen aufgespürt und gemeinsam mit österreichischer Weltmusik zum Klingen gebracht. Gäste sind daher heuer die Akkordeonistin Johanna Juhola und das Mundharmonika-Quartett Sväng aus Finnland sowie Helene Blum & Harald Haugaard aus Dänemark. Stefan Sterzinger präsentiert die Uraufführung der *Iceland Calypso Suite* als Liebeserklärung an den hohen Norden, und die isländische Sängerin Ellen Freydis Martin zelebriert mit Krummi und die Alpenvögel ein ungewöhnliches Abenteuerkonzert. Details zum Programm auf der Website schrammelklang.at.

SINGER/SONGWRITER HIN & WEG

Nein, der *Folker* hat grundsätzlich wenig mit Theater am Hut – es sei denn, es kommt Musik darin vor, die unserem Beuteschema entspricht, oder es treten Musiker oder Gruppen aus dem *Folker*-Dunstkreis auf. Die Veranstalter des Theaterfestivals *Hin & Weg*, das zwischen dem 9. und 18. August wie zuvor das Schrammel-Klang-Festival im niederösterreichischen Litschau am Herrensee stattfindet, sind der Meinung, dass zu den vierzig Theateraufführungen auch theatralische Veranstaltungen wie Lesungen, Hörspiele, Matinee-Diskussionen, öffentliche Proben und eben Singer/Songwriter-Konzerte passen, denn „Singer-Songwriter sind die Dramatiker unter den Musikern und daher dem Theatergenre blutsverwandt. Die Musiker sind nicht nur Gäste, sondern unter Umständen auch in andere Festivalereignisse eingebunden“. Die Reihe wird von niemand Geringerem als dem Wiener Dichter und Liedermacher Ernst Molden kuratiert. Zu hören sein werden Vienna Rest in Peace, Somerset Barnard, Anna Mabo, Mira Lu Kovacs, Alicia Edelweiss und Voodoo Jürgens. Alle Termine und Infos unter hinundweg.jetzt.

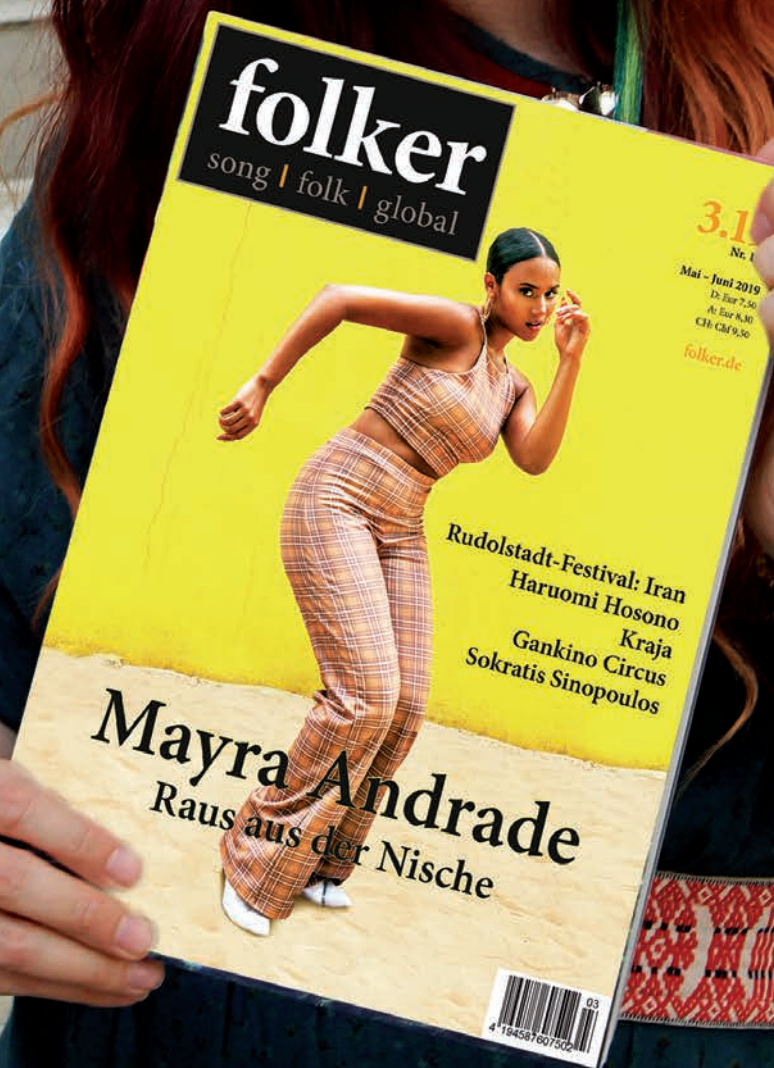
Alicia Edelweiss_Foto:Franzi Kreis
Ernst Molden_Foto: Veronika Molden
Mira Lu Kovacs_Foto: Manfred Werner (Tsui) -
CC by-sa 4.0, Wikipedia

#folkerfake

ELIN KAVEN – für den Folker fotografiert von Ingo Nordhofen

Die geneigten Leser*innen haben es natürlich sofort gemerkt. Als dieses Foto aufgenommen wurde, strahlte der *Folker* noch nicht im neuen Glanz. Da haben wir einfach mal etwas nachgeholfen. Machen ja heute alle so.

**Und was wir auch machen:
Zum Neu-Abo CD-Prämien
verteilen. Ja, wissen wir, nicht
sonderlich pfiffig, aber so
richtig blöd eben auch nicht.**



Neue Abonnent*innen brauchen übrigens keine Befürchtungen haben. Auf allen Prämien-CDs ist das drauf, was das Cover verspricht. *Folker* bestellen reicht! >

HAUSMITTEILUNG

Moers, Juni 2019

Liebe *Folker*-Freundinnen und -Freunde.
Mitmachen und gewinnen!

#1 Der **Foto-Wettbewerb**. Wo/bei welcher Veranstaltung habt ihr unsere neue blaue **Terminseiten-Beilage** (ausgelegt oder „in der Verteilung“) gesehen? **Foto machen** (muss nicht künstlerisch wertvoll sein), **Datum und Örtlichkeit dazu** und an uns **senden: verlag@folker.de**. Nicht das schönste Bild gewinnt, sondern der oder die mit dem meisten Glück: Aus allen Einsendungen wird fair gelost. Der **Preis? Die drei glücklichen Gewinner lesen den *Folker* im nächsten Jahr (2020) kostenlos!** Und erlauben uns, ihr Foto (gerne mit Namen, wenn okay) zu veröffentlichen. Unsere Glücksfee greift am **15. August 2019** in die Lostrommel!

#2 Gewinnen kann man aber auch so: **Einen kleinen oder großen Stapel blauer Terminseiten-Beilagen anfordern**, weil dir die Stadtbibliothek oder der lokale Pub um die Ecke, das Jugendzentrum oder die VHS oder, oder, oder ... gut bekannt sind. Dann siehe #1: gleich fotografieren und das Bild, wie beschrieben, an uns schicken. Hier geht's direkt zum **Bestellformular: www.termine-folk-lied-weltmusik.de/5-oder-25-100-oder-250-blaue-seiten-beilagen-anfordern**. Bitte auch hier Ross und Reiter nennen, ggf. sogar einen Ansprechpartner (für die Zukunft).

#3 Und **noch ein Wettbewerb**. Im Folgenden lest ihr drei **Beispiel-Zitate**, wie sie uns Künstlerinnen und Künstler, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde zum Anlass unserer hundertsten Ausgabe 2014 haben zukommen lassen:

a – „... allzu oft geschieht es nicht mehr, dass in den Medien über einen alten Singer/Songwriter wie mich so interessiert und sachkundig berichtet wird.“

b – „Musiker brauchen Bühnen. Der *Folker* ist eine! Kritisch, mit Groove. Wir brauchen mehr als hundertmal solche Bühnen.“

c – „Es gibt einen Fels in der Brandung, eine kleine, feine Musikzeitschrift, die sich dem ‚Zeitgeist‘ entgegenstemmt.“

Diese und über sechzig weitere Sympathiebekundungen wurden uns vor fünf Jahren aus berufener Hand zuteil. **Eure Aufgabe** ist es nun, **diese drei Zitate** den Personen **zuzuordnen**, von denen sie stammen. Um euch dies zu erleichtern, haben wir in der diesmaligen „Blaue-Seiten“-Terminbeilage noch einmal alle Zitate von damals abgedruckt. Vielleicht entdeckt ihr dabei ja weitere „Lieblinge“ oder interessante Stellungnahmen. Schaut einfach mal rein.

Die drei Namen sendet uns bitte **bis 15. August 2019** per E-Mail unter dem **Stichwort „Zitate“** an verlag@folker.de oder auf einer Postkarte/im Briefumschlag an **Christian Ludwig Verlag, Niederfeldweg 5, 47447 Moers**. Und **auch hier verlosen wir** unter den Einsendungen **drei kostenlose *Folker*-Jahresabos**.

Und damit viel Spaß und Erfolg beim Mitmachen, wir freuen uns auf alle eure Rückmeldungen
Christian Ludwig, Verleger



Aktion „Rettet die *Folker*“

Rund 10.000 alte *Folker* in die Tonne? Auf den Müll? Recyceln? Oder hat doch wer eine bessere (Geschäfts-)Idee? Einen Lagerplatz gar? Ein Start-up?



Die Entscheidung muss **JETZT** fallen ... – **bis 15.8.2019!**
Mehr dazu in der Terminbeilage.



Fred Morrison_Foto: Frank Szafinski

ZUM 34. MAL BELGIUM GOES SCOTLAND

Und zwar anlässlich des Schots Weekend vom 13. bis 15. September in Alden Biesen, eine knappe Autostunde von der deutschen Grenze entfernt. Neben richtigen Highland Games, Pipeband- und Tanzwettbewerben sowie einem schottischen Markt erklingt natürlich viel Musik, nicht ausschließlich aus schottischen Landen. Nur ein Auszug: das Fred Morrison Trio und Emily Smith & Jamie McLennan, das Atlantic Arc Orchestra featuring Donal Lunny, Pádraig Rynne, das Ross Ainslie & Jarlath Henderson Trio, Cassie & Maggie MacDonald sowie als Zückerchen das fünfzigjährige Jubiläum der belgischen Legende Rum. Weitere Infos via schotsweekend.be.

CELTIC KINGDOM FESTIVAL

Das riecht nach Event. Freunde keltischer Folkmusik (im weitesten Sinne) dürfen sich auf ein Wochenende genau solcher sowie „atemberaubende (Feuer-)Showeinlagen freuen“, verspricht zumindest die Presseinfo. Wer also am Wochenende vom 9. bis 11. August noch nix vorhat, sollte einen Abstecher nach Bremen in Erwägung ziehen. Auf zwei Bühnen präsentieren die Veranstalter Bands wie Celtica – Pipes Rock!, Harmony Glen und Selfish Murphy. Aus Deutschland sind die Celtic Cowboys, Baltic Scots und viele mehr zu erleben, mit klassischer Folkmusik, experimentellen Interpretationen, modernen Singer/Songwriter-Auftritten bis hin zu mittelalterlichem Rock – „alle mit keltischem Flair“. celtic-kingdom.de



Harmony Glen_Foto: Archiv

NEUER FIDDLER FÜR DIE TANNIES

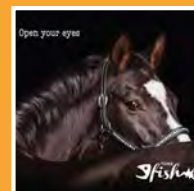
Auch Fünfzig-Jahre-Legenden wie die Tannahill Weavers bleiben von Personalwechseln nicht verschont. Nach einer erfolgreichen UK-Tournee im Februar machte Fiddler John Martin nach fast dreißig Jahren seinen geplanten Abschied wahr. An seine Stelle tritt nun ein Herr aus Down Under, Malcolm Busby. Und die Tannies erhalten eine weitere Verstärkung, Piper Mike Katz von der Battlefield Band. Ob Letzterer nun ein temporäres oder permanentes Gruppenmitglied sein wird, war bei Redaktionsschluss nicht in Erfahrung zu bringen. Auf der Website heißt es nur vage: „Individual Members Page Under Construction“. tannahillweavers.com

UNSERE
„NO FAKE“-PRÄMIEN:
Jetzt *Folker*-Abo abschließen und
eine von drei Wunschprämien
aussuchen:

Lata Donga, *Variācijas*, CPL-Music

Frollein Smilla, *Freak Cabaret*, T3 Records

Tone Fish, *Open Your Eyes*, Prosodia Records



Senden Sie nach Abschluss des Abos über das Formular auf folker.de/kontakt/abo.php eine Mail mit Ihrem Wunsch an anzeigen@folker.de.

Standardpreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)

Solidaritätspreis, für alle, die mit wenig Geld auskommen müssen: **28 Euro** (Ausland: 39 Euro)

Politischer Preis, für alle, die es sich leisten können: **49 Euro** (Ausland: 62 Euro)

Sie entscheiden. Kein Nachweis nötig.

Für **6 Hefte im Jahr** (über 600 S.).

Einzelheft Deutschland: 7,50 Euro. **Probeabo zum Kennenlernen:**

die nächsten 3 Ausgaben für 5 Euro.

Abos unter folker.de

oder per Mail an abo@folker.de

Auch erhältlich im gut sortierten Bahnhofsbuchhandel in Deutschland und Österreich, vergangene Ausgaben über irish-shop.de.

Dieses Angebot gilt nicht für Probeabos.

FACHGRUPPE DER JAZZ & WORLD PARTNERS

Der Verband unabhängiger Musikunternehmen (VUT) als Sprachrohr der kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Musikindustrie hat eine Fachgruppe gegründet, in der sich auch das *Folker*-Segment wiederfinden kann. Zu erwarten ist zwar eine Dominanz der Jazzakteure, aber welche Präsenz Folk und globale Musik zeigen werden, liegt nicht zuletzt am Engagement der Beteiligten. Die Fachgruppe jedenfalls verspricht eine Bündelung der Kräfte, zum Beispiel durch gemeinsame Messestände und einfacheres Networking. Also an die Arbeit! vut.de



Paul Anderson_Foto: Steve Rennie

MEISTERFIDDLER BEKÄMPFT KREBS

Manche Nachricht reist sehr langsam von Nord nach Süd. Bereits im September 2018 wurde bei Fiddler Paul Anderson (siehe auch Albumrezension in diesem Heft) eine seltene Art von Krebs festgestellt, glücklicherweise im Frühstadium. Anderson, der 2017 beim Schottland-Schwerpunkt in Rudolstadt dabei war, hat gute Heilungschancen und war so begeistert von der medizinischen Arbeit der Aberdeen Royal Infirmary, dass er am 3. Mai ein großes Unterstützungskonzert für die Krebsabteilung organisierte. Mit dabei waren nicht nur Topmusiker aus Schottland, sondern auch Hollywoodstars wie Kevin McKidd. Ein wunderbares Dankeschön. paulandersonscottishfiddler.com

Redaktion: Ulrich Joosten

Mitarbeiter dieser Szene: Stefan Backes, Gabriele Haefs, Udo Hinz, Mike Kamp, Ines Körver, Ingo Nordhofen, Christian Pfarr, Tom Schroeder

ERSTES UKULELE-FEST

Schon seit geraumer Zeit erfreut sich die Ukulele hierzulande einer stetig wachsenden Beliebtheit. Grund genug, dem Instrument einmal einen ganzen Tag zu widmen, angefüllt mit Workshops und Konzerten. Das erste Göttinger Ukulele-Fest findet deshalb am 19. Juli in der Historischen Spinnerei Gartetal bei Göttingen statt. Ab 14.00 Uhr bieten erfahrene Dozenten Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene an. Ab 19.30 Uhr stehen dann die Musiker von Front Porch Picking (Americana, Hawaiian & Western Hotswing, Blues) sowie der international gefeierte Ukulelezaza (Remco Houtman-Janssen) mit seiner Band Pom du Jazz (Swing der Zwanziger und Dreißiger) aus Belgien auf der Bühne. Mit ihrer Musik zeigen sie, warum die Ukulele 150 Jahre nach ihrer „Erfindung“ auf Hawaii immer noch – oder wieder – begeistert. ukulelefest-goettingen.de, historische-spinnerei.de



Ukulelezaza (li.) & Pom du Jazz_Foto: Archiv

NAUMBURGER NÄCHTE SIND NEUN

Die „Neun Naumburger Nächte“ feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Zum Silbernen gönnen die Organisatoren sich und ihrem Publikum ein Best-of der letzten Jahre, mit Musikern und Gruppen, die ganz besonders begeistert haben und deshalb erneut im Marienort auf der Bühne stehen. Das Jubiläum wird zu einer musikalischen Reise rund um den Globus, mit schwedischem Folk, japanischer Trommelkunst, A-cappella-Brass, afrikanischer Weltmusik und vielem mehr. Das Ganze findet statt in der stimmungsvollen historischen Kulisse des einzigen erhaltenen Naumburger Stadttors. Traditionell startet die Konzertreihe auch bei der diesjährigen Ausgabe zur Mittsommernacht, es folgen acht weitere Naumburger Nächte, die ab dem 6. Juli an acht Samstagen jeweils um 21 Uhr stattfinden. Weitere Infos unter naumburger-naechte.de.

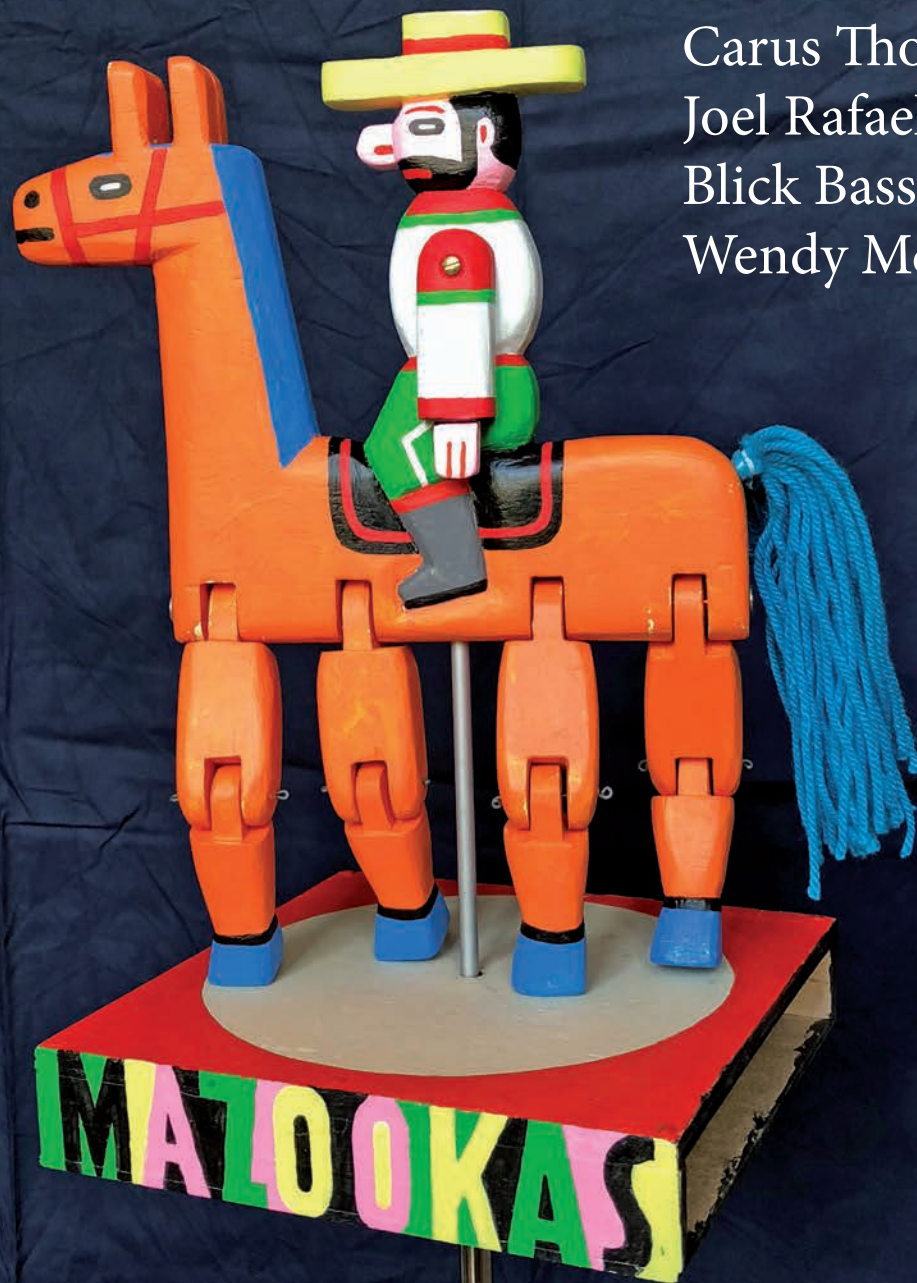
SOMMERSOUND IM POTT

Unter dem grünen Dach hoher alter Bäume darf in den Sommerferien vom 21. Juli bis zum 18. August wieder gelauscht, geklatscht und getanzt werden. Der 123 Jahre alte Stadtgarten Gelsenkirchen bietet am Musikpavillon hochklassige internationale Folkmusik. Die musikalischen Darbietungen kommen in diesem Jahr aus England, Finnland, Rumänien, Schottland, der Bretagne, Arkansas, Polen und Deutschland. Auch stilistisch geht es beim Sommersound wieder sehr bunt zur Sache. Gypsy Swing, treibende Tunes, humorige Blasmusik, poetische Lieder, verträumte Melodien und fetzige Tänze werden Herzen, Hände und Füße in Bewegung bringen. Wie jedes Jahr findet das Sommer-Sound-Festival umsonst und unter freiem Himmel statt. Alle Infos: facebook.com/sommersoundgelsenkirchen, ruhrfolk.de

GLEICHBERECHTIGUNG IM LIED

Die Nachricht erreichte uns noch gerade so vor Druckschluss: Auch im Liedermachergenre scheint der Gedanke der Geschlechterbalance angekommen zu sein. Zum ersten Mal seit seiner Installation 1984 geht der Liederpreis der Liederbestenliste in diesem Jahr an eine Frau. Dota Kehr heißt die Preisträgerin, zuletzt porträtiert in diesem Magazin in Heft 1/2019 und gerade erst auch mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Mit ihrem Song „Zwei im Bus“ konnte sie im Wertungszeitraum sechsmal einen Rang in den Top 20 der Liederbestenliste belegen, darunter viermal Platz eins. In einem lange Zeit männlich dominierten Genre geht zudem auch der Förderpreis 2019 in weibliche Hände, und zwar an Cynthia Nickschas (Artikel folgt in Heft 5/2019). Verliehen werden beide Preise am 14. September 2019 im Rahmen des Liederfestes im Mainzer Unterhaus, am selben Tag, an dem Dota Kehr ihren vierzigsten Geburtstag feiert. Wenn das nicht das perfekte Geschenk ist.

SHORTstory

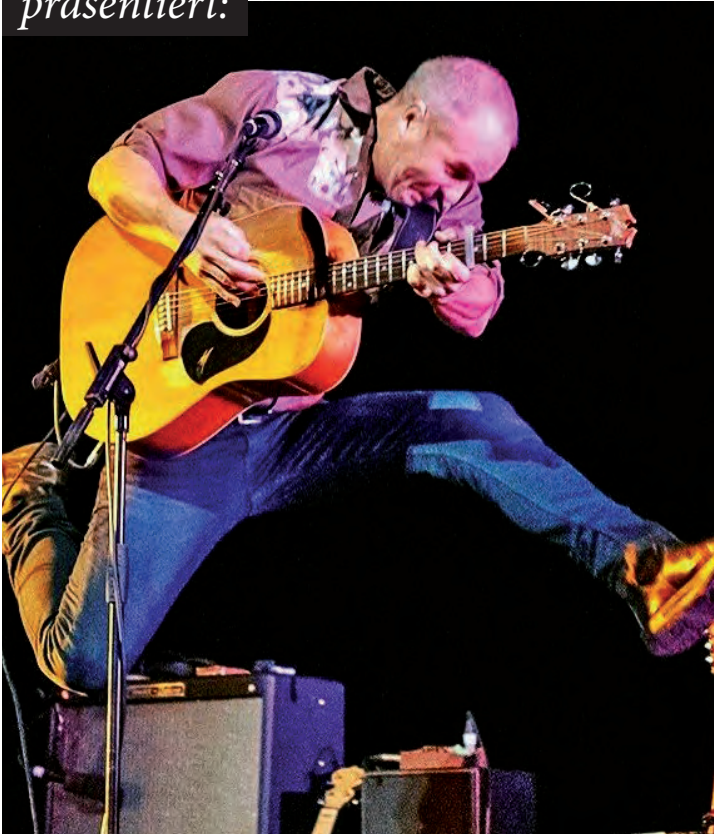


Carus Thompson
Joel Rafael
Blick Bassy
Wendy McNeill

Mit Stil auf Saiten und Seiten
The Mazookas

Foto: Henning Wagenbreth

SEITE
19



CARUS THOMPSON Effizienz und Leidenschaft

Schnappschüsse vor Sehenswürdigkeiten wechseln sich ab mit Fotos und Videoschnipseln von Liveauftritten, Szenen eines Familienurlaubs im Südwesten Englands mit Ankündigungen der nächsten Auftrittstermine. So sieht das Facebook-Profil eines Künstlers aus, der einen Weg für sich gefunden hat, Musik und Familienleben unter einen Hut zu bringen.

Text: Stefan Backes; Foto: Archiv

Sechs Jahre ist es her, dass der australische Singer/Songwriter Carus Thompson zuletzt auf ausgedehnter Deutschlandtour war. Diesmal ist er gleich für drei Monate nach Europa gekommen, Frau und Kinder hat er mitgebracht. Sein Aufenthalt dient dabei nicht nur dem Touren, sondern auch der Studioarbeit. „Ich nehme mein neues Album in England auf, weil ich schon lange eins mit meinem Musikerfreund Seth Lakeman machen wollte.“ Dazu war jetzt die Gelegenheit. Mit dem Bonus, dass der englische Folkstar den Gästen ein wenig von seiner Heimat zeigen konnte.

In den Nullerjahren hat sich Thompson mit seinem unprätentiösen und authentischen Stil auch in Deutschland eine treue Anhängerschaft erspielt, was ihn Jahr für Jahr zurückkommen ließ. „Es hat vielleicht damit zu tun, wie ich spiele und schreibe. Die Deutschen wollen echte Leidenschaft und Energie sehen, und nur auf diese Weise kann ich Musik machen.“

Als seinem 2011 geborenen Sohn drei Jahre später eine Tochter folgte, wurden seine Abstecher seltener und kürzer. „Wenn du Kinder bekommst, lernst du, effizienter mit allem umzugehen“, erklärt der 42-Jährige. Der nun auch längere kreative Zeitraum zwischen Albumveröffentlichungen half ihm, neue Ideen zu sammeln. „Elternschaft macht einfühlsamer. Man versteht die universellen Probleme, die wir Menschen erleben, besser. Für mich hatte meine Musik nie größere Bedeutung als jetzt.“

Aber es gilt natürlich auch, eine Familie zu ernähren. „Ich habe mich immer auf einem Niveau bewegt, das nie wirklich erfolgreich war. Es müsste doppelt so gut laufen wie jetzt, um komfortabel zu sein.“ Hinzu kommt die häufige Abwesenheit von zu Hause, das Schicksal des tourenden Profimusikers. „Diese Phasen versuche ich, so kurz wie möglich zu halten. Es ist ein großes Opfer, das man bringt, auf beiden Seiten, aber nur so kann die Musik raus in die Welt.“

Die von Carus Thompson war schon immer ein eingängiges Amalgam aus Folk, Country und Reggae mit Rootsrock- und Indie-Anleihen. Auf seinem letzten Album *Island* aus dem Jahr 2017 scheinen jedoch die Pop-Elemente gegenüber folkigeren Klängen an Bedeutung gewonnen zu haben. „Ich denke, das ist ein Teil von mir, der die Menschen erreichen will. Popmusik ist eine sehr direkte Form von Musik, sie berührt Kinder, alte Menschen und überwindet kulturelle Grenzen.“

Eine Ausrichtung, die nichts daran ändert, dass er inhaltlich weiterhin gesellschaftliche Probleme anspricht. „Mehr als je zuvor möchte ich Musik machen, die relevant ist. Die Welt spielt im Moment verrückt, und ich denke, es ist wichtig zu versuchen, Kunst zu schaffen, die Menschen dazu bringt, sich in andere einzufühlen. Ich möchte Lieder schreiben, die ein Statement zur Weltlage abgeben oder wichtige Geschichten erzählen. Das hat Tradition im Folk, und ich versuche, das so gut wie möglich umzusetzen.“ Auf *Island* beleuchtet Thompson entsprechend neben persönlichen Erfahrungen kritische Aspekte des westlichen Weltentwurfes wie Isolation, Apathie, Gefühlskälte oder das oft unbarmherzige Verhalten von Regierung und Gesellschaft gegenüber Asylsuchenden, wie er es etwa in seiner Heimat erlebt.

Seit Ende April ist der Singer/Songwriter in Europa unterwegs, spielte bereits in halb England und schloss die Aufnahmen zu seinem neuen Album ab, das Anfang 2020 erscheinen soll. Gerade kommt er von Auftritten mit seinem Landsmann John Butler aus Frankreich und Italien. Nun ist Deutschland dran.

carusthompson.com
facebook.com/carusthompson
Aktuelles Album:
Island (Mind's Eye Records, 2017)

Termine:
Siehe Servicebeilage und folker.de



THE MAZOOKAS

Mit Stil auf Saiten und Seiten

Bei der Berliner Illustratoren-Combo bilden Musik und Bild eine unzertrennliche Einheit. Ein altes, ein neues Genre? Die mehr oder weniger lose Gruppe interpretiert Folk vom Balkan bis zu den Appalachen, den sie wie Moritaten zu passenden Bildern vorträgt. Den Namen trägt die vor elf Jahren gegründete Formation seit 2016 – es ist die englische Entsprechung zu „Mazurka“, geprägt durch den Ragtime-Pianisten Jelly Roll Morton.

Text: Imke Staats; Foto: David Beecroft



Bunt, deutlich konturiert, eher wortarm, bewusst naiv-folkloristisch, doch immer mit einem Clou versehen sind die Comics des Berliner Illustrators Henning Wagenbreth. All diese Attribute passen auch auf die Musik, die er mit seiner Band, den Mazookas, macht. Wagenbreth leistet unter anderem mit Mandoline, Nasen- und Ziehflöte sowie Mundharmonika seinen Beitrag zum audiovisuellen Gesamteindruck. Auch Sophia Martineck macht Comics, die Zeichnungen filigraner, etwas düsterer vielleicht. Sie bringt – schon wieder eine Entsprechung – die Klänge der Akkordzither ein. Dazu kommen noch andere Instrumente, zum Teil seltene, wie ein Spielzeugklavier oder selbst gebaute trappelnde Holzpuppen, ähnlich wie Limberjacks. Vergleichbare hatte Wagenbreth schon im Wehrdienst für ein Puppentheater der

Nationalen Volksarmee gebaut. Die Sounds reihen sich aneinander zu einem schnellen, schrillen Cartoon-Soundtrack.

Selbst bezeichnet die Kapelle ihr Output als „Illustrated German Bluegrass: fast, loud and shrill – Music from Eastern Europe to West America“. So steht es auf ihrer ersten, im Januar 2019 erschienenen Platte *Sonntags-Picknick*. Und Platte heißt hier: Vinyl. Vinylcover sind flächig, denn auch das Cover ist ihre Bühne, und das ist für Zeichner relevant. Hier hat die Bühne viele Ebenen: Es liegen ein großes Plakat und ein Booklet bei, welches zu jedem der dreizehn Stücke einen ganzseitigen Comic enthält. Musik, Grafik, Aufmachung, Show – alles ist aus einem Guss.

Die meisten Mitglieder kennen einander aus ihren Hauptberufen als Grafiker oder Illustratoren. Ruhm und Geld suchen sie

also nicht in erster Linie im musikalischen Metier. Musik zu machen bedeutet auch Erholung von der Zeichnerie, vor allem eine Menge Spaß. Ein Faible für Musik eint alle, bei Ostler Wagenbreth, der als Kind Klavier und Trompete lernte, geht dies sowohl auf das Westradio als auch auf ungarische Folklore-Shows zurück. Er nennt sich selbst einen fröhlichen Amateur auf verschiedenen Instrumenten. Es ist ihm wichtiger, überhaupt Musik zu spielen, als es wegen technischer Defizite gar nicht erst zu probieren. Der Inhalt steht im Vordergrund, so war es auch bei den „ungelehrten“ Musikern der Pionierzeit. Der Kontakt zu Vollmusikern schadet jedoch auch nicht, so ist auch Uli Kependorff, preisgekrönter Bassklarinettist im Jazz und Folk (zum Beispiel bei Yellow Bird) mit von der Partie.

Das Repertoire besteht aus osteuropäischer Folklore, amerikanischem Old-Time, Blues oder Jazz. Es werden eher unbekanntere Stücke ausgewählt, die zudem nicht zu kompliziert zu spielen sind. Entsprechend entspannt gehen die sechs bis sieben Leute die Sache an. Geübt wird meist einmal pro Woche privat bei Wagenbreth im Prenzlauer Berg. Nicht immer können alle, also macht man's auch mal als Trio oder Duo.

Trotz des gepflegten Dilettantismus hat die Gruppe Erfolg und spielt auf weltbekannten Bühnen wie dem Roten Salon der Berliner Volksbühne oder dem Odéon-Theater in Paris. Man kommt rum, USA, São Paulo, Sankt Petersburg. Meistens haben die Reisen etwas mit dem Zeichnen zu tun, sie lassen sich mit dem Hörerlebnis synergetisch verbinden. „Hörspiele mit Bildern“, wie es ein Gast nannte.

mazookas.com
wagenbreth.com
Aktuelles Album:
Sonntags-Picknick
 (Vinyl; Eigenverlag, 2019)



The Irish Folk Festival '19

The calm before the storm tour



CAROLINE KEANE & TOM DELANY
Free flowing music

BARRY KERR
Soulful songs

THE FITZGERALDS
Canada's new Folk sensation

MANRAN
Trademark Scot Rock

Last but not least
FESTIVAL SESSION



www.irishfolkfestival.de

17.10. Marburg	27.10. CH-Visp (18:00)	06.11. Hannover	15.11. Neubrandenburg
18.10. Karlsruhe	29.10. Kaiserslautern	07.11. Bremerhaven	16.11. Hamburg
19.10. Germering (19:30)	30.10. Nürnberg	08.11. Berlin	
20.10. Kempten (19:00)	31.10. Gersthofen (19:30)	09.11. Worpsswede	
23.10. CH-Basel	01.11. Ravensburg	10.11. Lingen (19:00)	
24.10. CH-Luzern	02.11. Stuttgart	12.11. Düsseldorf	
25.10. CH-Winterthur	03.11. Mainz (19:00)	13.11. Ahaus	
26.10. CH-Bern	05.11. Dresden	14.11. Rostock	

culture ireland
cultúr Éireann
promoting Irish arts worldwide

American CAJUN, BLUES & ZYDECO Festival

Let the good times roll!

Joe Hall & the Canecutters (USA)

'cutting edge Cajun music'

Dwight 'Blackcat' Carrier Band (USA)

'Zydeco Soul'

Michael Juan Nunez (USA)

'raw and passionate Blues'

Welcome to 3 hours of music from Louisiana and beyond!

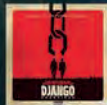
acbfz.de

24.10. Augsburg – Parktheater Göggingen (19:30)	01.11. Reutlingen – Pappelgarten (19:00)
25.10. Celle-Hambühren – Hotel Heideblüte	03.11. Dresden – Dreikönigskirche (19:00)
26.10. Wolfenbüttel – Lessingtheater (19:30)	04.11. Bernburg – Theater
28.10. München – Rattlesnake Saloon	06.11. Köln – Altes Pfandhaus (19:00)
29.10. München – Rattlesnake Saloon	07.11. Offenburg – Reithalle im Kulturforum
30.10. Waldkraiburg – Haus der Kultur	08.11. Mainz – Frankfurter Hof
31.10. Ravensburg – Zehntscheuer (19:00)	09.11. CH-Basel – Atlantis

Brother Dege

& the Brotherhood of Blues

- 20.07. CH-Boltigen – Run to the Hill Festival
- 21.07. CH-Luzern – Blue Balls Festival/Hotel Schweizerhof
- 25.10. Syke – Saal der Kreissparkasse
- 26.10. Loitz – Bauernstube Bluesnight mit Ben Poole (19:00)
- 29.10. Berlin – Kesselhaus (21:00)
- 30.10. Hamburg – Downtown Blues Club
- 31.10. Templin – Multikulturelles Centrum
- 01.11. Torgau – Kulturbastion (21:00)
- 02.11. Trostberg – Postsaal
- 05.11. Weil am Rhein – Kesselhaus
- 06.11. B-St. Vith – Kino Corso
- 07.11. Unna – Lindenbrauerei
- 08.11. Salzgitter – Kniestädter Kirche
- 09.11. Storkow/Mark – Palas der Burg Storkow
- 12.11. Berchtesgaden – Kuckucksnest
- 13.11. Bad Aibling – Kurhaus
- 14.11. Biberach – Kulturhalle Abdera
- 15.11. Geislingen/Steige – Rätsche
- 16.11. Garching – Bürgerhaus, Bluesnight
- 19.11. Fürth – Kulturforum
- 20.11. Langenargen – Münzhäus
- 21.11. CH-Aarau – KIFF
- 22.11. Nagold – Alte Seminarturnhalle
- 23.11. Brackenheim – Kapelle im Schloss



The man who played
„Too old to die young“
in Quentin Tarantino's
Django Unchained

THE SOUL OF NEW YORK'S SPANISH HARLEM



A HOT SHOW OF
LATIN MUSIC
SONG AND DANCE

30.10. Eisleben – Kulturwerk (19:30)	03.11. Neubrandenburg – Konzertkirche (18:00)
31.10. Uelzen – Theater an der Ilmenau	15.11. Leverkusen – Bayer Erholungshaus (19:30)
01.11. Bernburg – Theater	27.11. Brunsbüttel – ElbeForum
02.11. Berlin – Ernst Reuter Saal (19:00)	28.11. Buchholz – Empore

WWW.SPANISHHARLEM.ORG

* wenn nicht anders angegeben, beginnt die Vorstellung um 20 Uhr



Magnetic Music GmbH
Burkhardt + Weber-Str. 69/1 · 72760 Reutlingen · Germany
Tel. +49 71 21 47 86 05 · Fax +49 71 21 47 86 06
www.magnetic-music.com · info@magnetic-music.com

CDs der Künstler sind
per Mailorder bei Magnetic
Music GmbH erhältlich.





JOEL RAFAEL Chris de Burgh ist kein *role model*

Mit *Rose Avenue* legt der amerikanische Singer/Songwriter Joel Rafael sein zehntes Album vor. Rafael zählt zur alten Garde der US-Folksänger und ist Zeitgenosse und Weggefährte von Leuten wie Jackson Browne, Taj Mahal, Emmylou Harris und Crosby, Stills & Nash, mit denen er schon die Bühne geteilt hat – vor allem aber die Überzeugung, sich in seiner Musik immer auch politisch zu äußern.

Text: Rolf Thomas; Foto: José Cardenas

Gleich neun neue Stücke des profilierten Komponisten Joel Rafael enthält sein neues Album. Los geht es allerdings mit dem berühmten Lied „Abraham, Martin And John“, geschrieben 1968 von Dick Holler und ein großer Hit für Dion – Leadsänger der alten Rock-’n’-Roll-Truppe Dion and the Belmonts – in seiner Protestphase. Gesungen wurde es aber auch von Leuten wie Marvin Gaye, Harry Belafonte und Ray Charles. „Das Stück hat schon in den Sechzigerjahren eine bestimmte Saite in mir anklingen lassen“, erinnert Rafael sich. „In dem Lied geht es um Führerschaft und darum, sich selbst zu betrachten.“ Er singt hier zusammen mit Eliza Gilkyson, die er schon seit zwanzig Jahren kennt. „Sie erschien mir die ideale Person für den Song“, meint er, „denn wir teilen eine Menge Werte.“

Eine der schönsten Eigenkompositionen ist das fließende „Secrets Of The Heart“. „Der Song ist eigentlich nur eine Reaktion auf die Zeit, in der wir leben“, findet Rafael. „Es war der erste

Song, den ich für das Album geschrieben habe.“ Zwei andere Titel singt er zusammen mit Jason Mraz, den er vor acht Jahren bei einem Festival in New Orleans kennengelernt hat. „Wir mochten uns sofort, und seitdem machen wir ab und zu etwas zusammen.“

Joel Rafael wurde 1949 in Chicago geboren, aufgewachsen ist er in Kalifornien, wo er immer noch lebt. Sein CD-Debüt gab er im zarten Alter von 45 Jahren. Warum hat das so lange gedauert? „Ich hatte schon als Teenager einen Plattenvertrag“, lacht der Sänger, „aber damals sind meine Aufnahmen nicht veröffentlicht worden – vielleicht sollte man das ja heute tun; ich habe sie neulich noch einmal zufällig zu hören bekommen. Die nächsten dreißig Jahre hat sich dann leider nie wieder etwas ergeben. Erst in den frühen Neunzigern entstanden diese ganzen Independent-Labels und schufen eine Infrastruktur, die mir entgegenkam. Ich konnte eine Platte so aufnehmen, wie ich es wollte – davor hatten die Plattenfirmen immer so eine Art neuen Chris de Burgh aus mir machen wollen.“

Zum Zeitpunkt des Interviews hat der *Spiegel* gerade den jungen Politiker Pete Buttigieg als Favoriten der amerikanischen Demokraten auserkoren – in einem Feld von zwei Dutzend Kandidaten, das von politischen Schwergewichten wie dem ehemaligen Vizepräsidenten Joe Biden und dem gegen Hillary Clinton nur knapp unterlegenen Bernie Sanders angeführt wird. Ihr Handicap: Beide sind älter als Donald Trump und darum nicht gerade geeignete Präsidentschaftskandidaten. Wie sieht Joel Rafael, der sich selbstverständlich auch keine zweite Amtszeit von Trump wünscht, die Lage?

„Das wird schwer“, seufzt er. „Im Moment haben wir noch ein großes, unübersichtliches Feld an Kandidaten. Ich werde denjenigen unterstützen, der die Vorwahlen übersteht – es sind eine Menge fähige Kandidaten dabei, auch viele Frauen, die ich gut finde. Jeder dieser Demokraten dürfte einen besseren Präsidenten als Donald Trump abgeben. Aber es ist einfach noch zu früh, um eine Prognose abzugeben. Über Pete Buttigieg kann ich nur sagen, dass sich für mich sein Name aus den Worten ‚Buddha‘ und ‚Judge‘ zusammensetzt, und das ist doch schon nicht schlecht. Er ist sehr jung und kennt sich trotzdem auf vielen Themenfeldern gut aus, das könnte ein Vorteil sein. Es wäre vielleicht auch einfach wieder Zeit für eine Frau.“

joelrafael.com

Aktuelles Album:

Rose Avenue (Inside/Rykodisk/Warner, 2019)





BLICK BASSY

Persönlich und politisch

Das Cover seines neuen Albums *1958* ziert ein Porträt im Profil. Auf Blick Bassys Kopf steht wie ein Monument ein Mann mit erhobener Faust. Es ist Ruben Um Nyobe. Der Freiheitskämpfer für die Kameruner Unabhängigkeit wurde am 13. September 1958 von der französischen Kolonialarmee hingerichtet. Ihm hat Bassy sein viertes Album gewidmet. „Als Kameruner und Afrikaner fragte ich mich, wer ich eigentlich bin. Ich wollte die Vergangenheit meines Landes begreifen und sehen, wo wir heute stehen.“

Text: Martina Zimmermann;

Foto: Justice Mukheli

Er habe von seinem Großvater sehr spät erfahren, dass dieser sich fast zwei Jahre im Wald versteckt hatte, weil er auf der Seite des Helden stand. Später noch hatte der Opa Angst vor Verfolgung, denn in den Schulbüchern galt Um Nyobe als Terrorist. Auch im unabhängigen Kamerun wurde der Freiheitskämpfer von den „von Frankreich eingesetzten“ Machthabern nicht geschätzt, so Bassy: „Darunter Paul Biya, der bis heute regiert.“ Der 86-jährige Biya ist seit 1982 Präsident.

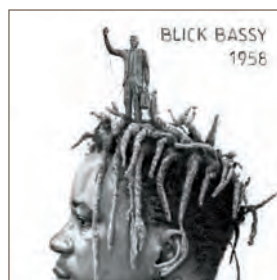
Weil im Land der Bassa, der Ethnie von Blick Bassy, Um Nyobe heimlich gefeiert wurde, begann der Musiker, sich für den Widerstandskämpfer und die Vergangenheit zu interessieren. Auf *1958* besingt er dessen Kampf und wie nach der Unabhängigkeit sein moralisches Erbe vergessen wurde. „Dass ich im Ausland lebe, lässt mich Innen und Außen sehen. Im Ausland zu leben, erlaubte mir, diese Geschichte in Ruhe auszugraben.“ Außerdem würden in Kamerun Oppositionelle und Sänger eingesperrt.

Der 45-jährige Blick Bassy präsentiert mit *1958* sein persönlichstes akustisches Album, mit den Rhythmen seiner Heimat, mit Soul, Blues und einem sehr diskreten Elektro-Touch. „Ich kenne keine Grenzen. Ich bin ein Afrikaner, der in Frankreich lebt und mit Elektro, Jazz et cetera arbeitet.“ Heute traue er sich auch, seine Stimme in allen Klangfarben zu nutzen. Als Begleitung wählte er Violoncello, Bläser und Synthesizer. „Afrika ist modern und zeitgenössisch.“

Blick Bassy wurde in Jaunde geboren, der Hauptstadt Kameruns. Sein Vater, Gouverneur und Polizeikommissar, hätte seinen Sohn ebenfalls gerne in einer Uniform gesehen. Nach dem Abitur sollte er in Frankreich oder Amerika studieren. Doch Blick Bassy weigerte sich. Er wollte Musik machen, und zwar in Kamerun. Für den Vater war er „verhext“. „Er bat sogar einen Exorzisten um Hilfe, vergebens.“

Mit acht Jahren war er schon so ungestüm, dass die Eltern ihn ins Dorf zu den Großeltern schickten. In der Stadt lebte die Familie in wohlhabenden Verhältnissen, auf dem Land gab es nicht einmal Strom. Blick baute mit den Großeltern Maniok an und ging fischen. Dabei lernte er die traditionelle Musik kennen, die eine wichtige Funktion bei Geburt, Tod, Hochzeit oder sonstigen Zeremonien innehat.

Mit zehn spielte er Gitarre, bald in einer ersten Band namens Jazz Crew. 1996 gründete er Macase, die Formation erhielt mit ihrer Mischung aus zentralafrikanischen Musikstilen, Jazz und Soul mehrere Preise. 2005 ließ sich Bassy in Paris nieder, wo er sich bessere Chancen auf eine Solokarriere erhoffte. Auf seinem ersten Album *Léman* besang er 2009 auch die schöne Seite Afrikas. 2011 ging er mit *Hongo Calling* und traditionellen Bassa-Rhythmen auf die Reise der Sklaven bis nach Brasilien. Vom Album *Akô* aus dem Jahr 2015 wählte Apple „Kiki“ als Werbetitel für das damalige neue iPhone aus. „Ein Song auf Bassa!“, freut sich Bassy, der dadurch auch in England und den USA bekannt wurde. Für den Kameruner ist es die Sprache seiner spontanen Aufrichtigkeit. „Das ist meine erste Sprache in Gedanken und Gedächtnis.“ Mit dem politischen Album *1958* zeigt der Sänger sich als Hüter der Kultur seiner Ahnen und als Botschafter eines modernen Afrikas.



blickbassy.com

Aktuelles Album:

1958 (NØ Førmåt/Tõt ou tard, 2019)

WENDY McNEILL

Reise zu den Sternen

Die Akkordeonistin und Songwriterin Wendy McNeill widmet ihr aktuelles Werk dem Hunger – in doppelter Hinsicht.

Text: Stefan Franzen; Foto: Nicolas Lemery Nantel



Wer als Songwriterin in der westkanadischen Provinz Alberta groß wird, ist den Spuren der Folk-lady Nummer eins des Landes sehr nah – auch Joni Mitchell war ein Kind der Prärie. Doch man befindet sich auf dem Holzweg, sucht man dort das kulturelle Erbe Wendy McNeills. „Ich war die erste aus meiner Familie, die dort aufwuchs“, erzählt sie. „Was in mir weitergewirkt hat, waren meine Wurzeln im Osten Kanadas, die mit irischer, schottischer, auch mit frankokanadischer Musik zu tun hatten.“ Ihr Albumkatalog bestätigt das schnell. Da gibt es eine Menge Folk-Noir-Einflüsse, eine Atmosphäre, die Musiker aus Montreal mit Vorliebe aufgreifen. Die dortige Szene mit der 2010 verstorbenen Lhasa de Sela als Galionsfigur hat McNeill fasziniert: „Lhasa war eine der ersten Künstlerinnen, die mich total umgehauen haben. Sie spielte mit all den Elementen, die ich auch in mir fühlte, aber noch nicht selbst umsetzen konnte.“

Dabei kommt Wendy McNeill ursprünglich vom Tanz. Zur Musik fand sie, als sie versuchte, die Melodien, die ihr im Kopf herumschwirrten und zu denen sie tanzen wollte, zu Songs zu formen. Dafür probierte sie verschiedene Instrumente aus, Gitarre, Flöte, Akkordeon. Bei Letzterem blieb sie schließlich hängen. „Das Akkordeon hat mich wegen seiner Körperlichkeit und seiner Vielfältigkeit gepackt. Oft finde ich mich auf Akkordeonfestivals wieder und bin umgeben von all diesen Virtuosen. Aber ich selbst habe nie behauptet, virtuos spielen zu können“, lacht sie. Ihr erstes Instrument war ein diatonisches Hohner-Akkordeon, und überrascht stellte sie fest, dass die Akadier, die französischstämmigen Bewohner Ostkanadas, genau so eines bevorzugten. Später schwenkte sie um auf ein chromatisches Pianoakkordeon, um beim Spielen mit Bands besser die Tonarten wechseln zu können. Auf Wendy McNeills aktuellem Werk *Hunger Made You Brave* spielt das Akkordeon allerdings nicht mehr die Hauptrolle. Der Songzyklus hat Züge von Indierock und Space Folk, im Mittelpunkt stehen ausgefeilte Geschichten, die oft schaurigen Charakter haben, aber auch in mythologische Sphären hineinreichen.

Der Hunger spielt dabei eine Doppelrolle. „Für mich ist es zum einen der spirituelle Hunger nach Sinn“, überlegt McNeill, „zum anderen hat der Titel eine ganz konkrete Bedeutung. Ich erinnere mich an meine Mutter, die in der Provinz New Brunswick in sehr, sehr armen Verhältnissen aufwuchs. Die Familie lebte vom Kaninchenjagen und Beerensammeln. Es gab auch viele Schwarzbären in der Gegend. Und jedes Mal, wenn einen der Hunger raustrieb, musste man die Angst vor den Bären überwinden.“ Andere Stücke sind bevölkert von mythischen Wesen wie dem Jagdhund Laelaps aus der griechischen Sagenwelt oder dem nordischen Fenriswolf. Und das Cover füllen die Konfigurationen der Sternbilder aus. „Das Album ist wie eine Zeitreise“, sagt McNeill. „Wenn du zum Himmel schaust, dann findest du dort oben all die Geschichten, die sich die Menschheit je erzählt hat, und sie werden wieder lebendig. Geschichten aus Indien, Brasilien, Skandinavien.“ Tatsächlich ließe sich *Hunger Made You Brave* musikalisch keinem Kulturkreis mehr zuordnen. Es ist universelles Storytelling, das einen wehmütigen Walzer genauso fassen kann wie Balkanklänge oder New-Wave-Anflüge.

Es passt zum Lebenswandel Wendy McNeills, die sich immer als Nomadin begriffen, in Schweden gelebt hat und nun in Spanien gelandet ist. Was gibt ihr da Halt im Leben? „Ich beziehe viel Lebenshilfe aus Büchern, und die haben meine Musik immer beeinflusst. Nicht, dass ich im Stil Leonard Cohens wörtliche Zitate verwende. Aber sie dienen mir als Trost und als Funke.“



wendymcneill.com

Aktuelles Album:

Hunger Made You Brave
(Startracks/Indigo, 2018)

Termin:

27.07.19: Nürnberg, Bardentreffen
Für weitere Termine siehe Servicebeilage und folker.de

LICHTSPIEL

CHICO TRUJILO

beim Rudolstadt-Festival 2018

FOTO: MICHAEL POHL





Ausführliche Fotoarbeiten der Folker-Fotografen zum Rudolstadt-Festival sowie zum Nürnberger Bardentreffen finden sich auf folker.de



Bukahara

Eine kollektive Erzählung

Foto: [Stefan Braunbarth](#)

Seit zehn Jahren sind sie zusammen und spiegeln in ihrer vielfältigen wie temperamentvollen Musik nicht nur den Background ihrer Familien aus Syrien, Tunesien, Palästina und Israel, sondern kombinieren auch deren Musiktraditionen mit einer Menge zeitgenössischer Sounds zu einem ganz eigenen, immer überraschenden Neo-Folk. Anlässlich ihrer Sommerkonzerte auf Festivals wie dem Nürnberger Bardentreffen, Tollwood, Kulturzelt Kassel, Burg Herzberg oder Jazz & Joy traf **Olaf Maikopf** drei von vier Bukahara-Bandmitgliedern zum Gespräch.



Ihr kennt euch seit dem Studium an der Kölner Musikhochschule und habt auch schon als Straßenmusiker gespielt. Was war die Intention, Bukahara zu gründen?

Daniel Avi Schneider: Im Sommer 2009 ist Ahmed von Lübeck nach Köln gezogen. Als Soufian und ich ihn bei der Erstsemesterparty kennengelernt haben und wir uns gleich mochten, war uns schnell klar, dass wir mit ihm noch öfters rumhängen würden. Und so

war es dann auch. Er ist nach kurzer Zeit in Soufians WG eingezogen. Ich wohnte damals direkt um die Ecke und verbrachte eigentlich fast jeden Abend bei den beiden in der Küche. Neben Schnaps trinken und Karten spielen haben wir irgendwann auch zusammen musiziert. Das hat gleich ziemlich gut geklappt, und so haben wir öfters zusammengespielt, sei es im Park oder bei WG-Partys. Unser Repertoire war damals aus Songs von Soufian und mir zusammengewürfelt, Ahmed steuerte ein paar arabische Lieder bei und fertig war das erste Programm. Das Eklektische daran hat sich für uns ganz natürlich angefühlt, es war keine besondere Intention dahinter. Insgesamt würde ich sagen, dass sich die Band eher natürlich entwickelt hat, als dass wir sie bewusst gegründet hätten.

**Hat sich eure akademische Musiker-
ausbildung auf den Sound von
Bukahara ausgewirkt?**

Avi: Ich denke mal, dass wir alle beim Studium sehr viel gelernt haben. Wichtiger war meiner Meinung nach vor allem die Möglichkeit, sich einige Jahre lang nur mit Musik zu beschäftigen und in einem Umfeld voller neugieriger junger Musikerinnen und Musiker zu sein. Das war für mich beinahe das Wichtigste.

Soufian Zoghlami: Die Verbindung von Musik und akademischer Institution hat damals die Frage aufgeworfen, für wen wir eigentlich Musik machen wollen. Die Hochschule war eine Parallelwelt, die nur wenig Berührung mit der Außenwelt hatte. Da draußen passte die Kombination wunderbar aus dem, was wir an Handwerk gelernt haben, und der unmittelbaren Interaktion mit den verschiedensten Leuten,

„Sobald das Fremde vertraut wird, wird es interessant.“

für die wir gespielt haben. Das ist bis heute so: Wir scheuen nicht vor langen Soli und improvisierten Teilen zurück und genauso wenig vor einem einfachen Beat, der die Leute zum Tanzen bringt.

Welche eurer Einflüsse sind elementar?

Soufian: Ganz bestimmt ist beispielsweise der arabische Teil in unserer Musik davon beeinflusst, dass Ahmed in Palästina aufgewachsen ist. Größer aber noch ist der Einfluss aus den Begegnungen mit anderen Musikern. Jeder von uns ist durch verschiedene Szenen und Genres gegangen. Durch Reisen, Jamsessions und Bekanntschaften sind wir immer wieder auf neue Stile gestoßen, die wir dann in die Band hineingetragen haben.

Eure Musik ist im weitesten Sinne folgig mit poppigen Elementen. Sie ist stimmungsvoll, spricht eine große Zuhörerschaft an und animiert zum Mitsingen. Habt ihr lange an dem Konzept getüftelt oder hat sich das ganz natürlich entwickelt?

Avi: Dass wir zu Beginn der Bandgeschichte auch öfter mal auf der Straße oder in Parks gespielt haben, hat uns einiges gelehrt. Denn nirgends sonst ist das Feedback so unmittelbar. Wenn ein Song die Leute nicht anspricht, gehen sie einfach weg. Man muss sich erst das Interesse des Publikums erspielen, dann ist es auch bereit, bei Songs weiter zuzuhören, die mehr in die Tiefe gehen. Konzerte sehen wir als eine Art Zeremonie, ein Ritual, das wir gemeinsam mit dem Publikum begehen. Wir genießen es, wenn wir merken, dass Energie vom Publikum zurückfließt. Wir lassen uns davon aufschaukeln und geben dann doppelt zurück.

Soufian: Wir sind das Gegenteil einer Band, die sich in den Proberaum zurückzieht, einen Sound entwickelt und ihn dann der Welt präsentiert. Gepröbt haben wir fast nie.

Max von Einem: Wenn ein Song zum Beispiel nur aus einer Idee bestand, haben wir ihn trotzdem direkt auf die Bühne gebracht, um zu sehen, was daraus wird. So entwickeln sich Songs teilweise über mehrere Monate auf der Konzertbühne immer weiter.

„ Wir sind das Gegenteil einer Band, die sich in den Proberaum zurückzieht, einen Sound entwickelt und ihn dann der Welt präsentiert.“

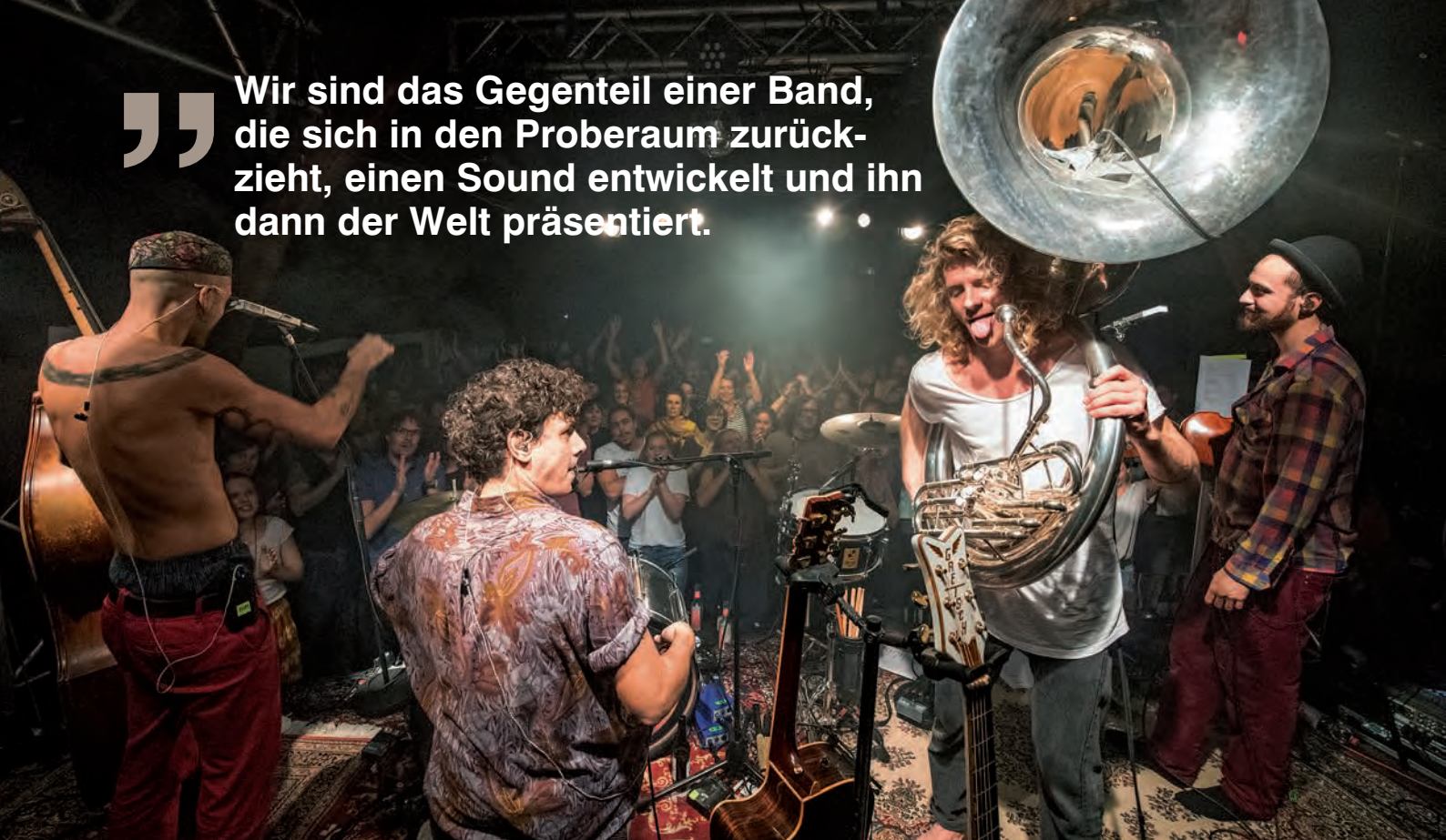


Foto: Stefan Braunbarth

Meist singt Soufian auf Englisch und nur ganz wenig auf Arabisch und Deutsch. Soll mit dem häufigen Englisch der internationale Markt angesprochen werden, soll die Reise dahin gehen?

Soufian: Wenn wir in unserer Bandgeschichte an eine Sache nie gedacht haben, dann war es der Markt. Und wenn man sich unsere Internetpräsenz ansieht, merkt man das auch. Ich habe die ersten Songs auf Englisch geschrieben, ohne mir darüber Gedanken zu machen. Das lag gewiss an der Musik, mit der ich aufgewachsen bin und die ich zu jener Zeit gehört habe. Anfangs geht es ja oft darum, selbst etwas zu schreiben, das an die Lieder herankommt, die man gut findet. Und die waren nun mal auf Englisch. In letzter Zeit habe ich aber immer häufiger das Bedürfnis, auf Deutsch zu schreiben. Das fiel mir zuerst schwer. Aber es bietet mir nun eine andere Art der Freiheit und Präzision. Momentan arbeiten wir am neuen Album und es gibt auch schon einen deutschen Song. Aber ob der letztendlich auf die Platte kommt, wird man sehen ...

Eure Songtexte sind auch kritisch beziehungsweise beleuchten persönliche Zustände. Fällt es leicht, eigene Gemütszustände an die Öffentlichkeit zu tragen?

Soufian: Für mich ist das Ziel eines guten Songs, ein eigenes Gefühl zu benutzen, um einen Raum zu gestalten, in dem der Zuhörer seine eigenen Gefühle empfinden kann.

Man kann diesen Raum dekorieren, eine Stimmung erzeugen, aber es ist ein öffentlicher Raum, der für jeden privat wird. Wenn das gelingt, wenn jemand nach dem Konzert ankommt und sagt, dieser eine Song hat genau das beschrieben, was ihm oder ihr passiert ist, dann ist das Ziel erreicht. Und das fühlt sich wunderbar an.

Kann die Verwendung der arabischen Sprache in den Songs – wegen der heutigen sozialen und politischen Situation – in gewisser Hinsicht auch gefährlich sein?

Avi: Darüber haben wir eigentlich nicht nachgedacht. Denn bisher haben wir kaum rassistische Kommentare oder gar Anfeindungen registriert. Dafür gibt es öfter mal Menschen im Publikum aus arabischen Ländern, die ganz aus dem Häuschen sind, wenn Songs auf Arabisch kommen. Grundsätzlich reagieren die meisten Leute interessiert und positiv. Für uns ist es aber auch eigentlich ein bisschen seltsam, dass unsere unterschiedlichen kulturellen Einflüsse als Statement oder als politisch wahrgenommen werden. Für uns ist das einfach gelebte Normalität. Ach Moment,

da fällt mir ein, dass ein Youtube-Kommentar zu unserem Song „Eyes Wide Shut“ erwähnenswert ist: „This is not music, this is clearly devil worship“, schrieb da jemand. Aber wahrscheinlich war das respektvoll ironisch gemeint. (*grinst*)

Soufian: Es ist wirklich erstaunlich, wie wenig Anfeindungen es bisher gab. Immerhin hängen unsere Plakate mit bärtigen Männern unter dem Namen Bukahara auch in Städten, in denen die Wahlergebnisse so etwas vermuten lassen könnten. Gerade bei „Umsonst-und-draußen“-Konzerten haben wir oft festgestellt, dass sich Leute, die am Stammtisch oder in den sozialen Netzwerken durchaus seltsame Sachen vom Stapel lassen könnten, von der Bukahara-Musik ebenso mitreißen lassen wie alle anderen. Sobald das Fremde vertraut wird, wird es interessant. So ist es ja immer.

Die überwiegende Zahl der Kompositionen stammt ebenfalls von dir, Soufian. Bist du der heimliche Leader von Bukahara? Oder hast du lediglich die meisten Ideen und kannst dich durchsetzen?

Soufian: Diese Frage sollte besser einer meiner Bandkollegen beantworten. (*lacht*)

Avi: Es stimmt, Soufian hat als Songwriter das weitaus größte Output von uns, er schreibt unzählige Songs, von denen aber nur einige bei uns zum Ausprobieren landen. Und die sind meistens richtig gut! Bei einigen Songs steht dann schon vieles fest, von Groove bis

Melodie. Andere Male ist es eher eine Text- und Melodieidee, an der wir dann zusammen basteln. Um Durchsetzung geht es aber dabei nicht. Wir sind als Gruppe für die Ideen von jedem gleich offen und ziehen am selben Strang. Denn unser Credo ist allein, dass die Musik gut werden soll. Dafür brauchen wir keinen Leader.

Heute, wo Abschottung an der Tagesordnung ist und Rassen- und Religionsdiskriminierung wieder offen ausgesprochen werden, hat da unsere demokratische Gesellschaft den Rückwärtsgang eingelegt? Oder seid ihr Optimisten und glaubt, dass es nur eine vorübergehende Periode ist?

Soufian: Menschen brauchen eine kollektive Erzählung, an die sie glauben können und in der sie vorkommen. In einer immer komplexer und globaler werdenden Welt finden sich viele nicht wieder und zweifeln an ihr. Nach einer Phase des Aufschwungs, die vielen Leuten Teilhabe versprochen und Hoffnung gegeben hat, hat sich die Erzählung nun verselbstständigt. Die Folgen sind Angst und Wut bei denen, die glauben, übergangen zu werden. Dass sofort machthungrige Populisten auftauchen, die Öl ins Feuer gießen und diese Gefühle gegen andere bündeln, ist leider ein Muster, das nicht nur allorts passiert, sondern auch schon immer passiert ist. In einer Gesellschaft braucht es dann Impulse, die dagegenhalten. Es gibt gerade eine Menge Energie, man denke nur an die „Fridays-for-Future“-Demonstrationen der jungen Menschen, die Veränderung fordern. Jeder von uns kann seinen Teil dazu beitragen, dass Energien nicht benutzt werden, um Menschen zu diskriminieren, auszugrenzen oder gar zu töten, sondern um eine neue Erzählung zu schreiben, in der wir alle vorkommen.

„ Wenn wir an eine Sache nie gedacht haben, dann war es der Markt.

Was, glaubt ihr, macht den Erfolg von Bukahara aus?

Max: Wir haben nie die Weichen absichtlich auf Erfolg gestellt – wir sind einfach unserem Gefühl gefolgt und haben das gemacht, was uns richtig erschien. Das Vertrauen in die eigene Sache und der Mut, sie auch kompromisslos durchzuziehen, sind essenziell für ein erfolgreiches Bestehen. Wir stehen seit zehn Jahren mit vollem Einsatz und Energie auf

“

Das Vertrauen in die eigene Sache und der Mut, sie auch kompromisslos durchzuziehen, sind essenziell für ein erfolgreiches Bestehen.

der Bühne, egal ob es auf einer Electroparty, in der Fußgängerzone, auf einer Hochzeit, in einem Club oder auf einer großen Konzertbühne war. Die Energie zwischen uns steckt die Zuschauer an, und so entwickelte sich etwas Besonderes. Und das ist es, glaube ich, was sich rumspricht und die Leute anzieht.

Jeder von euch ist ein Multiinstrumentalist, wechselt immer wieder die Instrumente.

Max: Dass wir auf der Bühne so viele Instrumente stehen haben und dauernd tauschen, hat sich natürlich entwickelt und hat ganz praktische Hintergründe. Es kamen einfach immer mehr dazu. Auf der Suche nach verschiedenen Rhythmen und Sounds waren wir mit unseren vier ursprünglichen Instrumenten (Gitarre, Geige, Kontrabass, Posaune) schnell am Limit. So hat sich Avi irgendwann eine Mandoline zugelegt, Ahmed die Darbuka, und ich habe mir ein Sousafon angeschafft. Durch die vielen Kombinationen der verschiedenen Instrumente haben wir nun sehr viele Möglichkeiten.

Auf den bisherigen drei Studioalben ist eine deutliche Entwicklung zu hören. Sind Bukahara seit *Phantasma* bei ihrem Sound angekommen?

Avi: Wir arbeiten derzeit an einem neuen Album. Es wird wieder einiges anders klingen, wie genau, wird sich zeigen. Wir sind jedenfalls wieder absolut offen für alle möglichen Einflüsse, Rhythmen und Farben. Hauptsache es macht Spaß.

Die Arrangements eurer Songs sind oft zart, differenziert und abwechslungsreich, aber nie bombastisch. Wie erarbeitet ihr sie und sind alle vier Mitglieder immer zufrieden damit?

Avi: Ein großer Teil eines Arran-

gements kommt oft schon mit der Songidee. Manchmal bekommen die Stücke bei den Proben aber doch noch einmal einen ganz anderen Dreh als zuvor gedacht. Klar sind wir nicht immer derselben Meinung, aber wir wissen ja, dass wir alle das Beste für den Song wollen, und einigen uns eigentlich immer recht mühe-los. (*schmunzelt*)

Bukahara passen mit der akustisch gespielten Musik und der temperamentvollen Bühnenshow in die derzeitige Neo-Weltmusik-Szene von Bands wie den 17 Hippies oder LaBrassBanda. Nicht nur jüngere Menschen fühlen sich davon angezogen. Ist es die Sehnsucht nach bekannten Dingen oder woher kommt beim Publikum die Begeisterung für handgemachte, perfekt und mit guter Show zelebrierte Musik?

Soufian: Wir sehen uns gar nicht so sehr als Teil einer bestimmten Szene. An den Orten, an denen wir in den letzten zehn Jahren gespielt haben, war immer alles vertreten, von hartem Techno bis zum leisen Singer/Songwriter. Wenn es wirklich heute mehr Leute gibt, die sich für handgemachte Musik interessieren, könnte das durchaus daran liegen, dass in Zeiten des Internets, der Überwindung von Zeit und Raum, der Immer-Verfügbarkeit und dem Verschwimmen von Echtem und Fiktionalem ein Bedürfnis entstanden ist, etwas zu mögen, das es wirklich gibt. Denn wenn der Strom ausfällt, spielen wir einfach weiter. (*lacht*)

bukahara.com

Aktuelle Alben:

Live Session (BML Records, 2019)

Phantasma (BML Records/Sony, 2017)



Termin: 27.07.19: Nürnberg, Hauptmarkt, Bardentreffen
Für weitere Termine siehe Servicebeilage und folker.de

Er sang nicht nur einen Sommer

Salvador Sobral

ESC-Gegner wurden 2017 womöglich eines Wohlklingenderen belehrt, als ein schlaksiger, in unglamouröses Schwarz gewandeter junger Portugiese für sein Heimatland die Gewinnertrophäe einheimste. Sein seelenvoller Auftritt mit der von Schwester Luísa komponierten Ballade „Amar Pelos Dois“ erweist sich im Nachhinein als in doppelter Hinsicht einmalig und hilfreich für den weiteren Werdegang des eigenwilligen Sängers.

TEXT: KATRIN WILKE

Ach, dieser herzkrankte ESC-Gewinner? Dies hört man meistens, fragt man Leute nach Salvador Sobral. Tatsächlich bekam der gebürtige Lissabonner schon bald nach jenem Triumph in Kiew ein neues Herz eingepflanzt. Mittlerweile wirkt er physisch nicht mehr so fragil wie beim Auftritt bei jener weltgrößten Musikveranstaltung. Der genesene 29-Jährige strotzt heute, zwei Jahre später, vor Energie. Davon samt seiner spleenigen Heiterkeit konnte man sich bei seinen allerersten Deutschlandkonzerten im April überzeugen. Dabei genoss er nach eigener Aussage schon vor seiner heiklen Operation das Leben in vollen Zügen – das zeigen ältere, teils auch privat gefertigte Musikaufnahmen.

Die Geschichte vom schwerkranken, hochbegabten Knaben mit der Nachtigallenstimme, dem so plötzlich Weltruhm und ein zweites Leben zuteilwerden – Stoff für eine gefühls- und klischeeträchtige Telenovela. Doch der humor- und ironiebegabte Sänger winkt ab. In den langen Krankenhauszeiten sei das neue Album nicht herangereift, so anrührend seine Fans das auch fänden. Dabei ist der stark von Literatur und Film inspirierte Künstler selbst Romantiker. Allein seine hohe, mitunter schnörkelig-theatralische Gesangsstimme verrät das. Ebenfalls die mit eigenen Texten versehenen oder komplett von anderen, zum Beispiel seiner versierten Singer/Songwriter-Schwester oder seinem Studienkumpel, dem Venezolaner Leonardo Aldrey komponierten Lieder – gerne Boleros, auch jazzballadeske Songs seiner brasilianischen Idole.

Der muntere, gar nicht altmodisch wirkende Freigeist scheint aus der Zeit gefallen. „Das sagen mir viele Leute. Ja, ich bin eine alte Seele, dachte auch immer, ich hätte wegen der Musik gerne in den Zwanzigern gelebt“, so Salvador Sobral, der wie dazu passend seine Deutschlandkonzerte mit „Kein Schwein ruft mich an“ beschloss. Den Song intonierte der offenbar Sprachbegabte – Sprachen sind für ihn so wichtig wie Musik – in passablem Deutsch, mit Max Raabes Retrocharme, sich dabei selbst am Piano begleitend. „Damals hätte ich aber mit meiner Krankheit nicht überlebt, bin also sehr froh und dankbar, in jetzigen Zeiten mit dieser Medizintechnologie geboren zu sein“, so der pragmatisch-nüchterne Schluss. Der urige Shootingstar adeliger Abstammung schließt übrigens aus, noch einmal beim Eurovision Song Contest mitzumachen, wie er dem Journalisten und ESC-Experten Jan Feddersen gegenüber kundtat. Nachzulesen auf der Website des Events samt der „Androhung“, dass, wenn er 2019 in Israel aufgetreten wäre – Sobral sagt „Palästina“ –, dann in einem „Free-Palestine“-T-Shirt.

Mit Derartigem muss man bei diesem Mann wohl rechnen, der schon auf einer Pressekonferenz vor

jenem 2017er-Finale die Veranstalter mit seinem „SOS-Refugees“-T-Shirt nicht amüsierte. Kein Zweifel, bei diesem wahrlich wenig stromlinienförmigen Künstler und Menschen vertragen sich fröhlich-anarchische Ungezwungenheit, eine gewisse Unkalkulierbarkeit für sein Management und das Musikbusiness inklusive, bislang gut mit der Geschmeidigkeit und Eleganz seiner musikalischen Arbeit. Und die streckt sich auch dann nicht nach irgendwelchen popkulturellen Trends, wenn Sobral eher indiepop-rockige Wege beschreitet, wie auf dem 2017 erschienenen Debütalbum seiner Band Alexander Search. Die formierte er zusammen mit seinem Pianisten Júlio Resende 2016. Im selben Jahr legte der umtriebige Mittzwanziger auch sein erstes Album unter eigenem Namen vor.

Auf *Excuse Me* wie auch auf dem gleichfalls polyglotten Nachfolger *Paris, Lisboa* frönt er deutlich seiner Liebe zum Jazz. In den vertieft sich der vielfach länger in Spanien weilende Portugiese unter anderem in Barcelona, nachdem er sein Psychologiestudium zugunsten der Musik geschmissen hatte. Den Fado vor der Haustür meint man in Sobrals weltläufigen Songs nur mittelbar zu vernehmen, die vielseitige Liedkultur Lateinamerikas etwa hinterlässt deutlichere Spuren. Der gefühlsintensive Charaktersänger präzisiert: „Indirekt ist der Fado immer präsent, seine Melancholie und Nostalgie. In meiner Musik wie auch in der meiner Schwester. Ebenso sind es die Harmonien. Und mein Pianist Júlio spielt im Grunde Fado, wenn er musiziert. Er hat Portugal in



Foto: Warner Music

„Ich bin eine alte Seele, ich hätte wegen der Musik gerne in den Zwanzigern gelebt.“

den Fingern.“ Sein langjähriger Mitstreiter sowie die anderen Instrumentalisten im Studio und auf der Bühne, der facettenreiche Schlagzeuger Bruno Pedroso und der nicht minder expressive Kontrabassist André Rosinha, sind in ihrem Spiel vom Freiheitsgeist des Jazz geprägt.

Das dem Albumtitel namentlich nächste Lied ist „Paris, Tokyo II“ – mit beidem verneigt sich der Film-enthusiast vor dem von ihm so verehrten Wim Wenders und dessen Werk, Filmen wie *Paris, Texas* oder *Der Himmel über Berlin*. Zum fast

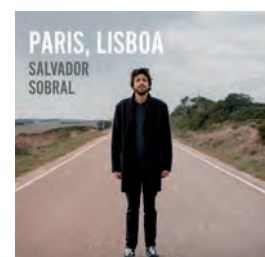
afrikanisch anmutenden Drive dieses Liedes passt die darin eher assoziativ umrissene Geschichte einer intensiven, vielleicht flüchtigen Liebesbegegnung. Es mag Kenner von Maria João an diese herausragende Vokalakrobatin Portugals erinnern. Nicht von ungefähr bekam hier der von Sobral selbst verfasste Text die Musik von Joel Silva, auch Produzent von *Paris, Lisboa*. Dieser arbeitet wiederum als Musiker auch mit besagter Lissabonner World-Jazz-Sängerin. Für sie hat ihr junger Landsmann nur Superlative übrig: „Sie ist für mich die allerfreieste, ja außerirdische Sängerin des Jazz im allerweitesten Sinne. Und daher für mich auch ein wichtiger Bezug.“

Emotional zusammengehalten werden die neu eingespielten zwölf Lieder – darunter welche auf Englisch, Spanisch und Französisch – von den existenzialistischen Ambivalenzen, die der einst schwer erkrankte Sänger durchlebt hat. Der besonders intensive Album-Opener mit dem kryptischen Titel „180, 181 (Catarse)“ beginnt mit eindringlich-getragendem Trommelschlag, der einen an die Prozessionsmarschmusik Südeuropas denken lässt. „Der Song hat etwas von dieser Katharsis, etwas Psychotherapeutisches, um jene schwierige Vergangenheit zu überwinden. Er geht auf ein Gedicht von vor drei Jahren zurück, in dem ich mir einen Mann ausdachte. Der liegt 180 Tage nach einem Auto-unfall im Koma, bei dem er jemanden totfuhr. Nun ist er unsicher, ob er aus dem Koma erwachen und sich den Konsequenzen stellen soll oder nicht. Jenen Text wandelte ich nun nach all dem Erlebten etwas um, er wurde doppeldeutiger, vielleicht auch autobiografischer.“ Ja, Musik ist eben kein schnell gezündetes Feuerwerk, sondern Gefühl – so Salvador Sobral in seiner kurz improvisierten Gewinnerbotschaft damals beim ESC. Das sieht und praktiziert er heute keinen Deut anders: „Ein gutes Lied muss wahrhaftig sein, man muss sich aufrichtig, mit Emotion hineingeben.“

facebook.com/salvadorsobralmusic

Aktuelles Album:

Paris, Lisboa (Warner, 2019)



Mittsommernachtsträume in Lettland

LATA DONGA

Sie graben nach Schätzen in den Tiefen lettischer Folktradition. Sie sind ausgerüstet mit Kokle-Zithern, orientalischer Percussion und den schönsten Stimmen des Baltikums. Sie haben ein feines Gespür für das Weibliche und das Göttliche. Und polieren jahrtausendealte Lebensweisheiten auf Hochglanz. Mutter Aida Rancāne, Vater Andris Kapusts und die beiden Töchter Asnate und Aurēlija Rancāne sind Lata Donga – ein Familienensemble wie aus dem Märchen. Gerade ist in Deutschland ihr neues Album *Variācijas* erschienen.

INTERVIEW: BABETTE MICHEL



Foto: Sandra Jascherica

Auf einem der Fotos im Booklet schaut ihr sehr konzentriert in eine Richtung. Was seht ihr?

Den Sonnenaufgang am Horizont. Die Sonne ist in Lettland das Zentrum der Lebensweisheit. Wir folgen ihrem Licht ein Leben lang. Und wir singen zu ihr.

Ihr habt euch am Meer fotografieren lassen.

In der Mythologie ist das Meer der Ort, an dem die Welt geboren wurde. Wahrscheinlich hat uns das Unterbewusstsein dorthin gelenkt. Mit Lata Donga wollen wir ja auch eine neue musikalische Welt schaffen.

Was bedeutet Lata Donga?

Der Bandname besteht aus Wörtern zweier uralter indoeuropäischer Sprachen: aus dem Sanskrit und aus dem Lettgallischen. Wir kommen aus der historischen Landschaft Lettgallen im Osten Lettlands. *Lata* bezeichnet im Sanskrit eine rankende Pflanze, eine Blume. Gleichzeitig steht es für ein Mädchen, das so rank und schlank wie ein Zweig ist. Auch der weibliche Teil im tantrischen Kult heißt *Lata*. *Donga* ist im Lettgallischen das Wort für eine Stelle im Raum, wo sich die Geister

und Götter aufhalten. In *Lata Donga* verbinden wir nun beide Bedeutungen – das Weibliche und das Sakrale.

Wie lasst ihr diese spirituellen Aspekte und das Spiel mit den weiblichen und männlichen Kräften in die Musik einfließen?

Diese Kräfte treffen in den Liedern und Ritualen aufeinander, die es bei den über die Jahreszeiten verteilten Festen gibt: Sommersonnenwende, Ostern, Tagundnachtgleiche im Frühjahr, Weihnachten, Wintersonnenwende, Familienfeste, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen. Und diese Lieder singen wir.

Ihr seid ein Familienunternehmen. Welche musikalischen Hintergründe habt ihr vier?

Andris hat an einer der besten Musikschulen Lettlands studiert. In seiner Jugend war er begeistert von östlicher Philosophie – bis er entdeckte, dass die Volkslieder und die Lebensweise der Menschen in Lettland die gleiche Weisheit enthalten. Viele Jahre hat er für eine Regierungsorganisation die Aktivitäten von Folkbands in Lettland koordiniert. Vor mehr als dreißig Jahren gründete er mit seiner Frau Aīda die Folkband Grodi, deren Leiter er bis heute ist. Aīda wurde in einem entlegenen lettgallischen Dorf geboren und hat die Tradition dieser Gegend im Blut. In der Musikschule lernte sie Akkordeon und beschäftigte sich autodidaktisch mit dem Spiel auf der Geige. Sie hat viele Bücher über traditionelle Kultur geschrieben und das Soloalbum *Rudzubals* veröffentlicht. Aurēlija studiert visuelle Kommunikation an der Lettischen Kunstakademie. In ihrer Freizeit singt sie in verschiedenen Folkmusikprojekten. Das Geigenspiel hat sie in der Musikschule gelernt, beim Singen hingegen hat sie sich von traditionellen Sängern und Sängerinnen inspirieren lassen. Asnate ist Musikethnologin, traditionelle Musikerin und hat auch Chorleitung studiert. Sie leitet das Folkmusikstudio Garataka und das Ethnoensemble Tautumeitas. Sie hat als Geigerin ihren eigenen Stil entwickelt.

Welche Vor- und Nachteile hat das Musikmachen im Rahmen der Familie?

Einerseits verstehen wir uns perfekt. Wir kennen unsere Qualitäten und Fähigkeiten. Andererseits sind wir manchmal so kreativ, dass wir kein Ende finden. Dann beherrscht das Musikmachen unser Wohnzimmer, unsere Küche, und die Alltagsbedürfnisse einer Familie geraten ins Hintertreffen.

Wie war das bei euren Eltern/Großeltern? Konnten sie lettische Volksmusik in der Sowjetunion überhaupt ausleben?

In der Sowjetunion wurde Volksmusik als ideologisches Mittel benutzt: bei Veranstaltungen, im Fernsehen, im Radio. Die traditionelle Kultur bekam einen aufgesetzten Showcharakter, das tiefe Wissen um das Leben blieb verborgen. Es war verboten, zu Weihnachten beziehungsweise zur Wintersonnenwende das Wort *dievs* („Gott“) zu benutzen. Ebenso war es untersagt, das beliebte Sommersonnenwendfest Jāņi zu feiern. Aīdas Vater spielte noch ein wenig Geige in einer Dorfband und sang in einem Chor. Doch die lokalen Traditionen begannen bald zu verschwinden. In

den Siebzigerjahren entwickelte sich allerdings eine neue Folkbewegung, die die lokalen Traditionen und das Ursprüngliche darin wiederbelebte. Unsere ganze Familie war Teil dieser Bewegung.

Wie habt ihr die alten Lieder und Melodien wiederentdeckt?

Es gibt Lieder, die von Generation zu Generation überliefert worden sind. Wir betreiben Feldforschung in allen Regionen Lettlands und nehmen dort Lieder auf. Uns interessieren vor allem die Stücke, in denen Lebensweisheiten, philosophische Ideen und altes Wissen enthalten sind.

„ Folkmusik und lokale Traditionen gehören nicht ins Museum.“

Lasst ihr auch moderne Einflüsse zu?

Wir lassen uns schon von aktueller Musik beeinflussen, die wir im Radio, Fernsehen und auf Alben hören. Wir interessieren uns sehr für die Musik aus aller Welt und die Möglichkeiten, sie mit dem typisch Lettischen zu verbinden.

Wie alt ist das „typisch Lettische“?

Musikethnologen glauben, dass lettische Musik mehrere tausend Jahre alt ist. Sie belegen das anhand der Melodien. Aber auch die Texte geben Hinweise auf Mythen über die Schöpfung der Welt, über Götter, astronomische Ereignisse, Kalenderdaten.

Wie unterscheidet sich das Musikmaterial von Region zu Region?

In Kurzeme, im Westen Lettlands, ist die Musik robuster, breiter, heroischer. In Lettgallen ist sie seelenvoller, raffinierter, ornamentiert, melismatisch, polyfon. Wir haben bewusst Lieder aus verschiedenen lettischen Regionen auf unser Album *Variācijas* aufgenommen. Es zeigt dadurch viele musikalische Varianten.

Welche Rolle spielen Stimmen und Vokaltechniken im lettischen Folk?

Der Gesang dominiert, sei es in harmonischer Polyphonie, unisono oder als Bordun. Einzigartig ist der Sprechgesang, ein Rezitativ, bei dem der erste Sänger oder die erste Sängerin den Text mehr spricht als singt. Weit verbreitet ist es auch, dass die Vorsänger beziehungsweise der Vorsänger das Thema vorsingt und die anderen es dann wiederholen.

Ihr kombiniert euren Gesang mit Percussion und Saxofon, mit Klavier, Gitarre und Kontrabass, mit der lettischen Zither Kokle und dem nordindischen Saiteninstrument Sarod. Warum so viele Instrumente?

Unser Album heißt *Variācijas* – „Variationen“. Das bezieht sich auf Melodien innerhalb eines Stücks und auf die Arrangements. Wir hören in manchen Melodien Intonationen, Stimmungen und Ähnlichkeiten mit anderen Musikkulturen. Diese möchten wir hervorheben.

Wo holt ihr euch neue Ideen?

Immer und immer wieder aus der Folkmusik. Und aus der Schönheit und dem Variantenreichtum der Natur. Natürlich inspirieren uns alle Dinge, die wir erleben, und alle Menschen, die wir treffen. Für uns ist wichtig: Folkmusik und lokale Traditionen gehören nicht ins Museum. Sie spielen auch heute eine große, nützliche Rolle und haben uns viel zu geben.

cpl-music.de/kuenstler/lata-donga

Aktuelles Album:

Variācijas (CPL-Music, 2019)



” Die Rolle der schwarzen Frau in der amerikanischen Gesellschaft ist erschütternd.

Southern Queens

Die amerikanischen Südstaaten und ihre musikalischen Meisterinnen

Nicht wenige Musikfreunde sind der Ansicht, dass unsere komplette populäre Musik in New Orleans geboren wurde. Wem diese Meinung zu radikal ist, der wird zumindest zugeben müssen, dass die amerikanischen Südstaaten Blues, Jazz, Country, Rhythm and Blues, Western Swing, Soul und somit die Grundlagen sämtlicher Stile zeitgenössischer Popmusik hervorgebracht haben. Und es wachsen immer wieder neue Musikerinnen nach, die ein tiefes Verständnis für das musikalische Vermächtnis ihrer Heimat haben.

TEXT: ROLF THOMAS



Rhiannon Giddens, Leyla McCalla, Allison Russell, Amythyst Kiah_Foto: Shore Fire Media

Die Grenze zwischen Weiß und Schwarz ist immer noch ziemlich eindeutig, hat sich aber stärker aufgelöst, als das von der anderen Seite des Atlantiks zu erkennen ist. Folk und Country auf der weißen, Soul und Rhythm and Blues auf der schwarzen Seite sind noch einigermaßen dingfest zu machen – es gibt aber auch längst viele Künstlerinnen, die zwischen den Stilgrenzen wildern.

Mavis Staples wurde zwar nicht in den Südstaaten geboren, sondern in Chicago. Ihre verstorbene ältere Schwester Cleotha, die genau wie Mavis und eine weitere verstorbene Schwester namens Yvonne zusammen mit ihrem Vater Roebuck „Pops“ Staples die Staple Singers bildeten, aber sehr wohl. Außerdem haben die Staple Singers die musikalische und politische Geschichte der Südstaaten geprägt wie kaum eine andere Band – denn Pops Staples war mit Martin Luther King befreundet, sein Song „Why? (Am I Treated So Bad)“ war mit ein Startschuss für die Bürgerrechtsbewegung der Sechzigerjahre. Die Staple Singers sangen nicht nur für King, sondern wurden auch von den weißen Rockstars ihrer Zeit verehrt – Bob Dylan hielt bei Pops um Mavis' Hand an (sie hat abgelehnt), die Staple Singers traten im Abschiedsfilm von The Band, *The Last Waltz* (Regie: Martin Scorsese), auf und hatten in den Siebzigerjahren gar zwei Nummer-eins-Hits in den USA, das ikonische „I'll Take You There“ und das nicht ganz so bedeutende „Let's Do It Again“. Mavis ist die letzte Überlebende der Familie und hat seit 2007 eine spektakuläre Platte nach der anderen raus – von „reifen Alterswerken“ möchte man bei der äußerst agil auftretenden Achtzigjährigen nicht reden. Das jüngste Album *We Get By* wurde von Ben Harper komponiert, arrangiert und produziert, der sich damit in eine beeindruckende Riege von Mavis-Produzenten einreihet, die von Curtis Mayfield und Prince über Ry Cooder bis Jeff Tweedy und M. Ward reicht.

Rhiannon Giddens erlangte als Sängerin und Banjospielerin der Old-Time-Band Carolina Chocolate Drops Ruhm und Ehre – geboren wurde sie in North Carolina. Auf ihrem ersten Soloalbum *Tomorrow Is My Turn* spielte sie ausschließlich Songs, die von Frauen geschrieben oder gesungen worden waren – für die Platte erhielt sie eine Grammy-Nominierung als „Folk Album of the Year“. Ihr neues Werk *There Is No Other* ist von Joe Henry produziert worden und enthält neben sechs Originalen äußerst rare Coverversionen von „Brown Baby“ (Oscar Brown Jr.) über „Gonna Write Me A Letter“ (Ola Belle Reed) bis zum italienischen Traditional „Pizzica Di San Vito“. Das Album entstand in Zusammenarbeit mit dem italienischen Multiinstrumentalisten Francesco Turrisi, von dem Giddens ganz begeistert ist: „Für uns beide dreht sich alles um Bewegung. Wir nähern uns der Musik auf ähnliche Weise, da wir eine ähnliche Erziehung hinsichtlich der Herkunft von Musik genossen haben. Wenn es jedoch ums Musizieren selbst geht, spielen wir beide einfach, was wir fühlen.“

Giddens ist außerdem maßgeblich beteiligt am Album *Songs Of Our Native Daughters*, auf dem sie neben Amythyst Kiah, Leyla McCalla (siehe *Folker* 2/2019) und Allison Russell zu hören ist. Das Album ist Teil der Serie *African American Legacy* des verdienstvollen Labels Smithsonian Folkways und möchte eine verschüttete Tradition freilegen. Dabei zieht es eine Linie von den Zeiten der Sklaverei bis zu modernen Werkzeugen der Sklaverei wie Fernseher und iPhones. Die Rolle der schwarzen Frau in der amerikanischen Gesellschaft ist noch einmal besonders erschütternd, denn von den Vergewaltigungen durch weiße Sklavenhalter („Mama's dress is red, it was white before“, heißt es in Giddens' Song „Mama's Cryin' Long“) bis zu den alleinerziehenden schwarzen Müttern – schwarze Männer entziehen sich ihrer Verantwortung oder sitzen im Knast – zieht sich eine Linie von Demütigungen und Misshandlungen, die nicht zuletzt durch die #MeToo-Bewegung noch einmal nachdrücklich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerufen wurden.

Kiah, Giddens und ihre beiden Mitstreiterinnen wollen nicht länger stillhalten und nicht länger schweigen. Sie haben Gedichte vertont, Bob Marleys „Slave Driver“ interpretiert, aber vor allem eine Menge eigener Stücke geschrieben. Amythyst Kiah's Auf-



Mavis Staples_Foto: Myriam Santos



Cassandra Wilson_Foto: Archiv



Kacey Musgraves_Foto: Brandon Marshall

„**Es gibt längst viele Künstlerinnen, die zwischen den Stilgrenzen wildern.**“

taktsong „Black Myself“ thematisiert eine für schwarze Frauen besonders unangenehme Tatsache: Unter ihnen gelten Frauen mit einer helleren Hautfarbe als besonders begehrenswert. Dieser innere Rassismus wird von Kiah in den Anmerkungen im Booklet grell illustriert: „Als ich in die Pubertät kam, schlossen sich die Türen meiner weißen Nachbarn auf einmal“, schreibt sie. „Dass eine hellere Haut erstrebenswert sein soll, weil wir dadurch den



Reba McEntire_Foto: Gage Skidmore, Wikipedia



Trisha Yearwood_Foto: US-Verteidigungsministerium, U.S. Navy Petty Officer 1st Class Chad J. McNeeley, Wikipedia

Weißer ähnlicher sind, stellt eine Verbindung zu innerrassistischer Diskriminierung her, die sich bis zur Sklaverei zurückverfolgen lässt – eine negative Konnotation schwarzer Haut war integraler Bestandteil des amerikanischen Rassismus.“ Starker Tobak – aber *Songs Of Our Native Daughters* ist vor allem ein beeindruckendes Folkalbum, das traditionelle Formate nutzt, um aktuelle Kämpfe zu thematisieren. Etwas, was Folkmusik eigentlich immer gemacht hat, aber in der „gemütlichen“ Retrobewegung der amerikanischen Szene, für die Bands wie The Fleet Foxes, The Avett Brothers und The Decemberists stehen, zunehmend in Vergessenheit geraten ist. Dabei ist es besonders bemerkenswert, dass vier schwarze Frauen sich ganz selbstverständlich in diesem eigentlich „weißen“ Genre bewegen – natürlich war Folk nie weiß, sondern wurde von allen Menschen benutzt, aber im Bewusstsein des Publikums ist es dummerweise ein weißes Genre.

Zwischen den Stilen bewegt sich seit Jahren Cassandra Wilson, die ihre Karriere als Jazzsängerin – und zwar als eine äußerst avancierte – begonnen hat. In ihrer Solokarriere entfernen sie sich nach und nach vom Avantgarde-Jazz und fand mit ihren aufregenden Interpretationen von Songs aus Rock, Folk und Country ein riesiges Publikum. Die gebürtig aus Missis-

sippi stammende Sängerin mythologisiert die Südstaaten in ihrer Musik geradezu. Sie hat nicht nur ikonische Songs wie „The Weight“, „Last Train To Clarksville“, „Wichita Line-man“ oder „I’m So Lonesome I Could Cry“ interpretiert, sondern sich für ihr Album *Belly Of The Sun* vor siebzehn Jahren mit ihren Musikern in einen verlassenen Bahnhof in Clarksdale zurückgezogen, um die sumpfige Southern-Atmosphäre mit allen Fasern aufzunehmen. Auf ihrem vorletzten Album *Another Country* hat sie nach der Meinung des BBC-Kritikers Daniel Spicer „die Wärme der südlichen Seen und Himmel“ in Musik umgesetzt.

Auch wenn schwarze Sängerinnen wie Wilson sich des Country-Genres bedienen, die Country-Musik ist immer noch eindeutig weiß. Aber ihre jüngsten Vertreterinnen, wie die gerade durch allerlei Grammys geehrte Kacey Musgraves, treten nicht mehr besonders konservativ auf – ganz im Gegenteil. Musgraves letztes Album *Golden Hour*, für das sie den Grammy für das „Album of the Year“ bekommen hat – wohlgemerkt nicht „Country Album of the Year“ –, klingt mehr als zeitgenössisch und man kann sich gut vorstellen, dass aus ihr die nächste Taylor Swift wird. Den Weg geebnet haben der Texanerin Südstaaten-Ikonen wie Trisha Yearwood oder Reba McEntire, die sich vom Genre nie haben eingrenzen lassen. Reba McEntire, die aus Oklahoma stammt, ist neben Dolly Parton die erfolgreichste Country-Sängerin der Geschichte. Mit dem Album *My Kind Of Country* übernahm sie 1984 die kreative Kontrolle. Das Ergebnis waren zwei Nummer-eins-Singles, die von der Platte stammten, vierzig (!) weitere sollten folgen. Sie hat aber nicht nur weltweit 75 Millionen Tonträger verkauft, sondern vor allem als Schauspielerin Maßstäbe gesetzt – hier wiederum vor allem in der Sitcom *Reba* – und ist in den USA so bekannt wie bei uns Helene Fischer. Gerade ist ihr 29. Studioalbum *Stronger Than The Truth* erschienen.

Trisha Yearwood wurde 1964 in Georgia geboren und erlebte ihren Durchbruch 1991 mit „She’s In Love With The Boy“. Sechs Jahre später wurde durch den Hollywood-Reißer *Con Air* ihr Song „How Do I Live“ zum Welthit. Yearwood steht für Selbstermächtigung und singt über starke Frauen, ihr frühes Vorbild ist Linda Ronstadt. Selbstverständlich wurde auch sie mit Ehrungen und Goldenen Schallplatten überhäuft, zuletzt hat sie mit dem Frank-Sinatra-Album *Let’s Be Frank* für Furore gesorgt.

Zu den jungen Kräften, die auf der traditionellen Seite des Genres unterwegs sind, zählt Ashley Campbell. Die Blondine aus Arizona ist nicht nur die Tochter der Country-Legende Glen Campbell, sie ist auch eine Banjovirtuosin und schreibt hervorragende Songs, wie man auf ihrem Debütalbum *The Lonely One*, mit dem sie gleich auf Platz sechs der US-Country-Charts vorpreschte, deutlich hören kann.

Webtipps:

amythystkiah.com
ashleycampbellmusic.com
cassandrawilson.com
kaceymusgraves.com
mavisstaples.com
reba.com
rhiannongiddens.com
trishayearwood.com

Aktuelle Alben:

Ashley Campbell: *The Lonely One* (Whistle Stop Records, 2018)
Rhiannon Giddens, *There Is No Other* (Nonesuch/Warner, 2019)
Rhiannon Giddens/Amythyst Kiah/Leyla McCalla/Allison Russell, *Songs Of Our Native Daughters* (Smithsonian Folkways, 2019)
Reba McEntire, *Stronger Than The Truth* (Big Machine Records, 2019)
Kacey Musgraves, *Golden Hour* (MCA/Universal, 2018)
Mavis Staples, *We Get By* (Anti-/Indigo, 2019)
Trisha Yearwood, *Let’s Be Frank* (Gwendolyn Records, 2019)
Cassandra Wilson, *Coming Forth By Day* (Legacy, 2015)

Termine für Rhiannon Giddens:
Siehe Servicebeilage und folker.de

MÍSIA: Pura Vida (Banda Sonora)



Best-Nr.: GMC086

Mísia zählt ohne Zweifel zu den schillerndsten und interessantesten Fado-Sängerinnen, dabei überschreitet sie auch mit ihrem 14. Album stilistische Grenzen. „Pura Vida“ ist ihr persönlicher Soundtrack zu einem Lebensabschnitt, in dem es ihr gelang Himmel und Hölle, Härte und Leidenschaft in Musik zu verwandeln.

YINON MUALLEM: Back Home



Best-Nr.: GMC085

„Back Home“ ist ein optimistischer Blick auf den Mittleren Osten mit einer Mischung aus türkischer Maqam Musik, traditioneller jüdischer Musik und Einflüssen des Jazz. Der in Israel geborene und in der Türkei lebende Yinon Muallem geht dabei der Frage nach, was Heimat für ihn bedeutet.

DANÇAS OCULTAS: Dentro Dese Mar



Best-Nr.: GMC083

Mit ihrer mittlerweile drei Jahrzehnte andauernden Karriere gehört das Akkordeon-Quartett zu den großen musikalischen Schätzen der zeitgenössischen portugiesischen Musik. Ihr neues Album, das vielleicht künstlerisch ehrgeizigste, haben sie zusammen mit Jaques Morelenbaum als Produzenten in Rio de Janeiro aufgenommen.


MARA ARANDA: Sefarad - In the Heart of Turkey



Best-Nr.: BUREO1902

Ihr neues Album ist dem kulturellen Erbe der Sepharden in der Türkei gewidmet. Der Vorgänger, der sich um Marokko dreht, wurde von der Transglobal World Music Chart zum besten Album aus Europa gewählt. Balladen, lyrische Volkslieder und mittelalterliche Cantigas zeigen eindrucksvoll die Kraft mündlicher Überlieferung.


FROLLEIN SMILLA: Freak Cabaret



Best-Nr.: T30036
180g Vinyl: T31039

Die achtköpfige Band aus Berlin kreiert ihren eigenen Sound, eigenständig und trotzdem eingängig, mit einer lebendigen, häufig verlockend leichtfüßigen Ausstrahlung und durchdachten Details. Stilischer vereint die Band die verschiedenen Instrumente und überquert dabei gleich mehrere Genre Grenzen.


DANIEL PUENTE ENCINA: Sangre y Sal



Best-Nr.: POLV03

Ein Musik-Feuerwerk aus Leder und Holz: Afroperuanische Rhythmen mit Flamenco-Nuancen, kubanischer Rumba, Zamba Argentina und peruanischer Valsa treffen auf Latin Swing und Boleros. Erfrischend originell. Avantgarde und Tradition verschmelzen im Universum dieses chilenischen Ausnahmekünstlers.


BLACK MARKET TUNE: Drifters & Vagabonds



Best-Nr.: GMC076

Die österreichisch-schottische Formation „Black Market Tune“ klingt wie brennender Schnaps und rauchiger Whiskey. Mal rau und ungezähmt, mal Herz zerschmetternd und lyrisch. Eine moderne Interpretation von Folk-Musik!


MAMES BABEGENUSH: Mames Babegenush With Strings



Best-Nr.: GMC077
180g Vinyl: GMCLP03

Die Dänen verwandeln ein Klezmer-Konzert im Handumdrehen zu einer ausgelassenen Feier. Für ihr neues Album, das zusammen mit einem Streichquartett eingespielt wurde, gesellen sich zu Klezmer, Jazz und nordischer Mentalität auch wunderbar klassische Elemente.


RASGUEO: ECHO



Best-Nr.: GMC082

Dem griechischen Flamenco-Gitarristen Nikos Tsiachris gelingt zusammen mit Trompeter Martin Auer eine außergewöhnliche Fusion aus Jazz und Flamenco. In ihrem zweiten Album erzählt das Quartett im greifbaren Spannungsfeld der zwei Soloinstrumente persönliche Geschichten und Erlebnisse.


NIKOS TSIACHRIS: Alcance - featuring Bandolero



Best-Nr.: GMC075

Der griechische Flamenco-Gitarrist veröffentlicht zusammen mit dem Perkussionisten Bandolero sein erstes Solo-Album. Ein Flamenco Album der Moderne - voller Authentizität, Abwechslungsreichtum, Leidenschaft und Liebe!


BALKAN AIRS FEAT. OTROS AIRES: Otros Aires presents Balkan Aires



Best-Nr.: GMC078

Das neue Projekt der erfolgreichen argentinischen Tango-Band „Otros Aires“ ist eine phänomenale Mischung aus Tango- und Gypsy-Musik: Eine aufregende Begegnung zweier grandioser Musikulturen zwischen Argentinien und dem Balkan!

SVÄNG: Sväng Plays Tango



Best-Nr.: GMC081

Das finnische Mundharmonika-Ensemble spielt kein Konzert ohne Tango und hat für sein neues Album, neben Eigenkompositionen im traditionellen Stil, die bekanntesten finnischen Tangos ihrer Texte entkleidet und mit viel Liebe neu arrangiert.

ALBIN BRUN

Zwischen Stuhl und Bank

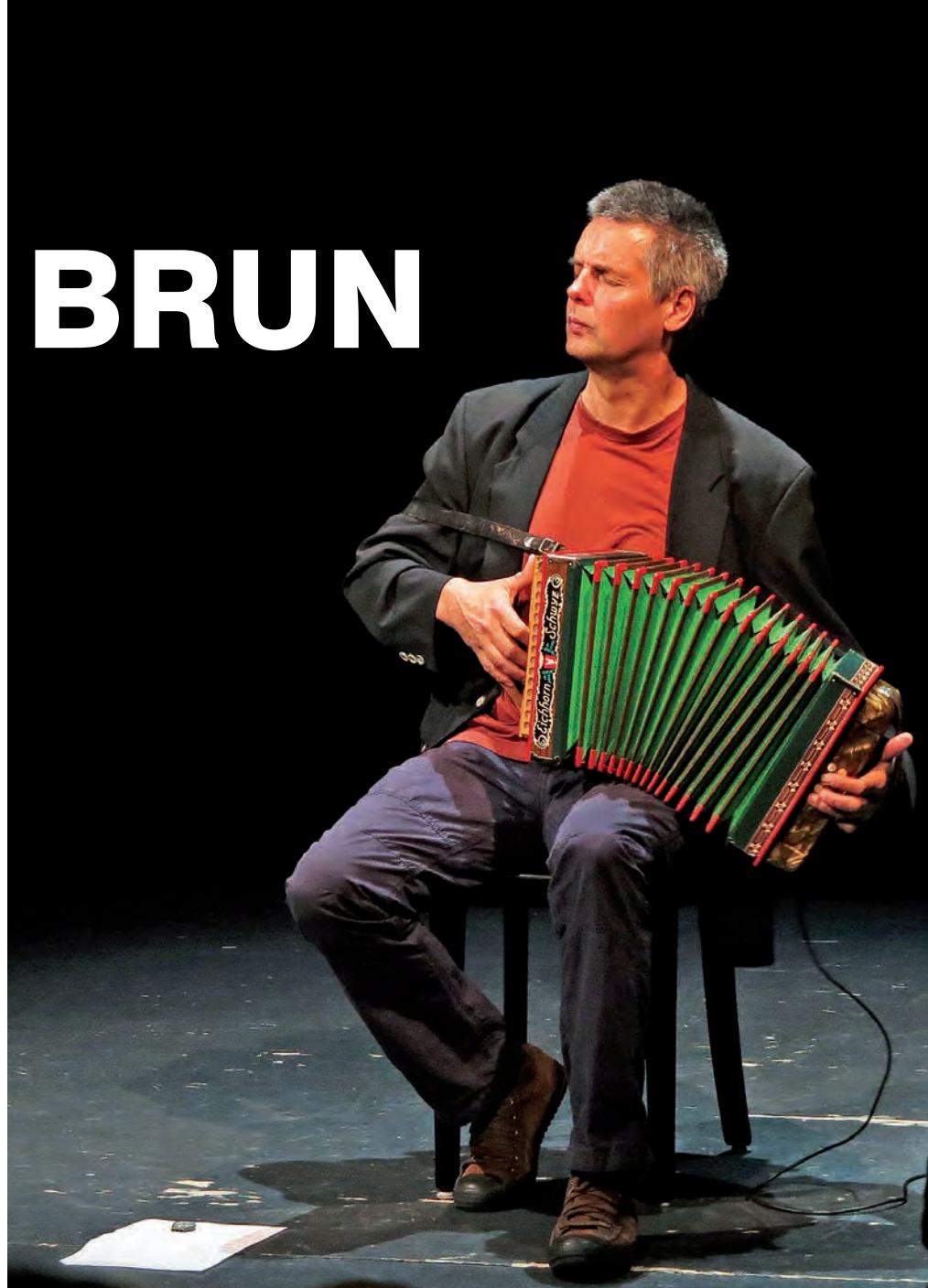
Vielseitig und doch unverwechselbar sein – welcher Musiker möchte das nicht? Der Schweizer Albin Brun hat's geschafft. Dass er zwischen den Stilen einen Platz gefunden hat, den ihm niemand streitig macht, hat neben Neugierde und einer grundsätzlichen Offenheit auch mit der Wahl seiner Hauptinstrumente zu tun, die kaum unterschiedlicher sein könnten: Er spielt Saxofon und Schwyzerörgeli, die Schweizer Variante des diatonischen Knopfakkordeons. Wie viel man damit zwischen Volksmusik, Folk und Jazz anfangen kann, zeigt ein Blick auf seine Website. Selbst bei rund einem Dutzend aktueller Bands und Projekte, die dort verzeichnet sind, ist die Liste nicht vollständig. Und es kommen immer wieder neue hinzu.

TEXT: GUIDO DIESING

Foto: Archiv

Ja, es hat sich einiges angesammelt über die Jahre“, bestätigt der 59-Jährige lachend. „Es ist halt schwierig, etwas aufzuhören, was gut funktioniert und Spaß macht. Dann kommt wieder etwas Neues, und das Alte ist auch noch da. Aber es gibt eben so viel Interessantes zu machen, zu entdecken und zu spielen. Und es hält einen fit und jung, wenn man sich immer wieder auf etwas Neues einstellen muss.“ Die große Zahl seiner Projekte gibt ihm luxuriöse Möglichkeiten. Welche musikalische Idee er auch immer gerade verfolgt, die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die passende Besetzung schon bereitsteht.

Sei es sein Alpin Ensemble mit Patricia Draeger (Akkordeon), Claudio Stöbel (Kontrabass) und Marco Käppli (Schlagzeug), das NAH Quartett mit Andreas Gabriel (Geige), Marc Unternährer (Tuba) und Andy Aegerter (Schlagzeug), seien es diverse Duos oder die Gruppe Frähdächs, mit der er spezielle Kinderkonzerte gibt. Dazu kommen Projekte mit Chören – aktuell gerade Konzerte mit einem Vokalensemble und gregorianischen Chorälen –, die Mitwirkung in den Bands anderer Musiker und die Zusammenarbeit mit Schauspielern und Schriftstellern.



2019



SommerSound

Folk-World-Music international

Die stilistische Vielfalt und Originalität in Albin Bruns Spiel hängt direkt mit seinem musikalischen Werdegang zusammen. Nachdem ihn als Kind der klassische Querflötenunterricht an der Musikschule nicht begeistern konnte, war es die Folkbewegung der Siebzigerjahre, die ihn packte. „Das war ein ganz anderer Zugang, wo man ohne Noten Musik von überallher gemacht hat, irische und skandinavische Sachen, auch schweizerische und italienische. Ich habe viele Saiteninstrumente gespielt – Mandoline, Bouzouki, Banjo. Das Akkordeon kam hinzu, weil zu Hause so ein Ding rumlag. Das war eine Zeit, wo man wirklich einfach autodidaktisch ausprobiert und etwas von Kassetten oder Schallplatten herausgehört und einander vorgespielt hat. Das Saxofon kam erst später dazu, da war ich schon neunzehn, zwanzig Jahre alt. Das hat mich wegen seiner enormen Power fasziniert. Generell gesehen, hab ich mit Folk angefangen, mich dann intensiv mit Jazz auseinandergesetzt und bin dann zum Folk zurückgekehrt, aber mit dem ganzen Rucksack vom Jazz. So hat sich meine eigene Mischung ergeben. Es ist nicht reine Volksmusik und es ist nicht reiner Jazz, es ist etwas zwischen Stuhl und Bank, aber das finde ich eigentlich eine sehr schöne Position.“

Volksmusikboom

Tatsächlich hat es etwas von einer Symbiose, wie in Bruns Musik die verschiedenen Stile ineinanderfließen und voneinander profitieren. Das Volksmusikalische bekommt durch das theoretische Hintergrundwissen aus der Jazzausbildung neue Impulse, und der Jazz bleibt andererseits durch die unverstellte Schlichtheit des Musikantischen geerdet und läuft nie Gefahr, verkopft zu klingen. Albin Brun sieht es als großes Glück, dass die Volksmusikszene in der Schweiz zurzeit boomt. „Da ist noch viel Entwicklungspotenzial, weil lange Jahre sehr wenig an Innovation passiert ist. Anders als im Jazz oder der Neuen Musik war in der Volksmusik noch Brachland vorhanden, wo man seinen eigenen Weg und Zugang finden konnte.“

Dass sich Bruns Qualitäten auch über die Grenzen der Schweiz hinaus herumgesprochen haben, zeigt ein Blick auf seine internationalen Projekte. Mit verschiedenen Bands hat er außer den meisten europäischen Staaten etwa auch Südkorea, Kirgisistan, Namibia und Katar bereist. Im Projekt Kazalpin hat er zehn Jahre lang sein Alpin Ensemble mit drei Sängerinnen aus Weißrussland kombiniert und eine faszinierende weltmusikalische Verbindung geschaffen. Nach einer Abschiedstournee im November wird sich die Gruppe allerdings auflösen. Gerade war er für CD-Aufnahmen mit dem Ala Fekra Project im Studio, einer neuen Band, in der schweizerische auf ägyptische Musiker treffen. „Das ist sehr spannend“, schwärmt Albin Brun. „Mit ägyptischer Geige und Kanun klingen auch meine eigenen Stücke ganz anders. Wie sie die Melodien verzieren und die Töne ziehen. Für mich ist das ein großes Glück, wenn ich mit solchen Musikern zusammenarbeiten kann. Man lernt wahnsinnig viel dabei. Und Musik ist eine Sprache, mit der man sich überall austauschen und begegnen kann. Das ist ein großes Geschenk.“ Ungewohnt für Brun ist, dass bei dieser Band seine bewährte Mitstreiterin Patricia Draeger federführend ist. „Sonst bin meist ich derjenige, der die Fäden in der Hand hält. Es ist auch mal schön, das abzugeben und einfach dabei sein zu können.“ >

So. 21.07. Stefan Bauer / Dan Walsh Trio



So. 28.07. Christina Lux / Uusikuu



So. 04.08. Paul McKenna Band / An Erminig



So. 11.08. Schnaftl ufftschik / ZMEI3*



So. 18.08. Handmade Moments / Marion & Sobo Band*



Musikpavillon Stadtgarten Gelsenkirchen

Zeppelinallee – GE-Zentrum · sonntags umsonst & draußen

Immer 2 Live-Acts → 19.00 & 20.30 Uhr → Biergarten

ab 18.00 Uhr · www.gelsenkirchen.de/sommersound

Veranstalter

 Stadt
Gelsenkirchen
Referat Kultur

In Kooperation mit

 ruhrfolk



* Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR
SEKRETARIAT



Foto: Archiv

Dialog der Generationen

Die Verbindung von Vertrautem und Neuem, alten Bekannten, mit denen ihn eine lange gemeinsame Geschichte verbindet, und erstmaligen Begegnungen ist typisch für Albin Bruns musikalischen Kosmos, in dem er Kontinuität und Entdeckergeist in einer reizvollen



Albin Brun & Kristina Brunner
Foto: Johannes Rühl

Balance hält. Ein relativ neues Projekt, das ihm derzeit sehr am Herzen liegt, ist sein Duo mit der jungen Cellistin und Schwyzerörgeli-Spielerin Kristina Brunner. „Mit ihr kann ich regelmäßig jede Woche proben, das habe ich lange vermisst. Dieses Duo macht riesengroße Freude, das hat noch viel Potenzial. Kristina kommt aus einer Volksmusikfamilie, spielt seit kleinstem Alter schon Schwyzerörgeli und hat eine große Auftrittserfahrung, obwohl sie noch so jung ist. Kristina ist eine komplette Musikerin, sie beherrscht zwei ganz unterschiedliche Instrumente, improvisiert, begleitet wahnsinnig gut, spielt virtuose Melodien. Ich habe zahlreiche neue Stücke komponiert, und die älteren tönen so,

als wären sie speziell für sie geschrieben. Es ist sehr spannend, mit jemandem Jungen zusammenzuarbeiten, ich genieße diesen musikalischen Dialog über die Generationen hinweg.“ Gemeinsame Albumaufnahmen sind für 2020 bereits terminiert.

Kennengelernt hat er die Mittzwanzigerin, die im Duo mit ihrer Schwester Evelyn (an Kontrabass und Schwyzerörgeli) bereits ein Album veröffentlicht hat, an der Hochschule seiner Heimatstadt Luzern. Dort gibt er als Dozent Workshops und leitet die Volksmusikformation Alpinis, von der im Sommer eine neue CD erscheint. Die Arbeit mit dem Nachwuchs führt ihm regelmäßig vor Augen, wie sehr sich die Musikszene seit seinen eigenen Anfängen verändert hat. „Die Studenten sind natürlich top auf ihren Instrumenten. Dass Leute autodidaktisch etwas ausprobieren, gibt es sicher immer noch, aber dass sie dann auch eine Musikerlaufbahn einschlagen, ist heute fast unmöglich. Da sind die Anforderungen einfach enorm gestiegen in den letzten zwanzig Jahren. Es ist sicher nicht einfacher geworden. Die Szene ist gewachsen, und jedes Jahr kommen neue Musiker hinzu. Das war früher viel überschaubarer. Das Wichtigste bleibt, dass du eine eigene Sprache finden und dir Gehör verschaffen kannst. Mittlerweile merken in der Schweiz auch viele Musiker aus anderen Bereichen, in der Volksmusik läuft was, das ist angesagt, und versuchen, auf diesen Zug aufzuspringen. Das ist ja auch legitim, aber für mich ist es schön, dass ich das schon so lange mache, dass ich da hineingewachsen bin. Ich habe das große Glück, dass ich eigentlich immer meine eigenen Sachen spielen kann und mich nicht verbiegen muss. Das ist wirklich ein Traum und nicht selbstverständlich.“

albinbrun.ch

Aktuelles Album:

Albin Brun Trio & Isa Wiss, *Lied.Schatten* (Narrenschiff, 2018)

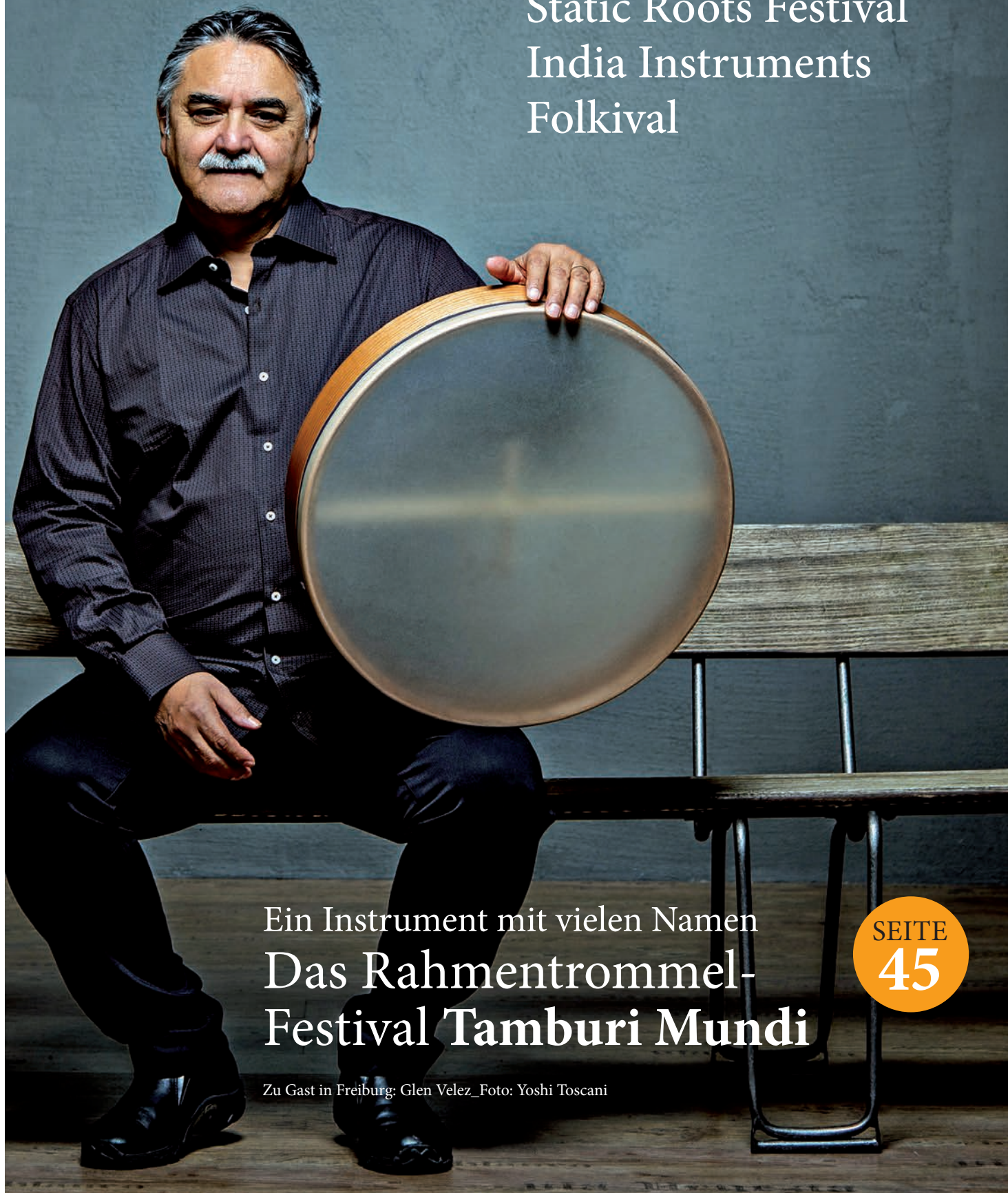
Termine:

Albin Brun wird am 16. und 17.8. in verschiedenen Formationen beim Festival Alpentöne im schweizerischen Altdorf zu hören sein.

Für weitere Termine siehe Servicebeilage und folker.de.

HEIMSPIEL

Static Roots Festival
India Instruments
Folkival



Ein Instrument mit vielen Namen
Das Rahmentrommel-
Festival **Tamburi Mundi**

Zu Gast in Freiburg: Glen Velez_Foto: Yoshi Toscani

SEITE
45

Americana in anderen Sphären

DAS STATIC ROOTS FESTIVAL

Leidenschaft kann Berge versetzen. Mit seiner Musikbegeisterung hat ein IT-Unternehmer nicht nur das erste genreübergreifende deutsche Americana-Festival ins Leben gerufen. Dietmar Leibeckes Passion ist sogar dabei, Oberhausen als einen der international gefragtesten Standorte des Genres zu etablieren.

TEXT: ERIK PROCHNOW

Wenn es um Musik geht, sucht Leibecke die Schwerelosigkeit. 2006 startete er deshalb mit dem Veranstaltungsort Raumpfahrtzentrum Saarner Kuppe in Mühlheim an der Ruhr eine der erfolgreichsten deutschen Hauskonzertreihen. Zehn Jahre später ist der Geschäftsführer eines Essener IT-Unternehmens von dort sogar abgehoben in andere Sphären. Seitdem veranstaltet er auch das Static Roots Festival im Zentrum Altenberg in Oberhausen. „Musik, vor allem Americana, ist für mich seit meiner Jugend wie ein Lebenselixier“, sagt der Enthusiast. Seine dem Festivaltitel entsprechenden elektrostatischen Störungen der Atmosphäre stoßen bei Szenekennern und Publikum – besonders aus dem angelsächsischen Ausland – auf große Begeisterung. Die Veranstaltung ist auf dem Sprung zu einer festen internationalen Institution.

Steve Wynn als Initialzündung

Begonnen hatte alles mit Leibeckes vierzigstem Geburtstag. „Ich wollte nicht nur zum ersten Mal größer feiern, sondern auch meinen Lieblingskünstler Steve Wynn dabei haben“, blickt er zurück. Tatsächlich gelang es ihm, den Gründer der Achtziger-Rockformation The Dream Syndicate mit seiner aktuellen Band für die Party zu engagieren. Als Wynn ihn dabei mit der Idee von Hauskonzerten infizierte, war das Raumpfahrtzentrum geboren. Seitdem veranstaltete Leibecke in seinem Einfamilienhaus bis heute fast achtzig Konzerte mit Americana-Künstlern. In der Regel bringen die bis zu 65 Zuhörer mehr als 1.000 Euro in die Hutkassa. „Eine Summe, die die Künstler oft nicht für ihre Auftritte erhalten“, sagt er.

Vor drei Jahren war es wieder ein Jubiläum, das ihn veranlasste, richtig abzuheben. „Fünfzigster Geburtstag, Silberhochzeit und der fünfte Jahrestag einer erfolgreichen Nierentransplantation durch die Hilfe meiner Frau verlangten nach einem großen Fest.“ Mit dem Zentrum Altenberg war schnell ein idealer Ort für ein Americana-Festival gefunden. „Die ehemalige Ruhrindustrieanlage hat sich zu einem gefragten Veranstaltungsort entwickelt, mit hervorragender Technik, tollen Konzertsälen, erstklassigem Personal und einem gemütlichen Biergarten“, ist Leibecke begeistert. Inspiration für seine Großveranstaltung war das irische Kilkenny Roots Festival. „Als ich es zum ersten Mal besuchte, fühlte ich mich sofort als Teil einer großen Familie“, beschreibt er die Atmosphäre auf dem wohl gefragtesten Americana-Event Europas. So etwas wollte er auch in Deutschland auf die Beine stellen.

In der Tat ist sein Festival mit dem Slogan „peace, love, rock'n'roll, and friendship“ unter den Americana-Musikern der Welt in drei Jahren zu einer der führenden Adres-

sen aufgestiegen. Präsentierte Leibecke auf seinem Jubiläums-Festival an einem Tag noch sechs Acts, sind es in diesem Jahr bereits dreizehn Bands an zwei Tagen – darunter international gefeierte Künstler wie die Cordovas, John Murry, Aqs Conolly oder Joe Nolan. Für ihn steht dabei immer die Musik und das Zuhören im Vordergrund. Deshalb räumt er allen Musikern auch viel Zeit ein. Die Auftritte dauern zwischen 45 Minuten für Solokünstler und 75 Minuten für die Top Acts.

Ort der internationalen Begegnung

So groß die musikalische Leidenschaft Leibeckes ist, von Anfang an sollte das Festival auch immer ein Ort der Begegnung von Menschen aus der ganzen Welt sein. Deshalb organisiert er auf Anregung eines Freundes seit zwei Jahren am ersten Tag als Einstieg in das Festival die „Static Ruhr Tour“. „Da wir in Oberhausen Botschafter des Ruhrgebietes sind, möchte ich den Festivalteilnehmern einen Einblick in die Region ermöglichen“, beschreibt er die außergewöhnliche Aktion. 2018 standen dabei Besuche der ehemaligen Kohlenhalde in Gelsenkirchen und der Zeche Zollverein in Essen auf dem Programm. Diesmal können die Konzertliebhaber einen Ausflug in den Landschaftspark Duisburg-Nord unternehmen.

Die Resonanz auf das Festivalangebot ist groß. Die 300 rund 55 Euro teuren

Tickets sind immer schnell ausverkauft. Für Leibecke bleibt sein Engagement dennoch erst einmal ein finanzielles Zuschussgeschäft. Die intensive Begegnung zwischen Publikum und Musikern auf höchstem Niveau ist es ihm allemal wert – und vielleicht kann er ja doch noch seinen Traum verwirklichen, die wieder vereinten The Dream Syndicate auf die Festivalbühne zu holen.

staticrootsfestival.com

Das Festival findet am
12. und 13. Juli 2019 statt.



Dietmar Leibecke_Foto: Anthony Griffin Photography

Ein Paradies für Freunde südasiatischer Musik 25 JAHRE INDIA INSTRUMENTS IN BERLIN

Noch immer gilt indische Musik hierzulande als schwer zugänglich. Das betrifft jedoch weniger die traditionellen Stile als vor allem Indiens Kunstmusik, die zum großen Teil auf anderen Grundlagen beruht als die westliche. Es gibt praktisch keine Harmonik, dafür eine hoch komplizierte Melodik und Rhythmik. Trotzdem erfreuen sich indische Klänge wachsender Beliebtheit, auch in Deutschland. Wer sich aktiv damit beschäftigen möchte, findet beim Fachgeschäft India Instruments hochqualitative Musikinstrumente. Mit ihrem Angebot haben sich die beiden Inhaber eine Führungsposition in ganz Mitteleuropa erarbeitet.

TEXT: WOLFGANG KÖNIG

Natürlich stand am Anfang nicht die Idee eines Spezialladens für indische Instrumente. Aber wie so häufig gab es ein individuelles Schlüsselerlebnis. Als Sechzehnjähriger besuchte Jens Eckert aus Braunschweig einen Yogakurs und stieß dort auf eine Sitar. „Der Klang des Instruments hat mich derartig geflasht, dass ich unbedingt so ein Ding haben wollte.“ Er kaufte ein Exemplar aus zweiter Hand und experimentierte damit. Weil Eckert sich ein bisschen auf der Gitarre auskannte, war ihm die Spielweise eines Zupfinstrumentes nicht ganz fremd, ansonsten musste eine LP von Ravi Shankar als einzige Inspirationsquelle herhalten.

„Damals gab es bei uns in Braunschweig ein Kulturzentrum, wo sich alle präsentieren konnten, die sich irgendwie kulturell betätigten. Da hatte ich meinen ersten öffentlichen Auftritt, ohne auch nur eine Stunde Unterricht gehabt zu haben. Eigentlich habe ich da nur intuitiv rumgedudelt, aber weil dieses Instrument so wunderbar schnarrt und schnurrt, war es letztlich völlig egal, was ich da machte. Es klang exotisch und geheimnisvoll, und ich beeindruckte damit zumindest einige Zuhörer. Am wichtigsten war aber, dass hinterher eine Frau zu mir kam und eine Lehrerin in Amsterdam empfahl.“ In den Schulferien besuchte Eckert seine in Amsterdam lebende Tante und nahm zwei Wochen lang Sitar-Unterricht. Das war der Beginn seiner Karriere als professioneller Musiker.



Norbert Klippstein und Yogendra Jens Eckert_Foto: Atul Krsna

Mangel an guten Instrumenten

In Kalifornien lernte er am College von Ali Akbar Khan, dem großen Sarodspieler, und trug fortan den Namen Yogendra als ersten Vornamen, den er von einem indischen Lehrer bekam. Weil die Studiengebühren zu hoch für ihn waren, jobbte er nebenbei, vor allem im Musikladen der Schule. Später, als er selbst unterrichtete, hatten seine Schüler immer das Problem, keine guten Instrumente zu finden. „Ich konn-

te einfach keinen Laden in Deutschland ausfindig machen, der anständige indische Instrumente verkaufte, die kein Touristenschrott waren“, erzählt Yogendra Jens Eckert. „Und weil ich in Kalifornien gelernt hatte, wie so ein Laden funktioniert, machte ich eben meinen eigenen auf: India Instruments.“

Der Verkauf in Deutschland lief nur über Mundpropaganda, bis das Internet vieles einfacher machte. Als der Laden wuchs, kam als Partner Norbert Klippstein aus Berlin dazu, mit dem Yogendra Jens Eckert bei Ali Akbar Khan studiert hatte. Irgendwann wurde aus dem Versandladen in Braunschweig ein richtiges Geschäft in Berlin, bei dem der Onlinehandel eine große Rolle spielt und dessen Geschäftsführer inzwischen der vor allem als Sarodspieler musikalisch tätige Klippstein ist.

Schwierige Produktionsbedingungen

Die Instrumente werden direkt von den Herstellern bezogen, indischen Familienbetrieben, die mit wenigen Angestellten echte Qualität liefern. Die Unterschiede zwischen Deutschland und Indien werfen allerdings auch Probleme auf, meint Eckert. „Viele unserer Hersteller arbeiten in Hinterhöfen, die kaum Tageslicht haben. Wenn dann der Strom ausfällt, kann nicht produziert werden, weil es dunkel ist. Während der Monsunsaison stehen oft ganze Viertel unter Wasser. Dann ist vielleicht ein komplettes Lager mit Hölzern oder halbfertigen Instrumenten zerstört. Und weil der Verkehr dann nicht funktioniert, können die Handwerker tagelang ihren Arbeitsplatz nicht erreichen. Einige kommen aus entfernten Dörfern, wo noch ihre Familien leben. Wenn es dort Probleme gibt, müssen sie manchmal für Wochen zurück und der Instrumentenbau ruht, denn diese Handwerker sind oft hoch spezialisiert und können nicht einfach ersetzt werden. Das macht die Lieferzeiten schwer kalkulierbar.“

Als Multiplikatoren für India Instruments dienen vielfach Lehrer, die ihren Schülern den Laden empfehlen. Aber auch Händler vertrauen auf die Qualität der Instrumente und lassen sich seit vielen Jahren von Yogendra Jens Eckert und Norbert Klippstein beliefern. Dieses Jahr feiern die beiden am 17. August im Zehlendorfer Haus der Jugend in Berlin mit Konzerten und Workshops bei freiem Eintritt ihr 25-jähriges Jubiläum, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

india-instruments.de

Anmerkung der Redaktion: Wir haben uns dafür entschieden, über India Instruments zu berichten, weil wir es als besondere Leistung ansehen, sich 25 Jahre mit dem Handel von indischen Musikinstrumenten am Markt zu behaupten und dabei eine Führungsposition aufzubauen. Yogendras journalistische Arbeit für den *Folker* ist davon unabhängig.

Fokus auf keltische Wurzeln IM LÄNDLE: FOLKIVAL

Die Kleinstadt Nürtingen hat sich auch für Besucher von außerhalb zu einem Folkmecca gemauert. Knapp zwanzig Kilometer südlich von Stuttgart findet seit elf Jahren ein musikalisch und auch kulinarisch gehaltvolles Treffen lokaler und internationaler Folkbarden statt, das sich seine intime Atmosphäre bewahrt hat.

TEXT: IMKE STAATS



Johannes Single_Foto: Claus Jahn

In Nürtingen vereinen sich ganzheitliches politisches Denken und Kulturoffenheit, man kann dort Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialwissenschaften studieren. Im Zentrum dieser mittelalterlichen Fachwerkwelt liegt der Club Kuckucksei. Dieser kulturell-politische Ort mit Wurzeln in der Achtundsechziger-Bewegung ist auch gleichsam das Nest des Folkivals. Ausgebrütet hat das dreitägige Festival der Musiker und Sozialpädagoge Johannes Single, Vorstandsmitglied und seit 2018 Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins Kuckucksei e. V. Schon mit zehn Jahren näherte er sich den Saiteninstrumenten an, von denen er heute Gitarre, Bass, Banjo und Mandoline beherrscht. Die Nähe zur angelsächsischen, besonders zur irischen Musik ist ihm nicht in die Wiege gelegt worden, wie sein Nachname vermuten lassen könnte. Der Urschwabe hat diese Neigung vielmehr im Englischunterricht entwickelt. Im Zuge der Abhandlung des Nordirlandkonflikts ließ er sich vor allem von dem Phil-Coulter-Song „The Town I Loved So Well“ mitreißen. Fasziniert von anderen keltischen Altfolkies wie den Dubliners, Andy Irvine oder Paul Brady gründete er die beiden Folkbands The McMontos und The Hoodie Crows und machte als Solokünstler auf sich aufmerksam.

Folknest Kuckucksei

Das Kuckucksei ist Keimzelle und Veranstaltungsort des Folkivals. Den frappierend simplen Namen, bei dem man sich fragt, warum er nicht schon längst vergeben war, hat Single patentieren lassen. Bis zu fünfzig Kulturveranstaltungen finden jährlich im Club statt, einige aus dem Folkbereich, gemäß der Historie des Hauses, denn zu Anfangszeiten in den Siebzigern war Irish Folk sehr populär. Um aus den eher wenigen Gästen pro Gig mehr werden zu lassen, bündelte der Geschäftsführer die Folkkonzerte und verlegte sie auf ein Zeitfenster. Dazu traten seine eigene Band, The McMontos, und die lokalen Chrinaho auf – fertig war im Mai 2008 das erste Folkival mit sieben Auftritten. Single erreichte steigende Publikumszahlen und hatte mit dem Festival

bald Format erreicht, mit dem er Fördergelder etwa aus dem Kulturfonds der Stadt und des Landes Baden-Württemberg beantragen konnte. Der Eintrittspreis von 35 Euro für drei Tage bei rund acht Bands und Rahmenprogramm ist dem örtlichen Preisniveau angepasst. Wäre es teurer, würden wohl manche Gäste wegbleiben. Weiter ausbauen möchte der Veranstalter das Festival jedoch nicht, sondern die persönliche Atmosphäre beibehalten. Ihm ist es – auch aus eigener Erfahrung als Musiker – wichtig, dass man einander kennt. Die Besucher aus der Gegend, aus Hessen, Bayern, Niedersachsen und dem angrenzenden Ausland schätzen das sehr – genau wie die Gastfreundschaft, die beim Folkival ebenso großgeschrieben wird wie der Wert einer offenen Gesellschaft.

Breites Programm

Beim Folkival treten seit jeher Größen der internationalen Folkszene, regionale und Nachwuchsmusiker auf. Bei der jährlichen Künstlerauswahl achtet Johannes Single darauf, dass „für jeden etwas dabei ist“, wie er sagt – also klassische Irish-Folk-Bands mit bekanntem Pubrepertoire genauso wie solche, die vor allem eigene Stücke spielen. Auch gute Neulinge dürfen sich gern ausprobieren. Bands, bei denen Schlagzeug und E-Gitarre im Vordergrund stehen, vermeidet er ebenso wie solche, die „glattproduziert“ wurden. Der Festivalmacher bevorzugt akustischere Acts mit authentischem Klang und Ecken und Kanten wie in diesem Jahr den irischen Songpoeten Kieran Halpin oder die Waliser von The Eclectic Shed Experience. Des Weiteren kommen der ehemalige Nürtinger Dan Fraser oder die Musikcomedians Paddy Schmidt & Uhu Bender zum Zug. Stammgäste sind Gudrun Walther & Jürgen Treyz sowie Singles eigenes Duo The Hoodie Crows. Den Abschluss bildet meist eine Band, die „Party auf die Bühne bringt“, so Single. Diesmal wird das irische Daoirí Farrell Trio mit Bouzouki und Dudelsack diesen Part übernehmen.

Das Folkival wird mit Anfragen überflutet, dieses Jahr mussten über vierhundert Absagen erteilt werden. Allerdings: Wer nicht auf der Bühne steht, kann sich dennoch einbringen, nämlich bei der Irish Session am Donnerstagabend, die in den Vorjahren teils bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Aber auch im Nebenprogramm, das das Folkival seit einigen Jahren abrundet, kann man mitmachen, viel Spaß haben und seiner zweiten Identität als Ire oder Schotte nachgehen – es werden zusätzlich Highland Games und eine Whisky-Verkostung geboten. Das Folkival findet in diesem Jahr vom 12. bis 14. September statt.

folkival.de

Ein Instrument mit vielen Namen DAS RAHMENTROMMEL- FESTIVAL TAMBURI MUNDI IN FREIBURG

Freiburg im Breisgau als Standort für ein Trommelfestival mit Gästen aus allen Erdteilen, das passt. Die Stadt an der Dreisam gibt sich gerne weltoffen, jung und alternativ. Seit dreizehn Jahren hat der Percussionist Murat Coşkun hier ein Meeting mit genauso internationalem wie familiärem Flair etabliert, das die Rahmentrommel in den Fokus stellt. Das Percussioninstrument, das vielleicht die größte weltweite Verbreitung hat und je nach Kulturkreis unter einer Vielzahl von Namen firmiert: Daf, Bodhrán, Tamburello, Tamorra, Pandeiro, Riqq – um nur einige zu nennen.

TEXT: STEFAN FRANZEN



Murat Coşkun_Foto: Harald Kandra

„Auf ihr ist man viel flexibler als auf anderen Trommeln“, erläutert Coşkun seine Faszination. „Man kann sich während des Spiels damit bewegen, dabei tanzen, sie hochwerfen. Sie hat sich in den unterschiedlichsten Kulturräumen mit verschiedenen Techniken entwickelt, die man heute kombinieren kann – brasilianisches Pandeiro mit italienischem Tamburello, indische Spielweise mit persischer Sufi-Trommel. Dadurch entsteht eine ganze Palette an Klangfarben.“ Der 46-jährige Freiburger mit anatolischen Wurzeln zählt zu den renommiertesten Percussionisten seiner Generation. Durch intensives Reisen schärfte er sein musikalisches Verständnis für orientalische, maghrebinische und balkanische Rhythmen, streckte seine Fühler auch in Richtung Jazz und Alte Musik aus. International bekannt wurde er mit seinem Oriental Jazz Ensemble FisFüz.

Vom Drum Circle zum Meisterkurs

Die enge Beziehung zur Rahmentrommel ließ ihn 2006 eine gewagte Idee realisieren. Seit damals steht Tamburi Mundi allsommerlich für einen der wichtigsten Frame-Drum-Gipfel des Erdballs. Coşkun griff die Idee bei einem Spezialistentreffen in Barcelona auf, öffnete die Welt dieses einzigartigen Schlaginstruments jedoch auch für das nicht ausübende Publikum. Die abendlichen Konzerte sind da nur das Sahnehäubchen einer Fülle von Aktivitäten. Interessierte können darüber hinaus in der Frame Drum Academy bei prominenten Musikern Kurse und Meisterklassen belegen, sich auf einer Instrumentenmesse umschaun und an einem Drum Circle unter freiem Himmel teilnehmen. Weltweit bekannte Virtuosen wie der Amerikaner Glen Velez,

der Italiener Andrea Piccioni oder der Israeli Zohar Fresco kommen immer wieder gerne in die Breisgau-Metropole. Mit dem E-Werk hat Coşkun mittlerweile einen festen Standort für sein zehntägiges Festival gefunden, von dem aus die ganze Stadt einbezogen wird. Unterm Jahr setzt er die Rahmentrommelkonzerte in einer Spezialreihe fort, aber er exportierte die Festivalidee auch nach Italien, in die Türkei und den Iran.

„Intuition“ als Festivalmotto

Die Ausgabe 2019 steht unter dem Titel „Intuition“. „Der Geistesblitz, der Instinkt, der richtige Riecher – das, was nicht auf dem Notenblatt steht, der Impuls und die Eingebung, im richtigen Moment das Richtige zu tun oder in diesem Fall: zu spielen!“, vertieft Coşkun die Namensgebung. Allein am „Intuition“-Themenkonzert, das im Zentrum des Festivals steht, sind etwa zwei Dutzend Musiker beteiligt. Sie kommen unter anderem aus der Türkei, dem Iran, Russland, Italien, Irland, Israel, Tadschikistan, Portugal und Deutschland. Und um das „melodische Fleisch“ in die Fülle von Trommelklängen zu bringen, werden auf der Bühne auch andere Instrumente wie das Hang oder andere Handpans eingesetzt. Sie werden von der Israelin Liron Meyuhas gespielt, die zum ersten Mal nach Freiburg reist und mit Coşkun die Festivaleröffnung als intimes Duokonzert gestalten wird. Die Percussionistin und Sängerin hat auf verschiedenen Erdteilen studiert und sich intensiv mit der arabischen Trommelkunst der Sinai-Halbinsel beschäftigt. Meyuhas sieht sich als Nomadin, was sich auch im Titel ihres aktuellen Albums *La Gitana* widerspiegelt.

Die US-Amerikanerin Marla Leigh nimmt dieses Mal die Position der „Artist in Residence“ ein und wird in verschiedenen Rollen auftreten. Sie spielt außer den Percussioninstrumenten, die sie bei indischen Meistern studierte, auch Flöte und vermittelt ihr Wissen in einer Onlineakademie.

Weitere Konzerte sind ein russisch-türkischer Trio-Abend, der ganz der weiblichen Trommelkraft gewidmet sein wird, und eine italienische Tanznacht. Tamburi Mundi ist nicht zuletzt auch ein sehr junges Festival. So gestalten zum einen Schlagwerker der Popakademie Mannheim einen eigenen Abend, wo sie mögliche Trends der Percussionmusik von morgen vorstellen. Und zum anderen hat Festivalleiter Coşkun seine beiden Kinder, Tochter Malika und Sohn Yaşar, mittlerweile fest ins Bühnenprogramm integriert. Die vierzehnte Ausgabe von Tamburi Mundi findet vom 26. Juli bis zum 4. August 2019 statt.

tamburimundi.com
murat-coskun.eu

Sommerfestival der Kulturen

Als vor achtzehn Jahren in Stuttgart das erste **Sommerfestival der Kulturen** noch im kleinen Rahmen im Innenhof des Alten Waisenhauses stattfand, hätte kaum einer gedacht, dass sich daraus eine Erfolgsgeschichte entwickeln würde, die heute zu einer Veranstaltung geführt hat, bei der in der baden-württembergischen Landeshauptstadt sechs Tage lang getanzt, gefeiert und geschlemmt wird. Auch in diesem Jahr freut sich das veranstaltende Forum der Kulturen, wieder zahlreiche renommierte und angesagte Acts der internationalen Weltmusikszene begrüßen zu können – und das weiterhin bei freiem Eintritt. Vom 16. bis 21. Juli präsentieren sich auf dem Stuttgarter Marktplatz unter anderem die Afro-Beat- und Highlife-Legende **Gyedu-Blay Ambolley**, die Sängerin und Global-Pop-Musikerin **Rupa** und ihre Band **The April Fishes**, das außergewöhnliche Allstar-Musikerkollektiv **The Turbans** sowie **La Yegros**, die argentinische „Queen of Nu Cumbia“. Für kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt und ein reiches Kulturpro-



Sommerfestival der Kulturen, Impression_Foto: Forum der Kulturen, Stuttgart

gramm sorgen die Stuttgarter Migrantenvereine. Mit dabei ist auch ein bunter Markt der Kulturen. Das Festival unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Fritz Kuhn ist nicht nur ein kultureller Höhepunkt im Festangebot der Stadt – es ist auch ein nachdrückliches und positives Signal gegen Rassismus und Ausgrenzung jeglicher Art. Das komplette Programm findet sich auf der Website.

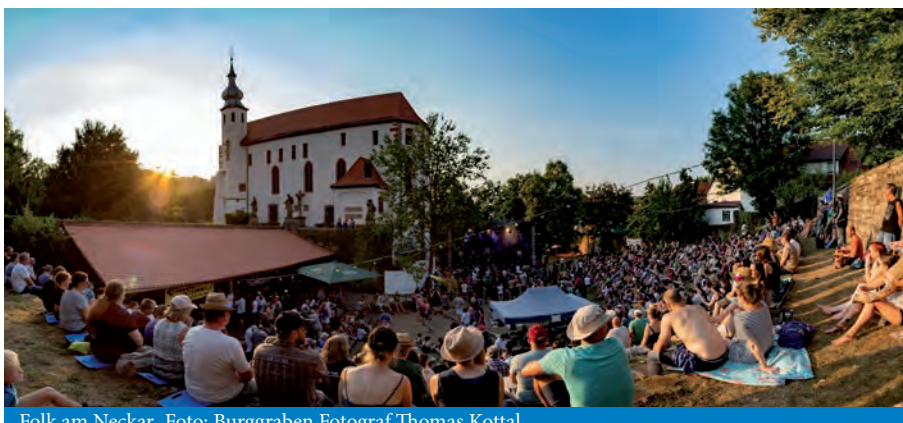
sommerfestival-der-kulturen.de

Termin:

16.-21.07.19: Stuttgart, Marktplatz

7. Folk am Neckar

Zwei Tage lang bietet die Veranstaltung im und am Burggraben in Mosbach-Neckarelz feine, handgemachte Folkmusik mit einem internationalen Line-up. Am Festivalfreitag eröffnen **Muirsheen Durkin & Friends**, die irische Traditionalists mit pulsierenden Bassläufen und pumpenden Beats eine neue Klangfarbe verleihen, gefolgt von den Südegländern der **Gentlemen of Few** mit einer vielseitigen Mischung aus Bluegrass, Indie-Folk und Alternative Rock. Der eigenständige Folksound der Paul McKenna Band aus Glasgow ist schließlich ein absolutes Muss für Liebhaber schottischer und akustischer Musik. Am Festivalamstag verweben zunächst **Tir Nan Og** rasante traditionelle Tunes mit eingängigen Songs aus eigener Feder, bevor



Folk am Neckar_Foto: Burggraben Fotograf Thomas Kottal

es weitergeht mit **Eabhal**, einer Formation mit Wurzeln auf den Äußeren Hebriden und den Gewinnern des Hands up for Trad Battle of the Folk Bands 2018. Beim unlängst neu gegründeten Sextett **Larún** trifft technische Perfektion und die Liebe für traditionelle irische Musik auf Virtuosität und Leidenschaft. Extrem tanzbar geht es weiter mit dem Duo **Scannal**, die nicht nur die Tanzmusik ihres Heimatlandes Irland dancefloortauglich machen. Den Schlusspunkt setzt mit **Skipin-nish** einer der angesagtesten aktuellen Acts der schottischen Folkmusikszene, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

folk-am-neckar.de

Termin:

02.-03.08.19: Mosbach, Burggraben



Folklorum _Foto: Archiv

26. Folklorum Turisedische Festspiele 2019

Zur 26. Ausgabe des **Folklorums** auf der Kulturinsel Einsiedel wird auch in diesem Jahr wieder die versunken geglaubte Kultur der Turiseder lebendig – nach alter Turisede-Manier kann jedermann in wahnwitzigen Wettbewerben um den Ehrenturiseder-Titel streiten. Ein Spektakel für die Zuschauer, für die Recken eine nervenaufreibende Herausforderung. Als Preis winken den Würdenträgern Turisedische Privile-

gien aus Bronze, Silber und Gold. Aber nicht nur das, vom 6. bis 8. September bevölkern auch die angesagtesten Barden, Bands, Gaukler, Straßenkünstler, Artisten, Clowns und Kindsbespaßer die sechzehn Bühnen sowie die Wege der Geheimen Welt von Turisede zu beiden Seiten der Neiße, zum Beispiel: **Andi Valandi & Band, Dikanda, Ernstgemeint, Florian Betz, Götz Widmann, Koza Mostra, Lari und die Pausenmusik, Linda und die lauten Bräute, Maik Mondial, Ndungu Kina**. Es wird geschlemmt und Handel getrieben. Gleichgesinnte finden zusammen. Von der Kulturinsel Einsiedel am östlichsten Punkt Deutschlands bis in den Polnischen Turius-Winkel erstreckt sich das schönste internationale Festivalgelände überhaupt.

turisede.com

Termin:

06.-08.09.19: Neißeau-Zentendorf,
Kulturinsel Einsiedel

Festival-Mediaval XII

Das zwölfte **Festival-Mediaval** findet vom 6. bis 8. September statt und steht unter dem Motto „New Steps“. Das Festivalteam geht neue Wege und hat nur Bands und Künstler eingeladen, die noch nie auf dem Festival-Mediaval spielten. Neu ist zudem ein Nachtzelt, in dem bis fünf Uhr morgens mit DJ GerHart zu Szenemusik durchgetanzt werden kann. Und der zwei Jahre lang ausgesetzte Festival-Mediaval-Award, der die besten Newcomer-Bands in den Kategorien Mittelalterrock und Spielmann kürt, wird wieder stattfinden. Wie gehabt geben wird es das Literaturzelt, die gratis zugängliche Goldbergbuch, den mittelalterlichen Markt und die Lager. Die Bands am Festival sind in diesem Jahr so international wie nie zuvor, angekündigt haben sich unter anderem: **Bran, Canzonetta Tedesca, die Danceperados of Ireland, Dragol, Eluveitie, Kroke, Narrengold, Oro, die Red Hot Chili Pipers, The Aberlour's, Weibsvolk und Ye Banished Privateers**. Alle Künstler,



Kroke _Foto: Archiv

Infos und weitere Details zum Programm und zum Festival gibt es auf der Website.

festival-mediaval.com

Termin:

06.-08.09.19: Selb, Goldberg, Festivalgelände



1• Als Einzelgast an einer unserer vielen, „eigenen“, thematischen (Klein-/Gruppen) Reisen mit dem Europäischen Bildungs- und BegegnungsZentrum (EBZ) Irland – Politik, Musik, Literatur, Ökologie – und Eintauchen in die Zivilgesellschaft Irlands. Wir legen solche sehr speziellen Reisen meist gemeinsam mit renommierten Partnern auf wie Volkshochschulen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften, Arbeit und Leben und anderen. Seit vielen Jahren z. B. auch mit der „taz.die tageszeitung“.



2• Da ist Musik drin! 4 Kreuzfahrten für 398 € nach Irland? Nur bei uns. In der Hochsaison. Hin und rück. Ein unschlagbares Sonderangebot für alle, die es für 2 Wochen oder länger nach Irland zieht. Ohne schlechtes (Öko-) Gewissen, aber mit eigenem Pkw und Gepäck unlimited.

3• Das irland journal-Test-Abonnement für das Jahr 2019. Mit Jahrbüchern aus Vorzeiten kostenlos inklusive. Das Abo kommt in zwei oder drei Schüben - abhängig vom Zeitpunkt Eurer Bestellung. Das alles ist enthalten - sensationell:

- # 600-seitiges Jahrbuch Irland 2015/2016
- # Jahrbuch Irland 2017-2018 drin (400 Seiten).
- # Ungefähr im Frühling dann das brandneue Jahrbuch Irland 2019-2020 (500 Seiten)



4• Weil Ihr, wie viele andere Irlandfreunde, unsere mehr als 1000 Dokumente nutzt, zum kostenlosen Download. Wo? Auf allen unseren Webseiten, bevorzugt aber im www.irish-shop.de. Warum dort? Weil es da auch nette, wichtige Dinge gibt wie den Elektro-Adapter, Reiseführer und/oder die richtigen (besten Land-) Karten von Ordnance Survey, Ireland.



5• Die Temple Bar Tradfest EBZ-Reise 2020 Seid Ihr dabei?

Der offizielle: 23-27.1.2020. **Unser Termin : Di, 22. bis Mo, 28.1.2020** – 1 Tag früher und später, sonst kriegen wir unsere eigenen vielen zusätzlichen Veranstaltungen nicht hin, zu den offiziellen Konzerten dazu, aus denen Ihr auswählen könnt. Preis: ca. 595 E p.P. im DZ, ohne Anreise (bei der wir aber behilflich sein können). Individuelle Verlängerungen sind möglich. Erste Anmeldungen längst da. Mehr im Herbst, auch auf unserer Webseite www.ebzirland.de

Ihr findet uns mit den entsprechenden Begriffen natürlich auch über die üblichen Suchmaschinen. Hier aber habt Ihr alle vier (Links) auf einen Streich:

www.ireland.de

GAELTACHT IRLAND REISEN
 Reisebüro + Reiseveranstalter für Irland
 - seit über 35 Jahren -
 Schwarzer Weg 25, 47447 Moers
 Tel: 02841-930 123
gruppen@gaeltacht.de
www.gaeltacht.de

Hanne Kah

Was haben Axel Prahl, Andreas Bourani, The Hooters und James Newton Howard gemeinsam? Gemeinsame Gastspiele mit **Hanne Kah**. Die vierköpfige Formation aus Mainz wartet nicht nur mit Themen- und Kulturanspruch auf, sondern versteht es auch, musikalische Genres und Generationen zu vereinen. Irgendwo zwischen Vorbildern wie Amy Macdonald, Mumford & Sons und Rosanne Cash hat die Band es geschafft, ihren eigenen Sound um die prägnante Stimme ihrer Sängerin Hanne Kah zu finden. Mutig und selbstbewusst etablieren sie das Genre „Outlaw Music“ in einer eigenen Klangfarbe. Auf internationalen Festivals in Kanada und Übersee haben sich Hanne Kah bereits einen festen Platz erspielt. Dass die Band internationalem Anspruch gerecht wird, zeigt zudem die Zusammenarbeit mit dem niederländischen Ausnahmemusiker JB Meijers von den Common Linnets. Hanne Kah touren aktuell mit ihrem frisch erschienenen Album *Y* durch die Republik.

hannekah.com, kosmopolitrecords.de



Hanne Kah _Foto: Archiv

Termine:

09.07.19: Bad Marienberg, Sommerfestival
 07.08.19: Mainz, Mainz lebt!
 08.08.19: Bensheim, Stadtpark, Vogel-der-Nacht-Festival
 10.08.19: Braunschweig, Schlossplatz, Sommerlochfestival
 11.08.19: Lübeck, Traveufer, Duckstein-Festival
 17.08.19: Hofheim-Langenhain, Open-Air-Festival
 23.08.19: Feldberg, Halbinsel Amtswerder am Haussee
 24.08.19: Allendorf, Aar-Einrich-Festival
 14.09.19: Limburg, Kleinkunstbühne Thing
 28.09.19: Wiesbaden, Theater im Pariser Hof
 05.10.19: Heilbronn, Ebene 3
 18.10.19: Cuxhaven, Captain Ahab's Culture Club
 19.10.19: Ostena, Kulturfreunde

The Fretless

Sie sind eines der wenigen Streichquartette weltweit mit keltischem Repertoire. Bereits bei ihrem Deutschlanddebüt als Co-Headliner des Irish Folk Festivals 2012 konnten die vier Kanadier mit ihrem Crossover aus Folk und Klassik begeistern. So stand in *Folker 4/2013* über **The Fretless** zu lesen: „Ihre Musik ist ein Mix aus höllischem Groove und himmlischen Harmonien, mit dem die vier jungen Streicher aus dem Stand heraus ihr Publikum zu kollektivem Kopfnicken und rhythmischem Fußtrappeln bringen.“ Bei der ersten Solotour in Europa im Herbst 2013 war die Band unter anderem vier Tage am Stück in der Luxemburger Philharmonie zu Gast. Die Highlights 2016 waren Auftritte in der renommierten Kölner Philharmonie und beim Festival-Medieval. Zu Hause in Kanada wurden sie bereits mit mehreren Musikpreisen ausgezeichnet, unter anderem bei den Canadian Folk Music Awards 2012 und 2014 als „Ensemble des Jahres“. 2017 erhielten sie für ihr aktuelles Studioalbum *Bird's Nest* einen Juno Award. Nun sind The Fretless wieder in Deutschland auf Tour.

thefretless.com,
magnetic-music.com



The Fretless _Foto: Brendan Smyth

Termine:

18.07.19: Bad Nauheim, Badehaus Open-Air
 21.07.19: Garbsen, Rathausplatz, Matinee
 25.07.19: Ahrensburg, Schleswig-Holstein Musikfestival
 26.07.19: Haseldorf, Schleswig-Holstein Musikfestival
 27.07.19: Emkendorf, Schleswig-Holstein Musikfestival
 30.07.19: Friedrichshafen, Kulturufer, kleines Zelt
 31.07.19: Ilshofen-Oberaspach, Hohenloher Kultursommer
 01.08.19: Seeshaupt, Seeresidenz
 02.08.19: Unterschleißheim, Zelt am Sportpark

Wir sagten es schon einmal:

Ihr Leserinnen und Abonnenten seid mit Abstand unsere wichtigsten Kooperationspartner!

Denn ohne euch gäbe es das Magazin *Folker* gar nicht. Für euch produzieren wir es. Nicht für uns, nicht für unsere Anzeigenkunden. Und deshalb haben wir etwas für euch:

Mitmachen und gewinnen!



Stefan Gliwitzki (li) von Tone Fish mit Fan und Folker in Altwarmbüchen_Foto: Tone Fish

#1 Der Foto-Wettbewerb

Wo/bei welcher Veranstaltung habt ihr unsere neue blaue **Terminseiten-Beilage** (ausgelegt oder „in der Verteilung“) **gesehen?**

Foto machen (muss nicht künstlerisch wertvoll sein), **Datum und Örtlichkeit dazuschreiben** und an uns **senden: verlag@folker.de**.

Nicht das schönste Bild gewinnt, sondern der oder die mit dem meisten Glück: Aus allen Einsendungen wird fair gelost.

Der **Preis? Die drei glücklichen Gewinner lesen den Folker im nächsten Jahr (2020) kostenlos!** Und erlauben uns, ihr Foto (gerne mit Namen, wenn okay) zu veröffentlichen. Unsere Glücksfee greift am **15. August 2019** in die Lostrommel!

#2 Beilagen verteilen

Gewinnen kann man aber auch so:

Einen kleinen oder großen Stapel blauer Terminseiten-Beilagen anfordern, weil dir die Stadtbibliothek oder der lokale Pub um die Ecke, das Jugendzentrum oder die VHS oder, oder, oder ... gut bekannt sind.

Dann **siehe #1**: gleich fotografieren und das Bild, wie beschrieben, an uns schicken. Auch hier gilt der **15. August 2019** als Tag der Ziehung – was uns bis dahin vorliegt, wird berücksichtigt.

Hier geht's direkt zum **Bestellformular**:

www.termine-folk-lied-weltmusik.de/5-oder-25-100-oder-250-blaue-seiten-beilagen-anfordern. Und bitte auch hier Ross und Reiter nennen, ggf. sogar einen Ansprechpartner (für die Zukunft). Das geht natürlich auch ohne Foto.

Verlost werden **drei weitere kostenlose Folker-Jahresabos**.

Im Kalender vermerkt?

Servicezeiten	34
Themen (Körner von A-Z)	36
Lockungsfängerei	36
Von A bis Z	37
Eltern Teil 1 (Was? Festhalten)	37
Rechtliche, Kommentar	37
Eltern Teil 2 (Was?)	37
Eltern Teil 3 (Was?)	37
Informationen	37
„Eltern“/Tabelle	37

folker
song | folk | global

Diese Beilage gehört eigentlich zu ISSN 1435-9834 Postvertriebsstück: K45878 Impressum: Seite 46 Preis: 2,99 Euro

Die blauen Folker-Termin- und Serviceseiten

Neu: Dieses Mal als eigenständige Beilage statt (wie 20 Jahre lang davor) dem Magazin folker beigeheftet

Gut Ding will Weile haben. Oder: der Fortschritt ist eine Schnecke. Oder auch: Print wirkt.
Thema: Unsere blauen Termin- und Serviceseiten

Wichtiges Sonderheft kommt, das Beilage an sich selbst anhängt. Also mit ca. 2,99 Euro nur wald frei. Wenn sie es annehmen.

Info: Abonnenten! Was tun Sie dafür, dass wir unseren blauen Beilage auf den nächsten Folker-Termin- und Serviceseiten drucken können? Bitte schicken sie Ihre Karte und Telefonnummer vor dem 15. August 2019.

Welcome tonight! Oder einen wunderschönen guten Tag zunächst einmal an die, die gar nicht wissen, wie und was mit Ihnen und dieser Beilage geschieht, die ihr nun unvermutet in der Hand habt. Siehe oben: es sind die Termin- und Service-Seiten des Musikmagazins Folker (5x im Jahr), die dort 20 Jahre lang fest, ungetriebener Teil waren. **Erstmals haben wir daraus aufgrund der aktuellen Termintafel (bei der Ausgabe 3, 2019 – Anfang Mai) eine separate Beilage gemacht. Abonnenten erhalten die natürlich automatisch. Sie und Du haben gar kein Abo? Dann wir hier und heute jemand so nett und hal für die Verteilung / Auslage bei diesem Konzert, in dieser Bibliothek oder sonst wo gesucht? Danke! Und Gratulation, dass ihr uns hier lesen könnt.**

Der folgende Vorspann ist ein Versprechen. Solange ich der Verleger bin, mag es die ein oder andere digitale Version von diesem oder jenem geben – da bin ich einigermaßen offen. Aber die **Terminseiten wird es immer auch gedruckt geben.** Und da sind wir schon beim Thema: Interessanterweise haben zuletzt mehr Veranstalter, Aufführungsorte und Künstler selbst die blauen Seiten entdeckt. Unsere 24-28 Seiten haben schon in der letzten Märzausgabe (2/19) nicht mehr dafür gereicht, daß wir eine zusätzliche digitale Version produzieren mußten: 36 Seiten stark. Digital, weil wir den gestiegenen Umfang erst beim Erstellen der Tabellen bemerken. Dieses Mal aber waren wir vorbereitet. Und deshalb realisieren wir heute zum ersten Mal eine ziemlich alte Idee: nämlich dieses hier vorliegende blaue Heft im Print. **Voller Termine. Und – das ist neu: plus die Kleinarbeiten; plus die Feiernote – die termingebundene, vergängliche. Wie aus unserem ET CETERA-Seiten sozusagen: etc. Teil 1 (ab Seite 29).** Erst danach kommt der alte, nun zweite Teil unserer „Etcetera“-Seiten (ab Seite 33), der ziemlich fest steht und fast immer so wiederkehrt: regelmäßige Termine wie Sessions, Tanzangebote, Radiosendungen, Kontakte von Kursanbietern – Adressen, Hinweise von der Szene für die Szene. Wichtig genug. Aber wir planen, sie nicht mehr in jeder Ausgabe zu wiederholen oder abzuzeichnen. Sie befinden sich – immer in der letzten aktuellen Version – auch auf unseren beiden Internetseiten: www.termine-folk-lied-weltmusik.de und www.folker.de. **Jetzt also das Heft im Heft.** Wir wären nicht der Christian Ludwig Verlag in Moers, würden wir daraus nicht das entscheidende „bläuen mehr“ draus machen: die hier vorliegenden Seiten sollen für folker, Magazin für Folk, Lied und Weltmusik auch werben – sorry, es muss natürlich richtiger heißen: folker – song folk global. Also nicht nur Termindruck (dann etc), sondern auch ein paar Seiten aus und über folker. **Deshalb die hohe Druckauflage (17.000).** Deshalb wird die Beilage – hoffentlich – auf vielen Konzerten ausliegen, verteilt werden – mal sehen, was wir kurzfristig hinkriegen. **Mit eurer Hilfe? >**

folker
song | folk | global

#3 Der Zitatwettbewerb

Und noch ein Wettbewerb. Im Folgenden lest ihr drei **Beispiel-Zitate**, wie sie uns Künstlerinnen und Künstler, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde zum Anlass unserer hundertsten Ausgabe 2014 haben zukommen lassen:

a – „... allzu oft geschieht es nicht mehr, dass in den Medien über einen alten Singer/Songwriter wie mich so interessiert und sachkundig berichtet wird.“

b – „Musiker brauchen Bühnen. Der Folker ist eine! Kritisch, mit Groove. Wir brauchen mehr als hundertmal solche Bühnen.“

c – „Es gibt einen Fels in der Brandung, eine kleine, feine Musikzeitschrift, die sich dem ‚Zeitgeist‘ entgegenstemmt.“

Diese und über sechzig weitere Sympathiebekundungen wurden uns vor fünf Jahren aus berufener Hand zuteil. **Eure Aufgabe** ist es nun, **diese drei Zitate** den Personen **zuzuordnen**, von denen sie stammen. Um euch dies zu erleichtern, haben wir in der diesmaligen „Blaue-Seiten“-Terminbeilage noch einmal alle Zitate von damals abgedruckt. Vielleicht entdeckt ihr dabei ja weitere „Lieblinge“ oder interessante Stellungnahmen. Schaut einfach mal rein.

Die drei Namen sendet uns bitte **bis 15. August 2019** per E-Mail unter dem **Stichwort „Zitate“** an **verlag@folker.de** oder auf einer Postkarte/im Briefumschlag an **Christian Ludwig Verlag, Niederfeldweg 5, 47447 Moers**.

Und auch hier verlosen wir unter den Einsendungen **drei kostenlose Folker-Jahresabos**.

FOLKER 100

„Das Folker-Magazin ist das einzige Musikmagazin, das sich wirklich die Augen weit offen hält für die Bands und Interpreten, die abseits des Mainstreams stattfinden. Eine große Bereicherung für die Musikmedienlandschaft! Fast alle anderen Magazine (vielleicht mit Ausnahme von *Melodie & Rhythmus*) könnte man wohl zu einem einzigen Anzeigenheft zusammenschließen und würde nichts dabei verlieren. Herzlichen Glückwunsch zur hundertsten Ausgabe!“
Dota Kehr, Musikerin, Berlin

„Was ich zum Folker zu sagen habe? Er ist seit Anbeginn ein authentischer Spiegel der Szene und hat sich aus amateurhaftem Experimentierstadium zu einem echten Profimagazin gemauert. Ich hätte gerne darin, sehe mich mit Kolleginnen und Kollegen zusammen reiten wie alter Wein. Aber ich freue mich auch über alles Junge, Folk, das – Gott sei Dank – bis zur zweihundertsten Ausgabe nachwächst. Herzlichen Glückwunsch!“
Thomas Felber, Liedermacher, Reutlingen

„Mensch Folker, treuer Weggefährte, unbequemer Freund, breiter Kumpel – dreißig du tatsächlich schon zum hundertsten Mal die Runde? Unglücklicherweise dein Enkel, das ist mir ein bisschen unangenehm. Du bist ein bisschen älter als ich, aber das ist in Ordnung. Du bist ein bisschen älter als ich, aber das ist in Ordnung. Du bist ein bisschen älter als ich, aber das ist in Ordnung.“
Wolfam Böhmke (bis 2013 Presseprecher) für das TFF, Rindstadt

„Liebe Folker, herzlichen Glückwunsch zum hundertsten Heft! Bleibt so und ändert euch weiterhin – wie bisher auch! Vielleicht könnte man eine bessere Zeitschrift für die deutsche Folkmusikszene machen. Ich wüsste nur nicht, wie. Geerdet in der Szene, mit einem ganz weiten Horizont, einem überraschenden Blick für das Wichtige, Neue, Ungewöhnliche, mit Raum für die Debatte und zugleich mit einem intakten Kompass für den politischen Anspruch, den Musik für das Volk haben soll – das ist und das hat der Folker ja bereits. Der ganzen Crew – besonders aber Michael Kleff – vielen Dank dafür. Ich freue mich auf das nächste Heft.“
Joachim Hetscher, Woody Guthrie Festival, Münster

„Hundert Ausgaben Folker: Wahnsinn! Ich bin Leser der allerersten Stunde, der sich auch noch gut an die Vorgängerausgaben erinnern kann. Mein erstes Folkerheftchen also begann mit der 35. Ausgabe der Michel Folkerzeitung (Sept./Okt. 1983, DM/4fr./Hf 1,50) ... Das Cover zeigte 5 Jahre Lorbas, Happy Traum, Flamenco und Bernhard Lassalle – und mein Haar befand sich seinerzeit erst im Anfangsstadium ... Warum ich den Folker so mag? Weil er informiert, weil er unterhält, weil er verbindet, weil er mit Herzblut geschrieben ist, weil er Diskussionen anregt, weil er der akustischen Musik zugewandt ist, ohne dabei puristisch zu sein, weil er modern geworden und sich dabei doch stets treu geblieben ist – und vor allem, weil er von Liebe, idealistischer und kreativer Menschenhand gemacht ist. Ich freue mich auf und über jede Ausgabe des Folker, beglückwünsche das Team und bedanke mich von ganzem Herzen! Abot!“
Jens Kormmick, Musiker, Wremen





48 414 FOLKER



#4 Rettet die Folker

Rund 10.000 alte *Folker* in die Tonne? Auf den Müll? Recyceln? Oder hat doch wer eine bessere (Geschäfts-)Idee? Einen Lagerplatz gar? Ein Start-up? Die Entscheidung muss **JETZT** fallen ... – **bis 15.8.2019!**

Mehr dazu in der Terminbeilage.



Im Kalender vermerkt?

Serviceseiten - Inhalt:	
Tourneen (Künstler von A-Z)	03
Unsere Mitmachsachen	08
Lockvogelangebot	22
Etcetera Teil 1 (neu): Festivals, Workshops, Kleinanzeigen	31
Etcetera Teil 2 (nur Sessions):	34
Originalseiten aus Folker 100	36
Dein Abo	52
Impressum	54

Redaktionsschluss für die Serviceseiten der Ausgabe 5/19 ist der 11.08.2019

folker
song | folk | global

Diese Beilage gehört eigentlich zu
ISSN 1435-9634 Ausgabe 4/19

Postvertriebsstück:
K45876

Impressum: Seite 54

Preis: 2,80 Euro*



Die blauen Folker-Termin- und Serviceseiten

Erneut als eigenständige Beilage statt (wie 20 Jahre lang davor) dem Magazin folker beigeheftet

Gut Ding weil Weile haben.

Oder: der Fortschritt ist eine Schnecke.

Oder auch: Print wirkt.

Thema: unsere blauen Termin- und Serviceseiten.

* Unsere Steuerberaterin meint, diese Beilage sei eigentlich unbezahlbar. Aber mit ca. 2,80 kämen wir wohl hin. Wenn wir sie denn bekämen...

(Für Abonnenten: Wenn herausgefallen, dann mit unserem winzigen Vordruck auf www.termine-folk-lied-weltmusik.de melden – dann schicken wir Euch nach und reklamieren wir damit bei der Post)

Welcome tonight! Oder einen wunderschönen guten Tag zunächst einmal an die, die gar nicht wissen, wie und was mit Ihnen und dieser Beilage geschieht, die Ihr nun unvermutet in der Hand haltet. Siehe oben: es sind die Termin- und Service-Seiten des Musikmagazins Folker (6x im Jahr), die dort 20 Jahre lang fester, beigehefteter Teil waren.

Zum zweiten Mal haben wir aufgrund der aktuellen Terminfülle (bei dieser Ausgabe 4/2019 – Anfang Juli) erneut eine separate (Werbe-) Beilage gemacht. Abonnenten erhielten die natürlich automatisch. Sie und Du haben gar kein Abo? Dann war hier und heute jemand so nett und hat für die Verteilung / Auslage bei diesem Konzert, in dieser Bibliothek, auf diesem Festival oder sonst wo gesorgt. Danke! Und Gratulation, daß Ihr uns hier lesen könnt...

Rund 10.000 alte Folker in die Tonne? Auf den Müll? Recycleln?

Unser ernsthaftes Problem beschreiben wir auf den Seiten 8 und 9.



Hallo Folk-Lied-Weltmusik Fans!

Hallo Rudolstadt!

Hallo Nürnberg!

Hallo überall in Deutschland!

- 6 x im Jahr unser gedruckter Folker – im Durchschnitt derzeit 100 Seiten stark.
- 6 x im Jahr die blauen Termin- und Service-Seiten. Zwischen 28 und 52 Seiten.
- Die Webseite www.folker.de und die besondere Webseite www.termine-folk-lied-weltmusik.de (wo es u.a. zum Beispiel immer diese aktuelle blaue Terminbeilage als PDF gibt)
- Unsere Präsenz bei so vielen großen Festivals und vielen kleinen Konzerten. Das alles machen wir für Euch.

Ist das die ganze Wahrheit?

Wozu machen wir das alles?: den **#1 Fotowettbewerb** (der keiner ist), **#2 die BLAUE TERMINSEITEN-BEILAGEN** – Verteilaktion, **#3 den Zitatwettbewerb?** Und die **hohe Extraauflage dieser „blauen“ Beilage?**

Weil wir Dein Abo möchten! (oder das deines Freundes, der besten Bekannten...)

Auch wenn von uns mal noch mehr im Internet zu finden sein sollte als heute schon – wir sind und bleiben das gedruckte Magazin für Folk, Lied und Weltmusik – samt aller angrenzenden Genres. Sorry, wir meinten natürlich Magazin für: song – folk - global

Wir meinen, daß die Produktion dieser Termin-/Service-Seiten leider noch immer einen eigentlich zu großen personellen Aufwand für uns in Moers darstellt. **Es bleibt unser kurz-**

wie langfristiges Ziel, daß das Volk / Folk seine Termine wieder selbst eingeben kann.

Die entsprechenden Daten wären damit für jedermann, jede Frau auch viel aktueller weil dann täglich neu online verfügbar. Wir bleiben dran.

Wenn ihr alle mithelft, unsere wirtschaftliche Basis zu vergrößern, dann geht es schneller.

Dann stellen wir bestimmt auch eine weitere Person hier in Moers ein ... (Noch immer keine neue Dualstudentin? Kein Azubi? Keine Eltern, die ihrem Sprössling diesen Tipp weitergeben können? Auch beim exakten Berufsbild können wir sicher flexibel sein... Wir machen eh so viel in Moers. Wenn ich alleine an unsere 1000 Irlandinitiativen und – Projekte denke...)

Diese blauen Termin- und Serviceseiten sind in Gänze immer auch online als PDF verfügbar:

www.termine-folk-lied-weltmusik.de

In Gänze meint, dass dort **alle** etc-Seiten abgedruckt sind, z.B. Radio Programme. Wir hatten ja angekündigt, nicht mehr alles in jeder Ausgabe aufzuführen, wenn es nur so geringen Änderungen unterliegt.

Viel Spass beim Lesen

wünscht euch die
Terminredaktion und der
Verleger Christian Ludwig

Moers, Ende Juni 2019



Mitmachformular?
Vorletzte Seite!

6-Zylinder
sapperlottheater.de

20.09.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

A Bisele Masl (Klezmertanz)
klezmertanz.de

05.07.19 76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis-Ziegler
22.11.19 76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis-Ziegler

**A shtim fun harts – Ein shabes-inspirierter
Begegnungsabend**

yiddishsummer.eu/de/hauptvents/

19.07.19 -Weimar: Musikschule J. Nepomuk Hummel

A Tickle In The Heart (Klezmer-Trio)
swingklezmer.de

08.11.19 50-Köln: Jokis Bühne

Abschlusskonzert: Gesangsworkshop

yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/

13.08.19 -Weimar: Musikschule J. Nepomuk Hummel

Abschlusskonzert: Instrumentalmusik Workshop

yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/

26.07.19 -Weimar: Musikschule J. Nepomuk Hummel

Abschlusspräsentation, Instrumental-Workshop

yiddishsummer.eu/de/haupt/

18.07.19 -Weimar: Musikschule J. Nepomuk Hummel

Achim Amme (Dichter-Sänger)

achim-amme.de

06.07.19 29-Steinhorst: Erich Weniger Haus
04.08.19 04-Wurzen: Arkadenhof des Museums
04.09.19 20-Munster: Ollershof
14.09.19 73-Welzheim: Kultursäule
15.09.19 92-Neunburg: Alte Seilere
19.09.19 76-Gaggenau: Stadtbibliothek
20.09.19 74-Bietigheim: Kleinkunstkeller
10.10.19 32-Herford: Elsbachhaus
11.10.19 49-Recke: Buchhandlung Volk
12.10.19 32-Stemwede: Begegnungsstätte
18.10.19 38-Goslar: GDA Residenz
19.10.19 99-Markvippach: Wasserburg
20.10.19 07-Weida Osterburg: Balkansaal
24.10.19 66-Riegelsberg: Rathausgalerie
25.10.19 75-Remchingen: Löwensaal
26.10.19 66-Schönenberg: Kulturhaus
08.11.19 09-Burgstädt: Stadtbibliothek
09.11.19 32-Blomberg: Bürgerhaus (Festival)
23.11.19 37-Bad Sachsa: Kursaal
29.11.19 27-Wildeshausen: VHS am Bahnhof
15.12.19 75-Niefern: kultur

Achim Reichel & Band (Musiker, Komponist)

https://kj.de

23.10.19 24-Flensburg: Deutsches Haus
24.10.19 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle
26.10.19 10-Berlin: Admiralspalast
28.10.19 30-Hannover: Theater am Aegl
29./30.10.19 25-Hamburg: Laieszhalle - großer Saal
01.11.19 25-Husum: Messe Husum & Congress
02.11.19 26-Oldenburg: Kulturetage
04.11.19 28-Bremen: Die Glocke
05.11.19 38-Braunschweig: Stadthalle
06.11.19 49-Osnabrück: Rosenhof
08.11.19 68-Mannheim: Musensaal
09.11.19 55-Mainz: Frankfurter Hof
11.11.19 45-Essen: Lichtburg
12.11.19 50-Köln: Gloria Theater
13.11.19 90-Nürnberg: Hirsch
15.11.19 4-Leipzig: Haus Aunsee
16.11.19 40-Düsseldorf: Savoy Theater
17.11.19 33-Bielefeld: Ringlokschuppen
19.11.19 -Dresden: Alter Schlachthof

action b. (Soul, Blues, Rock)
landkultur-freepsum.de

19.10.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

Adjiri Odametey (Weltmusik)
adjiri.de

29.09.19 52-Aachen: Nadelfabrik
20.09.19 28-Achim: Kasch
13.09.19 26-Baltrum: Insel
19.10.19 85-Freising: Lindenkeller
14.08.19 06-Halle: Cultour
18.08.19 30-Hannover: Neues Rathaus
19.09.19 31-Holle: Glashaus
23.09.19 26-Juist: Insel
16.09.19 26-Langeoog: Insel
21.09.19 21-Lauenburg: Altes Kaufmannshaus
13.07.19 06-Naumburg: Naumburger Nächte
17.09.19 26-Spiekeroog: Insel
15.09.19 26-Wangerooe: Insel
22.09.19 46-Wesel: Scala
14.09.19 26-Westerstede: Güterschuppen
18.10.19 88-Wolfegg: Alte Pfarr

Adrienne Haan (Cabaret Francais (Chansons))
pantheon.de

24.10.19 53-Bonn: Pantheon

Afrika Mamas (Südafrika)
klangkosmos-nrw.de

10.11.19 59-Meschede: Christuskirche

Akampita Steiner (Klassik, Minimal, Weltmusik)
akampitasteiner.de

24.01.20 50-Alt-Hürth: Löhrrhof
27.09.19 33-Bielefeld: Capella Hospitalis
03.11.19 49-Osnabrück: erstes unordentl. Zimmertheater

Akkordeonale 2020 (Int. Akkordeon Festival)
akkordeonale.de

15.04.20 76-Karlsruhe: Tollhaus
22.04.20 50-Kerpen: Jahnhalle
17.04.20 72-Reutlingen: franz k

Akleja (Folk aus Schweden & Deutschland)
akleja.de

22.09.19 89-Blaubeuren: Theater in der Talmühle
28.09.19 72-Gomaringen: TanzEtage
19.10.19 AT-Innsbruck: Tanzhaus
14.09.19 89-Neu-Ulm: Gewölbe Neu-Ulm
01.09.19 73-Plochingen: Steiner Am Fluss
20.07.19 CH-Röthenbach/Emmental: Vertanzt Festival

**Ala Fekra Project (Western & middle Eastern
Flavors of Folk)**

albinbrun.ch

29.08.19 CH-Willisau: Museum Tinguely

Albin Brun (Folkjazz aus der Schweiz)

albinbrun.ch

06.09.19 CH-Rigi: Hotel Edelweiss
03.11.19 CH-Sankt Gallen: Pfalz Keller

**Albin Brun & Kristina Brunner (Neue Volksmu-
sik aus der Schweiz)**

albinbrun.ch

21.12.19 -Adligenswil: Martinskeller
17.08.19 -Altdorf: Cinéma Leuzinger, Alpentöne
27.10.19 -Horgen: Atelier Hinterrüti
16.10.19 -Wädenswil: Theater Tinico
27.12.19 -Zürich: Bullingerkirche

**Albin Brun Alpin Ensemble
(Alpine Sphären, Schweizer Folkjazz)**

albinbrun.ch

15.09.19 CH-Bern: Alpenklang-Festival

Alden, Patterson & Dashwood (Folk aus England)
lottes-musiknacht.de

02.10.20 25-Elmshorn: tba

Alex Sebastian (Münchner Rock/Pop-Musiker)
alexsebastian.de

31.01.20 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

**Alexander Scheer, Andreas Dresen & Band
(Filmmusik aus Gundermann)**

filmfest-simmern.de/veranstaltungen/open-air/
13.08.19 55-Simmern: Fruchtmart

Alpinis (Folkjazz aus der Schweiz)

albinbrun.ch

16.08.19 71-Altendorf: Theater Uri, Festival Alpen-
töne

Ama Pola (Münchner Singer/Songwriterin)
amapolamusik.de/

28.06.19 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

Amed (Tradi. bis moderne kubanische Musik)
qubamed.com/

05.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

**American Cajun, Blues & Zydeco Festival
(Spirit of Louisiana)**

americancajunfestival.de

24.10.19 86-Augsburg: Parktheater Gögging

**American Cajun, Blues & Zydeco Festival
(Spirit of Louisiana)**

americancajunfestival.de

09.11.19 40-Basel: Atlantis
04.11.19 6-Bernburg: Kurtheater
25.10.19 29-Celle-Hambühren: Hotel Heideblüte
03.11.19 01-Dresden: Dreikönigskirche
06.11.19 50-Köln: Altes Pfandhaus
08.11.19 55-Mainz: Frankfurter Hof
28.-29.10.19 80-München: Rattlesnake Saloon
07.11.19 77-Offenburg: Reithalle im Kulturforum
31.10.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer
01.11.19 72-Reutlingen: Pappelgarten
30.10.19 84-Waldkraiburg: Haus der Kultur
26.10.19 38-Wolfenbüttel: Lessingtheater

An Cat Dubh (Celtic Folk Rock)
ancatdubh.de

31.08.19 59-Lippstadt: Folk im Park

AN ERMINIG (musique celtique de Bretagne)
an-erminig.de

28.09.19 44-Bochum: Ukulturrat
26.10.19 77-Bühl: Schüttekeller
17.08.19 55-Bundenbach: Altburg Festival
18.08.19 64-Büttelborn: Café Extra
04.08.19 45-Gelsenkirchen: Ruhrfolk
21.09.19 64-Groß-Gerau: Kulturcafé
11.08.19 57-Kreuztal: Dreslers Park
10.08.19 79-Laufenburg: Kulturtag
07.07.19 66-Saarloius: Vauban-Insel
22.11.19 66-Saarwellingen: Altes Rathaus

An Rinn (Scottish & Irish Folk)
anrinn.de

12.10.19 59-Ahlen: Shim Sham
21.03.19 59-Beckum: Brauhaus Stiefel-Jürgens
04.12.19 49-Bramsche: Universum-Kino
17.03.20 46-Dorsten: Forum VHS
08.11.19 48-Drensteinfurt: Alte Post
07.07.19 49-Mettingen: Schultenhof, Irish Picknik
22.11.19 49-Osnabrück: Red Shamrock
29.02.20 45-Osnabrück: Haus der Jugend
19.04.20 30-Wennigsen: Kultur in der Kirche

Andi Valandi & Band (Krautblues) andivalandi.de

09.11.19 06-Aschersleben: Grauer Hof
14.09.19 13-Berlin-Pankow: Bornholm2
06.07.19 01-Dresden: Open Air
18.08.19 01-Dresden: Evas Pizza
19.09.19 01-Dresden: Ostpol
16.11.19 01-Dresden: Zeitgeist
10.10.19 90-Fürth: Kofferfabrik
02.10.19 34-Hann. Münden: Denkmal Kunst
23.08.19 35-Laubach: Blues Schmus Apfelmus
08.11.19 39-Möckern-Loburg: Keene Ahnung
07.09.19 02-Neißeau- Zentendorf: Folklorum

Andrea Pancur (Klezmertants im Herzkasperzelt) andrea-pancur.de

03.10.19 80-München: Oide Wiesn

Andrea Pancur (Alpen Klezmer - Weihnukka/ Sneak Preview Konzert) andrea-pancur.de

29.11.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer
01.12.19 42-Wuppertal: Bandfabrik
04.12.19 92-Schwandorf: Lawendels
05.12.19 96-Bamberg: nana-Theater
08.12.19 01-Dresden: Staatsschauspiel
12.12.19 87-Kaufbeuren: Kulturverein
14.12.19 85-Dachau: Leierkasten

Andrea Pancur (Alpen Klezmer -Zum Meer) andrea-pancur.de

26.01.20 85-Eichstätt: Zum Gutmann
01.02.20 72-Freudenstadt: Kultur am Dobel
30.01.20 81-München: Buch in der Au
31.01.20 82-Germering: Theater im Roßstall

Andrea Pancur (Alpen Klezmer) andrea-pancur.de

07.-09.02.20 39-Schrems: GEA Akademie

Andreas Gabriel Ensemble (Neue Schweizer Volksmusik) andreasgabriel.ch

16.08.19 CH-Altdorf: Theater Uri
30.08.19 CH-Basel: Museum Tinguely
03.09.19 CH-Basel: Bird's Eye Jazz Club
15.09.19 CH-Bern: Zentrum Paul Klee
13.09.19 CH-Flims: Flimsfestival
20.10.19 CH-Zürich: Volkshaus

Andy Irvine (Irish Folk Legend) andyirvine.com

09.11.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Angelo Branduardi (in concerto) kj.de/eZ

20.10.19 01-Dresden: Kulturpalast
21.10.19 04-Leipzig: Gewandhaus
04.11.19 80-München: Philharmonie

Angelo Kelly & Family naturtheater-badelster.de

07.07.19 08-Bad Elster: NaturTheater

Anne Haigis (Acoustic Pop, Blues, Folk) anne-haigis.de

13.07.19 63-Hanau: Kultursommer Hanau
20.09.19 52-Jülich: Ev. Christuskirche
28.09.19 90-Wendelstein: Jegelscheune
11.10.19 65-Idstein: Scheuer
18.10.19 36-Bad Hersfeld: Buchcafé
26.10.19 50-Köln: Senftöpfchen
09.11.19 21-Reinstorf: One World
16.11.19 01-Pirna: Q24
29.11.19 51-Wiehl: artfarm

26.12.19 02-Hoyerswerda: Speicher No.1
28.12.19 30-Hannover: Alter Bahnhof Anderten

Annett Kuhr (Von einfachen Dingen Lieder, Chansons) annettkuhr.de

25.08.19 28-Bremen: Bürgerhaus Hemelingen
04.09.19 23-Eutin: Garten am frischen Wasser
05.09.19 23-Fehmarn, Petersdorf: Studio für Porzellan
24.08.19 22-Hamburg, Volksdorf: Kunstkate
30.08.19 21-Harsefeld: Holzatelier Björn Schmah
23.08.19 27-Hellwege: HUK
10.-13.06.19 64-Heppenheim: Kirchplatz
12.-13.06.19 64-Heppenheim: Freilichtbühne
31.08.19 21-Horneburg: Liebfrauenkirche
02.09.19 25-Kellinghusen: Bürgersaal
27.08.19 27-Nartum: Haus Kreienhoop
13.09.19 33-Rheda-Wiedenbrück: Stadthaus
26.09.19 78-Schramberg: evang. Gemeindehaus
03.08.19 21-Hanstedt: Garten

Apparatschik & DJs (Balkan, Eastern European Music, Ethno Grooves) flast.info

23.11.19 10-Berlin: Hangar 49

Aquabella Akademie (Jahresgruppe Modul 4) aquabella.net

23.08.-27.08.+28.09.19 10-Berlin: siehe HP

Arestantnlider yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/

29.07.19 -Erfurt: Alte Synagoge
28.07.19 -Weimar: Mon Ami

Art Garfunkel (Pop) kj.de

28.10.19 20-Hamburg: Laeiszahalle - großer Saal

Attila & Friends (Acoustic Folk) attila-and-friends.de

08.09.19 86-Augsburg: Waldpavillion
14.09.19 86-Augsburg: Set Dance Workshop
26.09.19 37-Bad Grund: Café Antique
31.10.19 44-Dortmund: Wohnzimmer im Piepenstock
19.09.19 82-Feldafing: Cafe Max II
29.08.19 70-Fellbach: Live im Park
07.09.19 89-Kötz: Bluegrass Festival
27.09.19 37-Lüerdisen: Sylt Cafe
12.09.19 81-München: Ars Musica
05.-06.07.19 7-Rudolstadt: Festival
30.10.19 31-Salzhemendorf: OKAL Cafe
09.08.-17.08.19 86-Schongau: Schongauer Sommer
28.09.19 28-Schwanewede: Biolandhof Meyenburg
29.09.19 72-Tübingen: Boulanger
06.09.19 88-Weingarten: Linse

Axel Prah & Das Inselorchester (MEHR - Das Konzert zum neuen Album) verlag.buschfunk.com/kuentler/92_Axel_Prah

24.08.19 32-Vellmar: Festival Sommer im Park

Ayça Miraç (Jazz, Lassische & Türkische Musik) aycamirac.com, jazzhausrecords.com

07.09.19 33-Bielefeld: Kultursommer
5.-7.7.2019 07-Rudolstadt: Festival

B.B. & the Blues Shacks (Bluesn'Soul) wunderbar-weitewelt.de

21.11.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Baby Kreuzberg (Road-Folk, Blues, Rock) babykreuzberg.de

14.12.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Ballad of Crows (Songs carved from the Roots of Traditional Folk & Americana) balladofcrows.com

25.07.19 34-Kaufungen: Kaufunger Stiftssommer
10.08.19 53-Mechernich-Satzvey: Burg Satzvey

Bandana bandana-music.de

12.09.19 09-Chemnitz: Chemnitzer Kabarett
17.08.19 09-Lugau: Kultur- und Freizeitzentrum

barthrämer (Groove Chanson) gesangundgitarre.de

09.-12.8.18 53-Königswinter: Haus Neuglück

**Eure Termine gehen im richtigen
Format nur hierhin:**

termine@folker.de

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir
schon veröffentlicht haben.**

(Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw.
verarbeiten).

Bas Sheve – Jiddische Oper! Triangle Orchestra yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/ 16.08.19 99-Weimar: Mon Ami

Basta (In Farbe (A cappella) pantheon.de

13.11.19 53-Bonn: Pantheon

Bastian Bandt (Liedermacher) bastian-bandt.de

14.07.19 53-Siegburg: Stadtmuseum Siegburg
23.07.19 18-Bad Doberan: Klosterruine
09.08.19 99-Gotha: Tivoli
10.08.19 4-Delitzsch: Altstadtkneipe No. 2
11.08.19 6-Bad Schmiedeberg: Ev. Stadtkirche
12.08.19 4-Leipzig: die naTo
22.08.19 4-Leipzig: Lene-Voigt-Park
23.08.19 1-Wachau: Kirche
24.08.19 6-Bad Schmiedeberg: Burg Querfurt
25.08.19 6-Goseck: Schloss Goseck
14.09.19 53-Siegburg: Stadtmuseum Siegburg
07.11.19 14-Golzow: Zickengang
13.10.19 55-Ingelheim: KING Kultur- & Kongresshalle
06.12.19 06-Halle (Saale): Volksbühne

Baym Kabaret Yitesh: A Varshaver Yidishe Kleynkunst yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/ 30.07.19 99-Weimar: Mon Ami 01.08.19 99-Erfurt: Kabarett DIE ARCHE

BB & The Blues Shacks bluesshacks.com

05.07.19 CH-Gossau: Blues Nights Gossau
06.07.19 21-Winsen/Luhe: Schlosspark
12.07.19 66-Püttlingen: Sommerfahrplan 2019
13.07.19 55-Frei-Laubersheim: Blues im Hof
15.07.19 24-Hohwacht: Blues & Boogie Festival
10.08.19 BE-Zelzate: Blues Festival
16.08.19 CH-Arosa (CH): Arosa Jazzfestival
17.08.19 CH-Arosa (CH): Arosa Jazzfestival
18.08.19 66-Saarbrücken: Sonntag ans Schloß
06.09.19 30-Garbsen-Heitlingen: Heitlinger Herbst
07.09.19 NL-Hell: Blues In Hell
13.09.19 38-Salzgitter: Kniestedter Kirche
14.09.19 31-Lamspringe: Lamspringer September
29.09.19 31-Ilten: Wahrendorfsche Kliniken
16.10.19 67-Kaiserslautern: SWR
19.10.19 31-Hildesheim: Heimspiel
31.10.19 CH-Genf (CH): Ramada Encore Hotel

02.11.19 53-Rüsselsheim: Festungskeller
 08.11.19 48-Billerbeck: Kulturschmiede
 09.11.19 31-Alfeld/Leine: Jazznacht
 21.11.19 65-Eppstein/Taunus: Wunderbare Weite Welt
 22.11.19 77-Offenburg: Reithalle
 23.11.19 94-Straubing: Theater am Hagen
 28.11.19 A-Wien: Local
 29.11.19 A-Frauental: Blue Garage
 03.12.19 34-Kassel: Theaterstübchen
 19.-20.12.19 30-Hannover: Jazzclub Hannover
 21.12.19 31-Lamspringe: Zentral Hotel
 24.12.19 31-Hildesheim: Bischofsmühle Cycclus 66 e.V.
 26.12.19 86-Norheim: Alter Brauerei, Turm 2.0
 31.12.19 31-Bad Salzdetfurth: Relaxa Hotel
 04.01.20 49-Twist: Heimathaus
 10.-11.01.20 30-Hannover: Alter Bahnhof
 17.01.20 22-Hamburg: Downtown Blues Club
 18.01.20 28-Bremen: Meisenfrei
 23.01.20 14-Braunschweig: Kulturz. Brunsviga
 30.01.20 A-Graz (A): Blues Festival
 25.04.20 94-Perlesreut: Wirtshaus Hafner

Beirut (Indiefolk)
beirutband.com, schoneberg.de

09.07.19 22-Hamburg: Stadtpark
 11.07.19 13-Berlin-Spandau: Zitadelle
 12.07.19 79-Lörrach: Stimmen-Festival
 13.07.19 55-Mainz: Volkspark

Ben Sands (Folk, Singer/Songwriter)
bensands.com/
 05.04.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Ben Walker (Folk Acoustic Fingerstyle)
benwalkermusic.com
 12.09.19 NL-Amsterdam: Die Niewe Anita
 13.09.19 50-Brühl: Hauskonzert
 15.09.19 NL-Amsterdam: Teatro Munganga
 18.09.19 34-Volkmarsen: Hauskonzert
 19.09.19 04-Leipzig: Pizza LAB
 20.09.19 58-Herdecke: The Shakespeare
 21.09.19 71-Ludwigsburg: Kulturkeller Die Luke
 26.09.19 13-Berlin: Zimmer 16
 27.09.19 10-Berlin: Café Tasso
 28.09.19 66-Homburg (Saar): Mandy's Lounge

Ben Walker & Rob Harbron (Folk)
benwalkermusic.com
 15.09.19 41-Erkelenz: Acoustic Night

BENIN International Musical
 (An alliance of origins to contemporary sounds)
benininternationalmusical.com
 19.07.19 10-Berlin: Wassermusik Festival
 02.08.19 91-Bad Winshiem: Weinturm Open Air
 23.-28.07.2019 BE-Antwerpen: Zomer van Antwerpen

Bergerausch (Nie gehört – Lieder aus der Schweiz)
folkclub.ch
 19.11.19 -Zürich: GZ Buchegg

Bergfolk (Mittelalter-Folk)
Bergfolk.de
 03.08.19 38-Klein Quenstedt: Mühle

Berliner Goles (Diaspora Berlin)
yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/
 31.07.19 -Erfurt: Alte Synagoge
 01.08.19 -Weimar: Mon Ami

Bernd Rinser / D (Bluesroots)
wunderbar-weitewelt.de
 31.01.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunder. Weite Welt

Besidos (Raki'n'Roll)
sapperlottheater.de
 17.08.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Blair Dunlop (Singer/Songwriter)
concert-connections.com/singer-songwriter/blair-dunlop/
 07.10.19 65-Wiesbaden: Weinländer
 11.10.19 50-Erfstadt: Szene 93
 12.10.19 37-Göttingen: Apex

Blind Audition (Dunkelkonzert)
pantheon.de
 31.10.19 53-Bonn: Pantheon

Bluegrass Jamboree
 (Festival of Bluegrass and Americana Music)
bluegrassjamboree.de
 22.11.19 28-Stuhr: Gutsscheune
 23.11.19 20-Hamburg: Nochtspeicher
 24.11.19 10-Berlin: Columbia Theater
 25.-26.11.19 1-Dresden: Schauburg
 27.-28.11.19 95-Helmbrechts: Bürgersaal
 29.11.19 63-Dreieich: Bürgerhaus Sprendlingen
 30.11.19 72-Reutlingen: franz k
 01.12.19 81-München: Technikum
 02.12.19 84-Waldkraiburg: Haus der Kultur
 03.12.19 76-Karlsruhe: Tollhaus
 04.12.19 53-Bonn: Harmonie
 06.12.19 6-Lutherstadt Eisleben: Landesbühne
 07.12.19 38-Salzgitter-Bad: Kniestedet Kirche
 08.12.19 91-Roth: Kulturfabrik
 09.12.19 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
 10.12.19 CH-Willsau: Schloss Schür
 11.12.19 A-Hohenems: Löwensaal
 12.12.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 13.12.19 85051-Ingolstadt: Kulturzentrum
 14.12.19 73-Esslingen: KUZ
 15.12.19 77-Offenburg: Salmen

Blues in Town (Blues)
bluesintown.de
 6.-7.7.2019 73-Esslingen: Bürgerfest

Bob Dylan and His Band (Songwriter)
livenation.de
 05.07.19 20-Hamburg: Barclaycard Arena
 06.07.19 38-Braunschweig: Volkswagen Halle
 07.07.19 55-Mainz: Volkspark

Bob Geldof (irischer Sänger/ Songwriter)
assconcerts.com
 17.08.19 38-Salzgitter: Schloss Salder

Bob Margolin / USA (Blues)
wunderbar-weitewelt.de
 11.12.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderb. Weite Welt

Bonjour Kathrin (Claudia Schill und Band)
musiccontact.com
 31.12.19 40-Ratingen: Stadttheater

Bonn Jazz Orchester
jazz.in-concert.com
 23.09.19 53-Bonn: Pantheon

Bonner Jazzchor meets SLIXS (A Cappella)
pantheon.de
 14.09.19 53 53-Bonn: Pantheon

Boppin B.
schuhfabrik-ahlen.de
 28.09.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

Boris McCutcheon (Americana)
wunderbar-weitewelt.de
 05.09.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderb. Weite Welt

Broom Bezzums (Powerful New Folk)
broombezzums.com
 28.06.19 49-Wallenhorst: Ruller Haus
 29.06.19 31-Aerzen: Kultur in der Domänenburg
 10.08.19 53-Mechernich-Satzvey: Burg Satzvey
 17.08.19 31-Obernkirchen: Kirchplatz
 25.08.19 55-Saulheim: Sängerkirche
 08.11.19 49-Bad Rothenfelde: Haus des Gastes
 09.11.19 23-Bad Segeberg: Schützenhof 1806
 16.11.19 67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara
 30.11.19 73-Schwäbisch Gmünd: Theaterwerkstatt
 04.12.19 86-Schwabmünchen: Buchh. Schmid
 07.02.20 79-Laufenburg: Schlösslä Laufenburg
 15.03.20 88-Herdwang: Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach
 26.03.20 45-Waltrop: VHS Waltrop
 27.03.20 63-Dreieich: Bürgerhäuser Dreieich

Brother Dege & The Brotherhood (Delta Blues of the 21st Century)
magnetic-music.com
 20.07.19 CH-Boltigen: Run to the Hill Festival
 21.07.19 60-Luzern: Blue Balls Festival
 25.10.19 28-Syke: Saal der Kreissparkasse
 26.10.19 17-Loitz: Alte Bauernstube
 29.10.19 10-Berlin: Kesselhaus
 30.10.19 22-Hamburg: Downtown Blues Club
 31.10.19 17-Templin: Multikulturelles Centrum
 01.11.19 04-Torgau: Kulturbastion
 02.11.19 83-Trostberg: Postsaal
 05.11.19 79-Weil am Rhein: Kesselhaus
 06.11.19 BE-St. Vith: Kino Corso
 07.11.19 59-Unna: Lindenbrauerei
 08.11.19 38-Salzgitter: Kniestädter Kirche
 09.11.19 15-Storkow/Mark: Palas der Burg Storkow
 13.11.19 83-Bad Aibling: Kurhaus
 15.11.19 73-Geislingen/Steige: Rätsche
 16.11.19 85-Garching: Bürgerhaus, Blues-Night
 19.11.19 90-Fürth: Kulturforum
 20.11.19 88-Langenargen: Münzhauz
 21.11.19 CH-Aarau: KIFF
 22.11.19 72-Nagold: Alte Seminarturnhalle
 23.11.19 74-Brackenheim: Kapelle im Schloss

Bukahara (Gipsy, Reggae, Balkan, Swing, Folk)
bukahara.com
 04.07.19 80-München: Tollwood
 05.07.19 CH-Sankt Gallen: Kulturfestival
 12.07.19 44-Bochum-Wattenscheid: Freilichtbühne
 25.07.19 34-Kassel: Kulturzelt
 26.07.19 36-Breitenbach: Burg Herzberg Festival
 27.07.19 90-Nürnberg: Hauptmarkt, Bardentreffen
 28.07.19 79-Freiburg: Zelt-Musik-Festival
 02.08.19 CH-Steinhausen: Waldstock
 09.08.19 55-Idar-Oberstein: Theatersommer
 10.08.19 67-Worms: Jazz & Joy
 23.08.19 32-Detmold: Sommerbühne

Bywater Call / USA (Soul& Rock)
wunderbar-weitewelt.de
 16.01.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderb. Weite Welt

CaboCubaJazz (When Creole cultures meet)
magnetic-music.com
 05.10.19 LUX-Dudelange: Fête des Cultures
 22.11.19 59-Bergkamen: Take 5 Jazzfestival

Calexico (Latin/Jazz/Indie/POP)
calexico.com
 31.07.19 22-Hamburg: Stadtpark

09.11.19 10-Berlin: Tempodrom
 11.11.19 80-München: Muffathalle
 14.11.19 68-Mannheim: Rosengarten
 15.11.19 50-Köln: Paladium

Can Seo (Scotch & Songs)

can-seo.de

19.10.19 73-Degenfeld: Whisky Destillerie Gamundia
 16.11.19 73-Uhingen: Schloss Filseck
 14.12.19 73-Kirchheim: Dreikönigskeller

Cara (A New Breeze in Irish Music)

cara-music.com

13.06.19 57-Drolshagen: Treffpunkt Alter Bahnhof
 14.06.19 50-Hürth: Bürgerhaus Löhrrhof
 15.06.19 61-Schöneck: Herrnhof - Open Air
 16.06.19 64-Büttelborn: Garten des Café Extra
 20.07.19 78-Oberndorf/Neckar: Klosterhof (Open Air)
 25.07.19 34-Kaufungen: Kaufunger Stiftssommer
 26.07.19 45-Herten: Glashaus
 27.07.19 24-Emkendorf: Schl.-Holst. Musik Festival
 01.11.19 38-Salzgitter: Kniestädter Kirche
 02.11.19 41-Kaarst: Georg Büchner Gymnasium
 03.11.19 34-Wolfhagen: Kulturhalle Wolfhagen
 07.11.19 48-Gronau: Club Turbine
 08.11.19 49-Emlichheim: Bürgergem. Emlichheim e.V.
 09.11.19 55-Stadecken-Elshem: KulturKiste
 15.11.19 71-Kernen OT Stetten: Glockenkeller
 17.11.19 69-Neckargemünd: Altes E-Werk
 18.11.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele
 20.11.19 77-Achern: tba
 21.11.19 89-Ulm: Roxy - Kultur in Ulm
 22.11.19 50-Bergheim: MEDIO.RHEIN.ERFT
 23.11.19 58-Witten: Saalbau Witten - Festsaal
 14.01.20 48-Coesfeld: Konzerttheater
 15.01.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 16.01.20 26-Oldenburg: Kulturretage
 17.01.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 18.01.20 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
 19.01.20 53-Bonn: Harmonie
 23.01.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 24.01.20 73-Esslingen: Dieselstraße
 26.01.20 91-Weilßenburg: Wildbadsaal
 21.02.20 38-Goslar: Kulturkraftwerk Harzenergie
 22.02.20 27-Worpswede: Music Hall e. V.
 23.02.20 37-Uslar: Gasthaus Johanning
 28.02.20 97-Haßfurt: Rathaushalle
 29.02.20 68-Hockenheim: Pumpwerk
 01.03.20 41-Mönchengladbach: Theater TiG
 13.03.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
 14.03.20 A-Kalsdorf bei Graz: Kulturkeller
 20.03.20 74-Offenau: Kulturforum Saline
 21.03.20 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle
 27.03.20 63-Dreieich: Bürgerhäuser Dreieich
 28.03.20 04-Naunhof: Altes Kranwerk

**Eure Termine gehen im richtigen
 Format nur hierhin:**

termine@folker.de

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir
 schon veröffentlicht haben.**

(Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw.
 verarbeiten).

Caravan Orchestra & Choir

yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche

03.08.19 -Weimar: Mon Ami
 04.08.19 -Leipzig: Marktplatz Leipzig
 06.08.19 -Erfurt: Zughafen Halle 6

Carminho (Fado, Weltmusik)

prime-tours.com

26.07.19 -Mannheim: Seebühnenzauber

27.07.19 -Meiningen: Schloss Elisabethenburg
 29.09.19 -Mainz: Frankurter Hof
 30.09.19 -Reutlingen: Franz K.
 02.10.19 -Zürich: Kaufleuten
 23.-24.07.19 -Wien: Theater am Spittelberg

Carsten Langner

(Deutscher Liedermacher und Songpoet)

carsten-langner.de/

20.09.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

folker päsentiert

Carsten Thompson

(Rootsfolk, Singer/Songwriter aus Australien)

carusthompson.com

04.07.19 42-Solingen: Tube Temple Studios
 05.07.19 44-Dortmund: Subrosa
 06.07.19 19-Parchim: Pubpillon-Musiknacht
 08.07.19 30-Wennigsen/Deister: Haus Evestorf
 10.07.19 23-Lübeck: Tonfink
 11.07.19 22-Norderstedt: Music Star
 12.07.19 49-Neuenkirchen-Vörden: Kulturbahnhof
 13.07.19 17-Wredenhagen: Café Scheune
 15.07.19 31-Steinhude: Filou
 17.07.19 80-München: Glockenbachwerkstatt
 20.07.19 20-Hamburg: Markthalle

Cat Power alias Chan Marshall

(Singer-Songwriter, Folk)

catpowermusic.com

09.07.19 50-Köln: Live Music Hall
 15.07.19 80-München: Backstage
 16.07.19 79-Lörrach: Stimmen Festival

Cathrin Pfeifer's TREZOULÉ (World Jazz Folk)

trezoule.com

07.08.19 17-Lychen: Musikfloss
 08.08.19 18-Wustrow: Fischlandhaus
 16.08.19 17-Greifswald: St. Spiritus
 08.09.19 14-Potsdam: Theaterschiff
 13.09.19 13-Berlin: Petruskirche
 27.09.19 39-Altbransleben: Kirche (Solo)
 03.10.19 10-Berlin: Zionskirche
 25.10.19 99-Ilmenau: Folktag
 01.-2.11.19 99-Bad Sulza: Liquid Sound Festival
 13.11.19 64-Darmstadt: agora
 14.11.19 54-Trier: Tufa
 15.11.19 66-Saarbrücken: Breite 63
 16.11.19 67-Neustadt/Weinstraße: Wespennest
 17.11.19 53-Bad Honnef: Feuerschloßchen

Celtic Contrast und Jelemo (Folkstanz)

hannover.tanzhaus.org

06.09.19 30-Hannover: Lister Turm

Celtic Cowboys (Country, Folk & Rock 'n' Roll)

celtic-cowboys.de

11.08.19 28-Bremen: Celtic Kingdom Open Air
 22.10.19 22-Hamburg: FZ Schnelsen

Celtic Guitar Journeys (Celtic Guitar Trio)

celticguitar.moonfruit.com

25.08.19 16-Zehdenick: K.-M.-Scheune

Celtica (Pipes Rock!)

magnetic-music.com

17.08.19 65-Eppstein: Burg Eppstein Festival
 21.06.19 42-Heiligenhaus: tba
 22.06.19 26-Freepsum: Landkultur Gulfhof
 29.06.19 98-Obervellach: Hauptplatz
 05.07.19 22-Gänserndorf: Sommerszene
 06.-07.07.19 39-Magdeburg: Festival Fantasai
 08.08.19 FR-Toulouse: Soiree Steampunk
 09.08.19 FR-Gevaudan: Celte Fest
 10.08.19 28-Bremen: Celtic Kingdom

17.08.19 65-Eppstein: Burg Eppstein
 23.-25.08.19 NL-Winschoten: Middelleeuws Winschoten
 07.09.19 95-Selb: Festival Mediaval XII

Charles Shaw & Classic Brothers

(Soul Summer)

sapperlottheater.de

09.08.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Charly Leimer Band

(Keyboarder, Komponist mit Band)

charlesleimer.de

19.07.19 80-München: Veranstaltungsr. Lihotzky

Chris de Burgh & Band

(Classic Album: Into The Light & Moonfleet Live)

cdeb.com

25.10.19 79-Freiburg: Sick- Arena
 26.10.19 CH-Zürich: Samsung Hall
 28.10.19 89-Ulm: Donauhalle
 30.10.19 70-Stuttgart: Liederhalle
 31.10.19 80-München: Philharmonie
 02.11.19 95-Bayreuth: Oberfrankenhalle
 04.11.19 60-Frankfurt/M.: Alte Oper
 05.11.19 57-Siegen: Siegerlandhalle
 07.11.19 49-Osnabrück: Osnabrückhalle
 08.11.19 38-Braunschweig: Stadthalle
 10.11.19 22-Hamburg: O2 World
 11.11.19 10-Berlin: Admiralspalast
 14.11.19 28-Bremen: Metropol Theater
 15.11.19 30-Hannover: Kuppelsaal
 16.11.19 39-Magdeburg: Stadthalle
 18.11.19 06-Halle/Saale: Händelhalle
 19.11.19 04-Leipzig: Haus Auensee

Chris Kramer (Blues)

chris-kramer.de / diekleinemundharmonieka.de

13.07.19 55-Alzey: Alzeyer Oberhaus
 26.07.19 24-Postfeld: Alte Meierei am See
 27.07.19 33-Paderborn: Libori 2019
 10.08.19 15-Königs-Wusterhausen: Blues Open-Air
 12.09.19 27-Bramstedt: Kultur Schusterei
 13.09.19 24-Kiel: Räumerei Kiel
 20.09.19 45-Marl: Erlöserkirche Marl
 05.10.19 9-Hainichen: Gaststätte EigenArtig
 09.11.19 58-Hagen: Werkhof Kulturzentrum
 16.11.19 48-Münster: Hot Jazz Club
 22.11.19 94-Perlesreut: Wirtshaus Hafner
 23.11.19 72-Metzingen: Hirsch
 28.11.19 45-Gladbeck: Kulturtempel
 29.11.19 79-Freiburg: Wodanhalle

Chris Kramer & Beatbox ´n´ Blues (Blues)

chris-kramer.de

13.07.19 55-Alzey: Oberhaus
 27.07.19 33-Paderborn: Libori
 10.08.19 15-Königs-Wusterhausen: Blues am Rand

Christina Lux (Leise Bilder Tour)

christinalux.de/konzerte

14.06.19 50-Brühl: Kornkammer
 21.06.19 29-Brückel: Ev.Kirche Flot Art
 22.06.19 6-Köthen: Folkwerkstatt
 11.07.19 28-Bremen: Haus am Walde
 13.07.19 26-Juist: tba
 14.07.19 26-Norderney: Musikmuschel
 28.07.19 44-Gelsenkirchen: Stadtgarten
 14.08.19 91-Hersbruck: Gitarrentage
 16.08.19 27-Hude: Klostermühle
 19.09.19 34-Kassel: Theaterstübchen
 11.10.19 65-Eltville: KUZ
 12.10.19 69-Weinheim: Wachenburg
 15.10.19 46-Oberhausen: Gdanska
 24.10.19 90-Fürth: Kofferfabrik
 25.-26.10.19 89-Blaubeuren: Zum Nix

27.10.19 37-Dassel: St. Laurentius Kirche
08.11.19 41-Neuss: Kulturkeller
09.11.19 32-Blomberg: Songfestival
22.11.19 16-Panketal: Studio 7
23.11.19 14-Golzow: Zickengang
30.11.19 97-Kitzingen: Alte Synagoge
22.02.22 67-Speyer: Phillip Eins

Claude Bourbon**(Mittelöstlicher und spanischer Blues)****claud Bourbon**

17.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Claudia Nenwich mit Carmen Underwater und Dan Raza (Singer/Songwriter)**claudi-nenwich.de**

07.09./26.10./30.11.19 10-Berlin: Terzo Mondo

Cobblestones (Irish Folk Festival)**cobblestones.de**

05.07.19 59-Oelde: Waldbühne Oelde
20.-21.07.19 31-Bückerburg: Schloßpark Bückerburg
10.08.19 48-Telgte: Planwiese Telgte
24.-25.08.19 67-Speyer: Unterer Domgarten
11.09.19 48-Telgte: Planwiese Telgte
14.09.19 21-Salzhausen: Turnierplatz Luhmühlen

Còig (Cape Breton Folk)**concert-connections.com/canadian-folk/**

16.09.20 22-Hamburg: Heidebarghof
19.09.20 56-Müllenbach: KV Alte Schule
20.09.20 56-Mendig: Ort TBA
25.09.20 9-Marienber: Baldauf-Villa
26.09.20 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus

Colludie Stone (Inspiring Irish-Celtic Folk)**colludiestone.com**

27.09.19 72-Kilchberg: Dorfscheune
12.10.19 72-Freudenstadt: Waldorfschule
25.10.19 71-Waiblingen: Forum Mitte
09.11.19 79-Höchenschwand: Irish-Celtic Folknight
16.11.19 73-Rechtbergshausen: Cafe CasaNova
03.03.20 74-Langenburg: Kultur im Philo
18.09.20 79-Wutöschingen: Purpur Kulturhaus
19.09.20 79-Murg: Cafe Verkehr

Colum Sands (Irish Folk)**columsands.com**

19.10.20 80-München: Irish Folk Club Munich

Corvus Corax**assconcerts.com**

10.08.19 31-Hildesheim: M'era Luna Festival

Craobh Rua (Traditional Irish Music)**craobhrua.com**

06.10.19 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Crosswind (Young Folk Music)**crosswind-music.de**

11.09.19 52-Aachen: Franz
13.09.19 26-Südbrookmerland: Gulhof Ihnen
14.09.19 21-Osten: Kulturmühle
11.10.19 71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen
13.10.19 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach
29.11.19 44-Bochum: Bochumer Kulturrat
30.11.19 26-Seefeld: Seefelder Mühle

Cúig (Cutting edge Irish music)**magnetic-music.com**

06.07.19 6-Merseburg: Wiese h. d. Schloßmauer
09.07.19 61-Bad Nauheim: Zugluft
10.07.19 78-Allensbach: Open Air am See
11.07.19 97-Niederstetten: Alte Turnhalle
12.07.19 55-Mainz: SWR Funkhaus

13.07.19 74-Angelbachtal: Highlandgames
15.01.20 69-Heidelberg: Kulturfenster
16.01.20 76-Karlsruhe: Schalander
17.01.20 70-Leinfelden-Echterdingen: Filderhalle
18.01.20 82-Puchheim: PUC
19.01.20 73-Geislingen/Steige: Rätsche
21.01.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
22.01.20 42-Heiligenhaus: Der Club
23.01.20 28-Syke: Saal der Kreissparkasse
24.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
25.01.20 38-Wernigerode: Harzer Kongresszentrum
31.01.20 58-Gevelsberg: Bürgerhaus Johanneskirche
01.02.20 25-Kellinghusen: Ulmenhofschule
04.02.20 65-Eltville: KUZ Eichberg
06.02.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3

Cúl na Mara**(The world is colourful TOUR 2020)****culnamara.com**

17.03.19 88-Bad Saulgau: Franziskaner
21.06.19 78-Bodmann: OPEN-AIR
29.06.19 88-Aulendorf: OPEN-AIR
06.07.19 88-Herbertingen: Auf der Heuneburg
13.07.19 88-Wolfegg: OPEN-AIR
16.08.19 88-Bundenbach: OPEN-AIR
25.08.19 88-Biberach-Riss: Rondell b. d. Stadthalle
07.09.19 70-Stuttgart: Waldheim Lindental
26.10.19 88-Tettngar: Flieger
31.10.19 87-Memmingen: Kelly's Irish Pub
18.01.20 88-Aulendorf: Spielerei

Cuppatea (Songwriter)**cuppatea.de**

06.07.19 46-Borken: Stadtmusik
03.09.19 45-Sprockhövel: IG Metall Bildungszentrum
20.09.19 33-Paderborn: Cafe Röhren
05.11.19 45-Sprockhövel: IG Metall Bildungszentrum
26.11.19 66-Kirkel: Bildungszentrum

folker präsentiert**Curly Strings (Nordic Folk meets Bluegrass)****curlystrings.ee, assconcerts.com**

19.11.19 20-Hamburg: Nochtpeicher
21.11.19 60-Frankfurt: Brotfabrik
22.11.19 79-Freiburg: Jazzhaus
23.11.19 75-Remchingen: Löwensaal Nöttingen
24.11.19 CH-Heiden: Hotel Linde Heiden
26.11.19 01-Dresden: Scheune
27.11.19 04-Leipzig: Moritzbastei, Ratstonne
28.11.19 10-Berlin: Musik & Frieden

Custard Pies (Led Zeppelin Tribute)**schuhfabrik-ahlen.de**

21.09.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

DAIMH (13. Interkeltisches Folkfestival)**interkeltisches-folkfestival.de**

17.08.19 65-Hofheim a. Ts.: Altes Wasserschloss

Dan Walsh Trio (SommerSound)**danwalshbanjo.co.uk/new-trio/**

21.07.19 44-Gelsenkirchen: Stadtgarten (open air)

Danceperados of Ireland (Whiskey you are the devil Tour)**danceperadosofireland.ie**

08.09.19 95-Selb: Festival Medieval
07.01.20 80-München: Carl Orff Saal
08.01.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
09.01.20 90-Fürth: Stadthalle
10.01.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus
11.01.20 LUX-Ettelbrück: Centre des Arts Pluriels
12.01.20 46-Emmerich am Rhein: Stadttheater
14.01.20 24-Neumünster: Theater
15.01.20 25-Elmshorn: Stadttheater

16.01.20 29-Uelzen: Theater an der Ilmenau
17.01.20 04-Leipzig: Gewandhaus
18.01.20 17-Greifswald: Stadthalle
19.01.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
20.01.20 24-Eckernförde: Stadthalle
21.01.20 10-Berlin: Admiralspalast
22.01.20 14-Potsdam: Nikolai Saal
23.01.20 39-Frankfurt an der Oder: Kleistforum
24.01.20 35-Marburg: Stadthalle, E.-Piscator-Haus
25.01.20 40-Solingen: Theater
26.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof
27.01.20 96-Bamberg: Konzerthalle
28.01.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
29.01.20 66-Ramstein: Haus des Bürgers
30.01.20 66-Illingen: Illipse
31.01.20 61-Friedberg: Stadthalle
02.02.20 54-Wittlich: Eventum
04.02.20 LI-Schaan: Saal am Lindaplatz
05.02.20 87-Kempten: Stadttheater
07.02.20 63-Rodgau: Theater
08.02.20 08-Steinberg: Wernesgr. Brauerei Gutshof
09.02.20 39-Magdeburg: Altes Theater
11.02.20 04-Buchholz: Empore
12.02.20 37-Northeim: Stadthalle
13.02.20 14-Luckenwalde: Theater
16.02.20 38-Wolfsburg: Theater

Danceperados of Ireland**(Spirit of Irish Christmas)****danceperadosofireland.ie**

28.11.19 31-Bad Pyrmont: Konzerthaus
29.11.19 50-Berghem: Medio Rhein Eff
30.11.19 56-Andernach: Stadthalle
01.12.19 70-Stuttgart: Theaterhaus
03.12.19 88-Ravensburg: Konzerthaus
04.12.19 92-Weiden in der Oberpfalz: M. Reger Halle
05.12.19 59-Hamm: Kurhaus
06.12.19 66-Zweibrücken: Festhalle
07.12.19 LUX-Soleuvre: Artikuss
08.12.19 97-Lohr: Stadthalle
10.12.19 66-Merzig: Stadthalle
11.12.19 67-Mutterstadt: Palatinum
12.12.19 89-Heidenheim: Congresszentrum
13.-14.12.19 86-Gersthofen: Stadthalle
15.12.19 79-Bad Säckingen: Gloria
17.12.19 01-Dresden: Boulevard Theater
18.12.19 06-Bernburg: Kurhaus
19.12.19 36-Fulda: Orangerie
20.12.19 31-Wunstorf: Stadttheater
21.12.19 65-Limburg: Stadthalle
22.12.19 63-Langen: Neue Stadthalle
23.12.19 97-Bad Kissingen: Winterzauber Festival
02.12.20 48-Ahaus: Stadthalle
06.12.20 23-Lübeck: MUK
08.12.20 27-Bremerhaven: Stadthalle
09.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
11.-12.01.21 01-Dresden: Boulevardtheater
15.01.21 70-Stuttgart: Theaterhaus
24.01.21 97-Lohr: Stadthalle
26.01.21 46-Rhede: Rheder Ei
28.01.21 33-Gütersloh: Stadthalle
21.04.21 82-Germering: Stadthalle

Daoirí Farrell Trio (Irish Folk)**daoiri.com & concert-connections.com**

13.09.19 46-Dorsten: TBA
14.09.19 72-Nürtingen: Club Kuckucksei (Folkival)
15.09.19 63-Rödermark: Kelterscheune Urberach
16.09.19 53-Bonn: Nachfolge-Christi-Kirche
20.09.19 99-Kirchheiligen: Gottesacker Kirche
21.09.19 56-Müllenbach: Alte Schule
22.09.19 56-Mendig: Ort TBA
23.09.19 80-München: Folk Club
24.09.19 75-Pforzheim: Gasometer

Wir sagten es schon einmal:

Ihr Leserinnen und Abonnenten seid mit Abstand unsere wichtigsten Kooperationspartner!

Denn ohne euch gäbe es das Magazin Folker gar nicht. Für euch produzieren wir es. Nicht für uns, nicht für unsere Anzeigenkunden. Und deshalb haben wir etwas für euch:

Mitmachen und gewinnen!

#1 Der Foto-Wettbewerb

Wo/bei welcher Veranstaltung habt ihr unsere neue blaue **Terminseiten-Beilage** (ausgelegt oder „in der Verteilung“ **gesehen** ?

Falls ja, dann Foto machen (muss nicht künstlerisch wertvoll sein), **Datum und Örtlichkeit dazuschreiben** und an uns **senden: verlag@folker.de**. Nicht das schönste Bild gewinnt, sondern der oder die mit dem meisten Glück: Aus allen Einsendungen wird fair gelost. Der **Preis? Die drei glücklichen Gewinner lesen den Folker im nächsten Jahr (2020) kostenlos!** Und erlauben uns, ihr Foto (gerne mit Namen, wenn okay) zu veröffentlichen. Unsere Glücksfee greift am **15. August 2019** in die Lostrommel!

#2 Beilagen verteilen

Gewinnen kann man aber auch so:

Einen kleinen oder großen Stapel blauer Terminseiten-Beilagen anfordern, weil dir die Stadtbibliothek oder der lokale Pub um die Ecke, das Jugendzentrum oder die VHS oder, oder, oder ... gut bekannt sind.

Dann **siehe #1**: gleich fotografieren und das Bild, wie beschrieben, an uns schicken. **Auch hier gilt der 15. August 2019** als Tag der Ziehung – was uns bis dahin vorliegt, wird berücksichtigt.

Hier geht's direkt zum **Bestellformular: www.termine-folk-lied-weltmusik.de/5-oder-25-100-oder-250-blaue-seiten-beilagen-anfordern**. Und bitte auch hier Ross und Reiter nennen, ggf. sogar einen Ansprechpartner (für die Zukunft). **Das geht auch ohne Foto, natürlich.** Verlost werden **drei weitere kostenlose Folker-Jahresabos**.

#3 Der Zitatwettbewerb

Und **noch ein Wettbewerb**. Im Folgenden lest ihr drei **Beispiel-Zitate**, wie sie uns Künstlerinnen und Künstler, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde zum Anlass unserer hundertsten Ausgabe 2014 haben zukommen lassen:



**Rund 10.000
in die Tonne?
Recyceln?**

a – „... allzu oft geschieht es nicht mehr, dass in den Medien über einen alten Singer/Songwriter wie mich so interessiert und sachkundig berichtet wird.“

b – „Musiker brauchen Bühnen. Der Folker ist eine! Kritisch, mit Groove. Wir brauchen mehr als hundertmal solche Bühnen.“

c – „Es gibt einen Fels in der Brandung, eine kleine, feine Musikzeitschrift, die sich dem ‚Zeitgeist‘ entgegenstemmt.“

alte Folker Auf den Müll?



Diese und über sechzig weitere Sympathiebekundungen wurden uns vor fünf Jahren aus berufener Hand zuteil. **Eure Aufgabe** ist es nun, **diese drei Zitate** den Personen **zuzuordnen**, von denen sie stammen. Um euch dies zu erleichtern, haben wir in der **diesmaligen „Blaue-Seiten“-Terminbeilage** noch einmal alle Zitate von damals abgedruckt. Vielleicht entdeckt ihr dabei ja weitere „Lieblinge“ oder interessante

Stellungnahmen. Schaut einfach mal rein.

Die drei Namen sendet uns bitte bis **15.8.**

2019 per E-Mail unter dem **Stichwort „Zitate“** an **verlag@folker.de** oder auf einer Postkarte/ im Briefumschlag an **Christian Ludwig Verlag, Niederfeldweg 5, 47447 Moers.**

Und **auch hier verlosen** wir unter den Einsendungen **drei kostenlose Folker-Jahresabos.**

Unsere wichtigste Frage an Euch:

#4 Rettet die Folker

Rund 10.000 alte Folker in die Tonne? Auf den Müll? Recyceln? Oder hat doch wer eine bessere (Geschäfts-)Idee? Einen Lagerplatz gar? Ein Start-up? Die Entscheidung muss **JETZT** fallen ... – **bis 15.8.2019!** Mehr dazu in der Terminbeilage.

Mehr Hintergrund: Es kann nur eine Lösung für alle Ausgaben geben. Deswegen scheidet individuelle Lösungen für Bibliotheken, Schulen und dergleichen aus: Schade! Kunst am/mit dem Magazin? Uns kostet die Lagerung seit 01.01. rund 150 Euro im Monat - zu viel. Wir haben erst jetzt angefangen uns mit dem vielleicht Unvermeidbaren zu arrangieren. **Habt Ihr eine Rettungsidee?**



Das Ding ausm Sumpf (Akustik Hip Hop)

facebook.com/dasdingausmsumpf/
09.10.19 06-Halle (Saale): Volksbühne Kaulenberg

Das größte Weltmusikfestival in Süddeutschland (Weltmusik)

forum-der-kulturen.de
16.-21.07.2019 70-Stuttgart: Kulturz. Laboratorium

David Blair (Singer Songwriter)

davidblairsongs.com
06.07.19 79-Wutöschingen: Pur Pur Kulturhaus
26.07.19 21-Jesteburg: Cafe´ Book
03.08.19 24-Kiel: Am Strand Kiel, Tataort Hawei
30.08.19 14-Stahnsdorf: Innehoffestivl d. Fa. Ihlefeldt
06.09.19 CH-Pontresina: Pontresina Sporthotel
19.10.19 88-Weingarten: Kulturzentrum Linse e.V.
25.10.19 88-Riedlingen: Lichtspielhaus Riedlingen
28.10.19 79-Freiburg: Freiburg , Das Schiff
30.10.19 50-Köln: Cafe Lichtung
31.10.19 33-Bielefeld: SmartStage, Jazzclub
01.11.19 42-Wuppertal: Kontakthof Wuppertal
08.11.19 24-Kiel: Prinz Willy
09.11.19 24-Wattenbeck: Räucherrakete
10.11.19 21-Lüneburg / Reinstdorf: One World
07.12.19 34-Kassel: Moon Coffee & Waffle
11.12.19 82-Inning a. Ammersee: Innin. Spectacel
12.12.19 88-Wasserburg a. Boodensee: Eulenspiegel

De Stroatklinkers

(Bluegrass aus den Niederlanden)
stroatklinkers.nl
18.09.20 50-Köln: Jokis Bühne

Delta Moon (Southern Roots-Rock)

wunderbar-weitewelt.de
24.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Di Chuzpenics

(Klesmer und jiddische Lieder)
chuzpenics.de
13.07.19 23-Cismar: KlosterseeKultur
24.08.19 23-Mölln: Lohgerberei/Folkclub
22.11.19 31-Liebenau: Scheunenverein
23.11.19 33-Bielefeld: Movement-Theater

Di Megile fun Vaymar

yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/
25./27.07.19 -Weimar: Mon Ami

DiaTon (Simon Gielen (B) & Johannes Uhlmann (D) (diatonisches Akkordeon pur)

facebook.com/DiaTon-224176231542419/?modal=admin_todo_tour
16.08.19 17-Prenzlau: Kultur- und Plenarsaal
07.12.19 4-Leipzig-Probstheida: Kulturhalle

die Croonies

(Spektakuläre Schlager der 20/30er Jahre)
musiccontact.com
21.07.19 74-Heilbronn: BuGa
07.09.19 71-Kernen: Bürgerhaus
10.10.19 51-Wiehl: Burghaus Bielstein
11.10.19 58-Altena: Burg Holzbrinck
21.12.19 71-Marbach: Schlosskeller

Die Feisten (Jungesellenabschied)

sapperlottheater.de
06.11.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Die Feuersteins (Deutsch-Folk)

diefuersteins.eu
20.07.19 44-Herne: Folk und Rock im Schlosshof
10.09.19 44-Herne: Flottmann-Hallen
27.09.19 44-Dortmund: BierCafé West

02.10.19 59-Schwerte: auf der Heide
03.10.19 44-Bochum-Harpen: Gemeindehaus
Vinzentiuskirche
04.10.19 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
05.10.19 58-Hagen: Stadthalle
06.10.19 53-Bad Honnef: Folk im Feuerschlöschchen
23.10.19 58-Witten: KuKloch (Duo)
22.05.20 44-Bochum: Bochumer Kulturrat

die Oigeborne (Weltmusik)

sapperlottheater.de
30.11.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Die Randgruppencombo (spielt Gundermann)

verlag.buschfunk.com/kuenstler/30_Randgruppencombo
02.10.19 1-Dresden: Tante Ju
03.10.19 99-Erfurt: Alte Oper
22.12.19 72-Tübingen: LTT
28.12.19 12-Berlin: Festsaal Kreuzberg
29.12.19 04-Leipzig: Werk2

Dieselknecht (Folk und Rock im Schlosshof)

dieselknecht.com/
20.07.19 44-Herne: Schloss Strünkede

Difficult Subject (Unplugged Indie- Rock)

facebook.com/DifficultSubject/
12.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Dingle FolkFest on Tour (Irish Folk)

concert-connections.com/dingle-folkfest-on-tour-2020/
29.10.20 26-Großheide: Die Buurderee
30.10.20 54-Trier: Tuchfabrik
31.10.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
01.11.20 56-Mendig: Ort TBA
06.11.20 50-Hürth: Löhrer Hof
11.11.20 22-Hamburg: Heidbarghof
13.11.20 09-Marienberg: Baldauf-Villa

Diva (Emotions & memories delivered in style)

magnetic-music.com
07.07.19 71-Böblingen: Stadtfest
24.08.19 61-Friedrichsdorf: Sportpark
01.09.19 76-Baden-Baden: Open-Air / Kurhaus

Dominik Plangger (10 Jahre Live)

dominikplangger.at/termine
28.09.19 A-Wien: Theater am Spittelberg
09.10.19 70-Stuttgart: Renitenztheater
10.10.19 86-Augsburg: Kulturhaus Kresslesmühle
11.10.19 90-Fürth: Kofferfabrik
12.10.19 95-Bayreuth: Becher Bräu
19.10.19 81-München: Stemmerhof
20.10.19 94-Buchhofen: Kulturwirtschaft Ottmaring
15.11.19 53-Siegburg: Kulturhaus
16.11.19 23-Lübeck: Europäisches Hansemuseum
06.12.19 93-Regensburg: Arberhütte
08.12.19 85-Eichstätt: Zum Gutmann

Donegals (Irish-music und Tanz)

labsaal.de/veranstaltungen/prograkt/kalender
12.10.19 13-Berlin: LabSaal

Dr. Mojo (Oldies, Blues, Folk, Gospel)

drmojo.de
24.07.19 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld
28.07.19 42-Remscheid: Citykirche
31.07.19 56-Koblenz: Kloster Arenberg
04.08.19 57-Siegen: Schloßspark
11.08.19 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
16.08.19 42-Haan: Haaner Sommer
18.08.19 42-Solingen: Botanischer Garten solo
21.08.19 52-Vettweiß: Hammers Musikmittwoch

30.08.19 51-Leverkusen: Reitsportv. Leverk. Rheindorf
07.09.19 42-Heiligenhaus: Viertelklang
22.09.19 51-Bergisch Gladb.: Zeltkirche Kippekausen
24.09.19 58-Herdecke: Gemeinschaftskrankenhaus
27.09.19 41-Viersen: Variete Freigeist
13.10.19 40-Erkrath: Gemeindehaus Sandheide
23.10.19 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld
25.10.19 44-Dortmund: Neumarktwohnzimmer
29.10.19 45-Castrop-Rauxel: JVA Castrop-Raux.
03.11.19 42-Wermelskirchen: Hospizverein
08.11.19 58-Witten: Hospiz Witten
13.11.19 42-Wülfrath: Martinsfeuer Schlupkothen
20.11.19 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld
01.12.19 41-Viersen: Variete Freigeist
18.12.19 58-Ennepetal: Klinik Königsfeld

Dream Catcher (Raggle taggle Folk)

magnetic-music.com
06.07.19 61-Bad Homburg: Kurpark
23.08.19 71-Böblingen: Sommer am See
24.08.19 39-Farsleben: Weber's Hof, Folknight
07.09.19 CH-Toggenburg: Irish Open Air
31.10.19 51-Wiehl: Burghaus Bielstein

Dresen, Scheer und Band (GUNDERMANN)

verlag.buschfunk.com/kuenstler/122_GUNDERMANN_FILMTOUR
01.07.19 17-Heringsdorf: Theaterzelt
05.07.19 4-Leipzig: Geyserhaus OpenAir
06.07.19 14-Potsdam: Waschhaus OpenAir
07.07.19 16-Marienwerder: Inselleuchten Festival

Drums United (The drums of the world)

magnetic-music.com
23.11.19 56-Montabaur: Folk'n'Fools Festival

Duduband (Georgien / Ukraine)

folkclub.ch
10.09.19 -Zürich: GZ Buchegg

Duivelspack (ErFOLKstour 2019)

duivelspack.de
20.-21.07.19 31-Bückerburg: Schloßpark
27.-28.07.19 76-Annweiler am Trifels: Rathausplatz
03.-04.08.19 50-Köln: Fühlinger See
09.-11.08.19 66-Saarbrücken: Deut.-franz. Garten
31.08.-01.09.19 21-Stove: Rennbahngelände
14.-15.09.19 21-Salzhausen: Turnierpl. Luhmühlen
21.-22.09.19 41-Zons: Zonser Altstadt
11.-13.10.19 38-Harz: Harz
26.10.19 32-Detmold: tba
14.-15.12.19 57-Bad Berleburg: Altstadt
07.-08.09.2019 LUX-Dudelange: Stadt Düdelingen

Dun Aengus (Irish)

dunaengus.de
22.06.19 38-Braunschweig: Augustinum
28.06.19 38-Wense: Ku(h)lturstall Pflanzeneck
14.09.19 38-Helmstedt: Kulturnacht
15.09.19 31-Peine: Peiner Schwan
21.09.19 38-Wolfenbüttel: St. Johanniskirche
26.10.19 38-Braunschweig: DRK-Kaufbar
07.12.19 38-Salzgitter: Fredenberg Forum

Duo Airu (Bal Folk)

duo-airu.de
17.08.19 19-Alt- Meteln: Tanzfest, Bal Folk

duo DUVA (Nordic Urban Folk)

duvamusik.com/
28.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Echo Me

backseat-pr.de/artists/echo-me
08.11.19 20-Hamburg: Ex Sparr TBC

09.11.19 26-Oldenburg: Die Flänzburch
 10.11.19 24-Kiel: Prinz Willy
 11.11.19 35-Wetzlar: Café Vinyl
 14.11.19 50-Köln: Die Wohngemeinschaft
 16.11.19 35-Marburg: Q
 17.11.19 52-Aachen: Raststätte
 19.11.19 10-Berlin: Barkett
 21.11.19 01-Dresden: Wulbert's Café und Bar
 22.11.19 04-Leipzig: Noch besser leben

Eddie Nünning (Its about time)
eddienuenning.de

30.11.19 59-Lippstadt: Jakobikirche

Egshiglen (Neue mongolische Klänge)
egshiglen.de

14.08.19 33-Oerlinghausen: Archäologisches Freilichtmuseum

El Almeida (Weltmusik)
prime-tours.com

30.09.19 -Düsseldorf: Düsseldorf Festival

Eleanor McEvoy (Singer/Songwriter)
eleanormcevoy.com

08.-09.11.19 72-Nürtingen: Kuckucksei
 10.11.19 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
 11.11.19 80-München: Folk Club
 14.11.19 98-Suhl: Kulturbaustelle
 15.11.19 97-Haßfurt: Rathaushalle
 16.11.19 76-Karlsruhe: Schallender / Brauerei Höpfner
 17.11.19 90-Nürnberg: Noris Club

Elk & Bearhead (Americana, Country)

facebook.com/ElkandBearhead/

19.09.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Eloas Min Barden & Band
(Liedermacher/Songpoet)

eloasminbarden.de
 25.11.19 50-Augsburg: Parktheater

Em Huisken (Salzküstengesang)
emhuisken.de

04.07.19 24-Steinbergkirche/Quern: Café Kommodig
 06.07.19 25-Nordstrand: R&W Verlag der Editionen
 26.09.19 51-Leverkusen: Notenschlüssel
 27.-28.09.19 46-Borken: Stadtmusik
 01.12.19 28-Bremen: Arberger Hof
 11.01.20 37-Lüerdissen: Fresenhof

Em Huisken
(Krimi und Musik (mit Hardy Pundt))
emhuisken.de

01.11.19 25-Westerdeichstrich: Bistro hinterm Deich

Em Huisken's jank frison
(Friesisch-keltische Klänge)

jank-frison.de
 12.07.19 30-Seelze: St-Barbara-Kirche Harenberg
 07.09.19 26-Leer: Fest der Kulturen
 25.10.19 36-Wiesmoor: Friedenskirche
 11.12.19 48-Münster: Crêperie du Ciel
 12.12.19 51-Leverkusen: Notenschlüssel Irish Pub

Emily Spiers, Ruben Bada, Brian Hartz, Ekhart Topp & Sabrina Palm (Irish Folk)
workshopbonn.topp.me

15.11.19 53-Bonn: Versöhnungskirche

Emma Langford (Trio)
(Singer/Songwriter, Folk-Pop)
concert-connections.com/singer-songwriter/emma-langford/

18.03.20 86-Schwabmünchen: Buchhand. Schmidt
 19.03.20 77-Hatzenweier: Jusche's Grüner Baum
 20.03.20 51-Rösrath:
 22.03.20 24-Kiel: Privat
 24.03.20 59-Hamm: Ort TBA
 25.03.20 37-Göttingen: Apex
 26.03.20 54-Trier: Tuchfabrik
 27.03.20 50-Hürth: Löhrr Hof
 28.03.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
 29.03.20 46-Oberhausen: Kirche Schmachtendorf

Emsehn (Acoustic Grooves aus Paris)
soundcloud.com/louis-bert

24.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Engel Ensemble
yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/

07.08.19 -Weimar: Musikschule J. Nepomuk Hummel
 08.08.19 -Erfurt: Rathausfestsaal

Erik Leuthäuser & Felix Römer
(Frische Töne im Jazz)

erik-leuthaeuser.de/
 09.10.19 12-Berlin: Petruskirche-Lichterfelde

Erisy Watt (Folk Soul)
erisywatt.com/

08.12.19 6-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Ewan McLennan (Scottish Singer/Songwriter)
concert-connections.com

02.03.20 96-Kronach: Struwelpeter Kronach

Exprompt (virtuose Klangkunst aus Russland)
maeker-tours.de

26.10.19 87-Kaufbeuren: Kellerbühne Podium
 09.11.19 58-Plettenberg: Ratssaal
 29.11.19 88-Leutkirch: Bocksaal
 30.11.19 97-Niederstetten: Kult

Faber
fabersingt.com

13.07.19 40-Düsseldorf: Open Source Festival
 01.08.19 A-Lustenau: szenepopenair

Fairytale (Autumns Crown)
fairytale-folkmusic.de/

22.09.19 86-Augsburg: Kurhaus Göggingen

Falk (Liedermacher, Musikkabarettist)
musikkabarett-falk.de

15.08.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Fanfare Ciocarlia (Balkan Brass)
brosella.be/en/homepage/

13.07.19 BE-Brussels: Brosella Folk & Jazz Festival

FAUSTUS (New English Folk)
faustusband.co.uk concert-connections.com

02.10.19 86-Schwabmünchen: Buchhand. Schmidt
 04.10.19 56-Brohlthal: Ort TBA
 06.10.19 91-Belsele: Muziekclub 't Ey vzw
 11.10.19 19-Schwerin: Speicher
 12.10.19 26-Oldenburg: Wilhelm 13

Fee Badenien & Band (Feederleicht)
pantheon.de

15.08.19 53-Bonn: Pantheon

folker präsentiert

Felix Meyer & Project Île
(Die im Dunkeln hört man doch-Tour)
felixmeyer.eu, fourartists.com

16.08.19 21-Lüneburg: Schröders Garten
 04.11.19 70-Stuttgart: Im Wizemann
 05.11.19 50-Köln: Stadtgarten
 06.11.19 18-Rostock: Peter-Weiss-Haus
 07.11.19 18-Stralsund: Eisengießerei
 09.11.19 26-Oldenburg: Kulturetage
 12.11.19 20-Hamburg: Knust
 13.11.19 30-Hannover: Pavillon
 14.11.19 39-Magdeburg: Moritzhof
 15.11.19 07-Jena: Volksbad
 16.11.19 08-Zwickau: Alter Gasometer
 22.11.19 10-Berlin: Frannz Club
 23.11.19 01-Dresden: Beatpol
 24.11.19 60-Frankfurt/Main: Brotfabrik
 25.11.19 81-München: Ampere
 26.11.19 04-Leipzig: Werk 2

Fil Campbell & Tom McFarland
(Irish Folk, Singer/Songwriter)
filcampbell.com/

22.09.19 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Fischer-Z
assconcerts.com

03.08.19 91-Spalt-Enderdorf: Lieder am See Festival
 04.08.19 86-Augsburg: Spectrum
 23.10.19 21-Hamburg: Grosse Freiheit 36
 24.10.19 10-Berlin: Columbia Theater
 25.10.19 30-Hannover: Capitol
 26.10.19 49-Osnabrück: Rosenhof
 28.10.19 80-München: Backstage
 29.10.19 70-Stuttgart: Im Wizemann
 30.10.19 90-Nürnberg: Hirsch
 31.10.19 64-Bensheim: Musiktheater Rex
 02.11.19 28-Bremen: Schlachthof
 03.11.19 50-Köln: Die Kantine
 04.11.19 44-Bochum: Zeche
 05.11.19 63-Aschaffenburg: Colos-Saal

Fleadh (Irish Music flying high)
fleadh.de / magnetic-music.com

08.09.19 74-Bretzfeld-Geddelsbach: Hohenloher Kultursommer
 21.09.19 32-Hiddenhausen:
 28.09.19 76-Ubstadt-Weiher:
 29.09.19 65-Taunusst.-Bleidenstadt: Bürgerh. Taunus
 17.03.20 78-Singen: GEMS
 20.03.20 31-Gronau/Leine: Aula Neue Grundschule

Flook (Sheer Musical Magic)
flook.co.uk

02.10.19 89-Langenau: Pflughofsaal
 03.10.19 A-Hohenems: Löwensaal
 04.10.19 74-Bietigheim-Bissingen: Kleinkunstkeller
 05.10.19 77-Offenburg: Salmen
 06.10.19 56-Höhr-Grenzhausen: Evang. Kirche
 08.10.19 63-Aschaffenburg: Colos-Saal
 09.10.19 30-Burgwedel: Amtshof
 10.10.19 44-Bochum: ROTUNDE - alt. Bochumer HBF
 11.10.19 34-Bad Wildungen: Wandelh. Bad Wild.
 12.10.19 22-Hamburg-Osdorf: Heidbarghof

fojgl
musiccontact.com

25.10.19 71-Marbach: Schlosskeller

Folk am Neckar
folk-am-neckar.de

02.-/03.8.2019 74-Mosbach: Burggraben Neckarelz

Mitmachformular?
Vorletzte Seite!

**Folkdestille Jena (Rudolstadt-Festival
(früher Tanz- & FolkFest Rudolstadt))**
facebook.com/folkdestille/
05.07.19 07-Rudolstadt: tba

Four Fiddlers (Word Wide Fiddle)
four-fiddlers.de

06.10.19 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik
11.01.20 42-Solingen: Walder Kultur Kotten
26.01.20 42-Wülfrath: Kommuic.center Kathedrale
07.02.20 53-Bonn: Folkclub Bonn

Fox & Bones (Folk-Pop, Soul-Folk)
foxandbones.com/home

14.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du
18.08.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Fran & Flora

Klezmer und osteuropäische traditionelle Musik
yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/
24.07.19 99-Erfurt: Alte Synagoge

Frankenbänd (Fränkisches und Eigenes)
frankenbaend.de

07.09.19 91-Hilpoltstein: Roßgarten
17.09.19 90-Nürnberg: St. Katharina
08.10.19 90-Nürnberg: Kulturscheune/ Altstadtfreunde
10.10.19 91-Schwabach: Galerie Gaswerk

Franziska Wanninger (AHOlbe)

21.09.19 86-Schwabmünchen: Buchhandl. Schmidt

Frollein Smilla

(Tanzballadensouljazzpiratinnenliebesfunk)

03.07.19 87-Memmingen: Memminger Meile
04.07.19 80-München: Tollwood Festival
05.07.19 60-Frankfurt: Stoffel Open Air
06.07.19 91-Gunzenhausen: Open Air
17.07.19 65-Eschborn: Summertime Open Air
18.07.19 A-Wien: Theater am Spittelberg
20.07.19 09-Chemnitz: Parksommer
25.07.19 57-Hachenburg: Hachenburger Sommer
07.08.19 45-Mülheim an der Ruhr: Freilichtbühne
09.08.19 53-Bonn: Stadtgarten
17.08.19 07-Greiz: Pappe Open Air
23.08.19 64-Groß Gerau: Volk im Schloß
24.08.19 47-Krefeld: Folklore Festival
08.09.19 71-Ditzingen: Hafenscherbenfest

Fünferl (Lieder Dramen Blasmusik)
kulturbuero.biz

31.03.20 89-Hüttsheim: Bürgersaal

Gankino Circus (Volxmusik aus Franken)
gankinocircus.de

05.07.19 91-Wassertrüdingen: Hauptbühne Natur
06.-07.07.2019 07-Rudolstadt: Rudolstadt Festival
01.08.19 61-Bad Nauheim: Badehaus 2/Sprudelhof
11.08.19 70-Stuttgart: Renitenztheater
23.08.19 96-Neuhaus: Kulturhaus
25.08.19 99-Erfurt: Wipfelrauschen Festival
30.08.19 69-Waldorf: Zeltspektakel
31.08.19 88-Lindau: Zeughaus
13.09.19 82-Taufkirchen: Kulturzentrum
20.09.19 67-Schifferstadt: CEE
21.09.19 90-Dietenhofen: Musiksaal
27.09.19 90-Nürnberg: Hubertussaal
04.10.19 71-Herrenberg: Mauerwerk
10.10.19 70-Kornwestheim: Casino
11.10.19 91-Ansbach: Kammerspiele
12.10.19 97-Würzburg: Bockshorn
18.10.19 92-Sulzbach Rosenberg: Druckerei Seidel
19.10.19 95-Selb: Rosenthal Theater
27.10.19 04-Leipzig: Haus Leipzig
08.11.19 04-Leipzig: Academixer

14.11.19 83-Rosenheim: Höhensteiger
20.11.19 85-Garching: Theater im Römerhof
21.11.19 91-Rot: Kulturfabrik
22.11.19 75-Remchingen: Löwensaal Nöttingen
23.11.19 97-Eltmann: Stadthalle
24.11.19 8-Eggenfelden: BR Radiospitzen
29.11.19 94-Wegscheid: tba
30.11.19 84-Dorfen: Jacobmayer
06.12.19 79-Murg: Café Verkehrt
07.12.19 83-Holzkirchen: Kultur im Oberbräu
14.12.19 63-Aschaffenburg: Hofgartenkabarett
27.03.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot
15.-16.11.2019 97-Schweinfurt: Disharmonie

Gardi Hutter (Die tapfere Hannah)
ulmerzelt.de

04.07.19 89-Ulm: Ulmer Zelt

Georg Clementi (Liedermacher)
kulturbuero.biz

26.09.19 AT-Salzburg: OVAL
10.10.19 77-Renzen: Festhalle
18.10.19 AT-Herzogenburg: Volksheim
21.11.19 85-Haar: Kleines Theater Haar

Georg Ringsgwandl
ringsgwandl.com

08.11.19 70-Stuttgart: Theaterhalle
22.11.19 68-Mannheim: Capitol
23.11.19 60-Frankfurt: Alte Oper
26.12.19 93-Regensburg: Velodrom
28.12.19 84-Dorfen: Jakobmayer

Geraldino (Musik für Kids)
geraldino.de

07.07.19 90-Nürnberg: Musication Nürnberg,
16.07.19 91-Roth: Schloss Ratibor

Geraldino und die Plomster (Musik für Kids)
geraldino.de

21.07.19 97-Karlstadt: Umsonst & Draußen

Gerhard Schöne
(Kalle, Heiner, Jule - Kinderkonzert)

gerhardschoene.de
13.07.19 18-Born: Darß-Festspiele
29.07.19 18-Zingst: Ev. Kirche

Get the Cat (Blues)
getthecat.de

01.07.19 45-Essen: Tonlage, Altes Rathaus
11.07.19 42-Haas: Fienchens Kajüte
24.08.19 49-Haselüne: Festival
23.09.19 44-Herne: Kultur unter der Kuppel
12.10.19 42-Remscheid: Viertelklang Festival
06.12.19 CH-Winterthur: Esse Musikbar
07.12.19 CH-Frauenfeld: Motel Pub Falken
24.01.20 42-Wuppertal: Bandfabrik
15.02.20 51-Wipperfürth: Haus Eifgen
16.02.20 51-Wipperfürth: Haus Eifgen
13.03.20 73-Kirchheim Teck: Club Bastion
27.03.20 51-Egen: Egen4
04.04.20 30-Hannover: Alter BHF Anderten
05.04.20 01-Riesa: Arena
14.04.20 97-Lohr: Bluescorner

**Ghosttown Company (Folk-Rock-Tour 2019 -
Ramsteiner Sommernächte)**

ghosttown-company.de/
05.07.19 01-Ramstein-Miesenbach: Prometheusplatz
06.07.19 66-Merzig: Altstadtbühne
10.08.19 66-Saarbrücken: Dt.-franz. Garten
16.08.19 65-Eppstein: Burg Eppstein
23.08.19 54-Saarburg: KulturGießerei
29.10.19 54-Wittlich: JVA

01.11.19 54-Trier: TUFA
22.02.20 64-Zwingenberg: Theater-Mobile

Gilberto (bras. Rock-Pop-Folk)
kj.de

11.08.20109 20-Hamburg: Elbphilharmonie

Giora Friedmann Sextett (Weltmusik)
kj.de

26.11.19 20-Hamburg: Laeiszahalle - großer Saal

Goitse (Energetic Irish Music)
magnetic-music.com

28.07.19 65-Wiesbaden: Rheingau Musik Festival
02.11.19 77-Offenburg: Salmen
03.11.19 CH-Dübendorf: Obere Mühle
05.11.19 32-Hüllhorst: Alte Ziegelei am Wiehen
06.11.19 36-Fulda: Kulturkeller
07.11.19 61-Bad Homburg: KUZ Engl. Kirche
08.11.19 73-Geislingen/Steige: Rätsche/Schlachthof
09.11.19 76-Ettlingen: Stadthalle, Folknacht
10.11.19 77-Bühl: Schüttekeller
12.11.19 28-Achim: KASCH
13.11.19 95-Helmbrechts: Textilmuseum Bürgersaal
16.11.19 73-Kirchheim/Teck: Bastion
17.11.19 61-Bad Nauheim: Zugluft
19.11.19 65-Eltville: KUZ Eichberg
20.11.19 78-Oberndorf/Neckar: Klosterkirche
21.11.19 CH-Davos: Saal Zentrum Guggerbach
22.11.19 CH-Mogelsberg: Gasthaus Rössli
23.11.19 CH-Uznach: Rotfarb

**Gomera Flamenco Trio feat. Ulises Arturo (ex-
Dos Guitarras) (Folk)**

facebook.com/gomeraflamencotrio

25.09.19 12-Berlin: Werkstatt der Kulturen
26.09.19 49-Osnabrück: Lagerhalle-Spitzboden
27.09.19 28-Bremen: Lagerhaus-Etage 13
28.09.19 25-Delingsdorf: ausverkauft
02.10.19 20-Hamburg: Villa im Park
04.10.19 20-Hamburg: Wichernkirche

Götz Widmann (Liedermacher)
goetzwidmann.de

19.07.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Grass Root Ties
grassrootties.com

25.04.20 89-Ehingen: Lindenhalle

greenbeats (Percussion)
landkultur-freepsum.de

05.10.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

Gudrun Walther & Jürgen Treyz
(Contemporary Folk Music)

walthertreyz.com
21.07.19 93-Essing: Tropfsteinhöhle Schulerloch
13.09.19 72-Burladingen: Gasthof Rössle
14.09.19 72-Nürtingen: FOLKIVAL@Club Kuckucksei
20.09.19 79-Schallstadt: Kappel-Scheune
11.10.19 71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen
12.10.19 95-Thierstein: Kulturhammer
18.10.19 64-Groß-Umstadt: Pfälzer Schloss
19.10.19 72-Horb: Kultur im Kloster
29.11.19 55-Dexheim: Kultur auf dem Hof
24.04.20 61-Friedrichsdorf (Köppern): Garniers Keller
25.04.20 97-Kitzingen: Alte Synagoge

Guido Plüschke (solo-Programm)
(das fundierte Halbwissen der irischen Musik)
bodhran-world.de

20.09.19 22-Hamburg: Brakula
22.11.19 28-Bremen: Paganini
23.11.19 31-Coppenbruegge: Wohnzimmerkonzert

Aktuelle Zwischeninformationen, z.B.
zur Umfrage auf meinfolker.de

Günter Gall (Liedermacher)

guenter-gall.de

09.07.19 49-Lingen: a.a.o.
 20.07.19 17-Hohenlychen: Kapelle
 21.07.19 19-Schwerin: privat
 25.07.19 -Norddeich: Arche
 26.07.19 26-Greetsiel: Schoofs Mühle
 07.08.19 -Lübbecke: Mediothek, Kinder
 13.09.19 6-Stolberg/Harz: Neue Welt
 14.09.19 6-Quedlinburg: Quartier 7
 27.09.19 49-Hollage bei OS: Gemeindehaus
 08.10.19 46-Rheinberg: Thekla-Seniorenheim
 19.10.19 18-Linne: Diele Lohrmann
 19.11.19 48-Telgte: Bürgerhaus
 06.12.19 49-Gerorgsmarienhütte: Villa Stahmer
 15.12.19 49-Venne: Folkfrühling Linesschmitt
 17.01.20 47-DU-Reinhhausen: Dorfkirche Friemersheim
 18.01.20 57-Kirchhudem: tba
 19.01.20 47-Du-Baerl: tba
 23.-24.08.2019 49-Bad Essen: historischer Markt

Habib Koité & Bamada

(12.Klangfarben Festival Regensburg)

klangfarben.org

28.07.19 93-Regensburg: Arkadenhof des Thon Dittmer Palais

Hafennacht (Liedermacher)

hafennacht-ev.de

13.11.20 50-Köln: Jokis Bühne

Handmade Moments (SommerSound)

handmademomentsmusic.net/

18.08.19 44-Gelsenkirchen: Stadtgarten (open air)

Hank Shizzoe (Blues & Roots-Rock)

wunderbar-weitewelt.de

05.12.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

folker päsentiert

Hanne Kah (Countrypop, Folkrock)

hannekah.com, kosmopolitmusic.de

09.07.19 56-Bad Marienberg: Sommerfestival
 07.08.19 55-Mainz: Mainz lebt!
 08.08.19 64-Bensheim: Stadtpark
 10.08.19 38-Braunschweig: Sommerlochfestival
 11.08.19 23-Lübeck: Traveufer, Duckstein-Festival
 17.08.19 65-Hofheim-Langenhain: Open-Air-Festival
 23.08.19 17-Feldberg: Feldberger Spätsommernacht
 24.08.19 65-Allendorf: Aar-Einrich-Festival
 14.09.19 65-Limburg: Kleinkunstbühne Thing
 28.09.19 65-Wiesbaden: Theater im Pariser Hof
 05.10.19 74-Heilbronn: Ebene 3
 18.10.19 27-Cuxhaven: Captain Ahab's Culture Club
 19.10.19 25-Ostenau: Kulturfreunde

Hans Theessink (Live 2019)

thessink.com

28.07.19 63-Dreieich: Jazz in der Burg

Hawaiian Toasties

(Hawaiian- und Western Swing)

hawaiiantoasties.com/

13.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Heinz Rudolf Kunze (Wie der Name schon sagt)

heinzrudolfkunze.band

28.09.19 53-Bonn: Pantheon

Helene Blum & Harald Haugaard

(The SHARING HERITAGE Love Tree Ensemble)

lovetree.dk/

11.-12.07.19 A-Lunz am See: Wellenklänge Festival
 15.08.19 AT-Altendorf: Alpentöne Festival

Helmut MEIER & Wolfgang MERK

(Campfire Songs)

helmut-meier.de

22.07.19 26-Langeoog: tba
 23.07.19 26-Wangerooge: tba
 25.07.19 26-Baltrum: tba

Helmut MEIER, Kinderlieder

(Berti, der Detektiv)

helmut-meier.de

14.07.19 60-Frankfurt am Main: tba
 23.07.19 26-Wangerooge: tba
 25.07.19 26-Baltrum: tba
 15.08.19 25-Wyk auf Föhr: tba

Helmut MEIER, Liedermacher (Eisbrecher)

helmut-meier.de

15.08.19 25-Wyk auf Föhr: tba
 20.08.19 26-Wangerooge: tba
 30.08.19 42-Wermelskirchen-Dabringhausen: tba

Henri Stabel (Liedermacher, Weltmusik)

henristabel.de

02.07.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Herbert Knebels Affentheater

(Außer Rand und Band)

pantheon.de

02.10.19 53-Bonn: Pantheon

Hermann van Veen (Sänger)

kj.de

20.09.19 LUX-Ettelbruck: CAPE
 21.09.19 54-Trier: Eiropahalle
 26.09.19 59-Aahlen: Stadthalle
 27.09.19 49-Lingen: Theater a. d. Wilhelmshöhe
 28.09.19 33-Paderborn: Paderhalle
 03.10.19 49-Osnabrück: Osnabrückhalle
 04.+05.10.19 45-Essen: Philharmonie
 10.-12.10.19 20-Hamburg: Laeiszhalle
 17.-18.10.19 01-Dresden: Philharmonie
 01.11.19 52-Aachen: Eurogress
 02.11.19 60-Frankfurt: Alte Oper
 03.11.19 70-Stuttgart: Liederhalle
 07.-09.11.19 28-Bremen: Die Glocke
 09.11.19 70-Stuttgart: Liederhalle
 14.11.19 99-Erfurt: Alte Oper
 15.11.19 09-Chemnitz: Stadthalle
 16.11.19 06-Halle/Saale: G.-Friedrich-Händel-Halle
 21.-23.11.19 40-Düsseldorf: Tonhalle

Hermann van Veen (Neue Saiten Tour 2019)

kj.de

28.-30.11.19 30-Hannover: Theater am Aegi
 05.12.19 66-Saarbrücken: Congresshalle
 06.12.19 68-Mannheim: Rosengarten
 11.-14.12.19 10-Berlin: Admiralspalast
 15.12.19 04-Leipzig: Gewandhaus

Herzallerliebste (Folk)

mittanzen.jimdo.com/

12.07.19 72-Gomarigen: Schlosshof

High Time (Music & Steps from Connemara)

musiccontact.com

01./03.11.19 79-Freiburg: Wotanhalle
 06.11.19 42-Heiligenhaus: Der Club
 07.11.19 53-Bad Honnef: Feuerschlösschen
 08.11.19 90-Wendelstein: Jegelscheune
 09.11.19 84-Walkraiburg: Haus der Kultur
 10.11.19 89-Leipheim: tba

folker päsentiert

Highland Blast

(A Taste of Scotland feat. Dallahan, Kim Carnie, Megan Henderson, Robyn Ada McKay)

highlandblast.com

07.11.19 50-Köln: Urania-Theater
 08.11.19 19-Schwerin: Speicher
 09.11.19 58-Hagen: Stadthalle
 10.11.19 41-Neuss: Romaneum
 12.11.19 58-Witten: Werk-Stadt
 13.11.19 45-Gelsenkirchen: Schloss Horst
 14.11.19 57-Burbach: Heimhof-Theater
 15.11.19 97-Bad Kissingen: Max-Littmann-Saal
 16.11.19 38-Wernigerode: Fürstlicher Marstall
 17.11.19 16-Eberswalde: Haus Schwärzetal

HISS (Polka'n'Roll, Folkrock)

hiss.net

06.07.19 71-Großhöchberg: KABliriNETT / Open Air
 12.07.19 95-Bayreuth: St. Georgen Swingt / Festival
 15.07.19 71-Kleinbottwar: Burg Schaubeck / Open Air
 19.07.19 59-Ahlen: Stadtfest / Tralla City
 26.07.19 74-Öhringen: Sommerfestival a. d. Allmand
 29.07.19 79-Freiburg: Zelt-Musik-Festival
 01.08.19 57-Hachenburg: Alter Markt / Open Air
 02.08.19 61-Friedrichsdorf: Sportpark / Open Air
 03.08.19 67-Limburgerhof: Schlosspark
 08.08.19 72-Balingen: Marktplatzfest
 11.08.19 59-Hamm: Musikpavillon
 13.09.19 99-Weimar: Mon Ami
 14.09.19 30-Hannover: Faust
 27.09.19 71-Herrenberg: Mauerwerk
 28.09.19 71-Markgröningen: Stadthalle
 25.10.19 70-Stuttgart: Rosenau
 26.10.19 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld
 01.11.19 46-Oberhausen: Ebertbad
 02.11.19 32-Bad Oeynhausen: Druckerei
 22.11.19 74-Mosbach: Fideljo
 29.11.19 28-Bremen: Meisenfrei
 30.11.19 48-Münster: Hot Jazz Club
 07.12.19 88-Bad Wurzach: Adler Dietmans
 14.12.19 70-Stuttgart: Laboratorium
 26.12.19 88-Meißkirch: Schloßkeller
 27.12.19 77-Wolfach: Klausenbauernhof
 28.12.19 88-Markdorf: Theaterstadl

HovesMeute (Celtic Rock)

hovesmeute.de

12.07.19 53-Ruppichteroth: Feuerwehrfest
 25.07.19 53-Siegburg: CASBAH
 09.11.19 53-Eitorf: Theater am Park
 16.09.20 53-Rüsselsheim: Dorflinde

Hüttenfolk - Die Band (Hüttener Berg Folk)

Huettenfolk.eu

23.08.19 24-Eckernförde: Alte Fischräucherei
 06.09.19 24-Holzbunge: Hof Koll

I Am Oak (Indie-Folk)

iamoak.com

21.10.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Ian Melrose (Fingerstyle Guitar)

ianmelrose.com

14.09.19 33-Paderborn: Aula der Kaisepfalz

Impala Ray (Indy-Folk-Pop)

impalray.com

12.11.19 49-Osnabrück: Bastard
 20.11.19 64-Darmstadt: Centralstation
 21.11.19 28-Bremen: Tower
 22.11.19 04-Leipzig: Naumann's
 23.11.19 01-Dresden: Groove Station
 28.11.19 37-Göttingen: Musa
 29.11.19 10-Berlin: Musik & Frieden

John van Deusen (Melodic-Folk-Pop)
[facebook.com/iamjohnvandeusen/](https://www.facebook.com/iamjohnvandeusen/)
 10.10.19 6-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Joscho Stephan (moderner Gypsy Jazz)
joscho-stephan.de
 05.07.19 50-Hürth: Jazzkeller
 07.07.19 53-Königswinter: Scheune Heisterbach
 11.07.19 41-Mönchengladbach: Carl Orff Saal
 12.07.19 71-Ludwigsburg: Musikhalle
 13.07.19 67-Großkarlbach: Nacht des Jazz
 04.08.19 88-Friedrichshafen: Kulturufer Festival
 05.08.19 76-Landau: Frank Löbsche Haus
 10.08.19 66-Homburg: Musiksommer
 16.08.19 50-Hürth: Jazzkeller Open Air
 17.08.19 76-Klingenmünster: Jazzfestival
 18.08.19 38-Wendessen: Kirchbauverein
 30.-31.08.19 73-Ostfildern: Körschtalklausur
 05.10.19 41-Mönchengladbach: Jazz Visions Night
 06.10.19 33-Bielefeld: Schulzentrum Senne
 08.10.19 50-Köln: King Georg
 09.10.19 66-Merzig: Stadthalle
 10.10.19 45-Recklinghausen: Ruhrfestspielhaus
 19.10.19 95-Helmbrechts: Textilmuseum
 20.10.19 82-Seeffeld: Schloß Seefeld
 22.10.19 41-Grevenbroich: Villa Erchens
 23.10.19 40-Düsseldorf: Jazz O Chateau
 24.10.19 53-Bonn: Klavierhaus Kalvins
 25.10.19 41-Viersen: Königsburg
 26.10.19 31-Bad Rehburg: Romantik
 02.11.19 53-Bonn: Astatine
 03.11.19 01-Dresden: Klotzscher Kirche
 07.11.19 82-Seehaupt: Alte Post
 14.11.19 75-Pforzheim: Kulturzentrum Osterfeld
 15.11.19 41-Mönchengladbach: Kunstbahnhof
 16.11.19 41-Bad Wünneberg: Aatalhaus
 22.11.19 64-Eberbach: Kulturlabor
 23.11.19 53-Züllich: Live Proberaum
 24.11.19 66-Saarbrücken: Schloß
 30.11.19 79-Freiburg a.d. Elbe: Kornspeicher
 02.12.19 61-Rietberg: Lifestyle Wirtshaus
 05.12.19 40-Ratingen: Buch Cafe
 06.12.19 44-Bochum: Kulturrat
 07.12.19 49-Wallenhorst: Wittekindhalle
 14.12.19 40-Meerbusch: Forum Wasserturm
 15.12.19 59-Schwerte: Gemeindezentrum St. Viktor
 19.12.19 68-Brühl: Kornkammer
 20.12.19 99-Erfurt: Thomaskirche

Joyosa
joyosa.de/
 20.-22.09.19 88-Burgrieden: Riffelhof
 25.-29.11.19 75-Pforzheim: Altstadt
 06.-08.09.2019 LUX-Dudelange: Stadt Düdelingen

Juke Joint Pimps (Blues)
bluesintown.de
 28.09.19 70-Stuttgart: Ristorante Lucia e Matteo

Kaiser & Plain (Besetzungscouch, Musik-Kabarett)
pantheon.de
 15.09.19 53-Bonn: Pantheon

Kapellis (Irish & Scottish Folk)
kapellis.de
 26.10.19 31-Lauenhagen: Lauenhäger Bauernhaus
 09.11.19 31-Linsburg: Dorfgemeinschaftshaus

Karibuni (Weltmusik für Kinder)
karibuni-online.de
 02.07.19 59-Hamm: Lindenschule
 05.07.19 48-Münster: Flüchtlingseinrichtung
 06.07.19 59-Meschede: AWO Familienzentrum
 07.07.19 48-Münster: Fachwerk Gievenbeck

19.26.07.19 48-Münster: Flüchtlingseinrichtung
 02.08.19 55-Sprendlingen: Jugendzentrum
 03.08.19 98-Steinbach: Kita Haseltal
 08.09.19 46-Rees: Kita Hand in Hand
 12.09.19 48-Münster: Friedensfest der Grundschulen
 13.09.19 40-Ratingen: Gr. Saal des Freizeithauses
 15.09.19 33-Borgholzhausen: KiTa Flohkiste
 25.09.19 58-Hagen: Kulturzentrum
 28.09.19 59-Meschede: Kita St. Raphael
 06.10.19 50-Pulheim: Rittergut Orr
 03.11.19 59-Meschede: Alte Synagoge
 10.11.19 49-Lingen: Stadtbibliothek

Katie Freudenschuss (Einfach Compli-Katie)
pantheon.de
 10.10.19 53-Bonn: Pantheon

Kay Ray (Kay Ray Show)
pantheon.de
 17.10.19 53-Bonn: Pantheon

Kazalpin (Schweizer Folkjazz & weißrussische Gesänge)
albinbrun.ch
 22.11.19 CH-Affoltern/Albis: Reformierte Kirche
 23.11.19 CH-Zuchwil: Regiomech
 24.11.19 CH-Aarau: Pianolounge
 28.11.19 CH-Zürich: GZ Buchegg
 29.11.19 CH-Basel: Raum Gelber Wolf
 30.11.19 CH-Luzern: Kleintheater

Keb'Mo' (solo)
ulmerzelt.de
 06.07.19 89-Ulm: Ulmer Zelt

KELPIE (Norwegian-Scottish Roots)
kelpie.band
 11.08.19 15-Garzar-Garzin: Sinneswandel-Liebenhof
 29.09.19 13-Berlin-Spandau: Zitadelle

Kent Nielsen (Ukulele Punk / Singer/Songwriter)
vikingwreckchords.de
 28.09.19 25-Marne: Kleine Auszeit

King Automatic (Rock'n'Roll-One-Man-Band)
kingautomatic.com
 13.09.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Klaus der Geiger
klausdergeiger.de
 13.07.19 44-Lünen: Piadolla
 14.07.19 44-Dortmund: Büchtersweg
 19.07.19 50-Hürth: Triodolla
 20.07.19 50-Köln-Mmülheim: Kubus-Biergarten
 28.07.19 51-Schladers: Kabel-metal
 13.09.19 50-Köln: Südkirche
 29.09.19 42-Leichlingen: Sinneswald
 11.10.19 50-Köln-Ostheim: tba
 12.10.19 50-Köln-Dellbrück: tba
 20.10.19 26-Oldenburg: Polyester
 31.10.19 63-Eltville: KUTA
 01.11.19 89-Blaubeuren: Zum
 02.11.19 79-Münstertal: Piadolla
 09.11.19 50-Köln-Klettenberg: Freiraum
 10.11.19 41-Keyenberg (Erkelenz): tba
 11.11.19 51-Zündorf: Galerie
 06.12.19 64-Darmstadt: Kulturzentrum Hoffart
 07.12.19 54-Trier: Tuchfabrik
 13.12.19 50-Köln-Kalk: Naturfreundehaus

Klaus Hoffmann (Aquamarin: Tour)
kj.de/VQ
 31.08.19 48-Billerbeck (Münsterland): Freilichtbühne
 06.11.19 70-Stuttgart: Theaterhaus
 10.11.19 -Ratingen: Stadttheater

13.12.19 -Düsseldorf: Savoy Theater
 14.12.19 -Worpswede: Music Hall

www.termine-folk-weltmusik.de

Klezmaniaxx (Klezmer-Brass)
bismarckstrassenfest.de
 14.07.19 91054-Erlangen: Bismarckstraßenfest
 09.11.19 91174-Spalt: Kulturbahnhof

Klezmer
yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/
 16.08.19 -Erfurt: Kleine Synagoge

Knuppene (Folk aus Nord)
knuppene.de
 16.06.19 24306-Plön: Kunsthandwerkermarkt
 20.06.19 23714-Malente: Gustav-H.-Bildungsstätte
 21.06.19 23701-Eutin: Schloß
 01.09.19 24329-Dannau: Hof Berg

Kol Colé (Klezmer, jiddische Lieder, russische Lieder)
kolcole.de
 07.07.19 40-Düsseldorf: P.-Gerhardt-Kirche, Unterbach
 01.09.19 56-Bad Ems: Häckers Grand Hotel

Konrad Küchenmeister (Loop-Station-Künstler, Raggae, Balkan, Dub)
konrad-kuechenmeister.de
 09.11.19 01-Radeberg: Kleinwachauer Werkstätten

folker präsentiert
Konstantin Wecker mit dem Kammerorchester der Bayrischen Philharmonie (Liedermacher)
wecker.de
 19.07.19 A-Linz: Domplatz
 20.07.19 AT-Tulln: Donauebühne
 24.07.19 96-Eyrichshof: Schlosshof Open Air
 11.08.19 64-Darmstadt: Residenzfestspiele
 29.08.19 87-Altusried: Freilichtbühne
 07.10.19 10-Berlin: Philharmonie
 14.10.19 50-Köln: Philharmonie
 17.10.19 20-Hamburg: Laeiszhalle
 29.-30.10.19 80-München: Philharmonie
 02.11.19 90-Nürnberg: tba
 04.11.19 40-Düsseldorf: Tonhalle
 08.11.19 79-Freiburg: Konzerthaus
 10.11.19 42-Wuppertal: Stadthalle
 14.11.19 1-Dresden: Kulturpalast
 25.11.19 44-Dortmund: Konzerthaus
 26.11.19 45-Essen: Philharmonie
 27.11.19 30-Hannover: Kuppelsaal
 01.12.19 A-Wien: Wiener Konzerthaus
 09.12.19 CH-Bern: Kursaal-Arena
 10.12.19 CH-Luzern: KKL
 27.12.19 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 28.12.19 99-Erfurt: Alte Oper
 30.12.19 55-Mainz: Rheingoldhalle

Konstantin Wecker solo (Liedermacher)
wecker.de
 13.07.19 A-Spitz an der Donau: Schloss am Spitz
 14.07.19 A-Judenburg: Judenburger Sommer
 12.08.19 B-St. Vith: Kulturzentrum Triangel
 31.08.19 44-Dortmund: Friedensplatz (mit Band)
 02.11.19 CH-Bad Schönbrunn: Lasalle- Haus
 10.-11.10.2019 27-Worpswede: Music Hall

Konstantin Wecker Solo zu Zweit (Liedermacher)
wecker.de
 15.10.19 56-Emmelshausen: Zentrum am Park
 17.10.19 20-Hamburg: Laeiszhalle
 23.10.19 73-Schorndorf: Barbara-Künkeln-Halle

24.10.19 84-Burghausen: Stadtsaal
 06.11.19 79-Denzlingen: Kultur & Bürgerhaus
 07.11.19 79-Schopfheim: Stadthalle-großer Saal
 22.11.19 A-Telfs: Rathausaal
 07.12.19 76-Bruchsal: Veranstaltungszentrum
 17.12.19 A-Amsdetten: Johann-Pözl-Halle

Konstantin Wecker Trio (Liedermacher) wecker.de

17.07.19 86-Neuburg a.d. Donau: Schlosshof
 18.07.19 A-Wiener Neustadt: Stadttheater
 28.07.19 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld
 04.08.19 AT-Graz: Kasemattenbühne
 08.08.19 24-Glücksburg: Schloss Glücksburg
 09.08.19 25-Albersdorf: Waldbühne
 17.-18.08.19 63-Dreieich: Burgarten Dreieichenhain
 18.08.19 63-Dreieich: Burgarten Dreieichenhain
 18.09.19 41-Mönchengladbach (Wichrath): Das Rote Krokodil im Kunstwerk
 04.10.19 67-Ludwigshafen: Pfalzbau-Konzertsaal
 05.10.19 66-Saarbrücken: Congresshalle
 27.03.20 16-Neuruppin: Kulturkirche

Konstantin Wecker Trio mit Jo Barnikel & Fany Kammerlander (Liedermacher) wecker.de, msk-live.de

29.07.19 CH-Laufenburg: Kulturtage
 02.08.19 A-Finkenstein: Burgarena
 19.09.19 L-Soleuvre: Konzerthaus Artikuss
 02.10.19 88-Biberach/Riß: Stadthalle
 06.12.19 86-Gersthofen: Stadthalle

Konzerttage bei den Winzern Krems glattundverkehrt.at

24.7.-28.7.2019 A-Krems: div. Spielstätten

Kozma Orkestar (Klezmer- und Balkanbrass) kozmaorkestar.com

03.08.19 40-Düsseldorf: Jazz & Weltmusik / Hofgarten
 07.08.19 35-Marburg: Q
 10.08.19 53-Bonn: Viertelbar

Kroke (Klezmer Avantgarde / World / Jazz) prime-tours.com

01.09.19 44-Bochum: Christuskirche
 08.09.19 95-Selb: Festival Medieval
 09.11.19 01-Dresden: Schauburg

Kundish/Bern Duo

yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/
 14.08.19 99-Niederzimmern: Verein der Natur- & Heimatfreunde

Kupus (Balkansounds... more or less) folkclub.ch

25.10.19 CH-Zürich: GZ Buchegg

LaBrassBanda (alpiner Folk/Jazz) kj.de

02.08.19 20-Hamburg: Stadtpark Open Air

LaliCante

(Mehrstimmiges vom Mittelmeer und mehr) lalicante.de

03.11.19 61-Bad Homburg- Kirdorf: Gedächtniskirche
 23.11.19 61-Friedrichsdorf: Garniers Keller

Lappalie (Liedermacher-Folk-Punk) lappalie-band.de

24.08.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Lars Redlich

(Ein bisschen Lars muß sein (Musik-Kabarett) pantheon.de

05.10.19 53-Bonn: Pantheon

Larún (Sparkling Irish Music)

larun-music.de

26.07.19 55-Gensingen: Nahetal Arena
 28.07.19 65-Elmstein: Naturfreundehaus
 03.08.19 74-Mosbach: Folk am Neckar
 17.08.19 33-Bad Wünnenberg: Folk am Turm
 18.08.19 42-Wuppertal: Bandfabrik
 20.09.19 47-Moers: Dschungel Club
 21.09.19 47-Wachtendonk: Bürgerhaus
 01.11.19 91-Erlangen: Kulturverein Erlangen e.V.
 02.11.19 31-Sehnde: Gutshof Rethmar
 20.11.19 42-Wuppertal: Pauluskirche
 21.11.19 53-Wachtberg: Drehwerk
 22.11.19 31-Obernkirchen: Kulturfenster Obernk. e.V.
 23.11.19 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach

Las Migas (12.Klangfarben Festival Regensburg) klangfarben.org

27.07.19 93-Regensburg: Arkadenhof des Thon Dittmer Palais

Latvian Blues Band (Blues & Soul)

wunderbar-weitewelt.de

28.11.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Laway (Friesenfolk)

laway.de

30.08.19 26-Bunde-DGA: im Rahmen Bunder Woche
 31.08.19 26-Dunum: Hayungshof
 01.09.19 26-Emden: Gemeindehaus Martin-Luther
 06.09.19 26-Leer: Taraxacum
 07.09.19 26-Südbrookmerland: Haus am Meer
 08.09.19 49-Bad Essen: Nikolai-Kirche
 21.09.19 26-Engerhufe: Gulfhof Ihnen
 22.09.19 26-Wilhelmshaven: Pumpwerk
 27.09.19 26-Moormerland: Platt Legenden Festival
 11.-12.07.2019 40-Düsseldorf: Maxhaus

Le Clou (Cajun Swamp Groove)

leclou.com

12.07.19 38-Braunschweig: Kultur unter Glas
 13.07.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum
 24.08.19 58-Witten: Haus Witten
 08.11.19 66-Saarbrücken: Breite 63
 29.11.19 21-Jork: Hotel Altes Land
 30.11.19 21-Bad Segeberg: Schützenhof
 01.12.19 20-Hamburg: Cotton Club
 02.01.20 53-Bonn: Harmonie

Leineweber und Stromlos- (Folkstanz)

hannover.tanzhaus.org

27.09.19 30-Hannover: Lister Turm

Les Cousins Germains (Swing la chanson | Französische Chansons aus Hamburg)

cousins-germains.de

03.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Les Poules à Colin (Québec Folk Trad)

lespoulesacolin.com

25.05.20 81-München: Irish Folk Club Munich

Leuchter-Melrose Duo (Jazz-Folk)

ianmelrose.com

08.09.19 30-Wedemark-Resse: MOORiZ
 08.10.19 67-Neustadt a.d.Weinstrasse: Johanneskirche
 23.10.19 21-Winsen: Marstall
 25.10.19 67-Kaiserslautern: Stiftskirche

Leveret (Englands Finest Folk Musicians)

leveretband.com

20.09.19 67-Neustadt: Wirtshaus Konfetti
 21.09.19 73-Rechberghausen: Roter Ochsen
 22.09.19 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk
 24.09.19 CH-ZÜRICH: GZ Buchegg

25.09.19 88-Laupheim: Schloss Großlaupheim
 26.09.19 86-Nördlingen: Kulturforum Nördlingen
 27.09.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 28.09.19 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus

Lexi's Jam Session

(Join the moment! - Jam Session)

facebook.com/events/2286609874735690/

10.07.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Lisa Canny (Modern Irish Harp and Banjo) lisacanny.com

18.10.19 96-Lichtenfels: Stadtschloss
 19.10.19 59-Unna: Lindenbrauerei
 20.10.19 67-Kaiserslautern: Salon Schmitt
 23.10.19 86-Augsburg: Spectrum
 24.10.19 73-Kirchheim: Bastion
 25.10.19 72-Metzingen: Hirsch
 26.10.19 56-Müllenbach: Frans Pictures Music
 27.10.19 8-Zwickau: Kulturzentrum St. Barbara
 28.10.19 34-Kassel: Theaterstübchen
 31.10.19 31-Wunstorf: Küsters Hof
 01.11.19 25-Elmshorn: MS Kostersande
 02.11.19 51-Rösrath: Schloß Eulenbroich

Lo Còr de la Plana (Okzitanische Polyphonie) klangkosmos-nrw.de

08.02.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Looping Brothers (Bluegrass, Folk)

looping-brothers.de

17.08.19 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Loreena McKennitt (Lost Souls Tour)

loreenamckennitt.com

14.07.19 91-Abenberg: Burg Abenberg
 15.07.19 80-München: Tollwood Festival
 16.07.19 13-Berlin: Zitadelle
 17.07.19 79-Freiburg: Zelt-Musik-Festival
 18.07.19 55-Mainz: Zitadelle

Los Dos y Companeros (Bayerische Salsa Guerrilleros) sapperlottheater.de

30.08.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Lulo Reinhardt & Yuliya Lonskaya (Gypsy meets Klassik)

lulo-reinhardt-project.de

20.03.20 50-Köln: Jokis Bühne

Lüül & Band

(Liedermacher - Fremdenzimmertour) lüül.de

03.07.19 17-Röbel: Haus des Gastes
 04.07.19 14-Strodehne: Open Air Bühne
 05-06.07.2019 07-Rudolstadt: Rudolstadt Festival
 07.07.19 50-Köln: Edelweißpiratenfestival
 13.07.19 18-Ahrenshoop: Kunstmuseum Ahrenshoop
 21.07.19 38-Halberstadt: Papermoon
 03.08.19 06-Halle: Objekt 5
 06.08.19 14-Berlin: Haus Eichkamp
 10.08.19 60-Frankfurt a.M.: Wohnzimmerkonzert
 12.10.19 30-Hannover: Faust
 02.11.19 10-Berlin: Rocksteadyrecords
 22.11.19 80-München: Frauenhofer
 06.12.19 10-Berlin: Kulturzentrum Staaken

Lüül & Band, Jahresabschlussparty (mit den üblichen Verdächtigen)

lüül.de

21.03.20 76-Karlsruhe: Mikado
 27.03.20 08-Zwickau: St. Barbara-Lichtentanne
 28.03.20 14-Falkensee: Bürgerhaus Finkenkrug

Lüül & Band & Thilo Bock, Jahresabschlussparty (mit den üblichen Verdächtigen)
lüül.de

24.01.20 10-Berlin: Dorotheenstädtische Buchhandlung
 18.03.20 79-Egringen: Landgasthof Rebstock

Lüül & Freunde, Jahresabschlussparty (mit den üblichen Verdächtigen)
lüül.de

20.12.19 10-Berlin: UFA-Fabrik

Lüül Duo (Liedermacher)
lüül.de

07.09.19 07-Bad Blankenburg: Kunstkreis B. Blankenb.

Lydie Auvray (Musetteries)
sapperlottheater.de

28.09.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Lynne Hanson (Singer/Songwriter/Rock aus Kanada)
lottes-musiknacht.de
 11.09.20 25-Elmshorn:

M.C. Hansen with Jakob Chano (Singer/Songwriter)
mchansen.com

21.09.19 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Madeleine Peyroux (US-amerikanische Sängerin/ Songwriterin)
madeleinepeyroux.com

23.07.19 20-Hamburg: Mojo Club
 27.07.19 01-Berlin: Quasimodo

Madison Violet (Indie-Pop/Folk/Rock)
stahl-entertainment.de

08.11.19 76-Landau: Altes Kaufhaus
 09.11.19 73-Esslingen: Kulturzentrum Diesel-Str.
 10.11.19 30-Isernhagen/Hannover: Blues Garage
 12.11.19 90-Fürth: Kofferfabrik
 13.11.19 80-München: Zehner
 15.11.19 95-Helmbrechts: Textilmuseum
 17.11.19 54-Wawern: Synagoge
 19.11.19 52-Aachen: Franz
 20.11.19 47-Krefeld: Südbahnhof
 22.11.19 77-Lahr: Schlachthof
 23.11.19 60-Frankfurt/Oder: Kleistforum
 24.11.19 06-Halle: Objekt5
 26.11.19 10-Berlin: Privatclub

Máire Breatnach & Thomas Loeffke (Celtic Fiddle, Harp and Song)
thomasloeffke.eu

13.07.19 14-Berlin: Spiegelsalong
 14.07.19 06-Querfurt: Burg Querfurt

Mànran (Trade Mark Scot Rock)
magnetic-music.com

23.04.20 82-Puchheim: PUC
 24.04.20 A-Hohenems: Löwensaal
 25.04.20 89-Ehingen/Donau: Lindenhalle (mit anderen)
 26.04.20 74-Bietigheim-Bissingen: Kelter
 29.04.20 42-Heiligenhaus: Der Club
 01.05.20 B-Anthisnes: Les Anthinoises Festival
 02.05.20 59-Unna: Lindenbrauerei
 07.05.20 27-Bremerhaven: Pferdestall
 08.05.20 34-Wolfshagen: Kulturladen
 09.05.20 17-Loitz / Düvier: Bauernstube
 02.-03.08.2019 38-Königsutter am Elm:
 Sommernacht am Kaiserdom

Manu Lanvin & the Devil Blues
meschede.de/veranstaltungen

21.02.20 59-Meschede: Alte Synagoge

Marcel Adam & La fine Équipe
sapperlottheater.de

25.01.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Maren Kroymann & Band (In my Sixties)
sapperlottheater.de

14.11.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Marion & Sobo Band (Gypsy / Global Music / Chanson)
marionandsoboband.com

06.07.19 40-Düsseldorf: Frankreich Fest
 02.08.19 67-Limburgerhof: Schlösschen im Park
 03.08.19 77-Kehl: Kultursommer im Rosengarten
 04.08.19 58-Plettenberg: Kultursommer
 17.08.19 40-Düsseldorf: Jazz & Weltmusik/Hofgarten
 18.08.19 45-Gelsenkirchen: Musikpavillon/Stadtgarten
 18.08.19 42-Wermelskirchen: Haus Eifgen
 24.08.19 44-Dortmund: Micro!Festival
 30.08.19 33-Bielefeld: Jazzclub
 13.09.19 67-Speyer: Gitarrentage Speyer
 14.09.19 38-Wolfenbüttel: Theaterfest
 20.09.19 50-Köln: Institut Français Köln
 21.09.19 53-Bonn: Harmonie
 25.09.19 37-Göttingen: Apex
 26.09.19 49-Osnabrück: Lutherhaus
 28.09.19 20-Hamburg: Fischhalle Harburg
 09.11.19 47-Wachtenkonk: Bürgerhaus Altes Kloster
 15.11.19 50-Hürth: Jazz-Club Hürth
 16.11.19 50-Köln: Musik in den Häusern der Stadt
 23.11.19 45-Haltern am See: Lea Drüppel Theater

Mariza (Fado, Weltmusik)
prime-tours.com

18.07.19 CZ-Ostrava: Colours of Ostrava Festival
 06.12.19 -Hamburg: Elbphilharmonie

Markt der Kulturen (12.Klangfarben Festival Regensburg)
klangfarben.org

26.-28.07.19 93-Regensburg:
 Arkadenhof des Thon Dittmer Palais

Markus Sommer (Liedermacher, Hip Hop)
markussommer.berlin

23.11.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Marla Glen & Band
pantheon.de

21.09.19 53-Bonn: Pantheon

Martin Hutchinson (Singer/Songwriter)
martinhutchinson.com

19.09.19 41-Erkelenz-Lövenich: Kultur in der Bank
 26.09.19 BE-Staden: Art Studio Brikat

Martin Zingsheims & Band (Heute ist morgen schon retro)
pantheon.de

19.09.19 53-Bonn: Pantheon

Mason Rack Band (Roots-Rock)
wunderbar-weitewelt.de

26.09.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Matching Ties (Irish/scottish/britisch Folk)
matchingties.com

05.10.19 95-Selb: Rosenthal Theater, Irish Night
 19.10.19 61-Friedrichsdorf: Garniers Keller
 25.-29.7.19 98-Schleusingen: Bergsee Ratscher

Matthias Brodowy (Bis es Euch gefällt (Musik-Kabarett))
pantheon.de

14.11.19 53-Bonn: Pantheon

Max Prosa (Mit anderen Augen Tour 2019)
pantheon.de

21.10.19 53-Bonn: Pantheon

Maybebop (Ziel:los! A Cappella)
pantheon.de

30.10.19 53-Bonn: Pantheon

Mayra Andrade (Europ.-afrik- Urban Worl Music)
mayra-andade.com

26.07.19 19-Lörrach: Stimmen-Festival

Michael Feindler
sapperlottheater.de

27.09.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Michael Krebs
assconcerts.com

10.07.19 30-Hannover: Gr. Garten/Herrenhausen
 14.07.19 74-Jagsthausen: Burgfestspiele
 27.09.19 63-Dietzenbach: Capitol
 06.10.19 14-Potsdam: Lindenpark
 07.10.19 20-Hamburg: Schmidt's Tivoli
 08.10.19 55-Mainz: Unterhaus
 10.10.19 15-Bad Saarow: Theater am See
 12.10.19 01-Pirna: Tom Pauls Theater
 18.10.19 79-Freiburg: Vorderhaus
 06.11.19 70-Stuttgart: Renitenztheater
 06.12.19 73-Durlangen: Gasthaus zur Krone
 07.02.20 06-Halle (Saale): Objekt 5
 08.02.20 01-Dresden: Filmtheater Schauburg
 11.03.20 67-Kaiserslautern: Kammgarn

Michael Lane (Indie-Folk)
michaellanemusic.de

20.11.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Milonga Sentimental (Una Noche Argentina)
kunstwandelhalle.de

13.08.19 8-Bad Elster: KunstWandelhalle

Miss Allie (Mein Herz und die Toilette)
reimkultur.de

15.09.19 76-Baden-Baden: Rantastic
 20.09.19 34-Kassel: Palais Hopp

Miss Allie (Die kleine Singer-Songwriterin mit Herz)
reimkultur.de

26.09.19 20-Hamburg: Hebebühne
 27.09.19 21-Lüneburg: Konzertscheune
 28.09.19 65-Rüdesheim am Rhein: Boddelbar
 02.11.19 96-Hallstadt: Kulturboden
 03.11.19 86-Augsburg: Kresslesmühle
 06.11.19 53-Bonn: Haus der Springmaus
 09.11.19 21-Buxtehude: Deck 2
 13.11.19 10-Berlin: BKA-Theater
 20.11.19 70-Stuttgart: ClubCANN
 21.11.19 91-Ansbach: Kammerspiele
 22.11.19 61-Karben: Kuhtelier
 23.11.19 18-Rostock: Ursprung
 24.11.19 18-Rostock: Ursprung
 28.11.19 26-Wilhelmshaven: Pumpwerk
 29.11.19 24-Eckernförde: Carls Evebntlocation
 19.12.19 52-Aachen: Franz
 20.12.19 33-Bielefeld: Tor 6

Moonlight Crisis (lebend & ungestöpselt)
oha-roth.de/category/musikundkultur/

18.10.19 91-Roth: Offenes Haus Roth OHA e.V.

More Maids (First Ladies des Irish Folk) moremaids.de

28.09.19 97-Zell am Main: Gasthaus Rose
18.10.19 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
19.10.19 68-Hockenheim: Pumpwerk
25.10.19 26-Westoverledingen: Rathausssaal
26.10.19 37-Bodenwerder: KulturMühle
24.01.20 76-Rastatt: Reithalle
15.02.20 29-Schneverdingen: Theeshof
03.03.20 75-Pforzheim: 360° Gasometer
05.03.20 61-Bad Homburg: Kulturzentrum Englische Kirche
07.03.20 36-Bad Hersfeld: Buchcafé

Morris Open (Songs and Dances from Britain's Isles) morris-open.de

23.12.19 53-Bonn: Café im Kunstmuseum
26.12.19 40-Düsseldorf: Jonakirche
29.12.19 46-Oberhausen: Lutherkirche

Moving Shadows (TV-bekanntes Schattentheater) magnetic-music.com

20.09.19 66-Dahn: Offried-von-Weißenburg-Theater
29.09.19 91-Herzogenaurach: hin&herzo Festival
25.10.19 49-Bad Rothenfelde: Kursaal
01.11.19 76-Rastatt: BadnerHalle
02.11.19 3-Bad Elster: König-Albert-Theater
03.11.19 97-Lohr: Stadthalle
07.11.19 21-Buchholz: Empore
08.11.19 29-Hitzacker: Verdo
15.11.19 45-Gladbeck: Matthias Jakobs Stadthalle
16.11.19 25-Elmshorn: Stadttheater
22.11.19 73-Schorndorf: Barbara Kunkelin Halle
23.11.19 75-Bad Teinach: KoNi
11.01.20 78-Tuttlingen: Stadthalle
12.01.20 90-Fürth: Stadthalle
18.01.20 72-Frickenhäuser: Festhalle E.-Scherer-Zentrum
25.01.20 38-Wolfsburg: Theater
26.01.20 31-Bad Pyrmont: Konzerthaus
31.01.20 54-Wittlich: Eventum
08.02.20 95-Selb: Rosenthal Theater
14.02.20 44-Lünen: Hans-Hilpert-Theater
15.02.20 49-Lingen: Theater
16.02.20 39-Magdeburg: Altes Theater
17.02.20 01-Dresden: Boulevard Theater
19.02.20 14-Potsdam: Nikolaisaal
01.03.20 74-Ahaus: Stadthalle
06.03.20 58-Witten: Saalbau
07.03.20 46-Emmerich am Rhein: Stadttheater
13.03.20 66-Landstuhl: Stadthalle
17.03.20 10-Berlin: Admiralspalast
18.03.20 20-Hamburg: Laeiszhalle
19.03.20 32-Herford: Theater
20.03.20 08-Plauen: Festhalle
08.05.20 68-Mannheim: Capitol
09.05.20 82-Germering: Stadthalle
10.05.20 63-Kahl/Main: Festhalle Kahler
05.11.20 55-Mainz: Frankfurter Hof
06.11.20 86-Augsburg: Parktheater Göggingen
07.11.20 80-München: Gasteig, Carl-Orff-Saal
08.11.20 89-Heidenheim: Congress Centrum
19.11.20 53-Troisdorf: Stadthalle
21.11.20 97-Lohr: Stadthalle
22.11.20 88-Ravensburg: Konzerthaus
28.11.20 07-Saalfeld: Meiningen Hof
03.12.20 96-Rhede: Rheder Ei
04.12.20 70-Stuttgart: Theaterhaus
05.12.20 50-Pulheim: Dr.Hans Köster Saal

Mr. Irish Bastard (Folk-Punk) mrrishbastard.com

10.08.19 -Elm: Summertime is back in Elm
24.08.19 -Römershagen: Rockin Rümmerchen
31.08.19 -Wuppertal: Feuertal Festival
06.09.19 -Osnabrück: Haste Open Air
12.10.19 -Leipzig: Felsenkeller
03.-06.07.19 -Ballenstedt: Rockharz
07.-11.08.19 -Eschwege: Open Flair Festival
14.-17.08.19 -Dinkelsbühl: Summer Breeze
23.-24.08.19 -Obrigheim: Rock im Hinterland

Mr. Irish Bastard feat. Versengold (Folk-Punk) mrrishbastard.com

03.10.19 60-Frankfurt: Batschkapp
04.10.19 99-Erfurt: HsD-Gewerkschaftshaus
05.10.19 01-Dresden: Alter Schlachthof*
10.10.19 26-Aurich: Stadthalle
11.10.19 49-Osnabrück: Rosenhof
18.10.19 28-Bremen: Aladin
19.10.19 10-Berlin: Huxleys
23.10.19 AT-Salzburg: Rockhouse
24.10.19 AT-Wien: WUK
25.10.19 90-Nürnberg: Löwensaal
26.10.19 80-München: Backstage
30.10.19 CH-Pratteln: Z7
31.10.19 76-Karlsruhe: Substage
01.11.19 30-Hannover: Capitol
02.11.19 46-Oberhausen: Turbinenhalle
08.11.19 20-Hamburg: Große Freiheit

Munich Céilí Band (Irischer Tanzabend) munichceiliband.com

01.07.19 80-München: Kilian's irish Pub München
02.09.19 80-München: Kilian's irish Pub München
07.10.19 80-München: Kilian's irish Pub München
04.11.19 80-München: Kilian's irish Pub München
02.12.19 80-München: Kilian's irish Pub München

folker päsentiert MusisHEans Guitar-Tour 2019 (Fingerstyle-Gitarre)

Ch. Lenée, Ka. Langendijk, Ju. Beckedorf
01.11.19 49-Osnabrück: Lutherhaus
02.11.19 NL-Waddinxveen: Cultuurhuys De Koon
03.11.19 21-Minsen/luthe: Marstall
04.11.19 18-Rostock: Peter Weiss Haus
05.11.19 PL-Stettin: 13 MUZ
06.11.19 12-Berlin: Petruskirche
07.11.19 01-Dresden: Dreikönigskirche
08.11.19 39-Magdeburg: Moritzhof
09.11.19 04-Leipzig: Moritzbastei
13.11.19 A-Linz: Tribüne
19.11.19 72-Tübingen: Dt.-Amerik. Institut
20.11.19 41-Grevenbroich: Villa Erckens
21.11.19 34-Kassel: Schlachthof
22.11.19 82-Maisach: Bräustübl
23.11.19 65-Kelkheim: Jazzclub
15.-16.11.2019 96-Bamberg: Neues Palais

Nadia Birkenstock (Celtic Harp & Song) nadiabirkenstock.com

10.08.19 73-Berg Hohenstaufen: Göppingen
23.08.19 17-Dorfkirche: Pripert
24.08.19 14-Friedhofskapelle: Teltow
23.09.19 50-Köln: Philharmonie Veedel
28.11.19 34-Bad Wildungen: Schloss Friedrichstein
29.11.19 41-Mönchengladbach: Schloss Rheydt
07.12.19 90-Fürth: Kirche St. Peter und Paul
12.12.19 53-Wachtberg: Drehwerk
13.12.19 44-Bochum: Bochumer Kulturrrat

Nathan Carter (Folk, Country, Singer/Songwriter) nathancartermusic.com

29.11.19 27-Osterholz-Scharmbeck: Stadthalle

Naye Lider

yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/
03.08.19 99-Erfurt: Rathausfestsaal

Nes (World / Jazz / Classic) prime-tours.com

19.09.19 67-Neustadt: Schloss Landestrost
20.09.19 66-St. Wendel: Jazztage
21.09.19 59-Lüdinghausen: Burg Vischering

Nick Woodland (Blues) bluesintown.de

07.12.19 70-Stuttgart: Ristorante Lucia e Matteo

Niel Young (Folk Rock) livenation.de

02.07.19 01-Dresden: Filmnächte am Elbufer
03.07.19 10-Berlin: Waldbühne
05.07.19 68-Mannheim: SAP Arena
06.07.19 80-München: Olympiahalle

No Money Kids (Electro-Blues) nomoneykids.com

25.09.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Norland Wind trio

(Harp Music and Song from the Celtic Northwest)
thomasloefke.eu

01.09.19 36-Bad Liebenstein-Schweina: Laurentiuskirche

Norm Strauss (Kanadischer Singer/Songwriter) normstrauss.com

25.10.19 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

Northern Light (Modern Folk) northernlight-music.de

06.07.19 85-Hallbergmoos: Greenfarm Festival
02.08.19 67-Elmstein: Irish Summer School Elmstein
03.08.19 59-Ahlen: Schuhfabrik
04.08.19 89-Neu-Ulm: Museumshof
18.08.19 79-Badenweiler: Kurhaus
29.09.19 57-Sonthofen: Kulturwerkstatt
11.10.19 48-Drensteinfurt: Bürgerhaus Alte Post
12.10.19 59-Sünninghausen: Pfarrhaus
08.11.19 59-Hamm: VHS Hamm
09.11.19 49-Wallenhorst Rulle: Rullerhaus
21.-23.06.2019 55-Ingelheim: Eurofolkfestiva

Odessa-Projekt (Klezmer, Balkan, Romamusik) odessa-projekt.de

25.08.19 42-Wülfrath: Kommunikationscenter Kathedrale
13.09.19 42-Remscheid: POM
15.11.19 44-Bochum: Kulturrrat
16.11.19 53-Kelz-Vettweiß: Kirche St. Michael
29.11.19 42-Remscheid: Ev. Kirche Lüttringhausen
21.12.19 42-Wuppertal: Die Färberei
25.01.20 45-Hattingen: Stadtmuseum Blankenstein

Okzitanis (Musik des Mittelalters & der Renaissance) okzitanis.de

25.08.19 95-Trogen: Folkclub Isaar
16.11.19 81-München: Ars Musica

Old Blind Dogs (High Energy Folk aus Schottland) oldblinddogs.co.uk

05.11.19 49-Bramsche: Universum Bramsche
06.11.19 22-Hamburg Osdorf: Heidbarghof Osdorf
07.11.19 28-Stuhr: Rathaus Stuhr
08.11.19 49-Bad Rothenfelde: Haus des Gastes
10.11.19 97-Niederstetten: KULT
13.11.19 91-Lauf/Pegnitz: Dehnberger Hoftheater
14.11.19 61-Friedrichsdorf (Köppern): forum
15.11.19 90-Fürth: Pfarrscheune
16.11.19 64-Darmstadt: Jagdhofkeller
17.11.19 66-Neunkirchen: Stummsche Reithalle

www.termine-folk-weltmusik.de

MP3 (Schwedischer Folk)

folkclub.ch

04.10.19 CH-Zürich: GZ Buchegg

Helferkonzerte mit dem dicken H

Worum geht's?

Das Musikmagazin Folker, das Magazin irland journal, der irish-shop.de und Gaeltacht Irland Reisen bewerben seit Jahren irisch-keltische Musik – und damit auch, natürlich, auch das Reiseland Irland. Wo könnte man das besser tun als bei den zahllosen Konzerten im Lande?

Tickets für Zwei hieß die Aktion einmal – ein anderes Mal **1000 Tickets fürs Folk**. Jetzt haben wir aus dem irischen Musikfrühling, dem Herbst, dem Winter einfach die **irischen Jahreszeiten** gemacht – zu oft wechselte zuvor der Aktionsname.

Bei den **grünen H- Helfer-Konzerten** dieser Veranstalter und Gruppen sind wir aus Moers nur dann vertreten – wenn wir im Lande zwei fleißige Helferinnen und Helfer finden, die unser **Materialstück** gut eine Stunde vor Konzertbeginn verteilen (und dafür auf der abendlichen Gästeliste stehen). So viele waren hinterher glücklich darüber, daß sie mitgemacht hatten...

Alles dazu hier: gaeltacht.de

Warm steht das hier?

Hätten wir mehr Mithelfer, würden wir es wieder wagen, dieses gute Reklameprogramm auch wieder auf den gesamten Bereich Folk, Lied, Weltmusik auszudehnen.

So, im Moment, hält uns schon die Koordination der rund 300 irischen Helfereinsätze in Atem... Vielleicht helfen uns die Umfrageergebnisse weiter – demnächst in diesem Theater...

Viel Lesevergnügen mit unserem Musikmagazin (na ja), und einen fröhlichen Sommer wünscht Euch der Verleger
Christian Ludwig

Otto Groote & Martin Czech (Folk zwischen Irland und Friesland) otto-groote.de

20.07.19 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen
17.08.19 37-Holzminden: Lange Nacht der Poesie
23.08.19 26-Wüppels: Kirche Wüppels
16.11.19 29-Damnatz: Kulturtenne
01.03.20 96-Nieuw Beerta: Kirche

PanneBierhorst (Liedermacher) pannebierhorst.de/PanneBierhorst

02.11.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Paolo Conte (italienischer Singer/ Songwriter) paoloconteofficial.com

03.08.19 50-Köln: Roncalliplatz
07.02.20 -München: Philharmonie

Paul O'Brien (Folk, Singer/Songwriter) paulobrien.ca

27.10.19 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Pauline's Choice (Folk) doc-fritz.de/js_albums/paulines_choice/

28.08.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Pete Morton (English Folk) petemorton.com

25.11.19 80-München: Irish Folk Club Munich

Peter Karp Band (Soulinfused Americana-Blues-Rock)

wunderbar-weitewelt.de
12.09.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Peter Kerlin & Jens Kommnick (Songs and Tunes from Irish Roots) peterkerlin.de

10.12.19 59-Arnsberg: Folkclub

Peter Wucherpfennig (Keltische Mythen und Legenden) connemairishpub.de

10.11.19 67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara

Pia Fridhill Duo (ELCH-POP' - Soul-Pop-Jazz-Folk-Funk-Rock-Blues aus Schweden) piafridhill.de

07.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Piano Solo (Romanian Fantasy, Klezmer- und jiddische Musik-Improvisationen & Phantasien) yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/

20.07.19 -Weimar: Mon Ami

Pigeons on the Gate (When Irish trad meets Folkrock) magnetic-music.com

20.07.19 78-Singen: fällt leider aus!
15.08.19 72-Balingen: Marktplatz
16.08.19 73-Aichwald: Goldgelb Festival
17.08.19 77-Bühl: Europaplatz
20.09.19 7-Jena: Altstadtfest
21.09.19 32-Hiddenhausen: Gut Bustedt

Pipes & Reeds (Lieder & Tänze mit Pfeifen & Zungen) pipes-reeds.de

11.08.19 42-Solingen: St. Mariä-Himmelfahrt
15.09.19 40-Düsseldorf: Paul-Gerhardt-Kirche

Pippo Pollina, Werner Schmidbauer, Martin Kälberer (Süden II Tour 2019) pippopollina.com

04.07.19 97-Würzburg: Kongresszentrum

05.+06.07.19 96-Staffelstein: Kloster Banz
07.07.19 94-Passau: Festival
08.07.19 78-Tuttlingen: Homburg
12.07.19 89-Weißenhorn: Festival
19.07.19 86-Neuburg a.d. Donau: Schlosshof
20.07.19 91-Ansbach: Burg
22.07.19 73-Deggendorf: Festival
27.07.19 83-Benediktbeuren: Kloster
31.07.19 95-Wunsiedel: Luisenburg
03.08.19 84-Landshut: Open air Ringelstecherwiese
04.08.19 52-Würselen: Amphitheater

Planxties & Airts (Irish Folk auf Orgel & Whistles) planxties-airts.de

30.06.19 26-Juist: Inselkirche
20.07.19 26-Norderney: Inselkirche
24.08.19 54-Prüm: Ev. Kirche
08.09.19 97-Bad Mergentheim: Münster St. Johannes
13.09.19 52-Linnich: Ev. Kirche
22.09.19 47-Kempfen: Thomaskirche
17.01.20 40-Erkrath: Pau-Schneider-Haus
17.06.20 42-Solingen: Dorper Kirche
20.06.20 47-Krefeld: Kreuzkirche
21.06.20 40-Ratingen: Waldkirche Linnep
28.06.20 40-Ratingen: Christuskirche
04.07.20 65-Limburg: Dom
06.12.20 64-Pfungstadt: Ev. Kirche

Pleytim tsuzamen (Flüchtlinge – gemeinsam!) yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/premieren/

31.07.19 -Weimar: Mon Ami

Pulsar Trio (World Jazz Fusion) pulsartrio.de

08.07.19 60-Frankfurt: Stoffel Open Air
09.07.19 9-Chemnitz: Parksommer
10.07.19 6-Halle: Objekt 5
21.07.19 34-Kassel: Kulturzelt Kassel
26.07.19 36-Burg Herzberg: Burg Herzberg Festival
27.07.19 18-Kühlungsborn: Kunsthalle
16.08.19 53-Bonn: Stadtgarten
17.08.19 31-Poggenhagen: Parkbeben
06.09.19 40-Düsseldorf: Kit Cafe
07.09.19 44-Bochum: Sommerfest im Kunstkiez Bärenndorf
12.09.19 22-Hamburg: Salonfestival
19.09.19 50-Köln: Kulturkirche
20.09.19 45-Rothhausen: Weltmusikfestival
21.09.19 1-Wilsdruff: Heimatmuseum
26.09.19 66-Saarbrücken: Jazzfestival
28.09.19 41-Neuss: Kulturnacht
29.09.19 34-Hann. Münden: DKKD Festival

termine-folk-weltmusik.de

Punch'N'Judy punch-n-judy.com

23.08.19 53-Zülpich: Weiortor Zülpich
14.09.19 21-Salzhausen: Turnierplatz Luhmühlen

Queen May Rock (Tribute Queen) schuhfabrik-ahlen.de

07.12.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung (Das Wigwamkonzert) rainald-grebe.de

27.07.19 08-Bad Elster: NaturTheater
29.07.19 88-Isny: Theaterfestival
30.07.19 97-Würzburg: Hafensommer
31.07.19 79-Freiberg: Schloß Freudenstein
09.08.19 20-Hamburg: Sommer in Altona
10.08.19 14-Potsdam: Waschhaus
23.08.19 02-Jonsdorf: Waldbühne Jonsdorf
24.08.19 07-Rottenbach: Klosterruine Paulinzella

Rainald Grebe (Solo spezial)

rainald-grebe.de

07.07.19 17-: Zinnowitz
08.07.19 17-: Heringsdorf
18.07.19 10-Berlin: Die Wühlmäuse

Rainer Wenzel (Kinderlieder zum Mitsingen)

rainerwenzel.de

05.08.19 91-Hilpoltstein: Burgfest
09.10.19 91-Schwabach: Evangelisches Haus
20.10.19 90-Nürnberg: St. Thomas, Gemeindsaal
03.-04.07.19 90-Nürnberg: Musikalische Stadtführung

Ralph McTell (Singer/Songwriter-Legende)

ralphmctell.co.uk

08.09.19 58-Lüdenscheid: Kulturhaus

Ray Cooper (English Folk)

raycooper.org

30.09.19 80-München: Irish Folk Club Munich
11.10.19 24-Kappeln: Begegnungszentrum (BeZ)
12.10.19 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

Red Blooms Blues band (Blues)

bluesintown.de

16.11.19 70-Stuttgart: Ristorante Lucia e Matteo

Red Herring (Bluegrass aus den Niederlanden)

redherringband.com

27.09.19 50-Köln: Jokis Bühne

Red Hot Chilll Pipers (Celtic Rock)

rhcp.scot

09.08.19 38-Salzgitter: Schlosshof
06.09.19 95-Selb: Goldberg
12.10.19 46-Oberhausen: Turbinenhalle
15.10.19 66-Merzig: Stadthalle
16.10.19 55-Mainz: Frankfurter Hof
17.10.19 68-Mannheim: Capitol
18.10.19 10-Berlin: Columbia Theater
19.10.19 04-Leipzig: Werk 2
22.10.19 26-Oldenburg: Kulturetage
24.10.19 33-Bielefeld: Forum
25.10.19 20-Hamburg: Markthalle
26.10.19 27-Worpswede: Music Hall
27.10.19 31-Nienburg/Weser: Theater Hornwerk
28.10.19 56-Koblenz: Cafe Hahn
31.10.19 57-Kreuztal: Eichener Hammer
01.11.19 50-Köln: Kantine
02.11.19 59-Soest: Stadthalle
03.11.19 63-Rödemark: Stadthalle
05.11.19 31-Peine: Forum
06.11.19 45-Datteln: Stadthalle
07.11.19 63-Aschaffenburg: Colos Saal
08.11.19 81-Muenchen: Technikum
09.11.19 70-Stuttgart: Longhorn
11.11.19 86-Augsburg: Parktheater
13.11.19 78-Radolfzell: Milchwerk
14.11.19 CH-Bern: Theater im National
15.11.19 CH-Herisau: Casino
16.11.19 CH-Basel: RhyPark
17.11.19 CH-Zürich: Volkshalle

Reel Bach Consort (Bach goes Celtic)

reel-bach-consort.de

13.07.19 53-Bad Neuenahr-Ahrw.: Klosteruine Marienthal
10.10.19 53-Bonn: Versöhnungskirche

Reinig, Braun - Böhm mit Samer Alhalabi

(Weltmusik aus der Pfalz)

pfalzrecords.de

02.10.19 67-Waldleiningen: Bürgerhaus

Rhiannon Giddens & Francesco Turrisi (Ame-

rican Folk & Old Time Music)

rhiannongiddens.com

04.12.19 20-Hamburg: Fabrik
05.12.19 63-Darmstadt: Centralstation
07.12.19 50-Köln: Kulturkirche
08.12.19 B-Leuven: Het Depot
09.12.19 F-Paris: Café de la Danse
10.12.19 NL-Amsterdam: De Duif

Rich Hopkins & Luminarios (Southern-Rock)

wunderbar-weitewelt.de

19.09.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Roadbird (Songwriter-Rock)

facebook.com/Roadbird-1018964944956394/

09.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Robby Ballhause (Singer/Songwriter Well

wasted time)

robbyballhause.de

06.07.19 31-Hohenhalmeln-Mehrum: Kunsthof
27.07.19 23-Grömitz: Sante Weinlounge
16.08.19 21-Tostedt: Bühne Bunter Vorhang
23.08.19 31-Lehrte: Campout am Waldsee
20.09.19 30-Burgwedel, OT Wettmar: Bodes Hof
28.09.19 59-Westkirchen: Die kleine private Bühne
02.10.19 30-Hannover: Marlene Bar & Bühne

Robert Jon & The Wreck (Rock)

wunderbar-weitewelt.de

23.08.19 65-Eppstein: Cafe Wunderbar Weite Welt

Robert Nippoldt & das Trio Größenwahn (Ein

rätselhafter Schimmer)

pantheon.de

25.10.19 53-Bonn: Pantheon

Rosa Morena Russa (Brazil-Jazz)

rosamorena.de

22.11.19 95-Bad Bramsche: Kleine Bühne

Rosanne Cash (Country / Pop)

prime-tours.com

17.09.19 -Essen: Lichtburg

Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys

(Bluegrass)

musiccontact.com

04.08.19 70-Fellbach: Landesgartenschau
05.08.19 71-Böblingen: Alte TÜV Halle

RUMBLE 2019

schuhfabrik-ahlen.de

09.11.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

Runway 27, Left (Blues)

runway27left.de

23.08.19 5020-Salzburg: Stage Bar
06.09.19 46-Borken: Borkener Stadtmusik
07.09.19 58-Borken: Panoptikum
17.10.19 80634-München: Traffic Bar
19.10.19 72764-Reutlingen: Dublin Irish Pub

Rupa & The April Fishes (12.Klangfarben

Festival Regensburg)

klangfarben.org

26.07.19 93-Regensburg: Arkadenhof des Thon
Dittmer Palais

Ryan Inglis (Münchener Rock/Pop-Musiker)

ryaninglis.com

22.11.19 80-München: Veranstaltungsr. Lihotzky

Ryan Young & Jenn Butterworth (Scottish Folk)

concert-connections.com/scottish-folk/ryan-

young-jenn-butterworth/

05.11.19 59-Lippstadt: Schlossbühne Overhagen
06.11.19 37-Göttingen: Apex
07.11.19 50-Erfstadt: Szene 93
08.11.19 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule
09.11.19 53-Bad Neuenahr: Ehemalige Synagoge
18.11.19 80-München: Folk Club

Sabrina Palm (Irish/Scottish Fiddle)

bonna-musica.com

12.09.19 53-Königswinter: SKSK im Forum am
Palastweiher
20.09.19 53-Bonn: Harmonie
23.09.19 50-Köln: Gloria Theater

Sabrina Palm

bonna-musica.com

17.11./18.11.18 53-Bonn: Musikschule

Sambanda Groove Night (Samba Trommelgruppen)

schuhfabrik-ahlen.de

02.11.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

Sandra Hollstein (Chanson, Folk, Pop)

sandrahollstein.de

01.12.19 06-Halle (Saale): Volksbühne/Kaulenberg

Sandy Wolfrum

sandywolfrum.de

06.07.19 95-Bad Berneck: Romantikbühne
13.07.19 95-Schwingen: Singen in Schwingen
03.08.19 95-Bad Berneck: Romatikbühne
15.08.19 95-Marienweiher: Klosterspitzen Musikfestival
30.08.19 96-Kronach: Galerie Ambiente
26.09.19 04-Leipzig: Mühlkeller
27.09.19 04-Leipzig: Burgaeue am Luppeneich
02.10.19 95-Bayreuth: Lindenhof
05.10.19 95-Gefrees: Omnibus-Scheune
12.10.19 95-Bad Berneck: Cafe Bad Berneck
18.10.19 96-Hollfeld: Kintopp
19.10.19 87-Kempton: Haus International
07.11.19 95-Gefrees: Buschenschänke
16.-17.08.2019 10-Berlin: DanTra's

Sarah Lesch (Liedermacher, Singer Songwriter)

sarahlesch.de/konzerte

21.07.19 71-Herrenberg: 1. Gäu Openair
26.07.19 38-Braunschweig: KULT in Concert
01.08.19 71-Böblingen: Böblinger Songtage
02.08.19 63-Dreieich: Burg Hayn
07.08.19 56-Westerw. / Montabaur: Inspirationen am See
14.08.19 04-Deutzen: adriAkustik Liedermacherfestival
15.08.19 07-Oppburg: Rittergut Positz
21.09.19 67-Westhofen: Gut Leben
04.10.19 08-Schneeberg: Goldne Sonne
05.10.19 01-Dresden: Beatpol
06.10.19 39-Magdeburg: Altes Theater
10.10.19 18-Rostock: Helgas Stadtpalast
11.10.19 16-Schwendt: Uckermärkische Bühnen
12.10.19 10-Berlin: Astra Kulturhaus
24.10.19 78-Konstanz: Konzil
25.10.19 80-München: Strom
26.10.19 86-Augsburg: Kantine
27.10.19 97-Würzburg: Posthalle
31.10.19 07-Jena: Volkshaus
01.11.19 06-Ballenstedt: Schlosstheater
02.11.19 04-Leipzig: Haus Leipzig
03.11.19 37-Göttingen: Musa
08.11.19 30-Hannover: Markuskirche
09.11.19 23-Lübeck: Kolosseum
10.11.19 24-Kiel: Pumpe
14.11.19 50-Köln: Luxor
15.11.19 60-Frankfurt: Brotfabrik

16.11.19 36-Fulda: Orangerie
 21.11.19 CH-Basel: Z7 Pratteln
 22.11.19 CH-Bern: Mühle Hunziken Rubigen
 23.11.19 CH-St. Gallen: Grabenhalle
 24.11.19 CH-Zürich: Bogen F
 01.12.19 83-Rosenheim: Ballhaus
 04.12.19 28-Achim: Kasch
 05.12.19 47-Moers: Bollwerk 107
 06.12.19 48-Münster: Sputnikhalle
 07.12.19 20-Hamburg: Knust
 11.12.19 79-Freiburg: Jazzhaus
 12.12.19 74-Heilbronn: Harmonie
 13.12.19 87-Memmingen: Kaminwerk

Sarah McQuaid (Folk, Singer/Songwriter)
sarahmcquaid.com
 08.03.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Scannal (Live Trad Disco!)
scannal.com
 03.08.19 74-Mosbach: Folk am Neckar

**Schmarowotnik (Jiddische Lieder und Kles-
 mer mit Oboe und Quetsche)**
schmarowotnik.de
 21.07.19 35-Loccum: Klosterkirche
 16.08.19 21-Reppenstedt: Alter Uhu
 17.08.19 36-Lauterbach: Schloß Eisenbach
 19.08.19 35-Marburg: Waggonhalle

Schnaftl Ufftschik (SommerSound)
schnaftl-ufftschik.de
 11.08.19 44-Gelsenkirchen: Stadtgarten

**Schöne Mannheims (Das Schönste der Schö-
 nen – Die Best-Of-Show!)**
sapperlottheater.de
 19.-20.01.20 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Seán Keane (Irish Folk & Trad)
maeker-tours.de
 06.11.19 50-Hürth: Löhlerhof
 08.11.19 74-Bietigheim-Bissingen: Kelter
 09.11.19 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus
 14.11.19 89-Ulm: Stadthaus
 16.11.19 88-Leutkirch: Bocksaal
 21.11.19 47-Duisburg: Mehrzweckhalle des BG Klinikums
 22.11.19 49-Twist: Saal des Heimathauses
 23.11.19 36-Bad Hersfeld: Buchcafé

Sebastian Krämer
(Im Glanz der Verglebarkeit (Chansons))
pantheon.de
 04.09.19 53-Bonn: Pantheon
 06.09.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

Session-Musiker*innen (Folkstanz)
hannover.tanzhaus.org
 16.08.19 30-Hannover: Lister Turm

Shaydveg (Kreuzung) Vaymar
yiddishsummer.eu/de/haupt/festivalwoche/premieren
 02.08.19 -Weimar: Mon Ami

**Eure Termine gehen im richtigen
 Format nur hierhin:**

termine@folker.de

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir
 schon veröffentlicht haben.**

(Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw.
 verarbeiten).

She Owl (Dream Pop, Dark-Folk)
she-owl.com
 05.10.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

Sheffield Steel (Tribute Joe Cocker)
schuhfabrik-ahlen.de
 12.10.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

Shillelagh
(Benjamin Macke, Gabriel Lenoir & Aurélian Tanghe)
gmuendfolk.de
 11.10.19 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in
 der Theaterwerkstatt
 12.10.19 73-Rechberghausen: BalFolk im Roten
 Ochsensaal

Silverhands (Alternative Country from Seattle)
silverhandsmusic.com
 04.10.19 41-Grevenbroich: Kultus – Das Café
 12.10.19 41-Erkelenz: Acoustic Night

Simon & Jan (Liedermacher/Neues Programm)
simonundjan.de
 17.08.19 47-Bedburg-Hau: Schloß Moyland am
 Niederrhein (Open Air)
 28.08.19 10-Berlin: BKA Theater
 29.08.19 20-Hamburg: Markthalle
 30.08.19 27-Worpswede: Musichall
 13.09.19 26-Aurich: Landschaftsforum
 14.09.19 26-Bunderhee: Steinhaus
 15.09.19 27-Rethem: Burghof
 19.09.19 28-Bremen: Schnürschuh
 20.09.19 28-Bremen: Schnürschuh
 21.09.19 64-Lorsch: Sapperlot
 26.+27.09.19 37-Göttingen: Apex
 29.09.19 26-Oldenburg: Kulturetage
 04.+05.10.19 10-Berlin: ufaFabrik
 06.10.19 14-Potsdam: Waschhaus
 23.10.19 04-Leipzig: Centrankabarett
 24.10.19 80-München: Lustspielhaus
 25.-26.10.19 A-Wien: Niedermair
 02.11.19 26-Norderney: tba
 06.11.19 53-Bonn: Pantheon
 07.11.19 72-Tübingen: Sudhaus
 08.11.19 42-Wuppertal: Live Club Barmen
 09.11.19 50-Köln: Comedia
 14.11.19 40-Düsseldorf: Zakk

15.-16.11.19 55-Mainz: Unterhaus
 21.11.19 96-Bamberg: Alte Seilerei
 22.11.19 46-Oberhausen: Ebertbad
 23.11.19 32-Bünde: Universum
 28.11.19 35-Marburg: KFZ
 06.12.19 70-Stuttgart: Theaterhaus 2
 07.12.19 91-Erlangen: E-Werk
 12.12.19 47-Duisburg: Grammatikoff
 13.12.19 65-Frankfurt: Neues Theater Höchst
 14.-15.12.19 79-Freiburg: Vorderhaus

Simon Kempston (Folk, Fingerstyle-Guitar)
simonkempston.co.uk
 26.01.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

Siobhan Miller (Mercury Tour)
siobhanmiller.com
 06.10.19 49-Osnabrück: Lutherhaus
 07.10.19 86-Augsburg: Kurhaus Göggingen
 08.10.19 56-Saffig: Barrockkirche
 09.10.19 37-Göttingen: Apex
 10.10.19 37-Einbeck: Tangobrückle
 11.10.19 66-Saarbrücken: Breite63
 12.10.19 73-Esslingen: Dieselstrasse
 13.10.19 90-Nürnberg: Loni-Uebler-Haus

Sir Oliver Mally & The Blues Messengers
(Roots n' Blues)
wunderbar-weitewelt.de
 10.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Six Mile Bridge (Folk)
sixmilebridge.eu
 06.07.19 25-Risum-Lindholm: Andersen Haus

Sofia Talvik (Americana / Folk with Swedish Roots)
sofiatalvik.com
 24.05.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

SONiA disappear fear (Singer / Songwriter)
soniadisappearfear.com
 23.04.20 61-Wiesbaden: ev. Bergkirche
 24.04.20 35-Giessen: Vitos Kapelle
 02.05.20 26-Norderney: Ev. Gemeindehaus
 17.05.20 72-Freudental: ehem. Synagoge

Søren Thies (Klezmer, Musette, Chansons)
soeren-thies.de
 11.08.19 65-Hadamar: Kulturvereinigung
 18.08.19 50-Köln: Basilikamusik St. Aposteln
 31.08.19 30-Ronnenberg: Alte Kapelle Weetzen
 06.09.19 56-Neuwied: Marktkirche
 08.09.19 66-Vinningen: Alte Kirche
 13.09.19 97-Schweinfurt: Augustinum
 14.09.19 01-Dresden: St.-Petri-Kirche
 15.09.19 01-Sebnitz: Ev.-Luth. Stadtkirche
 20.09.19 66-Überherrn: Chapeau Noir
 21.09.19 67-Neustadt: Alte Winzinger Kirche
 18.10.19 29-Winsen: Kulturcafé nebenan
 19.10.19 27-Langwedel: Langwedeler Kulturverein
 20.10.19 30-Garbsen: Homeys Hof
 31.10.19 56-Kastellaun: Landgasthof Altes Stadttor
 08.11.19 74-Waldenburger: Gleis 1
 09.11.19 56-Bendorf: Bendorfer Kulturverein
 10.11.19 52-Aachen: Burg Frankenberg

Søren Wendt
(Skandinavienfolk – Harfe & Gesang)
soeren-wendt.de
 09.08.19 29-Bispingen: Kirche
 10.08.19 29-Uelzen: St.Marien Kirche
 21.+22.09.19 16-Wittstock: LaGa

Soulfood Syncopators (Blues)
bluesintown.de
 19.10.19 70-Stuttgart: Ristorante Lucia e Matteo

Stacie Collins
stahl-entertainment.de
 17.08.19 NL-Deest: Zelffestival

**Stan Silver (Singer-Songwriter mit
 Folk'n'Fun'n'Rock'n'Roll)**
stan-silver.com
 23.08.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

Standard Crow Behavior (Folk/Americana)
standardcrowbehavior.com
 4.-7.7.19 7-Rudolstadt: Festival
 28.07.19 90-Nürnberg: Bardentreffen Festival
 31.08.19 1-Dresden: Soubd of Bronkow Festival

Stefanie John (O.Ton Projekt)
o-ton-projekt.de
 27.09.19 12-Berlin: ufaFabrik – Varieté Salon

Steiner & Madlaina (Folk, Pop)
gastspielreisen.com/termine
 01.08.19 71-Böblingen: Böblinger Songtage
 02.08.19 15-Burg Friedland: Jenseits von Millionen
 02.08.19 21-Luhmühlen: A Summer's Tale

folker

song | folk | global

5.18

Nr. 125

September-Oktober 2018

D: Eur 7,50

A: Eur 8,50

CH: CHF 9,50

folker.de



2,99 €

»Darum laßt uns alles wagen«

Marx Musik

Rebeca Lane · Steve Tippetts · Olivia Chaney
Gundermann, der Film · Eric Bibb



Und was es sonst noch im Heft 5/18 gab:

SHORTstory

- The Breath – Auch Freunde können Arschlöcher sein
- The Mystery of the Bulgarian - Voices & Lisa Gerrard – Chor trifft Ikone
- Symbio – Reise ins Land der musikalischen Vielfalt
- Eric Bibb – Geschichtenerzähler in Zeiten der Globalisierung
- Olivia Chaney – Große Kunst zwischen Formalität und Freiheit
- „Darum lasst uns alles wagen“ - Marx Musik

- Rap-Guerillera und Feministin - DIE GUATEMALTEKIN REBECA LANE
- RUSSIAN ROZHOK - Ein russisches Sommermärchen
- STEVE TIBBETTS - Reisen ins Hochland des Herzens

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

- Michael Sez Von Michael Kleff
- Gastspiel: STEHT AUF UND HANDEL!

- „Wir wollten kein Gundermann-Museum“ - Andreas Dresen im Gespräch über seinen Film Gundermann
- Dom Flemons - The American Songster
- Éthiopiennes - Zwanzig Jahre äthiopischer Spirit

LABELPORTRÄT

- K&F Records aus Dresden

Und natürlich Rezensionen, Konzertbilder, Konzertermine etc...

Am 26.06.
haben wir dieses so gepackte
Lockvogelangebot exakt **nach**
73 mal vorrätig.
Kauft es online,
das ist sicherer -
und schneller!

X Schon (aus)gewählt? Marx Musik

Karl Marx der Philosoph und Kapitalismuskritiker ist als revolutionärer Visionär in aller Welt berühmt-berüchtigt, brisant und hochaktuell. Dass Marx seine Schristellerlaufbahn als junger Poet und Liedermacher begann, dürfte für die meisten eine Überraschung sein. Können die frühen (Lied-)Texte von Karl Marx auch eine Anleitung für die heutige Liedermachergeneration sein – so wie Das Kapital die Globalisierungsdebatte dieser Tage noch anheizt?

weiter geht's im folker 5.18

Unser Lockv

Die folker Ausgabe 3/19 für nu

Ja, aber als „**Lockvogelangebot**“ mit
Aber auch die beiden **haben wir im**
Euro anstatt der normalen 7,50 Euro.

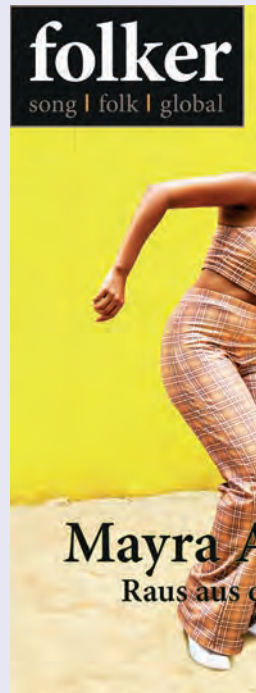
Dass heißt für euch:

folker 5/18	2,99 Euro,
folker 1/19	2,99 Euro,
folker 3/19	0,01 Euro,

Gesamtpreis 5,99 Euro,
inkl. Porto,

Und wo gibt es dieses
„Lockvogelangebot“?
www.irish-shop.de
Artikelnr: 1918650
Einfach im Suchfeld eingeben

folker
song | folk | global



Von wegen Lockvogel

Schon (aus)gewählt? **X** Schwierigkeiten mit der Altersteilzeit

Ein letztes Album sollte es 2018 mit Whistle Down The Wind noch geben, zum Abschied eine letzte Tournee, dann wollte Joan Baez kürzertreten. Bei einer derartigen Lebensleistung nur verständlich. Doch die Altersteilzeit gestaltet sich schwierig, das Publikum will nicht loslassen. Inzwischen geht ihre „Fare-Thee-Well“-Tour um ein halbes Jahr in die Verlängerung. Eine Rückschau in Etappen.

weiter geht's im folker 1.19

ogelangebot

ur 0,01 Euro statt 7,50 Euro?

2 uns sehr wichtigen Ausgaben.

Preis reduziert: auf jeweils 2,99



statt 7,50 Euro

statt 7,50 Euro

statt 7,50 Euro

statt 22,50 Euro

zzgl. Porto

Oder ganz genau hier:
www.irish-shop.de/folker-Lockvogelangebot.html

könnt Ihr weitersagen!



Und was es sonst noch im Heft 1/19 gab:

SHORTstory

- Amber Rubarth – Lieder vom ewigen Kreislauf des Lebens
- Das Trio Joubran – Von Felsen, Bäumen und dem Schmetterling
- Debademba – Die große Familie
- Iona Fyfe – Folksongs von gestern und heute
- Schwierigkeiten mit der Altersteilzeit - Joan Baez
- DREIQUIERTELBLUT - Tanz mit dem Tod
- NORTHERN EXPO - Pyramiden und Musik am 78sten Breitengrad
- Mediterrane Dreifaltigkeit - DAS TRIO NES AUS VALENCIA
- STERZINGER – KÖHLDORFER – SCHADEN - Dem Pesthauch der Geschichte eine Nase gedreht

HEIMSPIEL

- Café Tasso
- Volksmusiktage
- JugendHerbstFolk
- Klangwelt Toggenburg

RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

- MICHAEL SEZ Von Michael Kleff

Und natürlich Rezensionen, Konzertbilder, Konzertermine etc...

**Und die aktuelle
4/19 schenken wir
Ihnen noch dazu!
0 Euro**



09.08.19 15-Königs Wusterhausen: Bergfunk Open Air
29.08.19 34-Homburg/Efze: Musikschutzgebiet
07.09.19 10-Berlin: Lollapalooza
10.10.19 A-Dornbirn: Spielboden
11.10.19 A-Ebensee: Kino Ebensee
12.10.19 7-Saalfeld: Kunsthaus Nexus
14.10.19 69-Heidelberg: halle02 club
15.10.19 34-Kassel: Schlachthof
17.10.19 18-Rostock: Helgas Stadtpalast
19.10.19 95-Bayreuth: Kneipenfestival
20.10.19 70-Stuttgart: clubCann
21.10.19 50-Köln: Yuca
23.10.19 01-Dresden: Groovestation
24.10.19 99-Erfurt: HsD
25.10.19 55-Mainz: Schon Schön
26.10.19 89-Ulm: Roxy

Steve Crawford & Sabrina Palm (Fresh Folk From Scotland)

crawfordpalm.com

30.07.19 67-Elmstein: Naturfreundehaus
04.08.19 53-Bonn: Grüne Spielstadt
29.08.19 24-Großbarkau: Rieckens Landmilch
31.08.19 48-Freckenhorst: Bürgerhaus
01.09.19 50-Brühl: Kornkammer
30.09.19 26-Neuharlingersiel: Harlekin Pub
09.11.19 53-Bonn: Kulturraum Auerberg
24.11.19 51-Leverkusen: Notenschlüssel
09.12.19 89-Ulm: Charivari

Strom & Wasser (N.N. – 1.000 000 gegen Rechts)

pantheon.de

30.09.19 53-Bonn: Pantheon

Stromlos- (Folkstanz)

hannover.tanzhaus.org

27.09.19 30-Hannover: Lister Turm

Sue Ferrers & Steffen Huther (Nyckelharpa World Folk)

sueferrers.de

04.-07.07.19 07-Rudolstadt: TFF Folk Festival
31.08.19 67-Schwegenheim: Kultursommer
26.10.19 64-Habitshheim: Atelier Flach

Sue Sheehan Band (American Songwriting with Irish Roots)

sue-sheehan-band.de

23.08.19 26-Neuharlingersiel: Harlekin

Kann man auch weiter sagen:

Aktuelle Konzert-/Tournée-Termine gibt's bei:

termine-folk-lied-weltmusik.de

(Einfach mal drauf gehen)

Die (nur) irisch-keltische Version des Veranstaltungskalendes gibt's immer wieder neu im Magazin **irland journal**.

Das **irland journal** erscheint 4-mal jährlich (März, Juni, September & Dezember).

irland-journal.de

sufisoul.de (Soul/Folk)

osmanische-herberge.de

03-04.08.2019 53-Kall: Osmanische Herberge

Susanne Peters/ Christoph Schumacher/ Alexander Hauer (Yoga – Rhythmus – Tanz)

praxis-susanne-peters.de

15.-20.07.19 56-Mannebach: Haus der Begegnung

Folker präsentiert

Svavar Knútur (Singer/Songwriter aus Island)

svavarknutur.com / stairbeans.com

25.09.19 30-Hannover: TAK
26.09.19 7-Weimar: Mon Ami
27.09.19 04-Leipzig: Kupfersaal
28.09.19 01-Dresden: Jazzclub Tonne
29.09.19 71-Ludwigsburg: Die Fetzerie
01.10.19 02-Görlitz: Apollo Theater
02.10.19 37-Göttingen: Apex
03.10.19 48-Münster: Hot Jazz Club
04.10.19 81-München: Feierwerk
05.10.19 10-Berlin: Lido
06.10.19 20-Hamburg: Knust
09.10.19 A-Graz: Die Scherbe
10.10.19 A-Wien: B72
11.10.19 90-Nürnberg: Nürnberg Pop
13.10.19 40-Düsseldorf: Hotel Friends

Sveriges Väner (Schwedischer Folk)

folk@sveriges-vaenner.de

03.08.19 01-Schmilka: Mühlenhof
05.10.19 01-Schmilka: Mühlenhof
20.03.20 01-Dresden/Weixdorf: Dixiebahnhof
21.06.20 04-Naunhof bei Leipzig: Kirchgarten

Svøbsk (Folkmusik aus Dänemark)

svobsk.dk

04.08.19 33-Bielefeld: Bauernhaus

Swingle Sisters (Swing, Jazz, Pop vom Feinsten)

swingle-sisters.de

09.11.19 59-Lippstadt: Jakobikirche
16.11.19 42-Haan: Alte Pumpstation

Tamburi Mundi

(Tamburi Mundi Festival: Rahmentrommeln und Weltmusik - Workshops und Konzerte)

tamburimundi.com

26.07-04.08.2019 79-Freiburg: E-Werk

Tangoyim (Klezmer, jiddische Lieder)

tangoyim.de

12.07.19 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg
01.09.19 72-Münsingen: Café Ikarus
08.09.19 50-Brühl: Christuskirche
14.09.19 56-Niederzissen: Ehemalige Synagoge
15.09.19 40-Ratingen: Waldkirche Linnep
20.09.19 40-Erkrath: Paul-Schneider-Haus
21.09.19 42-Wuppertal: Die Färberei
22.09.19 42-Remscheid: Citykirche
27.09.19 53-Bonn: Ortszentrum Dottendorf
28.09.19 53-Bonn: Oberkasseler Kulturtag
29.09.19 52-Hürtgenwald: Marienkapelle Simonskall
27.10.19 45-Mülheim: Pauluskirche
03.11.19 58-Menden: Theater am Ziegelbrand
17.11.19 44-Lünen: Ev. Stadtkirche St. Georg
24.11.19 40-Düsseldorf: Theater an der Luegallee
20.12.19 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg
02.02.20 46-Oberhausen: Lutherkirche
15.02.20 42-Solingen: Walder Kultur Kotten
07.03.20 59-Hamm: Pauluskirche

TANITA TIKARAM (The Woman In The Band Tour 2019)

assconcerts.com

22.09.19 71-Ludwigsburg: Scala
23.09.19 86-Augsburg: Parktheater
24.09.19 CH-Zürich: Kaufleuten
26.09.19 26-Oldenburg: Kulturetage
27.09.19 64-Darmstadt: Centralstation
28.09.19 66-Saarlouis: Theater am Ring
30.09.19 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
01.10.19 99-Erfurt: Alte Oper
02.10.19 04-Leipzig: Haus Auensee

04.10.19 25-Hamburg: Laeiszhalle (kl. Saal)
05.10.19 10-Berlin: Heimathafen Neukölln
06.10.19 01-Dresden: Kraftwerk
08.10.19 50-Köln: Kulturkirche
09.10.19 80-München: Muffathalle
11.10.19 A-Lustenau: Reichshofsaal
12.10.19 S-Linz: Posthof
13.10.19 A-Wien: Porgy & Bess

Tanzball: Abschlussball des Yiddish Summer Weimar

yiddishsummer.eu/de/haupt/uebersicht/uebersicht-events.html

17.08.19 -Weimar: Mon Ami

Tanzhaus e.V. (BALKAN-Tanzhaus)

tanzhaus-karlsruhe.de

12.07.19 76-Karlsruhe: Zieglersal
27.09.19 76-Karlsruhe: Zieglersal
25.10.19 76-Karlsruhe: Zieglersal
29.11.19 76-Karlsruhe: Zieglersal
13.12.19 76-Karlsruhe: Zieglersal

Taxi Brousse und Oromo Pop Group (Afrika Musik Mix und Äthiopischer Elektropop)

kuf-kultur.nuernberg.de/kulturtaedn/villa-leon/veranstaltungen/detailansicht

26.07.19 90-Nürnberg: Villa Leon

TeenFolks Workshop (Irish Folk)

burg-fuersteneck.de

27.09.19 36-Eiterfeld: Akademie Burg Fürsteneck

Tempi Passati

(Singer-/Songwriter/Teuflicher Plan Tour)

tempi-passati.com

14.08.19 17-Röbel/Müritz: Haus des Gastes
15.08.19 17-Bansin: Konzertpavillon
17.08.19 19-Schwerin: tbc
24.08.19 6-Querfurt: tbc
06.09.19 7-Zickra: Kulturhof
21.09.19 13-Berlin: Zimmer 16
02.11.19 8-Zwickau: Il Tavolino
15.11.19 6-Bad Schmiedeberg: Gemeindehaus
28.12.19 4-Leipzig: Liveclub Telegraph
25.04.20 44-Bochum: Kulturrat

Texas Flood (Bluesrock)

wunderbar-weitewelt.de

31.10.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

The Aberlours (Celtic Folk ,n' Beat)

magnetic-music.com / aberlours.com

10.08.19 37-Wahlsburg-Lippoldsberg: Kirchgarten Klosterkirche Lippoldsberg

The Ballad Fiddler (Irish Folk)

theballadfiddler.webs.com

04.10.19 01-Dresden: Dixiebahnhof

The Bluesbones

wunderbar-weitewelt.de

03.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

The Connemara Stone Company

csc-celtic.com

20.07.19 45-Essen: Steenkamphof
24.07.19 45-Gladbeck: Förderverein Kotten-Nie
04.08.19 59-Hamm: Kulturzeit
08.11.19 44-Dortmund: CSC
09.11.19 46-Oberhausen: Crowded House
16.11.19 46-Wesel: Scala Kulturspielhaus
30.11.19 46-Bottrop: The Cottage

The Dubious Orchestra (Folk, Countryblues)
dubiousmusicproject.jimdo.com
 13.12.19 41-Hückelhoven: Roadhouse Music

The Dublin Legends (Irish Folk)
LB-Events.de

21.11.19 33-Paderborn: Paderhalle
 23.11.19 28-Bremen: Modernes
 24.11.19 26-Aurich: Stadthalle
 26.11.19 20-Hamburg: kl. Laeiszhalle
 27.11.19 25-Husum: MHC
 28.11.19 23-Lübeck: Kolosseum
 29.11.19 47-Duisburg: Erlöserkirche
 30.11.19 44-Bochum: Christuskirche
 02.12.19 40-Düsseldorf: Savoy Theater
 03.12.19 30-Hannover: Leibniz Saal
 04.12.19 10-Berlin: Passionskirche
 06.12.19 60-Frankfurt: Club in der Jahrhunderthalle
 07.12.19 80-München: St. Matthäuskirche

The Early House (Trad. Irish Music)
youtu.be/s8irFoCL3fs

28.10.19 81-München: Irish Folk Club Munich

The Fitzgeralds (Canada's new Folk sensation)
magnetic-music.com

14.10.20 A-Hohenems: Löwensaal
 15.10.20 82-Puchheim: PUC
 17.10.20 83-Bad Reichenhall: Magazin 3
 22.10.20 31-Hildesheim: Bischofsmühle
 23.10.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 25.10.20 01-Dresden: Ostra Studios

The Fretless (The Celtic string quartet)
magnetic-music.com

18.07.19 61-Bad Nauheim: Badehaus Open-Air
 21.07.19 30-Garbsen: Rathausplatz Matinee
 25.07.19 22-Ahrensburg: Schl.-Holst. Musikfestival
 26.07.19 25-Haseldorf: Schl.-Holst. Musikfestival
 27.07.19 24-Emkendorf: Musikfest auf dem Lande
 30.07.19 88-Friedrichshafen: Kulturufer, kl. Zelt
 31.07.19 74-Ilshofen-Oberaspach: Frank'sche Scheune
 01.08.19 82-Seeshaupt: Seeresidenz
 02.08.19 85-Unterschleißheim: Zelt am Sportpark

The Henry Girls (Folk/roots Rock)
musiccontact.com

09.10.19 72-Tübingen: Sudhaus
 10.10.19 61-Bad Homburg: Evangelische Kirche
 11.10.19 77-Offenburg: Salmen
 12.10.19 88-Ravensburg: Zentscheuer
 13.10.19 74-Sachsenheim: Schloss Freudental
 16.10.19 42-Heiligenhaus: Der Club
 18.10.19 28-Stuhr: Ratssaal
 19.10.19 38-Salzgitter: Kniestedter Kirche
 20.10.19 01-Dresden: Staatsschspiel
 21.10.19 08-Lichtentanne: Kulturzentrum
 09.10.20 56-Koblenz: Cafe Hahn

The Hoodie Crows (Celtic Folk Duo)
hoodiecrows.de

21.07.19 71-Asperg: Historischer Markt / Altstadt
 14.09.19 72-Nürtingen: Folkival
 09.11.19 79-Höchenschwand: Irish Folk Night
 30.11.19 95-Hof: FolkCLub Isaar
 06.06.20 37-Göttingen: APEX

The Irish Folk Festival (The calm before the storm tour)
irishfolkfestival.de

17.10.19 35-Marburg: Stadthalle
 18.10.19 76-Karlsruhe: Konzerthaus
 19.10.19 82-Germering: Stadthalle
 20.10.19 87-Kempten: Big Box
 23.10.19 CH-Basel: Volkshaus

24.10.19 CH-Luzern: KKL
 25.10.19 CH-Winterthur: Casinotheater
 26.10.19 CH-Bern: Theater im National
 27.10.19 CH-Visp: La Poste
 29.10.19 67-Kaiserslautern: Kammgarn
 30.10.19 90-Nürnberg: Meistersingerhalle
 31.10.19 97-Gersthofen: Stadthalle
 01.11.19 88-Ravensburg: Konzerthaus
 02.11.19 70-Stuttgart: Theaterhaus
 03.11.19 55-Mainz: Frankfurter Hof
 05.11.19 01-Dresden: Boulevardtheater
 06.11.19 30-Hannover: Pavillon
 07.11.19 27-Bremerhaven: Stadthalle
 08.11.19 10-Berlin: Passionskirche
 09.11.19 27-Worpswede: Music Hall
 10.11.19 49-Lingen: Theater an der Wilhelmshöhe
 12.11.19 40-Düsseldorf: Savoy
 13.11.19 48-Ahaus: Stadthalle
 14.11.19 18-Rostock: Nikolaikirche
 15.11.19 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 16.11.19 20-Hamburg: Fabrik

The Jellyman's Daughter (Folk-Pop)
concert-connections.com/scottish-folk/the-jellyman-s-daughter/

01.12.19 56-Mendig: Ort TBA
 02.12.19 65-Wiesbaden: Weinländer
 04.12.19 53-Bad Neuenahr/Ahrw.: Ehemalige Synagoge
 06.12.19 50-Erfstadt: Szene 93
 07.12.19 65-Kelkheim: Jazzclub
 06.06.20 56-Müllenbach: Kulturverein Alte Schule

The Maggid Chronicles
yiddishsummer.eu/de/haupt/events/ysw19-eroeffnungskonzert.htm

17.07.19 -Weimar: Marie-Juchacz-Saal
 19.07.19 -Erfurt: Marie-Juchacz-Saal

The Magic Mumble Jumble (Folk-Pop)
themagicmumblejumble.com
 04.08.19 06-Halle (Saale): Volksbühne am Kaulenberg

**Ihr sucht den Kommnick?
 Unter Jens suchen – das ist neu.**

**Dito Reinhard Mey, Konstantin Wecker. Und alle anderen auch:
 Unter Vor- oder Künstlernamen werdet Ihr fündig.**

Bei wenigen muß man sich anstrengen.
 The Dubliners? Dubliners?
 Das war schon immer spannend

The Naghash Ensemble of Armenia
(Mittelalterliche armenische Klänge – neu erfunden für das 21. Jahrhundert)
naghashensemble.com

13.07.19 35-Redon: Abbatiale Saint Sauveur
 28.07.19 10-Lissabon: Jardim de Verão
 02.08.19 38-Český Krumlov: Castle Riding Hall
 23.08.19 54-Bernkastel-Kues: Kloster Machern
 24.08.19 6-Quedlinburg: Stiftskirche St. Servatii
 14.09.19 2-Eisenstadt: Haydnsaal
 15.09.19 31-St. Pölten: Dom zu St. Pölten

The Outside Track
(The essence of Irish & Scottish Christmas Tour)
magnetic-music.com

13.-14.11.20 08-Raschau-Markersbach: Kaverne Vattenfall
 03.12.20 33-Bielefeld: Neue Schmiede
 09.12.20 36-Fulda: Kulturkeller
 12.12.20 83-Laufen an der Salzach: Stadthalle
 13.12.20 85-Unterschleißheim: Gleis 1

The Paul McKenna Band
(Breathe Album Launch Tour)
paulmckennaband.com

04.08.19 44-Gelsenkirchen: Stadtgarten
 06.09.19 25-Amrum: Gemeindehaus Norddorf
 07.09.19 25-Husum: Kulturzentrum Speicher
 08.09.19 38-Braunschweig: Roter Saal
 09.09.19 53-Bad Honnef: Folk im Feuerschlösschen
 10.09.19 44-Herne: Flottmann-Hallen
 11.09.19 85-Ingolstadt: Kulturzentrum Neun
 12.09.19 37-Bodenwerder: Kulturmühle Buchhagen
 13.09.19 83-Magazin4: Bad Reichenhall
 14.09.19 49-Heimathaus: Twist
 15.09.19 40-Düsseldorf: Schloss Eller
 18.09.19 65-Eltville a.R.: Kulturzentrum Eichberg
 20.09.19 26-Oldenburg: Wilhelm13 Singers&Players Club
 21.09.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer

The Quiggs (Folk from Scotland and beyond)
stephenquigg.com

25.10.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

The Shee (Scottish Folk)

19.10.19 19-Hagenow: Alte Synagoge

The Soul of New York's Spanish Harlem
(A hot show of Latin music, song & dance)
magnetic-music.com

30.10.19 06-Eisleben: Kulturwerk
 31.10.19 29-Uelzen: Theater
 01.11.19 06-Bernburg: Theater
 02.11.19 10-Berlin: Ernst Reuter Saal
 03.11.19 17-Neubrandenburg: Konzertkirche
 15.11.19 51-Leverkusen: Bayer Erholungshaus
 27.11.19 25-Brunsbüttel: Elbeforum
 28.11.19 04-Buchholz: Empore
 12.11.20 83-Laufen/Salzach: Stadthalle
 13.11.20 84-Mühlendorf/Inn: Stadtsaal
 14.11.20 82-Germering: Stadthalle
 15.11.20 86-Augsburg: Parktheater
 29.11.20 97-Lohr: Stadthalle
 30.11.20 01-Dresden: Boulevardtheater
 01.12.20 95-Selb: Rosenthal Theater
 07.01.21 53-Troisdorf: Stadthalle
 28.01.21 48-Ahaus: Stadthalle

The Ukulele Orchestra of Great Britain
(Mit Ukes und Dollerei)
ulmerzelt.de

03.07.19 89-Ulm: ulmer zelt

Thomas Blugs Rockanarchie (Classicrock)
wunderbar-weitewelt.de
 19.12.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Thomas Felder
(Schwäbischer Liedermacher)
thomas-felder.de

26.06.19 72-Inzigkofen: Kloster-Kreuzhof
 09.11.19 72-Horb: Kloster-Theater
 10.01.20 72-Reutlingen: franz.K
 11.01.20 74-Schwäbisch Hall: Arche Sonnenhof
 12.01.20 73-Ellwangen: Speratushaus
 16.01.20 13-Berlin-Pankow: Zimmer 16
 18.01.20 15-Garzar-Garzin: Sinneswandel
 19.01.20 16-Liebenwalde: BluebirdCafé
 22.01.20 88-Wain: Schäfers Kulturstadel
 24.01.20 88-Ravensburg: Zehntscheuer
 25.01.20 88-Riedlingen: Johannes-Zwick-Haus
 26.01.20 74-Walheim: Café Bricklebrit
 01.02.20 50-Köln: Besenkammer
 09.02.20 26-Brake: Fischerhaus
 14.02.20 72-Nürtingen: Club Kuckucksei
 15.02.20 71-Winnenden: Alte Kelter
 16.02.20 71-Murrhardt: Stadtkirche

23.02.20 72-Nagold: Bürgerhaus Mindersbach
 27.02.20 70-Stuttgart: ev. Gemeindehaus Birkach
 29.02.20 72-Münsingen: Zehntscheuer
 01.03.20 72-Hechingen: Villa Eugenia
 05.03.20 67-Neustadt: Alte Winzinger Kirche
 06.03.20 54-Hochscheid: ehem. Galerie Söhner
 07.03.20 37-Witzenhausen: Corvinushaus
 12.03.20 73-Geislingen: Rätsche
 13.03.20 73-Esslingen: Theater der Galgenstricke
 18.03.20 80-München: Festsaal in Martha-Maria
 20.03.20 72-Kusterdingen: Klosterhof
 22.03.20 88-Biberach: Heilig-Geist-Kirche
 25.03.20 74-Metzingen: Stadtbücherei / Kalebskelter
 28.03.20 77-Wolfach: Klausenbauernhof
 29.03.20 75-Deckenpfronn: Dorfgemeinschaftshaus
 03.04.20 71-Weinstadt: Jazzclub Armer Konrad
 04.04.20 98-Wasungen: Weyenhof
 18.04.20 88-Bad Waldsee: Kurmittelhaus/Maximilianbad
 02.05.20 72-Meidelstetten: Adler
 13.05.20 71-Erdmannhausen: Huober Brezelfabrik
 15.05.20 71-Ehningen: Begegnungsstätte
 16.05.20 91-Rothenburg: Projektschmiede
 07.06.20 10-Berlin: ufaFabrik
 27.06.20 89-Gundelfingen: Kulturgewächshaus
 11.07.20 89-Blaubeuren: Biolandstadel Steeb
 02.08.20 90-Nürnberg: Bardentreffen
 25.09.20 72-Tübingen: Club Voltaire
 10.10.20 74-Waldenburg: Gleis 1
 17.10.20 72-Gammertingen: ev. Gemeindehaus

Thomas Loeffke & Ellen Czaya
(Celtic Impressions for flute and harp)
thomasloefke.eu
 31.08.19 18-Warnemünde: ev. Kirche

Tibetrea (Fantasy Folk)
tibetrea.de

07.07.19 39-Magdeburg: Festival Fantasia
 15.12.19 80-München: Wittelsbacher Weihnachtsmarkt

Ticket to Happiness (Folk / Folklore / Indiefolk)
ticket2happiness.de

07.07.19 07-Rudolstadt: Festival
 12.07.19 71-Herrenberg: Straßenmusikfestival
 03.08.19 51-Leverkusen: Schlosspark,
 30.08.19 57-Siegen: Stadtfest
 31.08.19 48-Münster: Christopher Street Day
 01.09.19 48-Münster: Familien und Umweltfest
 06.09.19 33-Gütersloh: Freitag18
 27.09.19 57-Freudenberg: Silberstern
 04.10.19 50-Köln: Café Inside
 01.11.19 40-Düsseldorf: Café Frau Heye
 02.11.19 57-Attendorf:
 16.11.19 57-Siegen: Hackermann
 28.12.19 48-Münster: Sputnikcafé

Tim McMillan & Rachel Snow
(acoustic folk , singer songwriter)
timmcmillanrachelsnow.com

30.06.19 01-Dresden: Elbhangfest
 31.07.19 86-Landsberg am Lech: Cafe Zirnheld
 01.08.19 83-Oberaudorf: Privatbrauerei Astl
 02.08.19 80-München: Free & Easy Festival
 03.08.19 97-Würzburg: Ringparkfest
 09.08.19 A-Saalfelden: Peter Wiechenthaler Hütte
 23.08.19 23-Lübeck: Tonfink
 24.08.19 31-Lauenau: Kesselhaus
 29.08.19 DK-Kolding: Trekant Festival
 01.09.19 DK-Kolding: Trekant Festival

Tina Teubner & Ben Süverkrüp (Wenn Du mich verlässt komm ich mit (Musik-Kabarett))
pantheon.de
 02.11.19 53-Bonn: Pantheon

folker päsentiert

Tobias Thiele (Singer- Songwriter)
tobias-thiele.com; redheadmusic.de

06.07.19 43-Berlin: Cassiopeia
 14.07.19 56-Lübeck: Boule Turnier
 27.07.19 67-Berlin: Parkaue
 16.08.19 04-Magdeburg: Eine Welt Haus
 30.08.19 A-Wien: Volksstimmefest
 02.11.19 43-Berlin: Badehaus
 08.11.19 16-Boltenhagen: Liederleute e.V.

Tommy Engel & Band
(Dat kölsche Songbook Vol. 2)
pantheon.de

03.11.19 53-Bonn: Pantheon

folker päsentiert

Tone Fish (Folk, Irish Folk, New Folk/Open your eyes-Tour)

tone-fish.com

06.07.19 37-Holzminden: Markt
 13.07.19 19-Müglitztal: Schloss Wesenstein
 03.08.19 27-Staffhorst: Irish Open Air
 10.08.19 28-Bremen: Celtic Kingdom
 11.08.19 24-Eckernförde: tba
 12.08.19 18-Zingst: Museumshof
 16.08.19 31-Obernkirchen: Kirchplatz
 17.08.19 12-Berlin: Petruskirche
 28.08.19 33-Bielefeld: Kulturkreis Senne
 30.08.19 30-Altwarmbüchen: Marktplatz
 31.08.19 8-Beierfeld: Peter Paul-Kirche
 05.09.19 31-Bad Münden: Willi's
 06.09.19 27-Cuxhaven: Ahab's
 07.09.19 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke
 11.09.19 37-Göttingen: Apex
 13.09.19 34-Marsberg: Heimatmuseum
 20.09.19 42-Wuppertal: Färberei
 21.09.19 31-Rinteln: Jugendzentrum
 27.09.19 01-Pirna: Kleinkunsthöhne Q24
 28.09.19 09-Marienberg: Baldauf Villa
 10.10.19 32-Bald Salzuflen: Lokation
 12.10.19 26-Großheide: Buurdeere
 13.10.19 26-Spiekeroo: ev. Kirche
 14.10.19 26-Baltrum: Kleinkunsthöhne
 19.10.19 59-Bad Sassendorf: Kulturscheune
 25.10.19 14-Kleinmachow: KultRaum
 26.10.19 17-Ueckeründe: Kulturspeicher
 27.10.19 16-Rheinsberg: Kulturgutshaus Köpemitz
 02.11.19 33-Rheda-Wiedenbrück: Irish Pub
 Dublin Road
 08.11.19 89-Herbrechtingen: Kloster
 09.11.19 31-Hann. Münden: Bistro Voie1
 15.11.19 31-Hamel: Lulu Traumfabrik
 16.11.19 37-Uslar: Kulturbahnhof
 21.11.19 42-Solingen: Schloss

**Eure Termine gehen im richtigen
 Format nur hierhin:**

termine@folker.de

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir
 schon veröffentlicht haben.**
 (Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw.
 verarbeiten).

Tony Ireland (Scottish, Irish & Contemporary Folk)
tony-ireland.com

12.07.19 18-Rostock-Warnemünde: Bühne/Leuchtturm
 24.07.19 18-Graal-Müritz: Musikmuschel
 09.08.19 18-Rostock: Hanse Sail Antenne MV Bühne
 25.08.19 18-Rostock-Warnemünde: Kurhausgarten

Totus Gaudeo (Mittelalterliches Schlossfest)

facebook.com/TotusGaudeo/

06.-07.07.19 84-Neufahrn: Schlosshotel Neufahrn
 12.-14.07.19 84-Burghausen: Burghausen

trad- (Das Sommerkonzert)

gmuendfolk.de

03.08.19 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in
 der Theaterwerkstatt

trad- (Das Weihnachtskonzert)

gmuendfolk.de

21.12.19 73-Schwäbisch Gmünd: Gmünd Folk in
 der Theaterwerkstatt

Trasnú (Irish Folk)

trasnu.de

10.08.19 28-Bemen-Walle: Celtic Kingdom Open Air
 01.09.19 51-Leverkusen: Irish Days Leverkusen
 19.10.19 31-Neustadt a. Rbge: Landgasthaus
 Meyer Poggenhagen
 10.01.20 22-Wedel: Theaterschiff Batavia
 01.02.20 48-Steinfurt: Kulturscheune Raestrup
 22.05.20 22-Wedel: Theaterschiff Batavia

Trio Fado (Fado)

triofado.de

24.01.20 50-Köln: Jokis Bühne

Trio Picon (Jiddischer Tango und mehr)

trioicon.weebly.com

05.07.19 7-Rudolstadt: Hof am Markt 8
 06.07.19 53-Rudolstadt: Schillerhaus
 10.08.19 33-Bielefeld: Viertelbar
 07.11.19 33-Bielefeld: Go East
 23.11.19 44-Bochum: Kultur-Magazin Lothringen

Tsvey Brider: Café Cosmopole

yiddishsummer.eu/de/haupt/events/konzerte/

12.08.19 -Weimar: Other Music Academy
 14.08.19 -Erfurt: Alte Synagoge

Ulla Meinecke (Singer/Songwriter, Rock, Pop.)

landkultur-freepsum.de

14.08.19 26-Freepsum: Kultur-Gulphof-Freepsum

Ulrich Ellison Band (Bluesrock)

wunderbar-weitewelt.de

17.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

Ulrich Zehfuß (Singer/Songwriter aus Speyer)

zehfuss.de

27.09.19 80-München: Veranstaltungsr. Lihotzky

UmBalFolkFest (Bal Folk Festival Prenzlau 2019)

umtanz.de

16.-17.8.19 17-Prenzlau: Kultur- und Plenarsaal

UNFOLKKOMMEN (Deutsche Volksmusik)

unfolkkommen.de

06./07.07.2019 38-Litschau: Schrammel.Klang.
 Festival 2019

13.07.19 15-Neuendorf im Sande: Gutshof
 14.07.19 06-Halle/Saale: Volksbühne am Keulenberg
 25.08.19 01-Radebeul: Jägerhof im Paradies
 14.09.19 07-Magdala: Marktreiben Magdala
 18.09.19 01-Pobershau: LichtelLiederTour
 28.09.19 01-Meißner: Meißner Weinfest
 06.10.19 07-Eisenberg: Eisenberger Landmarkt

USRails / USA (Americana)

wunderbar-weitewelt.de

19.03.20 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

Nachzügler (1) - somit nicht mehr mit Künstler-namen in unserer Gesamt-schau einsortiert.

Fanfare Ciocarlia (Balkan Brass)

facebook.com/FanfareCiocarlia/

13.07.19 BE-Brussels: Brosella Folk & Jazz Festival
19.07.19 ES-Cadiz: Castillo de Santa Catalina
20.07.19 ES-Jaen: Etnosur
22.07.19 POR-Lissabon: Capitolio
24.07.19 ES-Cartagena: La Mar de Músicas
25.07.19 ES-Tavernes de la Valldigna: Iboga Summer Festival
28.07.19 POR-Evora: Artes na Rua
03.08.19 AT-Wieselburg: Hiesige & Dosige
04.08.19 D-Bad Windsheim: Weinturm Open Air
23.08.19 RO-Comlosu Mare: Moving Fireplaces

Ryan Young & Jenn Butterworth

(Scottish Folk)

concert-connection

05.11.19 59-Lippstadt: Schlossbühne Overhagen
06.11.19 37-Göttingen: Apex
08.11.19 50-Erfstadt: Szene 93
09.11.19 53-Müllenbach: Kulturverein alte Schule
10.11.19 53-Bad Neuenahr: ehem. Synagoge

SONiA disappear fear (Singer / Songwriter)

soniadisappearfear.com

02.04.20 63-Darmstadt: Americana im TIP
05.04.20 71-Besigheim: Musikschule im Steinhaus
17.04.20 82-Egenhofen: Furthmühle
18.04.20 92-Hof: Folkclub Saar
25.04.20 46-Botrop: Kulturkirche Heilig Kreuz
30.04.20 24-Steinbergkirche: Café Kommodig
08.05.20 24-Kiel: Kulturladen Leuchtturm
14.05.20 65-Eltville: KuTa Rauenthal
15.05.20 63-Rodgau: Kulturinitiative Maximal
16.05.20 79-Horheim: PurPur Haus

Konzerte global-lokaler Musiker gehören seit vielen Jahren zur Musiklandschaft in Köln, in NRW und Deutschland.

Wir freuen uns, dass das Kulturamt der Stadt Köln die AG Globale Musik @ IFM e.V. mit einer ersten Förderung in 2018 unterstützt hat, um einen Terminkalender für die freie Szene globaler Musik aufzubauen.

Hier können Sie sich Konzerte als Liste oder auf einer Karte anzeigen lassen - nur für Köln und 20km Umgebung, in Gesamt-NRW oder auch darüber hinaus. Entdecken Sie ungeahnte musikalische Vielfalt !!!

www.klangkosmos-nrw.de

(Kommentar von den Blauen-Seiten-Machern:

Diese Liste möchten wir auch haben!

Und natürlich auch wieder ein System, mit welchem das Volk/das Folk all seine vielen Termine wieder selbst eingeben kann.

Wir hätten nie gedacht, dass es so lange dauern würde...

Chacombo (Afro-peruanische Lieder)

albakultur.de/chacombo

10.07.19 FR-Banieres de Luchon: CMCAS La Belvedere
11.07.19 FR-Soueix - Rogalle: Les 4 Chemins
12.07.19 FR- La Bastide sur l'Hers: Centre des Vacances
13.07.19 FR-Saint Antonin-Noble-Vals: Le Noble Val
15.07.19 FR-Gourdon: Ecoute s'il pleut
16.07.19 FR-Singleyjac: VTF

17.07.19 FR-Domme: Les Rives de la Dordogne
18.07.19 FR-Pelvezy: ULVF
19.07.19 FR-Aubazine: Le Coiroux
20.07.19 FR-Leyme: Le Frances

Egshiglen

(Nar Sar - Neue mongolische Klänge)

egshiglen.de

20.07.19 FR-Tende: Musée départemental des Merveilles
11.08.19 BE-Genebos: Folkfestival Ham
14.08.19 33-Oerlinghausen: Archäologisches Freilichtmus.
15.-18.08.19 NL-Borculo: Roots of the Earth Festival
03.10.19 IT-Cernobbio: Villa Erba - Festival Orticolaro

Galata Mevlevi Ensemble

(Sema Ritual der tanzenden Derwische)

albakultur.de/zeigegalatamevleviensemble

28.09.19 IT-Firenze: Cappella dei Pazzi

Kurbasy (Lemberger Polyphonien)

albakultur.de/kurbasy

22.07.19 FR-Saint Maurice d'Ibie: Le Sous-Bois
23.07.19 FR-Vaison La Romaine: Le Lagrange
24.07.19 FR-Avignon - Ile des Papes: Ile des Papes
25.07.19 FR-Six Fours Les Plages - Le Brus: Corniches les îles
26.07.19 FR-Le Pradet: Les Oursiniers
27.07.19 FR-Six Fours Les Plages: Le Rayolet
29.07.19 FR-Bromes les Mimosas: La Manne
30.07.19 FR-Le Lavandou: Campeolet a Cavalliere
31.07.19 FR-Saint Raphael: Santa Lucia
01.08.19 FR-Menton: L'Annonciata

La Mal Coiffée (Okzitanische Lieder)

alteoper.de/de/programm/themenschwerpunkt

26.09.19 60-Frankfurt/ Main: Alte Oper Frankfurt

Mama Afrika (A Cappella Zulu Sextett)

klangkosmos-nrw.de / albakultur.de

04.11.19 38-Wolfenbüttel: Lessing Theater
05.11.19 59-Hamm: Lutherkirche
06.11.19 40-Düsseldorf: Jazz-Schmiede
07.11.19 42-Wuppertal : Swane Cafe
08.11.19 32-Detmold : Aula der Alten Schule am Wall
10.11.19 59-Meschede: Ev.Christuskirche
11.11.19 59-Bergkamen: Trauzimmer Marina Rünthe
12.11.19 41-Mönchengladbach: Kulturküche
13.11.19 50-Köln: St. Michael Kirche
18.11.19 46-Bocholt: Alte Molkerei
20.11.19 60-Frankfurt/ Main: Alte Oper Frankfurt
21.11.19 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
22.11.19 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche
23.11.19 15-Frankfurt/ Oder: TransVocale Festival
25.11.19 57-Siegen: KrönchenCenter - Lesecafe
26.11.19 47-Kempen: Kulturforum Franziskanerkloster
27.11.19 44-Herne: Künstlerzeche Unser Fritz
28.11.19 42-Remscheid: Teo Otto Theater
29.11.19 BE-Brüssel : Theater Moliere

Mariana Sadovska (SONIQ)

marianasadovska.com

25.11.19 50-Köln: Stadtgarten
26.11.19 44-Dortmund: domicil

Pulkinen-Räss-Sadovska

(Vokalakrobatinnen mit Jodel, Runo & Kehlgesang)

klangkosmos-nrw.de / albakultur.de

04.12.19 40-Düsseldorf: Jazz-Schmiede
06.12.19 BE-Brüssel : Theater Moliere
11.12.19 50-Köln: St. Michael Kirche
13.12.19 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche

Sazet e Përmetit

(Saze Polyphonie aus Albanien)

klangkosmos-nrw.de / albakultur.de

02.10.19 40-Düsseldorf: Jazz-Schmiede

04.10.19 47-Kempen: Kulturforum Franziskanerkloster
05.10.19 BE-Brüssel : Theater Moliere - Muziekpublique
07.10.19 46-Bocholt: Alte Molkerei
08.10.19 33-Gütersloh: Theater Gütersloh
09.10.19 50-Köln: St. Michael Kirche
11.10.19 32-Detmold : Aula de Alten Schule am Wall
13.10.19 NL-Leiden : DeX
15.10.19 49-Hamm: Lutherkirche
16.10.19 53-Bonn: Brotfabrik
17.10.19 42-Wuppertal: Lutherstift
18.10.19 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche

Sirventes (Okzitanische Lieder)

alteoper.de/de/programm/themenschwerpunkt

25.09.19 60-Frankfurt/ Main: Alte Oper Frankfurt

Symbio

(Reise ins schwedische Folk Universum)

klangkosmos-nrw.de / albakultur.de

11.09.19 50-Köln: St. Michael Kirche
12.09.19 47-Kempen: Kulturforum Franziskanerkloster
13.09.19 32-Detmold : Aula der Alten Schule am Wall
16.09.19 59-Bergkamen: Trauzimmer Marina Rünthe
18.09.19 40-Düsseldorf: Jazz-Schmiede
19.09.19 42-Wuppertal: Hauptkirche
23.09.19 57-Siegen: KrönchenCenter - Lesecafe
24.09.19 59-Hamm: Lutherkirche
26.09.19 42-Remscheid: Teo Otto Theater
27.09.19 45-Gelsenkirchen: Bleckkirche

Catrin Pfeifer TREZOULÉ (World Jazz Folk)

cathrin-pfeifer.de/g/

13.09.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Chanson-Nette, Henry Nandzig u.Trio Scho

(Ich hätt' getanzt heut' Nacht)

chanson-nette.de / chanson-nette.de/buehnenpartner/

13.09.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Duo „Mehr Als wir“(Gitarre & Posaune)

mehralswir.de/

12.10.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Frank Muschalle & Stephan Holstein

(Piano & Saxophon)

frankmuschalle.de/

24.10.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Hübner & Müller (Traditional Blues Duo)

kcmiller.de/index

30.08.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Jimmy Reiter Band (Blues)

jimmyreiter.de/de/diskographie.

29.08.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Kieran Halpin mit Manfred Leuchter (Irischer Rockpoet)

kieranhalpin.com/

19.10.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Larry Schuba & Acoustic Thunder (John Denver Abend)

larry-schuba.de/

04.10.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Lazarev Project Group (Fusion:Jazz/Rock/Latin)

www.jazz-fun.de/

10.08.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Nicole Johäntgen Solo (Saxophon)

nicolejohaentgen.com/

23.09.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde

Tina Tandler (Saxophon)

tinatandler.de/

25.10.19 10-Berlin: Petruskirche Lichterfelde



2. Irish Festival Berlin

facebook.com/Irish-Festival.Berlin.Berlin
irish-festival-berlin.de/ Tickets:ufafabrik.reservix.de
 9.+10.08.19 12-Berlin: UFA Fabrik

Mit dabei sind:

INIS, Frank Geza & Jamie Damei, Nightlark, Nicole Ohnesorg & Gyula Glaser, Urban Beats, Donegals Irish Dance Berlin, Jigs and Reels, Tap Connection, Malt & Music mit Robert Bales, Ciaran Sweeney & Liam Blaney, Breaking Strings

Unter dem Titel CROSSING THE CHANNEL findet am 9. und 10. August 2019 in der ufaFabrik Berlin das 2. IRISH FESTIVAL BERLIN statt.

Im Jahr 2018 stellten sich auf dem ersten Festival in Berlin lebende Musiker und Tänzer vor, die Irische Kultur in Berlin präsentieren. Auf dem 2. Festival sind auch Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die auf der Grünen Insel und anderen Orten die irische Musik pflegen.

Dies gilt vor allem für die Gruppe INIS von der Insel Achill an der Westküste Irlands. Die fünf Musiker(innen), einige dort geboren, bespielen seit vielen Jahren gemeinsam die Insel, auf der Heinrich Böll sich für sein Irisches Tagesbuch inspirieren ließ. In Berlin treten sie zum ersten Mal auf.

Weiterhin mit dabei: Breaking Strings, Jean & Geza, Liam Blaney & Ciaran Sweeney, Silver Tassie.

Der dreifache Europameister im Irish Dance, Gyula Glaser, und seine Partnerin Nicole Ohnesorge präsentieren wie im vergangenen Jahr Berliner Tanzschulen für irische Tänze und natürlich sich selbst.

Nachzügler (2) - somit nicht mehr mit Künstlernamen in unserer Gesamtschau einsortiert.

IN JENA

Bono U2 Tribute
(Folk Rock mit Jenda Janotaj)
irishpub-jena.de
 08.08.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Fox & Bones
Folk Pop from Portland/USA
irishpub-jena.de
 21.09.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Brendan O`Shea
Singer /Songwriter / IRL
irishdays.de
 16.10.19 07-Jena: Restaurant „Bauersfeld“

Traditional Irish&Folk Session
Folk Music
irishdays.de
 17.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Tillermanns Friend
Americana Folk & Rock
irishdays.de
 18.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

willos` / N.IRL / Italy
Irish Folk with a mediterranean touch
irishdays.de
 19.10.19 07-Jena: Friedenskirche

Kati Cornelia Fischer-Haasis
Irish-musikalische Lesung
irishdays.de
 20.10.19 07-Jena: Restaurant „Bauersfeld“

Cèsile Doo – Kinguè
Blues Roots Soul from USA
irishdays.de
 21.10.19 07-Jena: Restaurant „Cheers“

Doc Taylor Trio feat. Jenny Price
Folk Roots from Wales/D
irishdays.de
 21.10.19 07-Jena: Panoramagaststätte Schlegelsberg

The Puliners
Die Terminatoren des Irish Folk
irishdays.de
 22.10.19 07-Jena: Gasthaus „Zur Noll“

Live Rudi Tuesday
Folk & Rock mit Rüdiger Mund
irishdays.de
 22.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

„Lang lebe Ned Devine“
Irishches Kult-Kino
irishdays.de
 23.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Flaxmill
Irish Music
irishdays.de
 23.10.19 07-Jena: Restauration „Stilbruch“

Traditional Irish&Folk Session
Folk Music
irishdays.de
 24.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Fiddler`s Green (Irish Speed Folk)
irishdays.de
 25.10.19.07-Jena: F-Haus

Smokey Brights
Northwest Rock`n Roll Grooves / USA
irishdays.de
 25.10.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

Paulines Choice
Music from Orkney / Schottland
irishdays.de
 26.10.19 07-Jena: Historisches Rathaus / Saal

Worry Dolls
Folk Po from Liverpool / UK
irishpub-jena.de
 16.11.19 07-Jena: „Fiddlers Green“ Irish Pub Jena

The Soul of New York`s Spanish Harlem
A hot show of Latin music, song & dance
magnetic-music.com
 21.09.19 NL-Baarn: Theater de Speeldos
 04.10.19 NL-Veldhoven: Theater de Schalm
 19.10.19 NL-Purmerend: Teater de Purmaryn
 25.10.19 NL-Lelystad: Agora
 29.10.19 NL-Udem: Theater de Markant
 17.01.20 28-Schwedt: Uckermärkische Bühnen
 31.01.20 44-Lünen: Hilper Theater
 20.03.20 NL-Zuthpen: Hanzehof
 05.05.20 NL- Zaandam: Zaantheater
 19.08.20 28-Brtemen: Sail Bremen

Brother Dege & The Brotherhood
Delta Blues of the 21st Century
magnetic-music.com
 14.11.19 88-Biberbach/Riss: Kulturhalle Abdera

Dream Catcher
Raggle taggle Folk
magnetic-music.com
 26.09.19 79-Bad Säckingen: Kurhaus

Fleadh
Irish Music flying high
[fleadh.de / magnetic-music.com](http://fleadh.de/)
 08.09.19 74-Bretzfeld-Geddelsbach: Alte Kelter

Hába Streichquartett
Quartett
magnetic-music.com
 14.09.19 63-Aschaffenburg: Festsaal /Park Schönbusch

Hò-Rò
Scottish Traditional music
magnetic-music.com
 14.09.19 04-Trebsen: Talisker Highland Games

Mànran
Trade Mark Scot Rock
magnetic-music.com
 02.-03.08.19 38-Königsutter/ Elm:Sommernacht am Kaiserdom

Mitmachformular?
Vorletzte Seite!



Nachfolgend zwei Beispielsreisen

Mehr solcher spezieller Reisen mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland: www.ebzirland.de - auf den Button (Klein-)Gruppen Reiseprojekte 2020 klicken!

An vielen Programmen (und den entsprechenden Reiseinformationen und -flyern) wird noch gefeilt (Änderungen vorbehalten).

(16) - Reise in die Zivilgesellschaft:
Irland und Nordirland.
Leitung: Ralf Sotscheck

Sa, 27.6. – So, 5.7.2020 - 8 Tage



- RL: Eckhard Ladner
- 1 Übernachtung in Bray, 2 in Belfast, 1 in Sligo, 2 in Clare, 2 in Dublin
- Reisepreis: teuer! Auf Anfrage (ca. 1950€ p.P. im DZ)
- Diese Reise, in Kooperation mit der Tageszeitung taz, ist immer etwas ganz Besonderes, denn sie wird gleich von zwei Irlandspezialisten begleitet. Dem Studien- und Programmleiter des EBZ Irland, Eckhard Ladner, und dem taz-Korrespondenten Ralf Sotscheck, der auch schon mehrere Bücher über Irland veröffentlicht hat

Das Programm wird ähnlich dem aus diesem Jahr 2019 sein. Nachlesbar hier: www.irish-shop.de – Artikel-Nr. 1324 eingeben – und die 10 Seiten kommen auf!

(2) - Zum Temple Bar TradFest 2020
siehe blauer Kasten:

Wahrscheinlich beginnen wir mit unserem eigenen (auch Musik-)Programm schon ab Dienstag, 21.1. - mit einer von uns veranstalteten, eröffnenden musikalischen Nacht. **Ankunft bis Mittagszeit wäre dann hilfreich.**

Wir überlegen derzeit (Juni 2019) eine weitere - zusätzliche - Variante: Musiktage zwischen Bundoran, Gweedore und Letterlenny. Diese Zusatztage würden und sollten spätestens **beginnen am Freitag 17.1.20. Dazu sollte man dann am Do., 16.1.** anreisen können...

Wir haben längst erste Buchungen und nehmen auch Vormerkungen an. Andere Interessensbekundungen? Gerne an gruppen@gaeltacht.de

5• Die Temple Bar
Tradfest EBZ-
Reise 2020
Seid Ihr dabei?

Der offizielle: 23-27.1.2020. **Unser Termin : Di, 22. bis Mo, 28.1.2020** – 1 Tag früher und später, sonst kriegen wir unsere eigenen vielen zusätzlichen Veranstaltungen nicht hin, zu den offiziellen Konzerten dazu, aus denen Ihr auswählen könnt. Preis: ca. 595 € p.P. im DZ, ohne Anreise (bei der wir aber behilflich sein können). Individuelle Verlängerungen sind möglich. Erste Anmeldungen längst da. Mehr im Herbst, auch auf unserer Webseite www.ebzirland.de

ETCETERA, Teil 1: Festivals, Workshops, Kleinanzeigen

Festivals, Messen

1. Deutschland

folker präsentiert:

25.04.-28.09. **Liedermacher-Sommer** im Pantheon in 53-Bonn. U. a. mit Falk, Köster & Hocker, Götz Widmann, Lennart Schilgen, Fee Badenius, Sebastian Krämer. liedermacher-festival.de

14.06.-20.07. **Greener Salon** in der Galerie Bauchhund Salonlabor in 12-Berlin. U. a. mit Mit Kelvin Sholar, Mizza Çariç, Hudek & Halm, Jean Samara, Shingo Masuda & Wataru Saito, Bernard Mayo. bauchhund.de

21.06.-31.08. **Naumburger Nächte** im historischen Innenhof des Marientors in 06-Naumburg. U. a. mit Fjarill, Adjiri Odametey & Band, Violons Barbares, The Stokes, Vucciria. naumburger-naechte.de

22.06.-06.07. **St. Katharina Open Air** in der Katharinenruine in 90-Nürnberg. U. a. mit Mighty Oaks, Pam Pam Ida, Prijatelj Band & Metropolski Cirkus Orkestar, Carrousel. kunstkulturquartier.de, katharinenruine.de

26.06.-21.07. **31 Jahre Tollwood Sommerfestival** im Olympiapark Süd in 80-München. U. a. mit Zweigeist, Hundling, Gamskamplere, Oansno, Blankweinek, Zither-Manä Trio, Treibauf, Harrycane Orchestra, Bairisch Diatonischer Jodelwahnsinn, Weiherer, Mori Diouabaté, Paul Daly Band, The Trouble Notes, Frollein Smilla, Solid Ground, Loreena McKennitt. tollwood.de

03.-14.07. **Kenako Afrika Festival** auf dem Alexanderplatz in 10-Berlin. U. a. mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Afrika-Markt, Kinderprogramm. Musikprogramm in Vorbereitung. kenako-festival.de

folker präsentiert:

04.-07.07. **29. Rudolstadt Festival** an diversen Spielorten in 07-Rudolstadt. Schwerpunkt: Iran. U. a. mit The Cat Empire, Ólafur Arnalds, Fémina, Cowboy Junkies, Shahin Najafi, Soweto Soul, Herbert Pixner, Inna de Yard, Lúnasa, Toko Telo, Hudaki Village Band, Seun Kuti & Egypt 80, Partiet. rudolstadt-festival.de

04.-14.07. **Jazzopen Stuttgart** an diversen Spielorten in Stuttgart. U. a. mit Bob Dylan, Parovoz Stelar & Moka Efti Orchestra feat. Severija, Sing the Truth feat. Angélique Kidjo, Dianne Reeves und Lizz Wright. jazzopen.com

04.-28.07. **Stimmen-Festival** an diversen Spielorten in 79-Lörrach. U. a. mit Beirut, Kiefer Sutherland, Mayra Andrade, Caexico & Iron Wine, Sudan Archives, Cat Power, Fémina. stimmen.com

05.-06.07. **Lieder auf Banz** im Kloster Banz in Bad Staffelstein. U. a. mit Wolfgang Niedecken, Schmidbauer/Pollina/Kälberer, Wolfgang Ambros, Hans Well und die Wellbappn, Roger Stein, Lennart Schilgen, Christin Henkel. lieder-auf-banz.de

05.-07.07. **40. Euroradio Folk Festival** der European Broadcasting Union im Rahmen des Rudolstadt-Festivals an diversen Spielorten in 07-Rudolstadt. U. a. mit Hudaki Village Band, Husitein-Musik, Duo Symbio. ebu.ch, rudolstadt-festival.de

05.-07.07. **10 Jahre 7 Mountains Music Night** an diversen Spielorten in 53-Bad Honnef und 53-Königswinter. U. a. mit Robert Carl Blank, Miramundo, Willson Piper, Bluegrass Guerilla, Daniel Bongart. 7mmn.de

06.-27.07. **Blues im Hof** auf dem Hofgut Karlheinz Fröhlich in 55-Freilaubersheim. Termine: 06.07. PeeWee Bluesgang 13.07. B. B. & The Blueshacks 20.07. Hundred Seventy Split 27.07. Albie Donnelly's Supercharge bluesimhof.de

11.07.-18.08. **Yiddish Summer Weimar** an diversen Spielorten in 99-Weimar. U. a. mit Alan Bern, Waxband, Sasha Lurje, Daniel Kahn, Josh Waletzky, Ilya Shneyveys, Caravan Orchestra und Chor sowie Theater- und Tanzprojekten, Workshops, Konferenz, Konzerten, Jamsession etc. yiddishsummer.eu

12.-13.07. **Shamrock Castle 2019** – Festival auf Schloss Jägersburg in 91-Eggolshausen. U. a. mit Fiddler's Green, Bodh'aktan, Firkin, The Led Farmers, Malasanners. shamrock-castle.de

12.-13.07. **4. Static Roots Festival** für Americana im Zentrum Altenberg in 46-Oberhausen. U. a. mit Cordovas, John Murry, Ags Conolly, Joe Nolan, Joana Serrat & The Great Canyoners, The Brother Brothers, The Hanging Stars. staticrootsfestival.com

12.-15.07. **Wein- und Kulturtag im Bottwartal** in diversen Weingütern in und um 71-Kleinbottwar. U. a. mit Hotel Bossa Nove, Hiss, Meena Cryle & The Chris Fillmore Band, Marina & The Kats. wein-und-kulturtag.de

13.07. **24 Hours Szeniale – Festival der freien Künste Gelsenkirchen** im Kreativ-Quartier in 45-Gelsenkirchen-Ückendorf. Musik, Kunst, Theater, Poetry, Tanz, Literatur, Design, Fotografie, Aktion, Fashion, Performance und mehr. 24 Stunden Programm. Auf Bühnen und auf den Straßen des Quartiers, in Ateliers und Hinterhöfen. szeniale.de, facebook.com/szeniale, instagram.com/szeniale

16.-21.07. **17. Sommerfestival der Kulturen** auf dem Marktplatz in 70-Stuttgart. U. a. mit Amsterdam Klezmer Band, Gyedu-Blay Amboley, Rupa & The April Fishes, La Yegros, Baba Zula, Söndörögó, Almamegretta. sommerfestival-der-kulturen.de

18.-21.07. **13. Afrika Karibik Fest** in 91-Wassertrüdingen. U. a. mit LaBrassBanda, Orange, Mono & Nikitaman, Mokoomba, Amy & Wally Warning. afrika-karibik-fest.de

19.07. **1. Göttinger Ukulele-Fest** in der Historischen Spinnerei Gartetal in 37-Gleichen. Workshops und Konzerte u. a. mit Front Porch Picking, Ukulelezaza (Remco Houtman-Janssen) & Pom du Jazz. ukulelefest-goettingen.de, historische-spinnerei.de

19.-21.07. **17. Weltkulturfestival Horizonte** auf der Festung Ehrenbreitstein in 56-Koblenz. U. a. mit Strom & Wasser feat. The Refugees, Monsieur Doumani, Jenny & The Mexicats, Kel Assouf, Mário Lúcio & Simentera, Gitanos de la Esquina, Bartleby Delicate, Adjiri Odametey Trio, Vigüela, Jewish Monkeys, Violons Barbares, Colinda. horizonte-festival.de

19.07.-04.08. **13. Hafensommer Würzburg** – Festival am Alten Hafen in 97-Würzburg. U. a. mit Moka Efti Orchestra, Istanbul Night, Rainald Grebe, Dota, Pam Pam Ida, Charlie Cunningham, Afro-Cuban Allstars, Nneka. hafensommer-wuerzburg.de

20.07. **Folk & Rock im Schlosshof** auf Schloss Strümkede in 44-Herne. Mit den Feuersteins, Dieselknecht, In Search of a Rose.

21.07.-18.08. **Sommersound** im Musikpavillon des Stadtgartens von 45-Gelsenkirchen. Die Termine: 21.07. Stefan Bauer, Dan Walsh Trio 28.07. Christina Lux, Usikuu 04.08. Paul McKenna Band, An Erminig 11.08. Schnaftl Ufftschik, ZMEI3 18.08. Handmade Moments, Marlon & Sobo Band gelsenkirchen.de/sommersound

25.-28.07. **Burg Herzberg Festival** auf dem Hof Hühnstadt in 36-Breitenbach am Herzberg. U. a. mit Graham Nash, 17 Hippies, Wenzel & Band, Bukahara, Mamadou Diabaté & Percussion Mania, Embryo, Blackberries, Pulsar Trio. burgherzberg-festival.de

26.-27.07. **Folk im Park** in der Nicolaikirche und im Kurpark in 34-Bad Wildungen. Mit Belem, Hotel Bossa Nova, Ialma, Opal Ocean. bad-wildungen.de

26.-27.07. **Heimatsound-Festival** im Passionstheater in 82-Oberammergau. U. a. mit Sophie Hunger, Django 3000, Avec, Leyya, Impala Ray, Scheibsta und die Buben, Felix Kramer. passionstheater.de

26.-27.07. **Festival der Kulturen** im Annahof in 86-Augsburg. U. a. mit Karolina Chicha, Sofiane Saidi & Mazalda, Red Baraat, Hakan Vreskala feat. Oriental Inspiration, Oansno, MHA, Raphael Kestler. friedensstadt-augsburg.de

folker präsentiert:

26.-28.07. **44. Bardentreffen** an diversen Spielorten in 90-Nürnberg. Thema 2019: „World Wild Accordion“. U. a. mit Kimmo Pohjonen, Wendy McNeill, Che Sudaka, Johana Juhola Realtori, Wendy McNeill, Daniel Kahn & The Painted Bird, Bukahara, Jaune Toujours, Martin Spengler & die foischen Wiener, Holler My Dear, Sterzinger, Boxgalopp. bardentreffen.de

26.07.-04.08. **14. Tamburi Mundi** – Internationales und Interkulturelles Festival für Rahmentrommel an diversen Spielorten in 79-Freiburg. Workshops, Konzerte, Aktionen u. a. mit Glen Velez, Murat Coşkun, Ross Daly, Andrey Tanzu, Andrea Piccioni, Reza Samani, Marla Leigh, Yshai Afterman. tamburimundi.com

28.07.-08.09. **Biberacher Rondellkonzerte** im Stadtgarten-Rondell in 88-Biberach. U. a. mit Jacopo Perosino & Noais, Daimler Swing Ensemble, Cúl na Mara, Drunken Horse Band. muna-bc.de

01.-03.08. **Irish Folk & Celtic Music Festival 2019** in der Balver Höhle in 58-Balve. U. a. mit The Kilkenny Band, The Sandsacks, Harmony Glen, The Rising, The Oakwood Paddies, Dubh Linn, The Kilkennys. festspiele-balver-hoehle.de

02.-03.08. **Folk am Neckar** im Burggraben in 74-Mosbach-Neckarelz. U. a. mit Paul McKenna Band, Eabhal, Larun, Skipinnish. folk-am-neckar.de

08.-11.08. **Ancient Trance Festival** in 04-Taucha. U. a. mit Vassvik, Huun Huur Tu, Sonja Jobarteh, Trad.Attack!, Chancha Via Circuito, Fanna Fi Allah, Orange, Terje Isungset, Sedaa, Yossi Fine & Ben Aylon, Yelé, Symbio, Peia, Curawaka, Thaalavattam. ancient-trance.de

09.-11.08. **Celtic Kingdom Festival** auf dem Gelände des Bremer Sportvereins in 28-Bremen-Walle. U. a. mit Celtica – Pipes Rock!, Harmony Glen, Selfish Murphy, Celtic Cowboys, Baltic Scots, mittelalterlichem Markt, Kinderprogramm. celtic-kingdom.de

15.-17.08. **13. Interkeltisches Folkfestival** an diversen Spielorten in 65-Hofheim. Programm in Vorbereitung. interkeltisches-folkfestival.de

08.-11.08. **Mind on Fire Festival** im CVJM-Ferienort in 36-Herbststein. Konzerte, Workshop, Kunsthandwerkermarkt. U. a. mit Django 3000, Moonlight Breakfast, Orange, Light in Babylon, Kumbia Boruka, Mariama, Perschya Chehrizi, Selva Negra, Pam Chimzee. mind-on-fire.com

16.-17.08. **13. Burg Eppstein Folk Festival** auf der Burg in 65-Eppstein. Mit Versengold, Celtica, Tir Nan Og, Harmony Glen, Ghosttown Company, Goo Birds Flight. dekaart.de

23.-24.08. **42. Krefelder Folklorefest** in der Innenstadt von 47-Krefeld. U. a. mit Frollein Smilla, Kapelle Petra, Skald, Bare Jams, Flatlanders Folk. folklorefest.de

23.-25.08. **Folk im Park** im Roseliusgarten in Wätjens Park in 28-Bremen. U. a. mit Andrew Gordon, Connemara Stone Company, Dánacht, Paddy goes to Holyhead, Tír Saor. folkimpark-bremen.de

31.08. **12. Folk im Park** im Kurpark in 59-Lippstadt-Bad Waldliesborn. Mit Highland Dragon Pipe Band, Fragile Matt, Nartan der brennende Gaukler, An Cat Dubh. folkimpark.de

06.-08.09. **Festival-Mediaeval XII** auf dem Festivalgelände am Goldberg in 95-Selb. U. a. mit Eluveitie, The Aberlour's, Barbar'O'Rhum, Bran, Canzonetta Tedesca, Celtica, Danceperados of Ireland, Kroke, Narrengold, Oro, Selfish Murphy, Skrómta, Tír Nan Og. festival-mediaeval.com

06.-08.09. **26. Folklorum** – Turisedische Festspiele auf der Kulturinsel Einsiedel in 02-Neißeau-Zentendorf. U. a. mit Andi Valandi & Band, Dikanda, Ernstgemeint, Florian Betz, Götz Widmann, Koza Mostra, Lari und die Pausenmusik, Linda und die lauten Bräute, Maik Mondial, Ndungu Kina. turisede.com

06.09.-05.10. **20. Nachsommer Schweinfurt** an diversen Spielorten in 97-Schweinfurt. U. a. mit Bodo Wartke, Klazz Brothers & Cuba Percussion, Conexión Cubana, Federspiel, Drum the World. nachsommer.de

07.09. **20. Peter-Rohland-Singewettstreit** auf Burg Waldeck in 56-Dorweiler. Programm in Vorbereitung. burg-waldeck.de

12.-14.09. **Folkival** im Club Kuckucksei in 72-Nürtingen. U. a. mit Kieran Halpin, The Eclectic Shed Experience, Dan Fraser, Paddy Schmidt & Uhu Bender, Gudrun Walther & Jürgen Treyz, The Hoodie Crows, Daíoir Farrell Trio. folkival.de

27.-28.09. **39. Lahnsteiner Bluesfestival** im Jugendkulturzentrum und in der Stadthalle in 56-Lahnstein. Mit Ali Neander's Blues Bang feat. Jessica Born, Biber Hermann & Boomer Horns, Brian Auger & Oblivion Express feat. Alex Ligertwood, Ann Vriend, Shakura S'Aida, Moderation: Arnim Töpel. lahnsteiner-bluesfestival.de

28.09.-25.01. **28. Folkherbst** im Malzhaus in 08-Plauen. Eröffnung, 8 Wertungskonzerte plus Preisverleihung u. a. mit Alma, Schnaps im Silbersee, Uxia & Band, Emma Langford Trio, Monsieur Doumani, Trio Dhoore. malzhaus.de

16.-26.10. **28. Irische Tage Jena** an diversen Spielorten in 07-Jena. U. a. mit Brendan O'Shea, Willos', Cèsile Doo – Kinguè, Doc Taylor Trio feat. Jenny Price, The Publiners, Flaxmill, Fiddler's Green, Smokey Brights, Pauline's Choice. irischetage.de

09.11. **1. Folk- und Americana-Festival** im Kulturzentrum Obere Fabrik in 77-Zell am Harmersbach. Mit The Bowstrings, Darling West, Anne Pe, Pomona Green. zell.de

24.-26.01. **Celtic Gems Festival** im Gemeindehaus in 47-Duisburg-Ruhrort. Mit Iontach, Piper's Wine, Holger „Mick“ Haering, Guido Plüschke & Wiebke Burmeister, Workshops, Session, Fotoausstellung. celtic-gems-festival.de

2. Österreich

05.-07.07. **13. Schrammel-Klang-Festival** in A-Litschau am Herrensee, Waldviertel, Niederösterreich. U. a. mit Johanna Juhola, Sväng, Helene Blum & Harald Hugaard, Ernst Molden, Ursula Strauss, Georg Breinschmid, Alma, Stefan Sterzinger, Walther Soyka, Die Strottern, Martin Spengler, Kollegium Kalksburg. schrammelklang.at

12.-28.07. **23. Glatt & Verkehrt** an diversen Spielorten in A-Krems. U. a. mit Erwin Steinhauer, Uxia, Die Strottern, Otto Lechner, Konstantin Wecker, Marko Simsa, Klezmer Reloaded, Omar Sosa, Refugees for Refugees. glattundverkehrt.at

09.-18.08. **Singer/Songwriter-Konzerte** beim Theaterfestival Hin & Weg im Herrenseetheater in A-Litschau/Herrensee. U. a. mit Vienna Rest in Peace, Somerset Barnard, Anna Mabo, Mira Lu Kovacs, Alicia Edelweiss, Voodoo Jürgens, Kurator: Ernst Nolden. hinundweg.jetzt

16.-18.06. **Alpen-Klangrausch** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Jeder ist willkommen aufzutreten, sei es, um zum Tanz aufzuspielen oder ein Konzert zu geben. Bitte rechtzeitig den Veranstalter per E-Mail kontaktieren, Kontakt unter alpenklangrausch.at. (Zu Vorab-Kursen siehe unten unter „Termine chronologisch“.)

3. Schweiz

18.-21.07. **Vertanz!** – Festival zum Mitmachen in CH-Röthenbach im Emmental. U. a. mit Arpacadabra aka Adriano Sanginetto, Katze Steffan, Le Peuple d'Annwvyn, Liolà und Lyradanz, Tanzworkshops. Schwerpunkt: Bal Folk.

4. Sonstige Länder

05.-07.07. **Feufläzhe – 14e Festival de Musique des Pays Alpains** in F-Plaine-Joux, Département Haute-Savoie. Festival der alpinen Musik von Bayern bis Sardinien, Slowenien bis zur Dauphiné, aus der Schweiz, Österreich und Italien. feufliazhe.com

08.-11.08. **11. Musik over Præstø Fjord** in DK-Tappernøje. U. a. mit Sorten Muld, Væv, Vrang, Ramsø Spillemandsdrag, Virelai, Stanley Samuelsen, Perry Stenbäck, Morten Alfred Høirup & Mia Gulddammer. mopf.dk

20.-25.08. **60 Jahre Festival du Houblon/Hopfenfest** an diversen Spielorten in F-Hagenau. Musik und Tanz aus fünf Kontinenten. festivalduhoublon.eu

22.-25.08. **Tønder Festival 2018** an diversen Spielorten in DK-Tønder. Folk, Roots, Country, Blues, traditionelle irische und schottische Musik, Americana u. a. mit John Prine, Finbar Furey, Jenn Grant, Julie Fowlis, Kate Rusby, Old Man Luedecke, Skipinnish, The Tweed Project, Dreamers' Circus, Maija Kauhanen, Breabach, Dervish, Elephant Sessions, Hudson Taylor, Les Poules à Colin, Plantec. tf.dk

13.-15.09. **34. Schots Weekend** auf Schloss Alden Biesen in B-Bilzen. Highland Games, Highland Dancing, Scottish & Celtic Music. U. a. mit Fred Morrison Trio, Emily Smith & Jamie McLennan, Atlantic Arc Orchestra feat. Donal Lunny, Pádraig Rynne, Ross Ainslie & Jarlath Henderson Trio, Cassie & Maggie MacDonald, Rum. schotsweekend.be

folker präsentiert:

23.-27.10. **WOMEX 2019** in FI-Tampere. Weltmusikmesse mit Konzerten, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Filmen. Showcase-Programm in Vorbereitung. womex.com

Links zu allen Festivalsseiten sowie zu weiteren Festivals über den deutschsprachigen Raum hinaus finden sich auf folker.de unter „Links“ und „Festivals“.

Workshop-/Kurstermine, Reihen

1. Termine chronologisch

15.-20.07. **Workshop Yoga – Rhythmus – Tanz** im Haus der Begegnung in 56-Mannebach. Mit Susanne Peters, Christoph Schumacher, Alexander Hauer. praxis-susanne-peters.de

27.07.-03.08. **Pat Kelly Irish Music Summer School** im Naturfreundehaus in 67-Elmstein. U. a. mit Sabrina Palm (Irish Fiddle), Guido Plüschke (Bodhrán), Steffen Gabriel (Flute), Eckhart Topp (Gitarre), Tom Kannmacher (Uilleann Pipes), Pat O'Connor (Whistle). irishmusicschool-elmstein.eu naturfreundehaus-elmstein.de

01.-04.08. **Orientalische Musik Sommerakademie** an diversen Spielorten in 79-Sulzburg. Konzerte, Workshops auf den zentralen Instrumenten orientalischer Musik sowie in orientalischem Gesang an. Dozenten sind Spezialisten aus diversen arabischen Ländern. oriental-music-summeracademy.de

08.-19.08. **Ethno Germany** – Weltmusik-Workshopcamp auf Burg Thallichtenberg in 66-Thallichtenberg. Workshops und Konzerte mit Kieren Alexander (Akkordeon), Žofka Kašparová (Flöte), Mouloud Mammeri (Gitarre), Nemat Battah (Gesang), Sami Karkar (Percussion), Catarina Ascensão (Tanz). ethnogermany.de

12.-14.08. **Tanz- und Musiksommercamp** auf dem Koglerhof in A-Ternberg/Oberösterreich. Mit Tanzkurs und Musikkurs an den Tagen vor dem Alpen-Klangrausch-Festival (siehe oben, „Festivals Österreich“). Referenten: Ursula Suchanek und Simon Wascher (Tanz), Hermann Fritz und Hermann Haertel (Musik). alpenklangrausch.at

17.08. **25 Jahre India-Instruments** im Haus der Jugend in 14-Berlin-Zehlendorf. Konzerte und Workshops. india-instruments.de

19.-21.08. **Folk- & Weltmusik-Workshop** in 59-Arnshaus/Sauerland. Mit Daniel Friedrichs (Geige, Ukulele), Uwe Langer (Trompete, Posaune, Euphonium), Volker „Kruisko“ Rettmann (Akkordeon). Anm. und Info via kulturaufkurs.de.

16.-17.11. **30. Workshopwochenende für Irische Musik** in der Musikschule der Bundesstadt in 53-Bonn. Traditional Singing mit Emily Spiers, Bouzouki mit Rubén Bada, Ensemble mit Brian Haitz, Fiddle mit Sabrina Palm, Gitarre (Standard-Tuning) mit Ekhart Topp. workshopbonn.topp.me, bonna-musica.com

2. Termine von Tagungshäusern, Werkstätten, Schulen

Acoustic Music School, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Ausgewählte Termine: 03.-10.08. I-Lunigiana: Casola – **Singen: effektiv & ausdrucksstark** mit Antje Mallwitz

23.-25.08. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **5-String-Bluegrass-Banjo** (Anfänger) mit Michael Jockey

5.-27.10. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **Let's Play Ukulele** mit Daniel Schusterbauer

15.-17.11. 65-Aarbergen-Panrod: Haus Quitte – **5-String-Bluegrass-Banjo** (Aufbaukurs) mit Michael Jockey
Weitere Infos und Kurse 2019 auf acoustic-music-school.de.

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Ausgewählte Termine: 13.-15.09. **Afrikanisches Trommeln**
20.-22.09. **Lieder aus der Türkei und Griechenland**
27.09.-01.10. **17. Irish Folk auf Fürsteneck**
03.-06.10. **16. Internationale Nyckelharpa-Tage**
15.-17.11. **15. Fürstenecker Klezmer- & Balkan-Tage**
22.-24.11. **Irish Guitar Workshop**
29.11.-01.12. **Fürstenecker Akkordeonale**
Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter burg-fuersteneck.de, bildung@burg-fuersteneck.de, Tel. 06672-92020.

Mediterranean Music School, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. **Gitarren- und Gesangskurse** vorwiegend für Hobby Musiker in der Toskana). Ausgewählte Termine: 06.-13.07. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre & Songbegleitung** mit Peter Kroll Ploeger
27.07.-03.08. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre** mit Dave Goodman
10.-17.08. I-Lajatico: Poderino – **Acoustic-Blues-Gitarre** mit Rainer Wöfler
17.08.-24.08. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Blues-**

Gitarre mit Peter Crow C.
24.-31.08. I-Florenz: Casanova – **Gesang, Körper, Percussion** mit Karolina Trybala
Weitere Termine und Infos unter med-music-school.com.

Terra Musica – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene.
Ausgewählte Termine:
20.-27.07. I-Bibbiena: Il Doccione – **Band Experience** mit Gesang, Gitarre, Saxophon, Mandoline, Schlagzeug, Percussion
24.-31.08. I-Bibbiena: Il Doccione – **Jukebox Session, Gitarre und Gesang**
Alle Infos und Termine unter musikurlaub.com

Weitere Anbieter in „Etcetera, Teil 2“ bzw. auf folker.de

3. Termine von Kursanbietern

Fiddle-Workshops mit Sabrina Palm. Infos unter bonna-musica.com. Termine:
28.07. 67-Emstein: Naturfreundehaus – für Anfänger
27.09. 36-Eiterfeld: Burg Fürsteneck – Irish Folk
16.11. 53-Bonn: Ludwig-van-Beethoven-Musikschule – Irish Folk

Gitarren- und andere Workshops mit Jens Kommnick (**Gitarre, Bouzouki, Tin Whistle** u. a.). Nächster Termin:
02.-06.09. 29-Schnega: Proitzer Mühle
jenskommnick.de.

Workshops Gitarre und Gesang mit Rainer Wöffler und Tanja Wirz. Die nächsten Termine:
Akustische Bluesgitarre:
10.-17.08. I-Lajatico: Poderino
24.-31.08. F-Provence
05.-12.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli
Gesangskurs Blues & Jazz
10.-17.08. I-Lajatico: Poderino
Swinggitarre für Einsteiger
24.-31.08. F-Provence
05.-12.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli
redhotserenaders.de

Klezmer-Workshops mit Andrea Pancur. Die nächsten Termine:
05.-08.08. 39-Schrems: GEA-Akademie – **Jiddisches Lied**
21.-22.09. 81-München: VHS – **Klezmer Kapelye**
andrea-pancur.de

Musik-Workshops und Stimm-Coaching mit Dipl.-Musikpädagogin und Sängerin Antje Stahl-Nünning. Termine:
19.-21.07. 59-Lippstadt: Atelier T8 – JustUS & MY voice
20.-22.09. 37-Lauenförde: Haus Einklag – Yoga & Swing (mit Sarka Vescio)
04.-06.10. 37-Lauenförde: Haus Einklang – Let's Locker (mit Judith Kiehl)
antje-stahl.de

Songwriting-Workshops mit Christina Lux, Termine:
16.-18.07. 27-Bremerhaven: VHS
17.08. 27-Hude: Peter-Ustinov-Schule
29.08.-01.09. 54-Kerpen: Seminarhaus
christinalux.de.

Weitere Anbieter in „Etcetera, Teil 2“ bzw. auf folker.de

4. Konzertreihen

Celtic – Concerts & Sessions in der Alten Kaserne in CH-Winterthur. Vor und nach den Konzerten gibt es seine Open Irish Session mit den Musikern der Konzerte. celtic-concerts-sessions.ch

37. Ellmendinger Kelterkonzerte in der Alten Kelter in 75-Ellmendingen. Ausgewählte Termine:
13.07. **Strömkarlen Trio**
09.11. **Zoë Conway** (Gasthof Löwen) 26.11. **Leuchter-Melrose Duo** (Andreas-Kirche Dietlingen)
kelterkonzerte.de

Folk-Club-Reihe im Loni-Übler-Haus in 90-Nürnberg. Veranstalter: Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit. kuf-kultur.de

Grenzklang – Konzertreihe an diversen Spielorten in 50-Köln. Veranstalter La Candela Musikagentur.

Haus- und Hofkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg. Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde, evkirche-bad-schmiedeberg.de.

Klangkosmos NRW. Konzertreihe globaler Musik an diversen Spielorten in NRW. Termine unter „Touneen“ und auf klangkosmos-nrw.de.

Kölner Kleinstbesetzung, zweimal im Jahr im Gasthaus im 1/4 in 50-Köln-Nippes. Astrid Barth und Philipp Roemer laden jedes Mal zwei Kolleg/innen ein, die den Abend gemeinsam mit ihnen gestalten – niveauvolle, handgemachte Musik.
koelner-kleinstbesetzung.de

Kurparkkonzerte in 06-Bad Schmiedeberg. Veranstalter Heilbad Bad Schmiedeberg. heilbad-bad-schmiedeberg.de

Liebingsbühnentiere an diversen Spielstätten in 10-Berlin. Johanna Zeul moderiert durch den Abend und stellt ihre Lieblingskünstler auf einer ihrer Liebingsbühnen vor. Dazu lädt sie befreundete Kollegen aus Pop und Kleinkunst ein. johannazeul.de

Musik zwischen den Welten – Konzertreihe zwischen Tradition und Moderne in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dreikönigskirche in 01-Dresden.
mzdw.de

Nordische Reihe des Vereins für Kultur & Kommunikation e. V. im Kulturzentrum BÜZ in 32-Minden. buezminden.de

Songs und Chansons im Schösschen im Holzhausenschlösschen in 60-Frankfurt, Organisation: Jürgen Schwab und Frankfurter Bürgerstiftung.

The 5th Friday – Folkkonzertreihe an jedem 5. Freitag der Monate mit 5 Freitagen im Hafbahnhof in 22-Hamburg. hafenbahnhof.com

Weltnächte – Konzertreihe an diversen Spielorten in 33-Bielefeld. Infos und Termine unter welthaus.de.

Kleinanzeigen

Das sind die Regeln:

Private Kleinanzeigen sind **kostenlos**. Bevor Kleinanzeigen im Heft und auf der Website veröffentlicht werden, prüfen wir ihre Inhalte. Die Länge einer Anzeige ist auf **maximal fünf Zeilen à 50 Zeichen** begrenzt. Sie **erscheint** nach der Prüfung **online sowie in den nächsten beiden Printausgaben** (die Nummerangabe vor einer Anzeige bezeichnet die Ausgabe ihres letzten Erscheinens). Auf der Website wird sie spätestens nach ungefähr vier Monaten gelöscht. Wir bitten um kurze Nachricht an **webmaster@folker.de**, wenn sie vorher entfernt werden soll. Bitte nutzen Sie für Ihre privaten Kleinanzeigen die entsprechenden **Formulare auf folker.de und folk-lied-weltmusik.de**. Private Kleinanzeigen sollen keine gewerblichen Anzeigen ersetzen – dafür hat die Anzeigenredaktion (anzeigen@folker.de) günstige Tarife, die mit bescheidenen 80 Euro beginnen. Der Privatverkauf der alten LP-Sammlung oder Gitarre, die Suche nach dem neuen Geiger, **Finden und Suchen: Das alles ist und bleibt privat**. Die Ankündigung

der neuen CD oder von Konzert- oder Kursterminen gehört nicht hierher, dafür gibt es andere redaktionelle Möglichkeiten, etwa die Bemusterung der CD-Redaktion an **Folker, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach**, oder für Termine die Nutzung unseres Portals folk-lied-weltmusik.de. Vielen Dank fürs faire und unkomplizierte Mitmachen!

5.19 – **Biete Akustik-Bassgitarre Ortega Challenger 2-4** mit Gigbag und Koffer, wenig gebraucht, bis auf eine kleine Stoßstelle am Kopf tadellos, VB 500 Euro. Stefan Carl em Huisken, Lange Riege 48, 26506 Norden, info@emhuisken.de, emhuisken.de, Tel. 0173-9734029.

5.19 – **Biete eine Dauerkarte für das Rudolstadt-Festival** vom 04.- 07.07.2019 für 100 Euro, da ich leider für halbes Jahr aus gesundheitlichem Grund stillgelegt werde. Wolfgang Rudolph, In der Katzenklinge 8, 64711 Erbach, wolrud57@web.de, Tel. 0151-25384591.

5.19 – Auflösung der Zeitschriftensammlung: **Biete Folker** von 1999 bis 2016 (fast vollständig, es fehlt nur Heft 5/2010) je Heft 50 Cent + Versand nach Gewicht. Alles zusammen 100 Euro inkl. Versand. Auch Selbstabholung möglich in Berlin. Andreas Rohde, a.rohde@gmx.de.

4.19 – **Suche Liebhaber des Irish Folk**, die am Aufbau eines Clannad-Fanklubs interessiert sind. Das 50th Anniversary Festival von Leo's Tavern und die jüngsten Konzerte haben mir gezeigt, dass es viele Fans gibt. Mit denen möchte ich die Begeisterung teilen und Aktivitäten planen. Ralf Nowak, Trier, ralf_nowak@icloud.com.

4.19 – **Weibliche Begleitung gesucht** von 62-jährigem Hamburger zum gemeinsamen Besuch der Kulturellen Landpartie im Wendland, Festival Maritim Vegesack, Folk im Park Blumenthal u. ä., mit Wohnmobil und Fahrrad. Gerd-Jürgen Ludwig, Tel. 040-63701658.

Diese blauen
Termin- und
Serviceseiten sind
in Gänze immer
auch online als PDF
verfügbar:
[www.termine-folk-
lied-weltmusik.de](http://www.termine-folk-lied-weltmusik.de)

In Gänze meint, dass dort **alle** etc-Seiten abgedruckt sind, z.B. Radio Programme. Wir hatten ja angekündigt, nicht mehr alles in jeder Ausgabe aufzuführen, wenn es nur so geringen Änderungen unterliegt.

ETCETERA, Teil 2: Diese Mal abgebildet: nur Sessions

Regelmäßige Termine: Sessions/Offene Bühnen

01-Dresden: Folksession im Club Passage immer am letzten Do. im Monat.

01-Freital: Folksession in der Burgwartschänke mit Diana Hebold & Ted O'Reilly und Schwerpunkt auf Irish Ballad & Folk. In der Regel jeden 2. Mo. im Monat, gelegentlich auch am darauffolgenden Mittwoch, theballadfiddler.webs.com.

04-Leipzig: Live2 – Singer/Songwriter Salon Leipzig, offene Liederbühne im Mühlkeller, immer am letzten Do. im Monat, Moderation; Nadine Maria Schmidt, liedertour.de.

10-Berlin: Badeschiff. Jeden Fr. ab 21:00: Musik, Artistik und Comedy

10-Berlin: Soziale Begegnungsstätte, Ostpreußendamm/Ecke, Goethestr: Offenes Singen, Kontakt: Inga Neumann, inga.n@web.de, Tel. 030-76687354.

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. Offene Bühne für alle (bitte vorher anmelden!)

10-Berlin-Kreuzberg: Kneipe/Galerie 7 Stufen, myspace.com/7stufen, Tel. 030-53094072, 7stufeninkreuzberg@web.de. Konzertreihe Lazy Sunday Afternoon (World, Folk, Jazz)

12-Berlin-Neukölln: Arab Song Jam, Neuinterpretationen populärer und traditioneller arabischer Lieder, jeden 2. u. 4. Do., 20:00 in der Werkstatt der Kulturen, werkstatt-der-kulturen.de.

14-Potsdam: Irish Session, jeden Mi. ab 21:00 im Sham-rock's in der Lindenstr. 3. Kontakt: Antje, antja@posteo.de.

18-Rostock: Irish Session, jeden ungeraden Mi. ab 20:00 im Bunker, Neptunallee 8, irish-session-rostock.de.

20-Hamburg: Irish Session im Pub Irish Rover, Großneumarkt 8. Jeden So. 19:00.

20-Hamburg: Irish Slow Session im Café Sternchance (Keller), Schröderstiftstraße 7. Jede gerade Kalenderwoche Di., 20:30.

24-Neumünster: Irish Pub Fiddler's Green, Christianstraße. Jeden Di. ab 19:30: Session mit Irish und Scottish Folk (andere Folk- und Musikrichtungen gelegentlich). Tel. 04321-499177, v.m.kaiser@web.de.

26-Bad Zwischenahn-Eckern: Gaststätte Hempfen-Fied, Folkdiele, Edewechter Str. 27. Jeden 2. Mi. im Monat ab 20:00: Folksession (Instrumente bitte mitbringen).

26-Norden: Akustik-Session in der Alten Backstube, Westerstr. 96. Jeden 3. Do. im Monat, Kontakt info@emhuisken.de.

26-Oldenburg: Irish Session im Café 22, Schulstraße 22. Einmal im Monat Do., 19:00.

26-Varel: Irish Session im Tabula Magica, Neue Straße 6. Jeden 1. Di. im Monat, 19:30.

27-Osterholz-Scharmbeck: Irish Session im KUZ,

Am Kleinbahnhof 1. Einmal im Monat So., 15:00.
28-Bremen: Irish Slow Session (Traditional Music) alle 2 Wo. im Hart Backbord.

28-Bremen: Irish Session im Künstlerhaus
Ausspahn, Schnoor 1. Jeden 1. Di. im Monat, 19:00.

30-Hannover: Dublin Inn Irish Pub, Am Markte 13. Jede gerade Kalenderwoche So. ab 19:00: Irish Session. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Kuriosum, Schneiderberg 14. Jede gerade Kalenderwoche Di. ab 19:00: Irish Session. hanover-irish-session.de

30-Hannover: The Irish Pub, Brüderstr. 4. Jede ungerade Kalenderwoche Do. ab 19:00: Irish Session. hanover-irish-session.de

30-Hannover: Freie Waldorfschule Bothfeld, Weidkampshaide 17, regelmäßige öffentliche Proben von Dahlhoff, die Band zum Mitspielen und Mittanzen von Dahlhoff-Stücken (Deutsch-Trad), jeweils Do. in der 1. geraden Kalenderwoche eines Monats (nicht in den Ferien) ab 20:00. dahlhoff-die-band.de

33-Gütersloh: Die Weberei, Bogenstr. 1-8. Jeden 1. Do. im Monat G-Town Music Acoustic Session, jeden 2. Do. im Monat: „Barfly“, bekanntes Blues-Live-Event mit Gerry Spooner & Friends.

37-Göttingen: Göttinger Gitarrennacht präsentiert Saitensprünge im Apex (Gitarrenmusik von Klassik bis Folk bis Jazz usw.). funk-wegener.de/gitarrennacht.html, 0551-46886, galerieapex@t-online.de.

40-Düsseldorf: Zakk, Biergarten (bei schlechtem Wetter in der Halle). Jeden Di.: Spanischer Abend – andalusisches Lebensgefühl mit Flamenco, Livemusik, Tapas und Rotwein. Eintritt frei.

42-Remscheid: POM, Hindenburgstr. 12a. Jeden 2. Fr. im Monat ab 20:30: Akustiksession, Opening Band, ca. 30 min., dann zwei Kurzauftritte. Danach offene Bühne für alle Musikinstrumente und MusikerInnen. Kleine Anlage kann genutzt werden. akustiksession.de

42-Wuppertal: Börse, Wolkenburg 100. Jeden 3. Di. im Monat ab 20:00: Club Latino – Pena Latina, Latinofest mit wechselnden Musikgruppen. agenturbingo.de.

42-Wuppertal: Pub Domhan. Jeden 2. Sa. im Monat: Folksession, domhan-wtal.de.

42-Wuppertal: Wirtschaftswunder, Wiesenstr. 17. Jeden 1. Do. im Monat: Session. the-wirtschaftswunder.de

44-Herne: Sonne, Shamrockstr. 121. Jeden 2. So. ab 20:00: Irish Folk Session, Tel. 02323-52673, sonne-herne.de.

44-Dortmund: Subrosa. Jeden 4. Do. im Monat: Acoustic Open – Offene Bühne für Musiker mit anschließender Session. acoustic-live.de.

44-Dortmund: Warehouse No. 1. Jeden 2. Di. ab 20:00: Liveigigs mit Folkmusikprofis. warehouseno1.de

45-Mülheim-Heißen: Fünfte, Gracht 209 (alte B1). Jeden 2. Do. im Monat: Open Stage, http://fuente-kulturzentrum.de

47-Geldern: Irish Session in der Alten Boeckelner Schule, Zur Boeckelt 53, jeden 3. So im Monat.

47-Krefeld: Limerick's Irish Pub. Jeden 2. So. im Monat: Session.

48-Billerbeck: Acoustic Session, jeden 1. Mi. im Monat auf der Session-Bühne im Forum Billerbeck,

forum-billerbeck.de/session.html.

48-Münster: Afrosession (Afrobeat, Latin, Reggae), jeden 2. Do. im Monat in der Black Box, afrosession.de.

48-Münster: Jeden 1. So. im Monat Folksession im Café Le Midi, lemidi-muenster.de.

48-Münster: Offener Liederabend (akt. politische Lieder) des Kulturvereins Frauenstr. 24, f24-kultur.de.

48-Münster: Open Irish Folk Session – Jigs, Reels, Hornpipes, Polkas & Songs zum Zuhören & Mitmachen. Tel. 0251-4828739, termine@f24-kultur.de, f24-kultur.de.

48-Münster: Kreativ-Haus: Open Stage „Planlos und unperfekt“. Die Veranstaltungsreihe bietet Künstlerinnen und Künstlern aus den Sparten Theater, Tanz, Literatur, Musik und Kabarett eine offene Bühne. Egal ob Profi oder Newcomer, ob Solist oder Gruppe – jeder, der will, kann auftreten. Auch wenn sein Programm noch planlos und unperfekt ist. Für einen abwechslungsreichen Abend sorgt ein Zeitfenster von max. 10 Min. pro Auftritt. Eintritt frei, folk-treff.de.

48-Münster: Singer/Songwriter-Slam – ein Musiker, ein Instrument, ein Song alle zwei Monate im Cuba-Cultur, tatwortimnetz.de.

48-Münster-Nienberge: Irish Music Session (Fiddle, Gitarre und Gesang) mit Béatrice Wissing von Crosswind im Alter Ego. In der Regel am letzten Di. im Monat, irishmusicmuenster.de.

49-Venne: Gasthaus Linnenschmidt. Jeden 1. Di. im Monat ab 20:00: Session.

50-Köln: Kantine, Yard Club. Jeden 2. Fr. im Monat ab 21:00: World Party – Musik aus Frankreich, Italien, Spanien, Südamerika, Afrika, Irland, Asien ..., neue und alte Hits aus aller Welt mit DJ MN Acapulco. kantine.com

50-Köln: Stadtpark, Studio 672. Monatlicher Singer/Songwriter Club „Lagerfeuer Deluxe“, immer 3 Acts haben 20 Min. Zeit, um das Publikum zu begeistern. Vorgaben: Keine Drums, keine Verstärker, keine Effekte –Lagerfeuer-Feeling eben. http://lagerfeuer-deluxe.de.

51-Bergisch Gladbach-Schildgen: Irish Pub Zur Post, Altenberger Domstr. 115. Jeden letzten Sa. im Monat: Session. irishpub-schildgen.de

51-Leverkusen: Irish Folk Session im Notenschlüssel in Zusammenarbeit mit der Musikschule Leverkusen. Weitere Infos unter the-session.de/lev.

53-Bad Neuenahr, Killybegs Irish Pub, Hauptstr. 84. Jeden 2. Di. im Monat offene Irish Traditional Session mit Tom Kannmacher & Co.

53-Bonn-Endenich: Fiddler's (gegenüber Springmaus). Jeden 1. Mi. im Monat: Session; jeden 3. Mi. im Monat: Slow; jeden 4. Mi. im Monat: Ballad.

53-Bonn-Dottendorf: Treffen des Folk Club Bonn nach angloamerikanischer Art (Folk, Blues, Roots, Country, Weltmusik) in Dotty's Sports Bar, Christian-Miesen-Straße. Jeden. 1. Fr. im Monat, 19:00-22:00, folk-club-bonn.blogspot.com.

53-Bonn: Pantheon-Theater, Late Night Blues. Von April bis Juni jeden 1. Montag im Monat ab 22 Uhr Blues-/Jazz-Session im Pantheon. Der Eintritt ist frei.

53-Bonn: Interkulturelle Jamsession des Pesanggrahan Indonesia e. V. im Migrapolis-Haus der Vielfalt, jeden 3. Sa. im Monat, 18:00-22:00, unterstützt vom Migrapolis House of Resources

Bonn, dem Landesmusikrat NRW und der Landesmusikakademie NRW. Jeder willkommen. Die nächsten Termine: 17.11., 18.12. hor-bonn.de

53-Bonn: Klezmer Tune Learning Session im Anno Tobac. Am 2. o. 3. Di. im Monat, 20:00. Die nächsten Termine: 09.07., 13.08., 17.09., 15.10., 12.11. klezmerbonn.de

54-Gerolstein: Burg Lissingen, Prümer Str. 1. Jeden Di. ab 18:00: „Backstage“ – Offene Bühne. Tel. 06591-9499880.

55-Mainz: M8 Live Club, jeden 3. Do. im Monat: „Songs in a small room“ – Open Stage (Akustik, Rock, Folk, Blues). Es können bis zu drei Songs vorgetragen werden. Dabei kommt es nicht so sehr auf Professionalität und Bühnenerfahrung an, wichtig ist: Spaß an akustischer Musik! Anmeldung erbeten bis spätestens 20:00 am Konzertabend oder bei Ludwig Riederer lsf.riederer@t-online.de, mayence-acoustique.de.

58-Hemer-Westig/Sauerland: Lockvogel. Jeden 1. So. im Monat ab 20:00: Acoustic Music Session. Der musikalische Schwerpunkt liegt auf englischem und irischem Folk sowie Mischformen mit Blues oder Rock.

59-Soest: Alter Schlachthof. (Fast) jeden Mi. ab 20:30: Open Stage „Pub Music Night“, schlachthof-soest.de, Tel. 02921-31101, kulturbuero@schlachthof-soest.de.

63-Gelnhausen: Offener Singtreff Just Sing in Gesines schönem Raum, Stephanusberg 2, ca. alle 3 Monate samstags von 16:00-17:30. justsing.de

64-Darmstadt: Hoffart-Theater. (Fast jeden) 1. Di. im Monat ab 19:30: Sessions und Übungstermine für Musiker*innen der Gruppe Dudlhupf, dudlhupf-darmstadt.de.

66-Saarbrücken: O'Dwyer's. Jeden 3. So. ab 19:00: Irish Traditional Session

67-Kaiserslautern: Irish Pub The Snug, jeden 2. So. im Monat, 16:00-19:00: Traditional Irish Music Session.

67-Kaiserslautern: Irish Folk AG der Technischen Universität, jeden Di. 19:00 in der Mensa 4. uni-kl.de/campuskultur/gruppen-ags-mehr/irish-folk-ag

67-Kirchheimbolanden: Irish Pub Connemara. Jeden 2. und 4. Di. im Monat: Traditional Irish Music Session.

70-Stuttgart: Open World Jam monatlich im Kulturzentrum Laboratorium. Für versierte Musiker/-innen, die ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern wollen. Bei Interesse an aktiver Teilnahme bitte vorherige Anmeldung bei Daniel Agikov: ziryab@forum-der-kulturen.de.

71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, Tanzkurse und -abende/-partys für Tango, Salsa. Termine siehe kulturhaus-schwanen.de

73-Esslingen: Irish Folk Music (Slow) Session in der Heugasse 15, Tel. 0711-91453981, jeweils am letzten Do. des ungeraden Monats. irishcelticsession.co.de.

75-Pforzheim: Folkmeeting – Offene Bühne im Folkclub Prisma e. V.

76-Karlsruhe: Scruffy's Irish Pub, Karlstraße. Mo.: Irish Folk Music Session mit den Krusty Moors; Do.: Pub Quiz mit Charlotte; So.: Music Quiz.

79-Freiburg: Irish Pub O'Kellys, Milchstr. 1. Jeden Fr. ab 21:00: Irish Folk Session, organisiert von Sunny Corner (sunnycorner.de) und dem O'Kellys, okellys.de.

80-München: Sessions und Offene Bühnen: Open Stage Night (bzw. am letzten Mi. des Monats Irish Folk Session) im Shamrock Irish Pub, Trautenwolfstr. 6, jeden Mi. ab 20:30, Tel. 089-331081, shamrockmunch.moonfruit.com Folk- & Bluegrass-Session im Oklahoma Saloon, Schäfflarnstr. 156, jeden 4. Di. im Monat, 20:00, Tel. 089-7234327, mbgf.de

International Songwriters' Evening, jeden 1. und 3. Mo. im Monat, Theater Heppel & Ettlich im Drugstore, Feilitzschstr. 12. Infos: isemuc.de oder bei Marco, Tel. 089-2713148

Jamsession: Blues/Rock/Rhythm and Blues im Hide Out, Volkartstr. 22, jeden Do., 20:00, Tel. 089-169668, hideout-muenchen.de

Westend Jam im Kulturkeller d'Schwanthalerhöh, Westendstr. 76 (im Hof), jeden Do., 21:00, 4 Euro, kulturkeller.com

Songs am Kaminfeuer, im Kulturkeller d'Schwanthalerhöh, Westendstr. 76 (im Hof), jeden 1. Fr., 21:00, 4 Euro, kulturkeller.com

Offene Bühne im Café Wildwuchs, Leonrodstr. 19 (im Hof), jeden 2. u. 4. Fr. im Monat (außer Schulfreien), Klavier vorhanden (am 4. Fr. werden VHS-Kursteilnehmer bevorzugt)

Munich Acoustic Blues Session im Antons, St.-Martin-Str. 7, jeden letzten Sa. im Monat, 21:00, antons-online.de.

Weitere Blues-Sessions: dieautobahnkapelle.de

88-Isny: Pat Murphy's Irish Pub. Jeden 2. Sa. im Monat: Irish Folk Session.

88-Leutkirch: Bühne frei im Café Blauer Affe, blauer-affe.info.

88-Ravensburg: Impro-Treff im Café Miteinander, Herrenstr. 43, jeden 1. und 3. Mo. im Monat von 19:00-21:00, offener Treff für Musiker, die gern improvisieren, musik-und-impro.de.

89-Schelklingen: Stellwerk. Immer am 31.: Musiker-Session-Abend – für Freunde „handgemachter Musik“, immer wenn der Monat 31 Tage hat, Anlaufstelle und Treffpunkt für gemeinsames Musizieren und Kommunizieren. Eintritt frei und für aktive Musiker*innen sind immer ein paar Bierchen übrig. Kontakt: Hans Wild, Tel. 07394-870, hallo@stellwerk-schelklingen.de, stellwerk-schelklingen.de.

90-Nürnberg: Jeden Mi. Folk & Trad Session des Folkclubs Nürnberg in Molly Malone's Irish Pub, mit Pat Cooksey. Außerdem jeden 2. So. im Monat Sunday Ceilidh. molly-malones-nuernberg.de

90-Stein: Musikerstammtisch im Nachtkästä in der Hauptstr. 9, jeden 1. Mi. im Monat, Tel. 0911-685974, Kontakt: Herbert Schneider, moonlightcrisis@gmx.de, Klinggraben 10, 91-Schwabach, Tel. 09122-76019

91-Erlangen: Offene Folk-session am 17.03., 14:00, im Kulturforum Logenhaus (kein Tanz!). Grundkenntnisse des mitgebrachten Instruments erforderlich.

97-Bad Neustadt: Celtic Music Session, jeden 1. Die. im Monat ab 22:00 in Murphy's Irish Pub, Hohenrother Str. 1-3. Kontakt: Tel. 09771-3437, murphys-irish-pub.de

97-Würzburg: Pub Irish Pixie, Karmelitenstr. 22. Jeden Di. ab 20:30: Traditionelle Folk-session

Was kommt jetzt?

16 Originalseiten aus folker 4/2014 - unserer 100. Ausgabe. Und unser folker-Mitmachwettbewerb von Seite 8-9, „Von wem stammt welches Zitat?“



„Das *Folker*-Magazin ist das einzige Musikmagazin, das sich wirklich die Augen weit offen hält für die Bands und Interpreten, die abseits des Mainstreams stattfinden. Eine große Bereicherung für die Musikmedienlandschaft! Fast alle anderen Magazine (vielleicht mit Ausnahme von *Melodie & Rhythmus*) könnte man wohl zu einem einzigen Anzeigenheft zusammenlegen und würde nichts dabei verlieren. Herzlichen Glückwunsch zur hundertsten Ausgabe!“

Dota Kehr, Musikerin, Berlin



FOTO: SANDRA LUDEWIG

Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

„Was ich zum *Folker* zu sagen habe? Er ist seit Anbeginn ein authentischer Spiegel der Szene und hat sich aus amateurhaftem Experimentierstadium zu einem echten Profimagazin gemausert. Ich blättere gerne darin, sehe mich mit Kolleginnen und Kollegen zusammen reifen wie alter Wein. Aber ich freue mich auch über alles Jung-Folk, das – Gott sei Dank – bis zur zweihundertsten Ausgabe nachwächst. Herzlichen Glückwunsch!“

Thomas Felder, Liedermacher, Reutlingen

„Mensch *Folker*, treuer Weggefährte, unbequemer Freund, beredter Kumpel – drehst du tatsächlich schon zum hundertsten Mal die Runde? Ungebrochen dein Enthusiasmus, den Musikbesessenen in allen Winkeln dieses Landes deine Zweimonatstration Grundnahrungsmittel zu liefern. Gestartet bist du im alten Jahrtausend, als deinesgleichen – gedruckte Periodika aller Couleur – noch das Zentrum unserer recht gemächlich rotierenden medialen Welt bedeuteten. Dein Publikum zahlte mit Deutscher Mark und war – wenn überhaupt – keineswegs permanent online. Die Termine, die du liebevoll einsammeltest, und Meldungen, die du exklusiv liefern konntest, erreichten uns meist als echte Neuigkeiten. Nun, du bist noch immer quicklebendig, hast die digitale Revolution nicht nur überstanden, sondern dir als gründlich und kompetent Beobachtender, als seelenruhig Fragender deine Identität bewahrt. Den Zeitgeist lässt du dir um die Nase streichen, ohne dich von ihm verführen zu lassen. So bleibt deinen Beiträgen die Relevanz und dir unsere Freundschaft. *Folker*, hinter deinem Gesicht stecken viele Gesichter. Jene, die uns in all den Jahren besonders lieb geworden sind, gehören Michael Kleff und Mike Kamp. – Lieber Michael, lieber Mike, liebe *Folker*-Aktivisten, wir wünschen euch weiterhin und immer aufs Neue Spaß an der Arbeit sowie die Kraft, die es dafür braucht.“

Wolfram Böhme (bis 2013 Pressesprecher) für das TFF, Rudolstadt



„Liebe *Folker*, herzlichen Glückwunsch zum hundertsten Heft! Bleibt so und ändert euch beizeiten – wie bisher auch! Vielleicht könnte man eine bessere Zeitschrift für die deutsche Folkmusikszene machen. Ich wüsste nur nicht, wie. Geerdet in der Szene, mit einem ganz weiten Horizont, einem überraschenden Blick für das Wichtige, Neue, Ungewöhnliche, mit Raum für die Debatte und zugleich mit einem intakten Kompass für den politischen Anspruch, den Musik für das Volk haben soll – das ist und das hat der *Folker* ja bereits. Der ganzen Crew – besonders aber Michael Kleff – vielen Dank dafür. Ich freue mich auf das nächste Heft.“

Joachim Hetscher, Woody Guthrie Festival, Münster

„Hundert Ausgaben *Folker*: Wahnsinn! Ich bin Leser der allerersten Stunde, der sich auch noch gut an die Vorgängermagazine erinnern kann. Mein erstes Folkzeitschriften-Abo begann mit der 35. Ausgabe der *Michel Folkzeitung* (Sept./Okt. 1983, DM/sfr/hfl 1,50) ... Das Cover zeigte ‚5 Jahre Lorbass‘, ‚Happy Traum‘, ‚Flamenco‘ und ‚Bernhard Lassahn‘ – und mein Haarfall befand sich seinerzeit erst im Anfangsstadium ... **Warum ich den *Folker* so mag? Weil er informiert, weil er unterhält, weil er verbindet, weil er mit Herzblut geschrieben ist, weil er zu Diskussionen anregt, weil er der akustischen Musik zugewandt ist, ohne dabei puristisch zu sein, weil er modern geworden und sich dabei doch stets treu geblieben ist** – und vor allem, weil er von lieber, idealistischer und kreativer Menschenhand gemacht ist. Ich freue mich auf und über jede Ausgabe des *Folker*, beglückwünsche das Team und bedanke mich von ganzem Herzen! Ahoi!“

Jens Kommnick, Musiker, Wremen

„Lieber *Folker*, Gratulation! Ich schicke euch einen aktuellen Text als Wertschätzung, die ich der Arbeit des *Folker* entgegenbringe:

Blut klebt am Schuh –

Neues aus dem Land der Märchenerzähler

Enver Şimşek – 38 Jahre alt
ermordet am 9. September 2000 in Nürnberg
Abdurrahim Özüdoğru – 49 Jahre alt
ermordet am 13. Juni 2001 in Nürnberg
Süleyman Taşköprü – 31 Jahre alt
ermordet am 27. Juni 2001 in Hamburg
Habil Kiliç – 38 Jahre alt
ermordet am 29. August 2001 in München

... da grunzen im Land die Geheimdienste geil,
da erblindet das rechte Auge zum Heil;
und auf die Morde senkt sich verordnete Ruh.
Rucke-di-guh: Blut klebt am Schuh.

Mehmet Turgut – 25 Jahre alt
ermordet am 25. Februar 2004 in Rostock
22 Kölner Bürgerinnen und Bürger
verletzt durch Nagelbombenattentat am 9. Juni 2004
in der Keupstraße in Köln-Mülheim
Ismail Yaşar – 50 Jahre alt
ermordet am 9. Juni 2005 in Nürnberg
Theodoros Boulgaridis – 41 Jahre alt
ermordet am 15. Juni 2005 in München

... da erklärt man den Terror von Rechts zur Mär
und Minister geben zum Leugnen sich her;
und auf die Morde senkt sich verordnete Ruh.
Rucke-di-guh: Blut klebt am Schuh.

Mehmet Kubaşık – 39 Jahre alt
ermordet am 4. April 2006 in Dortmund
Halit Yozgat – 21 Jahre alt
ermordet am 6. April 2006 in Kassel
Michèle Kieseewetter – 29 Jahre alt
ermordet am 25. April 2007 in Heilbronn

... da bläst man auf die Opferfamilien zur Hatz,
da koalieren alte und Neo-Naz;
und wohl observiert mordet der NSU.
Rucke-di-guh: Blut klebt am Schuh.

Alles Gute – und einen langen Atem –
wünscht euch ...“

Rolly Brings, Liedermacher, Köln

„Auch in den schnelllebigen Zeiten des Internets hat der *Folker* nichts von seiner Aktualität und Bedeutung für die Szene eingebüßt. Er begleitet immer noch unser Schaffen und hält uns den Spiegel vor. Er bringt immer noch mit viel Sachkenntnis Infos über Musikstile, Länder, Künstler und Trends, die ich so noch nicht gekannt habe, Infos, an die ich selbst nicht schnell kommen könnte. Dass die Mission und Geschäftsgrundlage des *Folker* nichts an ihrer Bedeutung in über dreißig Jahren verloren hat, sieht man auch daran, dass er fast immer noch vom selben Kern an Menschen gemacht wird, die schon bei der Nullnummer dabei waren. Ohne eine wirklich echte Botschaft hätten die Macher nie den Antrieb gehabt, viele schwierige Zeiten zu überstehen. Daher ziehe ich nicht nur vor dem *Folker*, sondern auch vor allem vor dem dahinterstehenden Team tief meinen Hut. Ich wünsche euch weiterhin die Kraft, weiterzumachen, und ganz besonders, dass die Übergabe in ein paar Jahren von der Generation der ersten Stunde an die von heute gelingt. Mit den besten Grüßen, euer Leser der ersten Stunde, der sich auf viele weitere Ausgabe freut!“

Petr Pandula, Magnetic Music, Reutlingen



FOTO: JIM RAKETE

„Gratuliere, lieber *Folker*, zum hundertsten Heft! Ich hatte in der Ausgabe 4/2013 eine schöne Geschichte zur Veröffentlichung meines sechszwanzigsten Albums *Dann mach's gut*, darüber habe ich mich gefreut, denn allzu oft geschieht es nicht mehr, dass in den Medien über einen alten Singer/Songwriter wie mich so interessiert und sachkundig berichtet wird. Ich wünsche dem *Folker* einen langen, kräftigen Atem, um weiter erfolgreich in der rauen Medienlandschaft bestehen zu können, und erwarte mit Interesse den *Folker* 200 und alle Ausgaben bis dahin. In herzlicher Erinnerung an unsere Begegnungen und Gespräche wünsche ich Michael Kleff einen väterlich gelassenen, dankbaren Blick auf *sein* Magazin und ab und zu die Lust, die Feder für ein paar kluge Zeilen darin zu spitzen.“

Reinhard Mey, Liedermacher, Berlin

„Great big congratulations to Mike and all the crew on the 100th issue since the launch of *Folker*!

Having been a magazine editor myself prior to becoming a full-time musician, **I know just how much work it takes to put it all together and to keep it fresh, interesting and visually exciting. Well done to all of you** for doing it so well over such a sustained period of time, and huge thanks for all your support and kindness. Long may it continue!“

Sarah McQuaid, Musikerin, England



FOTO: ERIK WEISS

„Liebe *Folker*-Redaktion, dass in diesen – namentlich für Musikjournalismus – lausigen Zeiten, das hundertste Heft des *Folker* erscheint, erfreut mich doch sehr. Das ist eine große Leistung. Bei allen musikalischen Abweichungen habe ich mich selbst immer als Folksänger begriffen und wünsche mir ein regelmäßiges Erscheinen des *Folker* bis zu meinem Lebensende. Schade, dass Michael Kleff die Chefredaktion abgibt – hat er doch immer prima gemacht. Aber wie ich höre, wird er uns als Kolumnist erhalten bleiben. Also, Glückwunsch zum hundertsten *Folker*.

Haut rein! Euer ...“

Hannes Wader, Liedermacher, Kassel

„Wir gratulieren dem *Folker* zu seiner hundertsten Ausgabe. Ich weiß aus eigener Erfahrung mit unserem ‚Kultstatus‘ Waldeck, dass bei diesen Gelegenheiten gerne zurückgeschaut wird. Was auch weiter nicht schmerzt, wenn es nicht, wie in manchen Medien, dabei bleibt. Der *Folker* hat sich ein riesiges ‚Segment‘ erarbeitet, oder soll ich sagen angetan? Mir ist es manchmal etwas zu irisch, aber sei's drum, ich nehme das gerne in Kauf. Vielleicht könnte man in der Förderung junger Liedermacher noch mehr tun, vielleicht zusammen mit der Waldeck (Pfungsten, Freakquenz)? Vielleicht einen gemeinsamen Förderpreis kreieren, entwickeln? Bei den Printmedien seid ihr unübertroffen, dennoch hättet ihr sicher gerne, wie wir, noch mehr ‚jüngere‘ und wollt, wie wir, keinen älteren Kunden missen. Der *Folker* hat ein gutes, großzügiges Layout, in der Regel tolle Bilder (Ingo!). Der Schriftgrad, die ‚Brottschrift‘, ist mir zu klein, lange Beiträge sollten besser umbrochen sein, lesbarer. (Alle werden älter!) Ich hoffe sehr, dass Michael Kleff weiterschreibt, auf die ‚Bleiwüste‘ verzichtet und seinen tollen Biss behält – *Folker*, al dente und nicht wie viele ‚Kulturschreiber‘ weich gespült. Also, lieben Dank an Christian, Mike, Michael, alle Schreiber, Knipser, Umbrecher und Vertreiber. Ihr macht einen Riesensjob. Ich wünsche euch weitere hundert Ausgaben, auch wenn ich sie wahrscheinlich nicht mehr alle lesen werde.“

Jacky Jacobi-van Beek, Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck

„Gratulation! Dem *Folker* ist es im neuen Jahrtausend immer besser gelungen, einem systemimmanent unübersichtlichen Flickenteppich den Schein der Übersichtlichkeit zu verleihen. Das fängt mit dem Titelbild an, das oft genug so attraktiv ist, dass man den Blick nicht wenden mag, und doch sind die Stichworte rundherum so präzise, dass man sie beiläufig gern abgrast. Umblättern – das Inhaltsverzeichnis lässt etwas auf sich warten, und in der Tat, das ist gut: selten liest man irgendwo ein Editorial wie dieses, mit kritischem Stoff randvoll, man ist medias in res, und wie im Fluge – unter dem melancholischen Blick des Chefredakteurs – im erfrischenden PS zur Lage im ‚Land der Freien und Mutigen‘, zuweilen gerät es zwangsläufig zum SOS. Es wird mir fehlen. Ich erinnere mich an produktive Kritik, die bei einem Beiratstreffen von Rainer Prüß kam und hauptsächlich die Aufteilung (und Zerteilung) von Fotos im Innern des Heftes betraf; um so lieber gestehe ich, dass mich jetzt gerade

die unschematische Konstellation von Text und Bild ästhetisch anregt und für weitere Inhalte öffnet. Fast möchte ich behaupten, dass ich auch lese, was mich gar nicht so brennend interessiert. Ein Volltreffer war das neue Heft mit den Beiträgen von Birger Gesthuisen, Walter Moßmann und Stefan Franzen auch thematisch: mit Rembetiko-Musikgeschichte, mit dem Rückblick auf Burg Waldeck und der herrlichen Geschichte ‚Von Granatapfeldiebinnen und männermordenden Blondinen‘. Aber es wäre ungerecht, Einzelnes herauszuheben: Was besticht, ist die durchgehende Qualität, die Professionalität. Das hat natürlich mit einzelnen Autoren und Mitarbeitern zu tun, vor allem aber auch mit einer sorgfältigen Chefredaktion, so maßstabsetzend, dass man sich heute, am Ende einer Ära, auch um die Zukunft keine Sorge machen muss. Gratulation an Sabine Froese zum neuen Posten!“

Jan Reichow, Musikethnologe und Folker-Beiratsmitglied, Solingen

„Was ich unter Unterhaltung verstehe, hat der *Folker* bisher immer geboten! **Wirkliche Entdeckungsreisen in die heimische wie auch in die ausländische Musikszene.** Immer spannend, von der Lust der Beteiligten gesteuert und nicht der ‚unter-Haltung-s-Industrie‘ dienend. Das Magazin, das man, ohne Atembeschwerden zu kriegen, durchlesen kann. Who the fuck is ROI und KPI. Danke für das Engagement und bitte weiter ...“

Stoppok, Musiker, Norddeutschland



„Ich stelle mir den Tag vor, an dem mein Kiosk ganz leer ist. Die Tageszeitungen pleite, die Illustrierten ins Netz abgewandert, und all die Hobby- und Elektronikhochglanzblätter gibt es nur noch als Beilagen zum Produktkauf. Dann soll der *Folker* das einzige Blatt sein, das dort im Verkaufsfenster meines Kioskes hängt: mit dem geschmackvoll abgeschatteten Coverfoto einer kapverdischen Balladenband mit bezauberndem Frontsänger, innen voll mit klugen, engagierten, manchmal ungerechten, oft anstiftenden Berichten über das musikalische Geschehen in aller Welt – Berichten von Menschen, die schreiben können über Menschen, die musizieren; für Menschen, die lesen können und die Musik lieben. Das absolute Minderheitenprogramm also. Bisher. Aber jetzt – wo mein Kiosk ganz leer ist – wird das auf einmal der Trend sein: ‚Einmal den *Folker* bitte‘, sagt jeder, der an den Tresen tritt, um eine Packung Zigaretten zu kaufen oder einen alkoholischen Tagesbegleiter oder Pfefferminz oder einen Regenschirm. *Folker* – das ist jetzt der Zugang zur wirklichen Welt. Der Rest hat sich längst ins Netz verkrümelte. Der Rest ist Musik als Werbetapete. *Folker* – das ist das Leben. Die volle Pulle. War ja schon immer so – aber früher hat es kaum jemand gewusst. Jetzt wissen es alle. Es lebe der *Folker*!“

Manfred Maurenbrecher, Liedermacher, Berlin

„Sind es tatsächlich bereits neunundneunzig Hefte, die sich da in meinem Regal stapeln? Seit seiner Nummer eins ist der *Folker* für meine Arbeit ein wichtiges Informationsmedium. Anfangs hatte ich sogar ein eigenes Stichwort- und Personenregister angelegt, um schnell auf bestimmte Artikel und Informationen aus den Heften zugreifen zu können. Mittlerweile gibt es die Onlinesuche als eine jener Neuerungen, die diese außergewöhnliche Musikzeitschrift im Laufe der Jahre noch attraktiver gemacht haben. Die wohl wichtigste war für mich ihre inhaltliche Öffnung. Nicht nur Folk und die sogenannte ‚Weltmusik‘, sondern auch Lied, Chanson und traditionelle Musik finden im *Folker* nunmehr ihr Podium, bis hin zu speziellen Formen von Popmusik, Jazz und Crossover. Immer in Bezug auf regionale, ethnische oder politische Besonderheiten. Dass die Hefte inzwischen in einem sehr anspruchsvollen Layout erscheinen und zudem hochklassige Musikerfotos die Seiten zieren, hat ihnen noch mehr Attraktivität verliehen. Allen Machern jedenfalls meinen herzlichsten Glückwunsch. Und der neuen Chefredakteurin so viel Erfolg bei der Weiterführung dieser einzigartigen Musikzeitschrift, dass ich eines Tages ein neues Regal aufstellen muss ...“

Holger Beythien, Redakteur Musik, Deutschlandradio Kultur, Berlin

„*Folker* 100 ist ja so ähnlich wie fünfunddreißig Jahre Jaro, eine Zeit, die vom Wandel der Technik und auch des menschlichen Umgangs bestimmt wurde. Heute ist alles unverbindlich, zumindest in der Kultur, keiner will geben, aber gerne nehmen, aber auch das will gelernt sein. Auch der *Folker* ist wie wir alle davon betroffen. Niemand weiß so richtig, wie es auf Dauer weitergeht, wie die Wertschöpfungskette aussieht, wo bleiben die Abonnenten oder CD-Käufer, wird nur noch auf dem Smartphone gedaddelt und gestreamt? Selbst Zukunftsforscher wissen das nicht. Aber Kopf hoch, auch Humboldt und Darwin wussten nicht, was sie erwartet, und haben ihre Abenteuer gemeistert. So werden auch wir neue Wege finden, um interessante Musik zu verbreiten. Unser Glückwunsch!“

Uli Balß, Jaro Medien, Bremen

„Wenn ich eine neue *Folker*-Ausgabe im Briefkasten finde, freue ich mich stets sehr, aber da gehöre ich hierzulande leider zu einer verschwindend kleinen Minderheit. Der *Folker* ist für uns Musiker hoch interessant, und wer ihn noch nicht abonniert hat, dem sei es dringend angeraten. Für diesen Spottpreis erhält man sonst kein so interessantes, informatives und gut gemachtes Magazin und erst noch ohne viel kommerzielle Werbung. Online zu stöbern, ist einfach nicht dasselbe. Ich halte tausendundeinmal lieber das *Folker*-Heft in der Hand und lese es mit großem Vergnügen, schaue auch später mal wieder rein, denn es gibt so viel zu entdecken. Klar gibt es die Nachhaltigkeitsfrage, der Papierverschleiß ist sicherlich groß ... – und trotzdem! Habe mich enorm über sämtliche Artikel, Berichte und Reportagen gefreut, die mir und meiner Arbeit im *Folker* gewidmet waren. Hier muss ich meist froh sein, wenn ab und zu Konzertberichte erscheinen. Tja, die kulturelle Schweiz, was soll man da sagen. Da ich seit zehn Jahren italienisch-schweizerische Doppelbürgerin mit ungarisch-französischer Abstammung bin, sage ich neuerdings gerne ‚mit Migrationshintergrund‘ – nur schon aus Solidarität mit den eingewanderten (Z)Eid(t)genossen.“

Dodo Hug, Musikerin, Schweiz



FOTO: BERNHARD FUCHS

„Folker is a very important magazine in the music industry. For years they have brought attention to artists who may not have received attention otherwise. **They have shined a light down on so many wonderful musicians over the years throughout Europe who might have gone unnoticed otherwise.** It is an important ‚link in the chain‘ of keeping people’s music alive. My only regret is that I cannot read German to understand the articles.“

Jim Musselman, Appleseed Recordings, USA



„Congratulations and thanks to *Folker* and staff from a fellow folk music print warrior! One hundred issues is indeed a milestone, and I always enjoy the thoughtful and passionate perspective the magazine brings to folk music around the world. Sing on!“

Mark Moss, Sing Out!, USA

„Mit dem bedauernswerten Aussterben interessanter Musiksendungen im Radio oder ihrer zeitlichen Verlegung in tiefste Nachtstunden werden für den mainstreammüden Musikliebhaber Zeitschriften wie der *Folker* immer wichtiger. Ich selbst bin beim Durchstöbern auf so viele tolle Musiker gestoßen, deren Werke ich ohne den *Folker* nie kennengelernt hätte. Der *Folker* hat einen guten Teil zu meinem wachsenden Interesse für Weltmusik beigetragen. Ich habe daraus aber auch vieles über meine geschätzten Freunde und Kollegen aus der kleinen, feinen deutschen Liedermacherszene erfahren, vor allem aber habe ich im *Folker* auch immer einen journalistischen Verbündeten gefunden, wenn es darum ging, gegen Unmenschlichkeit und politische Dumpfheit zu berichten – sei es in meinem musikalischen Einsatz für Flüchtlinge oder gegen den Sozialabbau oder bei der Tour mit Konstantin Wecker gegen Nazis und für alternative Jugendhäuser: immer war der *Folker* interessiert und gewillt, sich auch politisch zu bekennen, sich einzumischen und nicht nur biedere intellektuelle Musikbetrachtung, sondern – wo es sein muss – auch eine deutliche Stellungnahme zu finden. Das macht ihn zu einer sehr besonderen Zeitschrift, die ich jedem empfehle, für den Musik mehr als nur akustische Hintergrundkulisse bedeutet!“

Heinz Ratz, Musiker, Kiel

„Lieber *Folker*, hier meine Glückwünsche! Ich wünsche dir alles Gute. Schön, dass du immer an mich denkst. Nur das Beste dir zur Hundertsten und noch mindestens neunhundert obendrauf, wa? Wäre doch gelacht! *Folker*, du treuer Freund aller Lagerfeuerliebhaber und Deutsche-Sprache-Nerds, ich hab dich lieb und wünsche dir den schönsten Geburtstag, den man haben kann. Prost!“

Maike Rosa Vogel, Musikerin, Berlin



FOTO: JUDITH BURROWS

„*Folker* magazine, for those who can read! If you can’t, ask someone to read it to you! In an uncertain world, who can you trust? The good people at *Folker*, that’s who!“

Ry Cooder, Musiker, USA



FOTO: INGO NORDHOFEN

„Where would the world be without *Folker*? Diminished, that’s where. The Folk/Roots/World music scene is the most populated of all the music genres, yet is so rarely covered by mainstream journals. **Even here in Canada we value and count on the coverage Folker has offered through the years. It’s the E.U.’s answer to America’s Sing Out!, to Canada’s Penguin Eggs, to England’s Froot.** *Folker*’s great coverage creates the link in the planet’s family circle of brilliant and authentic music creators and journalists. We congratulate you on the milestone of one hundred issues and look forward to the next hundred!“

Grit Laskin, Borealis Records, Toronto, Kanada

„Congratulations *Folker*!“

I have done interviews with you over many years. After a few really good German beers I always think I understand the articles. Then the next morning I end up just looking at the pictures. Thank you for years of great stories and even better photographs. Happy one-hundredth issue!“

Arlo Guthrie, Singer/Songwriter, USA

„Wir sind ein kulturloses Volk! Wenn ich am Morgen das Radio anmache, dann fällt mir nix anderes ein! Zwanzig Sender dudeln mir immer die gleiche Suppe vor, und die besteht fast zu hundert Prozent aus englischen und amerikanischen Oldies und komischen ‚Charthits‘. Gleiches gilt für die gedruckte Musik! Sogenannte Fachmagazine für Popmusik- oder kultur, in denen über den letzten Furz von Neil Young oder Bob Dylan seitenlang berichtet wird! Da werden musikalische Eintagsfliegen heute gehypt und morgen völlig vergessen. Und immer Pop und Rock, Rock und Pop und noch einen neuen Namen für immer dieselbe Grütze! ... mehr ist nicht! Was auf der Strecke bleibt, ist die Vielfalt, und da kommt der *Folker* ins Spiel!

Hundert Ausgaben *Folker* – ob Folk, Chanson, Lied, Weltmusik, alles ist in diesem Magazin drin!

Hundert Ausgaben *Folker* – geschrieben von Menschen, die noch Spaß haben an ihrem Tun!

Hundert Ausgaben *Folker* – geschrieben von Menschen, die Lust haben auf die Themen, die sie behandeln!

Hundert Ausgaben *Folker* – hier bekomme ich fundierte Information zu ‚Musik von hier und überall‘.

Hundert Ausgaben *Folker* – eine tiefe Verneigung vor allen Schreibern und Machern!“

Rolf Limbach, *Conträr-Musik*, Schwarzenbek

Originalseiten
Aus *Folker* 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe



FOTO: FRANK SZAFINSKI

„*Folker* is written by music fans for music fans – you can feel the enthusiasm on every page. Cheers.“

Billy Bragg,

Singer/Songwriter, England

„Congratulations on your one-hundredth issue. Here's wishing you another happy hundred revealing wonderful music.“

Nick Gold, *World Circuit*, England

„Lieber *Folker*, was soll man sagen? Hundert Ausgaben gegen den Zeitgeist und die schier übermächtige Musikindustrie an den Start gebracht zu haben, ist schon eine außergewöhnliche Leistung! Ich habe mich oft gefragt, wie ihr es überhaupt schafft, in diesem rock- und popdominierten publizistischen Haifischbecken über die Runden zu kommen – dass euch das auch noch mit journalistischer Qualität gelungen ist, verdient ein doppeltes ‚Chapeau‘! **Zur Hundertsten wünsche ich dem derzeit wichtigsten deutschsprachigen Musikmagazin zum Thema Lied und Weltmusik weiterhin einen wachen Blick auf das globale Musikgeschehen und im Besonderen auf die sozialen Umstände, aus denen Musik und Lieder entstehen** (oder auch nicht entstehen). Auf dass das Politische im Lied auch in den kommenden Jahren im *Folker* sein Forum hat. In diesem Sinne und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.“

Bernd Köhler, *Liedermacher*, Mannheim

„Ganz herzlich gratulieren wir dem *Folker* zur hundertsten Ausgabe und bedanken uns für die langjährige und schöne Zusammenarbeit. Wir wissen diese begeisterte Arbeit in der Nische sehr zu schätzen, haben uns immer wieder über die fundierten Artikel über unsere Künstler gefreut und sind immer wieder auf wunderbare Projekte aus aller Welt aufmerksam geworden. Bleibt zu hoffen, dass es den *Folker* in dieser Form noch lange geben wird und er weiterhin Quelle der Anregung und Information über Musik aus aller Welt bleibt.“

Stefanie Marcus, *Traumton Records*, Berlin



FOLKER 4.14

53

„From my early days in Germany (when I was first invited by the Mary John Agency) to now, the *Folker* people have not only been part of my life, but also an integral part of the music scene in Germany, and we are all the better for it. And you know what is unique? They do it for next to nothing, just for the love of music! Thanks for your support over the years.“

Allan Taylor, Songpoet, England

„In *Folker*, we find a kindred spirit in musical outlook – a grass roots publication with an ear open to many musical possibilities. Congratulations on your one-hundredth issue – and looking forward to many more!“

Sarah Coxson, Deputy Editor Froots, England

„Congratulations to *Folker* on hitting one hundred issues – the same landmark anniversary as *Songlines*! It's great to know that there's another publication in Europe championing folk, roots and world music – keep up the good work!“

Jo Frost, Editor Songlines, England

„Alle zwei Monate neues Herzblut für eine multikulturelle und musikalisch aktuelle Szene! Das ist für uns der Folker. Politisch am Nerv der Zeit. Eine journalistische und bestens vernetzte Fundgrube mit spannenden Künstlern und Infos, vor allem für Liedpoeten und Fans aller Stile, gut gemacht! Zum hundertsten Heft unseren Dank und Respekt – an das Team und an Michael! Wir freuen uns auf viele weitere kreative und informative Zeilen und Zeiten.“

Aernschd Born, Liedpoet, und Barbara Preusler, Projekt Mensch, Schweiz

„Nicht die Laudatio schafft das ‚Ruhmes-Blatt‘. Kritischer – auch freundlich verbessernder – Journalismus, Fleiß und Fachwissen gehören dazu, nebst empfindsamer Empathie. Mit dem Ablegen der ‚Deutscher-Michel-Mütze‘, wurde – nein, das ist kein Widerspruch! – das ‚Gesicht zum Volk‘ (Gramsci) offener. Denn auch das deutsche Volk braucht Folk. Besonders wir Deutsche brauchen den internationalen Blick, um national zu werden wie andere: „... daß ein gutes Deutschland blühe / wie ein anderes gutes Land“ (Brecht). Um sich seiner Tradition, seiner Heimat, seiner verteidigungswerten, national erkämpften Rechte und Künste bewusst zu werden, die Volksmusik selbstbewusst den braunen Okkupanten wegzunehmen, bedurften wir der Folkmusik, der Woody Guthries, Pete Seegers, Miriam Makebas und Victor Jaras. Deutsche Liedermacher wie die Rudolstädter Folkloristen und die Frankfurter ‚Lieder im Park‘ profitierten von dieser Horizontdehnung durch hundertmal *Folker*. Eben, um weniger anfällig zu sein für den Missbrauch durch rechte Volkstümelei, zynische TV-Stadl-Kulissen und ungesundes Volksempfinden. Ob Rock gegen Rechts, Künstler für den Frieden, Festival des politischen Liedes, ob Amiga- oder Musikant-/Pläne-La-

bel: die liedverarbeitende Branche hatte mit dem *Folker* einen Kontinente überbrückenden Transfer, dessen Begehung Liedermacherspuren und so manchen Songstammbaum sichern und sichten half – bis in dessen Verästelungen, Wurzeln und Zweige. Ob daraus dann ein ‚back to the roots‘ wurde oder ein ‚vorwärts zu neuen Blüten‘ (oder beides): Gärtner und Genießer sind sich einig im großen Danke an den *Folker*. Thanks to Michael Kleff.“

Diether Dehm und Michael Letz, Liedermacher, Berlin

„Waaas? Nur hundert Hefte? Gefühlt sind das viel mehr. Wahrscheinlich vermenge ich die ganze Vorgeschichte vom Folk-Michel bis heute. Gestartet in den Siebzigern als schreibmaschinengekopiertes DIN-A5-Heftchen mit großen Ambitionen in wilder Szene. Konnte man das ernst nehmen? Irgendwie gelangte ein solches Heft in den hohen Norden, und ich beklagte mich als Musiker gleich in einem Leserbrief über die Zustände auf einem bestimmten Folkfestival, das wir als Zufstreichziehunddruckmusik gerade absolviert hatten. Den Brief haben die doch glatt abgedruckt, offenbar, weil es dabei auch um gesellschaftliche Fragestellungen ging. Ich war überrascht über die Haltung und den Mut, denn ich

habe ein Festival ziemlich heftig in die Pfanne. Und heute? Neunzig Seiten matt gestrichen A4. Hochwertiger Bilderdruck, tolle Fotos, alles professionell gemacht. Sagenhafter Aufstieg. Kioskfähig. Und? Ja. Immer noch ambitioniert!

Wer hätte das gedacht. Und Menschen der ersten Stunde sind immer noch dabei. Das zeigt Kontinuität, nicht im Outfit, das ist wirklich ansehnlich und lesbar geworden, nein, die Kontinuität betrifft die Haltung. Das ist selten im Printgeschäft. Der Idealismus bleibt nach so langer Zeit meist auf der Strecke. Was sagt uns das? Wir haben diesen Menschen etwas zu verdanken, denn das Machen ist aufreibend und gelingt nur arbeitsteilig. Da ist Hauerei vorprogrammiert. Auseinandersetzung über Form und Inhalt, über die eigenen Ziele, die gemeinsame Haltung und auf der anderen Seite die Erwartungshaltung der sogenannten ‚Zielgruppe‘. Das heißt, ständig ‚Abstimmung‘. Für die Redaktion in zeitaufwendigen Diskussionen und Korrekturen, für die Leser in weniger zeitaufwendiger, aber folgenreicher Kaufabstimmung. Deshalb ein ‚Danke!‘ an euch alle, die ihr dabei wart und eure Zeit und eure Gedanken eingebracht habt, und an euch, die ihr dazugekommen und heute noch dabei seid. Im Trubel des redaktionellen und gesellschaftlichen Geschehens einmal ‚still gestanden! Ich nehme Haltung an und ziehe meinen Hut vor Menschen, die ein Magazin mit Haltung machen.“

„Ich nehme Haltung an und ziehe meinen Hut vor Menschen, die ein Magazin mit Haltung machen.“

Rainer Prüß, Designer, Musiker und Folker-Beiratsmitglied, Flensburg

Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

Und hier ein Blick prominenter Mitspieler in die vielleicht erfolgreichste Musik-Sendung im deutschsprachigen Raum:

ERKENNEN SIE DIE MELODIE.



Die Fotos stammen von Mary John Kamp, Ingo Nordhofen, Michael Pohl und Frank Szafinski

Selber mitspielen und noch mehr Melodien erkennen geht so:

Standardpreis: 35 Euro (Ausland: 45 Euro)

Solidaritätspreis, für alle, die mit wenig Geld auskommen müssen: **25 Euro** (Ausland: 34 Euro)

Politischer Preis, für alle, die es sich leisten können: **44 Euro** (Ausland: 55 Euro)

Sie entscheiden! Kein Nachweis nötig.

Für 6 Hefte im Jahr (über 600 S.!).

Einzelheft Deutschland: 6 Euro

Schnupperabo zum Kennenlernen: die nächsten 3 Ausgaben für 5 Euro!

Abos unter
www.folker.de
 oder per Mail an
abo@folker.de



FOTO: CHRISTOF LAMPART

„Folker-Jubiläumsgstanzl

Mir woin's von Bayern aus probiern
und dem *Folker* gratuliern.
Er hât scho hundert Folgen editiert
und immer noch nicht resigniert.

Wia und wann is wo wås los?
Jeds Festival, ob kloa, ob groß,
von Muckern, Hörbach bis Berlin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Ob Mittelalter oder irish,
ob Balkan, ethno oder bairisch,
wås kost' der Eintritt, wia komm i hin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Wås duat si in da Folk-Szene?
Wo macht d' Nazis gräd Probleme?
Wo geht da Folk-Music-Trend hin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Wo brummt a Trummscheit,
ein Bordun?
Wer spuit den grüabigstn Cajun?
Wo trifft d' Marie an Fridolin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Und is de Drehleier verstimmt,
de Zither net nach Zither klingt –
wo bringt ma wås zum richtn hin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Und wenn die Stimme moi verstummt,
am nächstn Täg der Schädel brummt,
gegn welches Bier hilft Aspirin?
Des alles steht im *Folker* drin!

Wer is bei da *Gala* aufm Cover?
Hât d' Lady Gaga an neu'n Lover?
Näch wie viel Guinness pferzt de
Queen?
So a Krampf steht nicht im *Folker* drin!

Doch wo d' Leit nix zum ess'n ham,
dass alle Menschen Menschn san,
von Sidney, Algier bis nach Wien –
des alles steht im *Folker* drin!

Dass Volksmusik lebendig bleibt
und weiter ihre Blüten treibt
und nicht pfeift aufm letz'n Loch –
der *Folker* lebe hoch! Hoch! Hoch!

Respekt und weiter frohes Schaffen.“
*Christoph „Stoffer!“ Well für die Well-
brüder ausm Biermoos, Oberbayern*

„Alles Gute zur hundertsten Ausgabe wünschen
Cara! **Der *Folker* ist in der Medienlandschaft unse-
rer Nischenmusik ein essenzieller Bestandteil** – in
diesem Sinne auf die nächsten hundert Hefte, *keep
up the good work!*“

Gudrun Walther, Musikerin, Oberlenningen

„Musiker brauchen
Bühnen. Der *Folker*
ist eine! Kritisch, mit
Groove. Wir brauchen
mehr als hundertmal
solche Bühnen. Prost.“

Kiki Sauer, 17 Hippies, Berlin

„Ich muss es gestehen: als *Folker*-Leser bin ich ein Quer- und Späteinsteiger. Erst mit der Einrichtung einer separaten Musikbühne auf der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Jahr 2004 habe ich den *Folker* in die Hand bekommen und für mich entdeckt. Seither sind einige Jährchen vergangen, aus der Annäherung ist eine vertraute Nähe geworden, die Kooperationen und persönlichen Austausch einschließt. Eine wunderbare Sache! **Und wunderbar ist auch, dass es in jeder neuen Ausgabe vieles zu entdecken und zu erfahren gibt ...**, und ich mich auf jede neue Nummer freue! **So stelle ich mir guten Journalismus vor.** Dafür danke ich allen *Folker*-Macherinnen und -Machern sehr herzlich und wünsche mir und uns noch zahlreiche spannende, kritische und informative *Folker!*“

Holger Thiemann, Internationale Kulturbörse, Freiburg

„Wirklich nicht nur aus Eigeninteresse schreibe ich gerne nur das Beste über den *Folker*, aber zugegeben schon auch. Schließlich ist der *Folker* die einzige Zeitschrift, die sich so explizit der Singer/Songwriter-Szene annimmt und der ganzen Vielfalt von den arrivierten Künstlern bis zu all den spannenden Neuentdeckungen Raum gibt. So darf ich etwa Rezensionen auch über die CDs der Nachwuchskünstler lesen, die bei meinem Label Sturm & Klang veröffentlicht werden (na gut, warum auch nicht, Eigeninteresse!). Das Team unserer Website für Kultur, Rebellion und Spiritualität www.hinter-den-schlagzeilen.de erhält andererseits vom *Folker* auch viele wertvolle Impulse für Text- und Musikbeiträge zur Vielfalt der Szene. Bewundernswert, wie es der *Folker* schafft, sich über die Jahre hinweg in der immer schwieriger werdenden Welt der Printmedien zu behaupten. Der unermüdliche Michael Kleff, dessen Editorials ich immer mit Gewinn lese und dessen Deutschlandradio-Sendungen leider vielfach ins Nachtprogramm verlegt wurden (ich empfehle unbedingt, sie aufzunehmen) war mit ein Garant für Vielfalt und Niveau. Ich bin überzeugt, seine Nachfolger werden ganz in seinem – und somit auch in meinem – Sinne weitermachen. Ich wünsche dem *Folker*-Team von Herzen alles Gute für die nächsten hundert und mehr Ausgaben!“

Konstantin Wecker, Liedermacher, München

„Der *Folker* begleitet Jump Up schon seit der ersten Ausgabe. Er war immer ein guter Begleiter, sich in den ganzen Veröffentlichungen der Musikszene zurechtzufinden, und die Rezensionen der CDs sind sehr zutreffend geschrieben. Kritik ist erwünscht und wird auch verteilt. Der *Folker* ist sehr informativ, und die Porträts der Künstlerinnen und Künstler sind sehr aussagekräftig. Besonders liegt uns die Rubrik von Michael, das Editorial am Herzen. Sehr treffend geschrieben, nimmt kein Blatt vor den Mund, und besonders die Nachrichten aus dem ‚Land der großen Freiheit‘ sind immer ein Genuss, welche Schweinereien in diesem Land ablaufen. Was wir uns im *Folker* mehr wünschen würden, sind historische Hintergründe (wie etwa im aktuellen Heft zur Burg Waldeck). Denn sehr viele Leute wissen gar nicht mehr, wer Pete Seeger, Woody Guthrie, Barbara Dane, Brecht, Eisler, Ernst Busch ... waren. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn auch freie Theatergruppen im *Folker* vorgestellt beziehungsweise frühere Theaterstücke in Erinnerung gerufen würden, wie zum Beispiel über die „Bauernkriege“ oder das Stück *Märzstürme 1921* ... Wir wünschen dem *Folker* für die nächsten hundert Ausgaben alles Gute. Einen besonderen Dank an Michael für seine hervorragende Arbeit, die man gar nicht hoch genug schätzen kann. (Wir hoffen aber, dass er uns weiterhin mit Nachrichten aus dem ‚Land der großen Freiheit‘ und aktuellen Porträts von Künstlerinnen und Künstlern aus den USA versorgt.) Wir wünschen Michael und Nora alles Gute!“

Matthias Henk, Jump Up, Bremen



„Die nächsten hundert Hefte: genauso informiert mittendrin, liebevoll nahe dran, begeistert vorneweg, kritisch hinterher – das wünsche ich dem *Folker* (und mir).“

Werner Fuhr, WDR 3 Musikkulturen, Köln

„Wir sind der Folk! Es ist wichtig und scheint immer wichtiger zu werden, dieser Welt eine klare Kante entgegenzustellen, während sich auf fast allen Kanälen schnöder Hochglanz ausbreitet wie ein süßes Gift ohne Gegenmittel. Als wir vor Jahren anfangen, landauf und landab auf den Straßen zu spielen und dabei ein begeistertes Publikum aus Akademikern, Bauarbeitern, türkischen Großfamilien, Welle schiebenden Halbwüchsigen, tanzenden Kindern und aufgeschlossenen älteren Herrschaften kennenzulernen, hätte ich unsere Lieder in den ersten Interviews beinahe als Volksmusik bezeichnet. Das Wort war aber vergeben und leider vollkommen unbrauchbar. Ich beschrieb die Musik dann als Chanson. Als Liedermacherei. Und als Folk! Alles Gute zur hundertsten Ausgabe.“

Felix Meyer, Musiker, Hamburg

„Was für ein Jubiläum! Danke für das Durchhaltevermögen und die vielen wertvollen Entdeckungen abseits des Mainstreams. Wir gratulieren und freuen uns auf weitere hundert Ausgaben mit spannenden Geschichten weit über die Grenzen der musikalischen Schubladen hinaus!“

Lucia Zimara, Nuzzcom, Frankfurt/Main



Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

„Degenhardt, Hirsch und Kreisler sind tot, und nun seien die große Zeit der Folkmusik wie auch die ‚Ära der politischen Liedermacher vorbei‘. Da sind sich fast alle einig. Dass die Fotos eines großen Folksängers (als Pete Seeger starb) in mehreren Tageszeitungen auf Seite eins erschienen, war eine sensationelle Ausnahme. Vorbei die Zeiten, als die monatliche Liederbestenliste noch in der *Zeit* erschien, als es im ORB noch die Sendereihe *Liedersprüche* oder bei Radio Berlin 88,8 die *Folkzeit* gab. Das alles kann weg. **Doch es gibt einen Fels in der Brandung, eine kleine, feine Musikzeitschrift, die sich dem ‚Zeitgeist‘ entgegenstemmt, sich nicht um Quoten, Mainstream und ‚Lifestyle‘ schert, sondern sich um Folk- und Weltmusik und Liedermacher kümmert, weil das ein Teil der Musikkultur ist und weil die *Folker*-Menschen ein Herz dafür haben.** Für den Verein Lied und soziale Bewegungen ist der *Folker* ein wichtiger Verbündeter und bei unseren Festivals Musik und Politik seit Jahren als Medienpartner dabei. Die Tradition des politischen Liedes zu pflegen, aktuelle politische Musik und den Liedermachernachwuchs zu fördern – auch so etwas, was heute als total ‚uncool‘ gilt. Aber da sind wir bockig wie der *Folker*, „trotz Pop und Spuk und alledem“! Danke, *Folker*, danke, Michael Kleff (insbesondere auch für die bissigen Editorials)! Ich hoffe, der *Folker* bleibt weiterhin ein streitbarer Begleiter der Folk- und Liedszene, und ich bin gespannt auf die nächsten hundert Hefte.“

Lutz Kirchenwitz, *Lied und soziale Bewegungen e. V., Berlin*

„Wir freuen uns immer über den *Folker* im Briefkasten. Man wird auf niveauvolle Weise über Musik und Musiker, die wir seit vielen Jahren schätzen und lieben, informiert und bleibt so Teil der musikalischen Gemeinschaft. Herzlichen Glückwunsch zu *Folker* 100. Hoffentlich folgen noch viele Hefte!“

Milica und Hans Theessink, *Künstleragentin und Musiker, Österreich*

„Congratulations on one hundred issues, *Folker*! And thank goddess for all the dedicated music lovers out there keepin’ us indie weirdos in business!“

Ani DiFranco, *Musikerin, USA*



FOTO: KIRK STAUFFER

„Der *Folker* ist eine wichtige Informationsquelle für mich als Veranstalterin im Weltmusikbereich. Eine große Freude bereiten mir auch die Porträts der heimischen Musikszene, bitte mehr davon!“

Amanda Rotter, *Wiener Konzerthaus, Österreich*

„Ich nehme so manchen Weg auf mich, um hier in Wien an den *Folker* zu kommen. Aber ich brauche ihn als einen verlässlichen Kompass im Universum der, wie ich sagen möchte, ‚aufrechten Musik‘. Ich wünsche euch viele weitere Jahre und mir von euch viel weitere Inspiration!“

Ernst Molden, *Liedermacher, Österreich*



Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

„Depuis des années, *Folker* est un magazine passionnant, à la fois sérieux et divertissant. Loin de certaines publications superficielles sur les stars à la mode dans la musique mainstream, il permet aux lecteurs de découvrir de nouveaux artistes d’horizons souvent inconnus. C’est une plateforme qui offre aussi aux musiciens l’occasion de s’exprimer en profondeur sur leur parcours, leurs inspirations et leur mode de création. Lorsque j’ai été interviewé par un journaliste de *Folker*, j’ai particulièrement apprécié son professionnalisme et son intérêt. Longue vie au magazine *Folker* !“

Aly Keita, Musiker, Berlin

„A love for folk music holds us all together, and it has been gratifying to see a publication like *Folker* continue to persevere for so long in times that are increasingly difficult for print publications. We are fortunate to have the enthusiastic and energetic Michael Kleff continuing to work so hard for the music we do all value. One hundred issues! Congratulations! And thanks to all *Folker* readers for your essential support.“

Bill Nowlin, Rounder Records, USA

„Hundert Ausgaben, wow! Herzlichen Glückwunsch an Mike, Michael und das ganze Team vom *Folker*, das der weltweiten Musikszene seit mehr als fünfunddreißig Jahren eine leidenschaftliche und unabhängige Stimme gibt. Immer informativ, auch mal kritisch – wir freuen uns jedes Heft aufs Neue, die Rezensionen im *Folker* zu lesen, etwa die unseres Ex-WOMEX-Kollegen Christian Beck. Seit einiger Zeit genießen wir auch das *Byte FM Mixtape*. Vor allem aber ist es einfach wichtig, dass eine so tolle deutschsprachige Zeitschrift über Hintergründe aus der ganzen Welt der Musik berichtet. Auf die nächsten hundert Ausgaben!“

Paul Bräuer, Piranha Arts/WOMEX, Director of Communications, Berlin



„Als ich für mich 1988 Rockmusik entdeckte, war es keine gute Zeit für Musikkfans in meiner Heimat Ukraine. Es war schwer, an die guten Platten ranzukommen, in der ganzen UdSSR gab es nur eine Plattenfirma, Melodia, und in deren Katalog gab’s nur Chöre, Balalaika-Ensembles und langweilige Popacts. Gut, dass es ein Netzwerk von passionierten Musikfreaks gab, in dem man Tapes mit den wertvollen Aufnahmen von den Beatles, Pink Floyd oder Led Zeppelin miteinander tauschte ... Eine bunte Welt abseits von Melodia! Aber es fehlte dramatisch an Informationen. Irgendwie, über Studenten und Diplomaten, haben es die Platten durch den Eisernen Vorhang geschafft, aber auf die Idee, Musikmagazine zu schmuggeln, kam keiner. Jetzt, viele Jahre später, lebe ich in Berlin und habe einen ganz anderen Musikgeschmack. Und bin dankbar dafür, dass es Musikmagazine wie den *Folker* gibt, in dem über die Künstler, die mich interessieren, berichtet wird. Zur hundertsten Ausgabe des *Folker* sage ich nur: Respekt! Und: Herzliche Glückwünsche! (Oder: С ДНЁМ РОЖДЕНЬЯ!)“

Yuriy Gurzhy, Musiker und DJ, Berlin

„Lieber *Folker*,
happy Birthday!
Ich finde es großartig,
dass der *Folker* auch
Interesse an neuarti-
gen Liedermachern
wie mir zeigt und sich
nicht nur auf traditio-
nelle Folkmusik und
staubige Liedermache-
rei aus der Zeit meiner
Eltern versteift. Weiter
so!

Hier meine Tipps für
zukünftige Titelblätter:
Martin Goldenbaum,
Uta Köbernick, Wallis
Bird, The Incredible
Herrengedeck und der
Weiherer!“

Johanna Zeul, Liedermacherin,
Berlin



Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

FOTO: INGO NORDHOFEN

„Ich selbst habe den *Folker* erst vor wenigen Jahren kennengelernt, es ist ja nicht so, dass er einem in der Schweiz – und dort erst recht im Tessin – an jeder Ecke auflauert. **In der Dämmerung der Printmedien, die ich als unleugbarer Abkömmling der Sixties heute erlebe, wirkt diese viel jüngere Publikation mit ihrer thematischen Bandbreite und ihrem journalistischen Handwerk wie ein letztes helles Wetterleuchten.** Ich sage das, obwohl oder gerade weil ich nicht mit allem konform gehe, was im *Folker* zu lesen oder auch nicht zu lesen ist. Manches ist althergebracht oder atmet die abgestandene Luft ‚heroischer‘ Folkgeschichte, Manches, oft aus den mir vertrauten Mittelmeerkulturen, bleibt oberflächlich, begnügt sich mit Stereotypen. Anderes wiederum macht sich auf zu neuen Ufern, weitet den Horizont und erweist sich als ohren- und bewusstseinsweiternd oder ist schlicht und einfach informativ. Alles in allem: der *Folker* hat Verstand, Herz und Seele, besticht durch seine bloße, sehr professionelle Existenz – man würdige ganz besonders die Rezensionen haptisch wahrnehmbarer CDs! –, und ohne ihn wäre die Musikszene, die wirkliche Musik-Szene nicht nur in Deutschland um eine Bastion ärmer. Da gab es doch mal Mitte der Sechziger den deutschen Schlager ‚Mit 17 hat man noch Träume‘, das klingt besser als ‚Nummer hundert‘ und ist, wenn ich mich nicht irre, des *Folkers* schönes, abenteuerlustiges Alter. Dann also: Happy Birthday, dem *Folker* mit seinen Machern, weiter so und besucht ruhig öfter unsere so traditionstreue wie multikulturelle Eidgenossenschaft!“

Marco Zappa, Musiker, Schweiz



„Der *Folker* ist wirklich ein sympathischer Kerl. Er spreizt sich nicht mit Stars und Sternchen, liebt unsere Heimat, macht uns neugierig aufs Anderswo und schenkt uns, betont rhythmisch, Musik mit diversen Instrumenten ein. *Folker* erzählt uns von Freunden, die wir aus dem Blick verloren haben, und von solchen, die es wohl wert wären, gewonnen zu werden. Er will uns nicht ans Portemonnaie, aber schon an unser Erbe. Er hat uns manches wohl schon hundertmal gesagt und dabei dennoch nicht genervt. Dafür danke, *Folker*!“

Klaus Koch, Buschfunk Musikverlag, Berlin

„Hundert Ausgaben des *Folker*. Einhundert Printexemplare in einer Zeit des großen Zeitungssterbens. Dazu gehört einiges an persönlichem Engagement der ‚Macher‘, des Herausgebers und auch eine ausreichende Anzahl an Lesern. Letzteres spricht sicherlich für die Qualität des *Folker*, und wir wünschen uns und euch, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Ein Wunsch an dieser Stelle: Ich würde es begrüßen, wenn Kulturpolitisches mehr in den Fokus des *Folker* gerückt würde – Themen, die alle Beteiligten im Bereich der Lied-, Folk- und Weltmusikszene betreffen: Veränderungen bei der GEMA, die in den letzten Jahren deutlich zugunsten der Mittleren, Klein- und Kleinveranstalter gemacht wurden; die verbesserte Einnahmesituation der Songschreiber; der wichtige Kampf gegen Großkonzerne wie Google, die ihr Geld mit dem Schaffen anderer machen, die Kreativen daran aber nicht beteiligen wollen; das bevorstehende Freihandelsabkommen mit den USA (das auch Auswirkungen in unsere Szene hinein haben wird) usw. Am meisten jedoch wünsche ich dem *Folker* und uns bei Profolk eine noch bessere Zusammenarbeit für die nächsten hundert Ausgaben.“

Maik Wolter, Erster Vorsitzender Profolk e. V., Berlin

„Für einen Festivalmacher gehört die Lektüre des *Folker* einfach dazu. Ich würde sogar weitergehen: Der *Folker* ist für mich als Folk-Baltica-Direktor Pflichtlektüre, wie in meinem früheren Leben das *Deutsche Ärzteblatt*. Pflicht und Freude schließen sich dabei nicht aus. In einer Zeit, in der häufig der Niedergang der Printmedien beschworen wird, ist es mir stets auch ein haptisches Vergnügen, die neueste Ausgabe des *Folker* in Händen zu halten. Ich bin gerne offline in unserem kleinem Ferienhaus an der Ostsee. Dahin fahre ich jetzt gleich und werde im Strandkorb die 3/2014 studieren.“

Aus Flensburg herzliche Glückwünsche zur Jubiläumsausgabe einhundert, vielen Dank für die viele Arbeit, und ‚Keep on running, *Folker*!‘“

Dr. Peter Boll, Folk Baltica, Flensburg



„Nummer hundert kommt – und ich bin grad mal vierundsiebzig: Ihr habt gewonnen! Trotzdem wünsche ich euch (mir nicht!) die zweihundert von Herzen! Denn ich hab den *Folker* gern!“

Klaus der Geiger, Straßenmusiker, Köln

„Liebes *Folker*-Team, wir gratulieren euch ganz herzlich zur hundertsten Ausgabe des *Folker*! Durch eure interessanten und aktuellen Berichte können die Leser immer Neues aus dem breiten Spektrum der Folk- und World-Musik entdecken. Kein anderes Magazin bietet etwas Ähnliches im deutschsprachigen Raum – ihr seid einzigartig. Macht weiter so!“

Roland Steiner, Folk Club Züri, Schweiz

„Merci à tous ceux qui ont collaboré à cette belle revue. Bonne continuation.“

Valentin Clastrier, Musiker, Frankreich



„Wir gratulieren Chefredakteur Michael Kleff und Herausgeber Mike Kamp zu hundert unverzichtbaren Ausgaben *Folker*. **In einer von Pseudoinformationen sogenannter sozialer Medien überschwemmten Welt steht der *Folker* auch nach sechzehn Jahren für aufrechten Journalismus und liefert bestens recherchierte Infos zu den verschiedensten Themen aus Weltmusik und engagiertem deutschsprachigem Lied.** Vielen Dank für hundert Ausgaben *Folker*! Wir wünschen euch Standhaftigkeit und alles Gute für die nächsten hundert.“

Richard Weize und das Bear Family-Team, Holste-Oldendorf

„Wie schön, dass es den *Folker* gibt. Überaus engagiert bis in die klitzekleinsten Themen. Ein großes Team, das immer wieder nach dem Unbekannten jenseits vom beliebten Mainstream sucht. Journalistisch großartig, und das Editorial: fast immer ein Hochgenuss. Wenn Kleff kläfft, wird es spannend. Auch das Layout ist kontinuierlich besser geworden. Immer ein Genuss: die lockeren Szeneberichte. Riesenglückwünsche zur Hundersten!“

Friedo Josch, Exil Musik, Burgbernheim



„En France, on les appelle: musiques traditionnelles, folk, Trad., musiques du monde ... C'est tous ces genres musicaux que *Folker* révèle au plus grand nombre, avec pugnacité, précision et passion. *Folker* est devenu au fil des ans, dans le grand concert des musiques populaires des peuples du monde, un magazine indispensable.“

Philippe Krümm, Chefredakteur Trad Magazine, Frankreich

„Ach ja, der *Folker* ... wird hundert! *gratulationstusch* ... Oft belächelt, oft geschmäht, mutig entwickelt vom A5-schwarz-weißen *Michel* zum farbigen *Michel* bis zum richtig bunten *Folker*, dem Kind der Vereinigung von Folk Ost und West. Den Namen belächelt oder erst gar nicht verstanden, lag er dennoch in den Bahnhofsbuchhandlungen und schaffte peu a peu, neben visuellen Updates auch eine langsame inhaltliche Steigerung herbeizuführen. Und das alles sozusagen ehrenamtlich (vermute ich), mit den Vor- und Nachteilen. Jetzt wünsche ich mir von ihm (oder ihr – *Folkerine* wäre ja eventuell grad im Trend) den Sprung in das digitale Zeitalter – die *Folker*-App wäre mein Begleiter!“

Rainer Zellner, Music Contact, Tübingen

Originalseiten
Aus Folker 4/2014
Stimmen zur 100.
Ausgabe

„Lieber Folker, in Zeiten wie diesen ist es nicht immer leicht, sich zu behaupten. Immer mehr Publikationen wandern aus dem Kiosk ins Netz ab, um kurz darauf in der See der Informationsflut unterzugehen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es ein Magazin wie den *Folker* gibt: Von Musikfans für Musikfans, wie auch ich – selbst nach über fünfzig Jahren im Livebusiness – immer einer geblieben bin. Herzlichen Glückwunsch zur hundertsten Ausgabe – keep swinging!“

Karsten Jahnke, Konzert- und Tourneeveranstalter, Hamburg

„Amplificateur des vibrations planétaires et des musiques populaires depuis 2005, Babel Med Music, forum international de world-music à Marseille, félicite *Folker* et son équipe pour son travail d'éclairage passionné sur les musiques du monde ainsi que pour sa longévité. Toutes nos congratulations méditerranéennes pour ce centième Numéro! A l'écoute du monde!“

Olivier Rey, Babel Med Music, Frankreich

Diese 16 Seiten „Stimmen“ gibt es Ewigkeiten schon elektronisch als PDF.
Und auch die diese ganze Sonderausgabe 100:
www.termine-folk-lied-weltmusik.de

„Es könnte im Eifer der vielen Danksagungen untergehen, deshalb wollen wir gerne eine kleine Tatsache nachtragen: Ohne Christian Ludwig und seinen Verlag wäre 1998 der erste *Folker* ebenso wenig erschienen wie die folgenden neunundneunzig Ausgaben. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wir sind beileibe nicht immer einer Meinung mit unserem Verleger, aber dass er diesem unserem Projekt über all die Jahre die Treue hält, das ist uns schon ein ganz herzliches ‚Danke-schön‘ wert.“

Mike Kamp, Herausgeber
Michael Kleff, Chefredakteur

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 100. FOLKER WÜNSCHEN

Reinig, Braun + Böhm
MIT ISABEL EICHENLAUB



AKTUELLE CD

Winterhänd

EMPFEHLUNG
art
Böckenheim
2013
Platzierter Mundartdichterspreis

TERMINE, BUCHUNG UND CD-SHOP:
www.pfalzrecords.de
Tel. + 49 621 631975

HANS THEESSINK GRATULIERT DEM FOLKER

HANS THEESSINK
65 BIRTHDAY BASH
NEUE CD

TERMINE 2014

- Di. 08.07. A-Wien, Theater am Spittelberg (Theessink & Molden)
- Sa. 12.07. A-Strasshof, Kellertheater
- Do. 31.07. A-Wien, Tiergarten Schönbrunn, „Blues For The Bears“
- So. 03.08. A-Wien, Bühne Donaupark
- Fr. 08.08. H-Kéthely (Balaton), Weingut AX
- Mo. 11.08. A-Wien, Tschauner Bühne
- Di. 26.08. A-Wien, Theater am Spittelberg
- Mi. 03.09. D-Dortmund, Kokerei Hansa
- 05.–24.09. UK-Tour
- Sa. 18.10. ES-Mallorca, Lloret de Vistalegre, Kulturfinca Son Bauló
- Do. 23.10. A-Wien, Orpheum
- Fr. 24.10. A-Tulln, Neuer Stadtsaal
- Sa. 25.10. A-Neusiedl/See, Impulse
- 30.–31.10. A-Braunau, Kultur im Gugg
- Sa. 07.11. A-Rekawinkel, Gasthof Mayer
- Sa. 22.11. A-Gutenbrunn, Bühnenwirthaus Juster
- Mi. 26.11. A-Wien, Metropol
- 27.–28.11. A-Klagenfurt, Kammerlichtspiele Jazzclub
- Fr. 05.12. A-Wien, Musikverein (HT und Michael Köhlmeier)
- Fr. 12.12. A-Wien, Sargfabrik (Theessink & Molden)

www.theessink.com
Management: milica@theessink.com

THOMASTIK
INFFELD
VIENNA

folker

song | folk | global

Folker erscheint im

Christian Ludwig Verlag

Niederfeldweg 5 · 47447 Moers

Tel 02841-35035 · Fax 02841-30665

abo@folker.de · www.folker.de

HIER KOMMEN DIE
ABO-WÜNSCHE AN!



Folker 2019

- nach dem
20. Geburtstag in 2018



21.03.2019

Seid Ihr dabei?

Diese Komplimente könnt Ihr überprüfen:

**DIE NÄCHSTEN 3
AUSGABEN FÜR NUR
5 EURO IM BRIEFKASTEN**



ALLE ZWEI MONATE NEU

und zwar immer zum Ersten der Monate

**Januar, März, Mai, Juli,
September, November.**

**Ansonsten gilt: das ist seit Jahrzehnten
die Webseite und das Printmagazin für
Folk, Lied und Weltmusik in Deutschland:**
www.folker.de

**Und hier kommt Ihr auch am
schnellsten an unser Schnupper-Abo
ran – 5 geringe Euro für 3 starke,
aktuelle, künftige Ausgaben!**



Mit 1 einzigen Klick.
www.folker.de



IHR HABT MICH ECHT ÜBERZEUGT UND DESHALB WILL ICH ...

Folker-Schnupper-Abo
= die nächsten 3 Ausgaben
für bescheidene **5,- Euro**.
Wegen der „Posträuber“
nur in Deutschland möglich.

Folker-Normalabo
zum **Solidaritätspreis**
von 28,- Euro (bzw. 39,- Euro
im europäischen Ausland)

Folker-Normalabo
zum **Standardpreis** von
39,- Euro (bzw. 49,- Euro im
europäischen Ausland)

Folker-Normalabo
zum **Politischen Preis**
von 49,- Euro (bzw. 62,- Euro
im europäischen Ausland)

Ich möchte das **Folker-Normalabo** für ein Jahr (6 Ausgaben)
VERSCHENKEN (Standardpreis 39,- Euro bzw. 49,- Euro).
Und zwar an folgende Lieferadresse:

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____



Ich bin der Besteller/Auftraggeber:

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

**Online auf www.folker.de erspart euch das
umständliche Kopieren und PDF Schicken...**

Hiermit ermächtige ich den Christian Ludwig Verlag (**Folker**), die jährlichen Abogebühren einmal im Jahr von meinem Konto abzubuchen, falls ich Abonnent werde. Jetzt gilt das ggfs. nur für die 5,- Euro.

Konto-Inhaber _____

Geldinstitut _____

IBAN _____

BIC/SWIFT (nicht notwendig im Inland) _____

Datum Unterschrift _____

Ich kann die (umseitige) Bestellung rückgängig machen, indem ich dies schriftlich innerhalb von 14 Tagen mitteile. Ich habe dies zur Kenntnis genommen, was ich mit meiner Unterschrift bestätige.

Datum Unterschrift _____

DAS KLEINGEDRUCKTE: Mein (Schnupper-)Abo **Folker** beginnt immer sofort mit der jeweils neuesten Ausgabe. Wenn ich nach Erhalt des letzten Heftes nicht weiterbeliefert werden möchte, teile ich dies formlos, aber schriftlich innerhalb von 14 Tagen per Fax, Postkarte oder E-Mail dem Aboservice mit. Gefällt mir der **Folker** brauche ich rein gar nichts zu unternehmen. Wenn Sie nichts Gegenteiliges von mir hören, beginnt nach dem letzten Heft mein reguläres Jahresabonnement zum von mir selbst gewählten Bezugspreis (28,- / 39,- oder 49,- Euro für 6 Ausgaben). Dieses verlängert sich nach Ablauf von 6 Heften automatisch, wenn es nicht bis mindestens 6 Wochen vorher formlos gekündigt wird.



Folker

22. Jahrgang (2019/4), Nr. 130
Folker erscheint zweimonatlich im
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35034
verlag@folker.de, folker.de

Herausgeber:

Mike Kamp
(mike.kamp@folker.de; v. i. S. d. P.)

Redaktion:

Chefredaktion:

Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)

Endredaktion, Redaktionsbüro:

Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Nachrichten, Ortstermin:

Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)

Heimspiel:

Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)

Rezensionen (Tonträger, DVDs):

Rolf Beydemüller
(rolf.beydemueller@folker.de)

Bücher:

Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)

Filme:

Michael Freerix (filme@folker.de)

Nachspiel:

Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)

Resonanzboden:

Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)

Verlosungen:

Michael A. Schmiedel (verlosung@folker.de)

Serviceseiten:

Redaktion: Christian Ludwig Verlag
(verlag@folker.de)

Bildredaktion:

Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)

Lektorat:

Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Website:

Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

Österreich:

Harald Justin (harald.justin@folker.de)

Schweiz:

Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)

Redaktion Byte FM Mixtape Folker:

Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)
Sarah Fuhrmann (sarah.fuhrmann@folker.de)
Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

Redaktionsadresse:

Folker

Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach
Tel. 0049-(0)671-2144587 (Anrufbeantworter)
info@folker.de, folker.de

Adressen für Bemusterungen:

Tonträger, DVDs

Folker

Rolf Beydemüller
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef
rezensionen@folker.de

Bücher

Folker

Doris Joosten
Nettergasse 35, 41539 Dormagen
doris.joosten@folker.de

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Walter Bast, Volker Dick, Guido Diesing, Chris
Elstrodt, Stefan Franzen, Michael Freerix,
Ralf Gehler, Matti Goldschmidt, Jean-Oliver
Groddeck, Bernd Gürtler, Gabriele Haefs,
Achim Hennes, Udo Hinz, Rainer Katlewski,
Wolfgang König, Ines Körver, Bernd Künzer,
Hans-Jürgen Lenhart, Jens-Peter Müller,

Michael Pohl (Fotos), Piet Pollack, Erik
Prochnow, Christian Rath, Kay Reinhardt,
Johannes Schiefner, Michael A. Schmiedel,
Roland Schmitt, Bernd G. Schmitz, Christoph
Schumacher, Stefan Sell, Imke Staats, Reinhard
„Pfeffi“ Ständer, Frank Szafinski (Fotos), Rolf
Thomas, Christoph Wagner, Annie Szigoleit,
Judith Wiemers, Katrin Wilke, Martina
Zimmermann, Ulrike Zöllner

Layout & Coverdesign:

Christoph Lammert
layout@folker.de
christoph-lammert.de

Vertrieb:

a) Bahnhofsbuchhandel:
IPS Distribution GmbH, Niederlassung
Rhein-Main
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0049-(0)6105-97506-15,
E-Mail tlanderer@ips-d.de
ips-de.de

b) Abonnements:

Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Bezugsbedingungen:

Einzelheft: 7,50 Euro
(A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)
Jahresabo (Stand 1.1.2017):
Standardpreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis: 28 Euro (Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis: 49 Euro (Ausland: 62 Euro)
Geschenkabopreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis nötig.
(Details auf folker.de)
Probeabo zum Kennenlernen: 3 Ausgaben
für 5 Euro
ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück: K45876

Anzeigen/Kooperationen:

Christian Pliefke
Karlsbader Str. 12
90579 Langenzenn
Tel. 0049-(0)9101-904474
Mobil 0049-(0)170-2468565
anzeigen@folker.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt
kostenlos auf den Serviceseiten, Aufgabe
entweder per E-Mail an verlag@folker.de
oder via folker.de. Fotos, soweit nicht anders
vermerkt: Folker-Archiv. Per Post eingesandte
Fotos können i. d. R. nicht retourniert werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers
wieder.

© by the authors via Folker

Beiträge, Rezensionenmaterialien etc. bitte
ausschließlich an die Redaktionsadresse,
da sonst kein Abdruck erfolgen kann.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
Manuskripte.

Urheberrechtshinweis: Die Verfasserinnen
und Verfasser haben dem Folker zudem
das Recht abgetreten, alle Beiträge (Artikel,
Besprechungen) mit Hinweis auf Autor und
Zeitschrift sowie entsprechendem Link auf
Anfrage zum Nachdruck für Promozwecke
und Werbematerialien ganz oder in Auszügen
frei zur Verfügung stellen zu können.

Titelfoto: Angel Alvarez

Redaktionsschluss Ausgabe 5/2019:

Inhalt: 19.7.2019
Terminseiten: 11.8.2019

Impressum

folker
song | folk | global

Also – die nächste Ausgabe des
Folker kommt so sicher wie das
Amen in der Kirche.

Aber leider eben nicht
von alleine in Euren

Briefkasten. Da wären wir
(wieder) bei unserem Vorschlag
eines eigenen Abonnements für
Dich (Siehe Seiten 52-53).

Wichtig hierbei: Sie und Du
bestimmen den Preis selbst!
Der **Standardpreis beträgt für
ein Jahr (= 6 Ausgaben) 39 Euro.**
Da aber nicht alle gleich viel
Geld zum Leben haben, kostet
Folker, das Magazin für Folk,
Lied und Weltmusik, auch
nicht für alle gleich viel.

Wer mit wenig auskommen
muss, liest die sechs Aus-
gaben zum **ermäßigten
Solidaritätspreis von 28 Euro.**
Und wer es sich aber leisten kann,
anderen zu helfen, zahlt den
politischen Preis von 49 Euro.
Nachweise verlangen wir nicht.
Wir vertrauen einfach auf Ihre
Fairness.

Zudem bieten wir euch das
**Geschenkabo für 39 Euro pro
Jahr an!**

Und wenn Sie Folker doch erst
einmal testen möchten, bieten
wir Ihnen das **Schnupper-Abo
(drei aktuelle Ausgaben) für
nur 5 Euro an.**

Fair und übersichtlich, finden wir.

*Bitte beachten: Alle Abos
verlängern sich automatisch.
Es sei denn, Ihr sagt uns
vor Ablauf formlos ab. Wir
empfehlen die Schriftform.*

DANKE!

Der nächste folker erscheint zum 1. September 2019

Vorname: _____

Nachname: _____

Firma / Institution: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Telefonnr.: _____

Mobilnr.: _____

Wo / bei welcher Veranstaltung habt ihr unsere neue blaue Terminseiten-Beilage (ausgelegt oder „in der Verteilung“ gesehen?

1.) bei _____ in _____

2.) bei _____ in _____

3.) bei _____ in _____

Das Foto für den Wettbewerb...

liegt gedruckt diesem Formular bei

schicke ich getrennt per E-Mail

Ich würde gerne selber einige Blaue Seiten Beilagen verteilen/auslegen und hätte gerne:

5

25

100

250

Die folgende Zitate über den folker - von wem stammen Sie?

A – „... allzu oft geschieht es nicht mehr, dass in den Medien über einen alten Singer/Songwriter wie mich so interessiert und sachkundig berichtet wird.“

Name: _____

B – „Musiker brauchen Bühnen. Der Folker ist eine! Kritisch, mit Groove. Wir brauchen mehr als hundertmal solche Bühnen.“

Name: _____

C – „Es gibt einen Fels in der Brandung, eine kleine, feine Musikzeitschrift, die sich dem ‚Zeitgeist‘ entgegenstemmt.“

Name: _____

Meine Idee für die 10.000 folker-Ausgaben (bevor Sie recycelt werden) oder was ganz Anderes:

Ich möchte ausserdem (auf Rechnung) das folgende folker Angebot kaufen/abschliessen:

Schnupperabo für 5,00 Euro - inklusive ...

ein folker Abonnement zum Preis von 39 Euro 28 Euro 49 Euro

euer Lockvogelangebot von Seite 22-23 in dieser Beilage für 5,99 Euro



Dein Magazin.
Deine Musik.
Sechsmal im Jahr.
Alles drin.



WE ALL WANT TO CHANGE THE WORLD



**Jetzt: Schnupperabo umseitig
abschließen, 3 Hefte für nur 5
Euro, beginnend mit Heft 4/19
und zusätzlich die Ausgabe
3/2019 kostenlos dazu bekom-
men.**

*Weitere Überraschungen
am Stand?*

Finde es heraus. Nur dort.



folker.de



@folkermag

Michael Sez



Vor Kurzem war ich bei einem Konzert von Bruce Cockburn. Unter anderem sang der engagierte kanadische Künstler auch „If A Tree Falls“. Darin stellt Cockburn die Frage, ob überhaupt noch jemand wahrnimmt, wenn heute Bäume in einem Ausmaß gefällt werden, dass Mensch, Tier und Natur die Lebensgrundlagen genommen werden. Der Song ist von seinem 1988 erschienenen Album *Big Circumstance*. Seitdem sind über dreißig Jahre vergangen, und die Antwort auf Cockburns rhetorische Frage lautet zumindest, was Politiker betrifft, nach wie vor, dass niemand etwas zur Kenntnis nimmt. Dafür sprechen zumindest die aktuellen Nachrichten. In Brasilien gingen in den ersten drei Monaten dieses Jahres 110 Quadratkilometer Wald allein in indigenen Gebieten des Amazonas verloren – 82 Prozent mehr als im Vergleich zu 2018. Gleichzeitig strich Präsident Jair Bolsonaro die Mittel des Umweltministeriums zusammen. Die ohnehin nur noch rund 2,7 Millionen Euro für Maßnahmen gegen den Klimawandel wurden nun um 95 Prozent gekürzt.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind eigentlich zentrale Anliegen des Arktischen Rates, dem die fünf Anrainerstaaten der Arktis, Dänemark, Norwegen, Russland, USA und Kanada, sowie Island, Schweden und Finnland angehören. Bei ihrem letzten Treffen konnten sich die Teilnehmer nicht auf eine gemeinsame Abschlusserklärung einigen. Zwar betrachtet die Mehrheit der Ratsmitglieder den Klimawandel als eine fundamentale Herausforderung. Doch die USA weigerten sich als einziges Land, das Wort „Klimawandel“ auch nur zu erwähnen. Und Deutschland? Mit der linken Hand über den Klimaschutz reden und mit der rechten die Interessen der Auto- und fossilen Energieindustrie vertreten. So begrüßte Bundeskanzlerin Angela Merkel zwar die jüngste Klimaschutz-Initiative von Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron, der auf dem letzten EU-Gipfel mit acht weiteren europäischen Ländern Unterstützung für ehrgeizige Klimaziele suchte. Aber anschließen wollte sie sich nicht.

Bruce Cockburns Song ließ mich auch darüber nachdenken, ob ich in jüngster Zeit im Radio irgendwelche Titel gehört habe, die ökologische Probleme zum Thema haben. Abgesehen von dem einen oder anderen Stück in der Liederbestenliste gibt es da kaum etwas zu vermelden. Interessant ist, dass es einmal Zeiten gab, wo mit drohenden Umweltkatastrophen verbundene Themen in drei Minuten langen Songs ihren Weg ins Radio fanden. Der eine oder die andere wird sich an Nena erinnern. Sie hatte mit ihrem Lied „99 Luftballons“ über einen drohenden Atomkrieg Mitte der Achtzigerjahre sogar einen internationalen Hit. Schon 1983 feierten Stefano Rota und Stefano Righi unter dem Gruppennamen Righeira mit „Vamos A La Playa“ („Lass uns zum Strand gehen“) europaweit einen Riesenerfolg. Meist abgetan als harmloser Sommerhit, wurde übersehen, dass das Lied von der Explosion einer Atombombe sowie der Umweltverschmutzung im Meer handelt. Die geplanten Rodungen im Hambacher Forst durch RWE füllten noch vor Kurzem die Schlagzeilen. Lieder über die Demonstration gegen die Braunkohle-Förderung waren zumindest im Radio nicht zu hören. Das war

einmal anders. Schon 1968 schaffte es Alexandra mit ihrem – zugegebenermaßen reichlich sentimental – Lied „Mein Freund, der Baum“ in die Hitparade. Und 1983, als das Waldsterben in Deutschland ein aktuelles Thema war, schrieb Gerald Dellman für die Gruppe Gänsehaut mit „Karl der Käfer“ ein Stück, das beschreibt, wie rücksichtslos der Mensch vorgeht, wenn es darum geht, Lebensraum für sich zu schaffen. Dabei muss der Käfer Karl, der zuvor friedlich im Wald gelebt hat, seine Heimat verlassen, da er von Menschen vertrieben wurde. Das Lied erreichte Platz 23 der deutschen Singlecharts.

Unter den englischsprachigen Singer/Songwritern gibt es eine ganze Reihe von Künstlern, die sich mit ökologischen Problemen in ihrer Arbeit befassen haben. Kenner meiner musikalischen Vorlieben werden nicht überrascht sein, wenn ich als erstes hier die Beach Boys erwähne, die schon 1971 in ihrem Song „Don't Go Near The Water“ davor warnten, dass Zahnpasta und Seife die Ozeane in ein Schaumbad verwandeln würden. Ein Jahr zuvor hatte Joni Mitchell in „Big Yellow Taxi“ geklagt, das Paradies sei zugunsten eines Parkplatzes betoniert worden. Die Kinks thematisieren in „Apeman“ die Luftverschmutzung, Neil Young in „After The Gold Rush“ die fliehende Mutter Natur, und mit dem Konzeptalbum *The Monsanto Years* hat er vor nicht langer Zeit ein ganzes Konzeptalbum über Gentechnik vorgelegt. Die Liste ließe sich um viele bekannte Namen ergänzen – von den Beatles über Buffy Sainte-Marie bis zu Frank Zappa. All ihren Songs ist eines gemeinsam: Sie sind so alt wie die darin beschriebenen Probleme, deren Lösung sich immer noch niemand konsequent angenommen hat. Was mich zurück zu Bruce Cockburns Frage bringt: „If a tree falls in the forest does anybody hear? / Anybody hear the forest fall?“

Michael Kleff



Zeichnung:
Woody Guthrie
Mit freundlicher
Genehmigung von
Woody Guthrie
Publications

Foto:
Ingo Nordhofen

Den Verfallserscheinungen der Zeit widerstehen

Gedanken über ein Festival

Das zwanzigste Festival Musik und Politik war ein großer Erfolg: Drei Tage Volksbühne mit mehr als fünfzehn kleinen und großen Konzerten, über hundert Mitwirkenden und viertausend Besuchern. La Hengst, Wecker, Wenzel und andere, ein Gundermann-Abend, eine Arbeiterlied-Ausstellung. Manchmal hörte man: Ach, das Festival des politischen Liedes gibt es noch?

TEXT: LUTZ KIRCHENWITZ

Wo das Festival des politischen Liedes 1973 bis 1990 sein Zuhause hatte, fand nun wieder politische Musik statt. Verschiedene Umstände wie die Übergangssituation der Volksbühne nach dem jähen Abgang des letzten Intendanten, der Gundermann-Hype und die Unterstützung durch den Kultursenator machten das möglich. Man wollte es kaum glauben, dass das Festival all die Jahre in der kleinen Prenzlauer Berger Wabe stattgefunden hatte. War nicht gerade noch nach seiner Existenzberechtigung gefragt worden?

Aber Vorsicht vor voreiligen Schlussfolgerungen! Der Weg dahin war steinig, oft frustrierend. Jedes Jahr wurde neu überlegt, ob es im Folgejahr wieder ein Festival geben sollte, ob vier, ob drei, ob zwei Tage lang oder nur einen Workshop. Förderanträge wurden abgelehnt, Projekte scheiterten, und manchmal war es ein Wunder, dass überhaupt etwas stattfand.

Das Festival Musik und Politik ist nicht ohne seinen Vorgänger, das Festival des politischen Liedes (1970-1990), denkbar. Zum neuen Festival ab dem Jahr 2000 wurden daher auch Künstler eingeladen, die bereits früher dabei gewesen waren: Billy Bragg, Franz Josef Degenhardt, Quilapayún, Hans-Eckardt Wenzel und andere. 2001 kam León Gieco aus Argentinien, wollte etwas von dem zurückgeben, was er bei seinen DDR-Auftritten in den Achtzigerjahren empfangen hatte, und wünschte, dass das Berliner Festival weitermacht. „Berlin könnte ein guter Ort sein, um die Realität der Welt mit den Mitteln des Liedes zu zeigen.“

Ein wichtiges Anliegen des Festivals ist bis heute die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Vor allem geht

es um die Geschichte des Festivals des politischen Liedes und der Liedermacher- und Singebewegung in der DDR, die weder „weichgespült“, noch als „Gruselmärchen“ dargestellt werden soll. Verschiedene Zeitabschnitte und Szenen wurden untersucht, etwa die Hootenanny-Phase, die Folkszene oder Programme wie „Letztes aus der DaDa-eR“. All das ist archiviert und kann jederzeit abgerufen werden.

Ziel des Festivals ist es aber auch, aktuelle Entwicklungen zu verfolgen, neue Produktionen vorzustellen und junge Künstler zu entdecken. Es gibt sie, aber die Decke ist dünn und mit unbekanntem Künstlern füllt man keine großen Säle. Man braucht also Zugpferde. Konstantin Wecker ist so eines, und er hat sich seit 2004 mehrfach zur Verfügung gestellt, um junge Künstler vorzustellen.

Liedermacher, ob mit akustischer Gitarre, Klavier oder Band, stehen im Mittelpunkt des Festivals, aber auch Diskursrock, Hip-Hop und Avantgarde-Musik waren schon zu hören. Es gibt eigentlich keine stilistischen, sondern nur Kapazitätsgrenzen. Zuweilen fehlt es einfach an Expertisen und Connections zu anderen Genres.

Eine Veranstaltung wie das Festival Musik und Politik kann sich nicht allein aus Eintrittsgeldern finanzieren. Treuester Unterstützer des Festivals war all die Jahre die

Rosa-Luxemburg-Stiftung, insbesondere der Verein „Helle Panke“ – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Zeitweilig gab es auch Förderung von der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung, gelegentlich kleinere Summen vom Berliner Senat, in diesem Jahr erstmals etwas mehr. Immer war es jedoch Projektförderung, die Jahr für Jahr neu erkämpft werden musste.

Mit dem Festival Musik und Politik eine größere Öffentlichkeit zu erreichen, ist angesichts des herrschenden neoliberalen Zeitgeistes schwierig. Es wird meist nur vom *Folker* und von linken Zeitungen zur Kenntnis genommen. Politische Lieder und Liedermacher gelten als überholt und „uncool“. Umso überraschender war, dass 2019 neben dem *Neuen Deutschland* und der *Jungen Welt* sogar die *RBB-Abendschau* und die *Berliner Morgenpost* sehr wohlwollend über das Festival berichteten.

Veranstalter des Festivals ist der kleine Verein Lied und soziale Bewegungen, und er stützt sich auf eine Handvoll freiwilliger Helfer. Die Zeit, in der man ABM-Kräfte beschäftigen konnte, ist lange vorbei, und so muss jedes Projekt mit der Fluktuation und der „Unprofessionalität“ der Freiwilligen rechnen. Ein kleines Szene-Netzwerk hilft mit: PRO-FOLK, *Folker*, Liederbestenliste und Gundermanns Seilschaft gehören dazu.

Das Jubiläumsfestival war ein großer Erfolg, aber offen ist, wie es weitergeht. Mikis Theodorakis hatte zum zehnjährigen Jubiläum des Festivals geschrieben: „Ich freue mich sehr, dass die Institution Politisches Lied den Verfallserscheinungen der Zeit widersteht.“ Hoffen wir, dass es so bleibt.



Autoreninfo:

Dr. Lutz Kirchenwitz, geboren 1945. Studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin Kulturwissenschaften, arbeitete in verschiedenen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen, ehrenamtlich im Oktoberklub und beim Festival des politischen Liedes, war 1991 bis 2018 Vorsitzender des Vereins Lied und soziale Bewegungen und 2000 bis 2012 Leiter des Festivals Musik und Politik.

SCHÖN MACHEN

KRAUTBLUES MIT ANDI VALANDI & BAND

Foto: Mysticpizzajoe78



Ein rüdiger Sound, der sich am Blues orientiert. Pfiffige Songtexte in deutscher Sprache, die Haltung zeigen. Nicht nur zu Hause in Dresden, auch überregional sorgen Andi Valandi & Band reichlich für Furore mit ihrem Krautblues, wie sie ihre Stilreaktion selbst bezeichnen.

TEXT: BERND GÜRTLER

Nein, versichert Andi Valandi, bloß weil Schlagzeugin Selin Wutzler im Umfeld der Dresdner Kunstgalerie Hole of Fame verzeichnet wird, sind sie noch kein Kunstprojekt. Auch kein Klassikensemble auf Abwegen, obwohl Keyboarder Frank Dresig ansonsten beim Improvisationskollektiv Neue Dresdner Kammermusik in die Tasten greift. Die perfekte Symbiose verschiedener Mehrfachbegabungen, das sind sie schon eher. Und ein ziemlicher Aufreger ihr Krautblues, der direkt an Andi Valandis Zeit als Straßenmusikant anknüpft, aber eben nicht einfach deshalb so heißt, wie er heißt, weil ein möglichst griffiges Stiletikett maximale Aufmerksamkeit erzielen sollte. Der Blues stand tatsächlich Pate, versichert Andi Valandi. Eine Inspiration sei nicht nur die Musik gewesen, sondern auch „der Lifestyle, sofern das kein zu modernes Wort für eine so alte Musik sein sollte. Das Lebensgefühl jedenfalls sprach mich genauso an.“ Er weiß sogar noch, wie er zum Blues gefunden hat. „Aus der Schule kannte ich HipHop. Das hörten die Typen, die die coolen Mädels abkriegen. Damals dachte ich, das sei die Musik überhaupt. Bis ich AC/DC entdeckte, durch eine Tributeband beim

Elbhangfest. Dort spürte ich das erste Mal, wie Musik unter die Haut gehen kann. Später bin ich auf die Rolling Stones gestoßen, habe einiges von den Beatles gehört und darüber die schwarzen Originale entdeckt, John Lee Hooker, Muddy Waters, Buddy Guy.“

Erstmals urkundlich erwähnt wird der Blues 1903, ist also wirklich ziemlich alt und gilt heute als Steckenpferd vornehmlich älterer Männer, die im Gestern festsitzen. Andi Valandi ist Jahrgang 1990. Wie gerät ausgerechnet er an den Blues? „Vielleicht liegt bei mir ein Gendefekt vor. Es kümmert mich nicht mehr, was andere hören. Wenn ich weiß, mir gefällt das, mit mir macht das etwas, höre ich das. Nach und nach ist der Blues in meine eigene Musik eingeflossen. Mit einer meiner früheren Bands, Andi Valandi und die Jägermeister, ist das schon eine Art Straßenblues gewesen. Sehr einfach gebaut, Snaredrum, Bluesharp, ich als Gitarrist und Sänger. Ich musste nur noch die Tonart vorgeben. Neue Songs konnten wir sofort spielen, ohne aufwendiges Proben. Manchmal fühlte ich mich an die Szene aus *Blues Brothers* erinnert, wo John Lee Hooker auf der Straße spielt, auch wenn der Vergleich ein bisschen hoch gegriffen sein mag. Und die Bezeichnung Krautblues geht zurück auf die Mutter meiner Kinder. Sie hatte die Idee. Uns gefiel das, und dabei ist es geblieben.“

Genauso wie die Bluesorientierung kein schöner Promotiontag ist, sollte man die Sache mit der Straßenmusik wörtlich nehmen. „Ich bin“, erzählt Andi Valandi, „bewusst zu Hause ausgezogen und habe den Sommer über ohne festen Wohnsitz gelebt. Mal da, mal dort, in Leipzig, Rostock, Berlin. Das war gut. Ich finde, das sollte vielleicht nicht unbedingt Pflicht, aber doch ein Bildungsangebot werden. Dass Jugendliche, sobald sie alt genug sind, die Sommermonate rausgeschickt werden und irgendwie zurecht kommen müssen. Da lernt man den Dreck kennen, aber auch die einfachen Dinge zu schätzen. Man bekommt ganz viel Ruhe und Erdung.“ Zweifellos, eine bemerkenswerte biografische Episode bei jemandem, der das Abitur in der Tasche hat. „Ich habe rumprobiert, hatte eine Theatergruppe, habe ein Studium begonnen, Fachrichtung Abfallwirtschaft und Altlasten. Bin mit meiner Freundin in ein besetztes Haus gezogen, danach zurück zu Mama. Das Studium, da hatte ich schon Lust drauf. Aber die Art des Lernens lag mir nicht, ich fühlte mich isoliert. Der Ausweg schien, im Sommer auf der Straße zu leben.“



Ich will niemanden agitieren, aber in den Herzen und Köpfen etwas bewegen.

Dass er seine Songtexte auf Englisch verfasst wie ein Großteil einheimischer Populärmusiker seiner Generation, könnte sich Andi Valandi nicht vorstellen. Die deutsche Sprache ist seine Wahl, ohne Einschränkung. „Ich wüsste nicht, in welcher Sprache ich sonst schreiben sollte, außer in der, in der ich denke, spreche, träume. Auf Englisch kannst du fünf Minuten lang nichts als ‚baby don’t leave me‘ singen. Versuch das auf Deutsch! Nur auf Deutsch kann ich Texte schreiben, bei denen ich den Eindruck habe, das ist vielschichtig, das kommt mit einem breiten Grinsen daher. Meine ersten Songs sind Protestsongs gewesen. ‚Atomkraft ist Scheiße‘, ‚Nazis sind Scheiße‘, so was. Irgendwann erschöpft sich das. Wenn du weitermachen willst, musst du dir etwas einfallen lassen. Ich will niemanden agitieren, aber in den Herzen und Köpfen etwas bewegen. Das reizt mich.“

Bloß gut, dass Andi Valandi in seiner Muttersprache textet. Andernfalls entgingen einem glatt der Witz, die Bissigkeit von „Herr Lehmann“, seinem Porträt einer unausstehlichen Sorte Mitmensch, die jedem ungefragt ihre Abneigung gegen Schwule und Asylsuchende aufdrängen muss und Frauen am liebsten zurück an den Herd beordern würde. Der Song ist eine Art Standortbestimmung?! „Richtig, es geht darum, den trägen Deutschen Beine zu machen.“ Insbesondere sind doch sicherlich die trägen Dresdner gemeint, die es zulassen, dass das rechtpopulistische Pegida-Bündnis seit 2014 Montag für Montag mitten im Zentrum der sächsischen Elbmegropole aufmarschiert? „Die Dresdner sollten sich unbedingt angesprochen fühlen. Ich finde Dresden und Sachsen herrlich, ich bin gebürtiger Dresdner. Aber über das Verhalten

der Leute kann man sich manchmal nur wundern.“

Würde er sich weniger sozialkritisch äußern, käme er nicht aus Dresden? „Nein, vermutlich würde ich nur andere Themen wählen. Das Lustige an ‚Herr Lehmann‘ ist, dass es entstand, bevor der Pegida-Vulkan ausbrach und jeder sich wunderte. Mich hat gar nichts gewundert. Davor standen den Leuten bloß keine sozialen Medien zur Verfügung, um sich zu verabreden. Dann kam Pegida, und der Song wurde wichtig. Heute kommt es vor, dass uns krummgenommen wird, wenn wir ‚Herr Lehmann‘ mal nicht spielen.“

Ein anderes Lied, das aus seinem inzwischen zwei Alben umfassenden Gesamtrepertoire herausragt, ist „Linksversiff“. Für Andi Valandi scheint das Schimpfwort von Rechtsaußen eher ein Gütesiegel zu sein? „Ich wollte Begriffe, die ich persönlich gar nicht als Beleidigung empfinde, zu einer Hymne verarbeiten. Für alle, die sich als Gutmenschen, Veganer oder eben linksversiff anmeckern lassen müssen. Obwohl sie keinem etwas tun, sondern bloß für sich selbst etwas ändern wollen. Jeder soll doch leben wie er mag. Lasst es uns schön machen!“ Ist das sowas wie ein Lebensmotto von ihm, „lasst es uns schön machen“? „Darum geht es doch, es schön haben. Das meinte ich auch mit dem Leben auf der Straße. Es hat mir gezeigt, was man wirklich braucht. Man kommt mit wenig aus und muss nicht irgendwelchen Götzen nachlaufen.“

andivalandi.de

Aktuelles Album:

Der Blues ist tot (Eigenverlag, 2018)



Termine:

Siehe Servicebeilage und folker.de

„You can really make the fiddle talk“



Sessions im deutschen Nordwesten

Session in der Orange in Bremen-Findorff_Foto: Nicole Bethge

Die sogenannte Session ist das Herzstück der traditionellen irischen Musik – auch in Deutschland. Bei einer irischen Session geht es allerdings um weit mehr als nur um Musik. Aus Tönen wird soziale Interaktion und schlussendlich eine Gemeinschaft. Ein exemplarischer Blick auf die Sessionlandschaft in Nordwestdeutschland.

TEXT: JEAN-OLIVER GRODDECK

Der Schnoor an einem Dienstagabend im Februar. Es regnet, was in Bremen keine Seltenheit ist. Die kleinen Gassen und Fachwerkhäuschen des historischen Gängeviertels leuchten im orangenen Licht der Straßenlaternen. Wo sich bei Tageslicht tausende Touristen hindurchdrängeln, ist jetzt Ruhe eingekehrt. Aber nur scheinbar. Denn auf einmal erklingt ein Dudelsack hinter einem Fenster, bald darauf stimmen Bouzouki, Querflöte, Akkordeon und Fiddle mit ein. Wer durch das kleine Fenster hindurchblickt, sieht acht Musikerinnen und Musiker um einen kleinen Tisch herum sitzen. Sie haben ein Getränk vor sich stehen und spielen eine Tanzmelodie nach der anderen, sogenannte Tunes. Es ist das typische Setting einer irischen Session. Wobei irisch hier nur ein loser Sammelbegriff ist, denn die gespielten Tunes kommen auch aus Schottland oder Kanada, seltener aus England, Galicien, der Bretagne oder den Appalachen. Oftmals sind die Wurzeln nicht mehr zurückzuverfolgen. Jahrhundertalte Tunes werden ebenso interpretiert wie zeitgenössische Kompositionen.

Das Konzept einer irischen Session mutet zwar traditionell an. Tatsächlich entstand es erst in den Fünfzigerjahren, als irische Auswanderer sich in Londoner Pubs zu Sessions zusammenfanden. Die Bremer irische Session trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat in einem der ältesten Bauten der Stadt, im Künstlerhaus Ausspahn. Vor einem Jahr musste sie aufgrund der Schließung der Orange, Bremens traditionsreicher Gaststätte am Findorffmarkt, umziehen. Die kleine Kneipe war seit 2012 Treffpunkt für die Sessionmusikerinnen und -musiker gewesen. Bereits in den Neunzigerjahren hatte man sich dort zum Musizieren getroffen, und einmal hatten sogar die Dubliners nach einem Auftritt vorbeigeschaut. Allerdings ist der tatsächliche Austragungsort für eine Session nur bedingt relevant, denn anders als gemeinhin angenommen, darf eine Session auch außerhalb eines Irish Pubs stattfinden. Von viel größerer Bedeutung sind die Musikpraxis und das Gemeinschaftsgefühl. Und um dieses zu erleben, nehmen Interessierte teilweise lange Fahrzeiten auf sich und reisen aus über hundert Kilometern Entfernung an, beispielsweise aus Ostfriesland.

Ähnlich verhält es sich im nördlich von Bremen gelegenen Osterholz-Scharmbeck. Auch hier wird eine monatliche Session organisiert. Als Ort dient das Kulturzentrum im historischen Kleinbahnhof. Wie in Bremen wird die Session meist nur im privaten Kreis beworben, auf die Weise wird eine gewisse Intimität gewahrt. Dennoch sind Zuhörer gern gesehen, ebenso wie Gastmusiker oder Anfänger. Allerdings ist der Einstieg in ein derart komplexes soziales Gefüge zeitaufwendig. „Ein Jahr braucht man schon, um in eine Session, die bereits existiert und einigermaßen in sich ruht und läuft, reinzuwachsen“, erzählt Tilo Helfensteller, jahrelang Fiddler bei diversen Zusammenkünften.

Jede davon hat ihren eigenen Musikkanon, welcher sich stetig ändert. Neueinsteiger müssen sich diesen erarbeiten, um mitspielen zu können. Außerdem wird von ihnen erwartet, dass sie sich erst einmal hineinfühlen und etwas zurückhalten. Auf der anderen Seite sollten Anfänger von anderen Teilnehmern ermutigt werden, selbst auch mal eine Tune anzustimmen. Sofern diese bekannt ist, stimmen alle weiteren Musikerinnen und Musi-



Tilo Helfensteller_Foto: Ingo Nordhofen

„**Ein Jahr braucht man schon, um in eine existierende Session reinzuwachsen.**

Tilo Helfensteller

ker ein. Dieses gemeinsame Spiel vermittelt Sicherheit: Die Gruppe trägt nicht nur jeden Einzelnen, sondern zieht alle mit. Diese und weitere Aspekte einer Session sind Teil der sogenannten Session-Etikette. Die ist nirgends schriftlich fixiert, sondern entwickelt sich über die Jahre hinweg auf mündlicher Basis aus dem sozialen Kontext als informelle Regel heraus. Beispielsweise wird festgelegt, ob Gesangseinlagen gewünscht sind, da die Musik eher instrumental ist.

Die traditionelle irische Musik und ihre verwandten Musiktraditionen sind von Heterophonie geprägt. Das heißt, dass eine Melodie von mehreren Instrumenten unisono gespielt wird mit leichten Abweichungen in der Melodielinie. Eine strenge Mehrstimmigkeit ist eher unüblich. In den vergangenen Jahrzehnten wurden vermehrt Akkordinstrumente zur harmonischen Untermalung eingesetzt, wie beispielsweise Gitarre, Bouzouki oder Klavier. Rhythmische Untermalung bietet hauptsächlich die Bodhrán, die irische Rahmentrommel. Dennoch kann die Melodie mit ihren melodischen Feinheiten und ihrem Variationsreichtum auch ganz für sich alleine stehen. Das sei ein besonderer Aspekt traditioneller irischer Musik, meint Tristan Pargmann, Uilleann Piper bei der Session in Osterholz. „Eine Gesangslinie in der Popmusik wirkt ohne einen harmonischen Kontext ja relativ nackt. Das ist in der irischen Musik anders.“

Trotz der Heterophonie ist der individuelle Gestaltungsspielraum gerade in diesen Musiktraditionen sehr groß und besonders wichtig, denn Kreativität und Spontaneität spielen eine entscheidende Rolle. Sie zeigen sich zum Beispiel in punktuellen Variationen der Melodien oder der Verwendung von musikalischen Verzierungselementen, der sogenannten Ornamentierung. „Dadurch kriegt jedes Musikstück eine ganz persönliche Note. Und dadurch lernst du auf eine Art auch Charakterzüge



„
Bei jedem Sessionbeginn
stehen alle Möglichkeiten
offen, dass es vielleicht
die schönste Session deines
Lebens wird.

Jens Kommnick

Jens Kommnick_Foto: Ingo Nordhofen

eines Menschen kennen“, erklärt Jens Kommnick. Der in Wremen bei Bremerhaven lebende Multiinstrumentalist ist seit vielen Jahren semiprofessionell als Musiker unterwegs, unter anderem mit Iontach. Kommnick besucht trotzdem gelegentlich die Session in Osterholz. Fiddler Tilo Helfensteller hat ähnliche Beobachtungen gemacht wie er: „Das ist schon lange her, das war in Neufundland, Kanada, glaube ich, da meinte jemand zu mir: ‚You can really make the fiddle talk.‘ Das war richtig schön.“

Diese Beobachtungen zeigen, wie sehr Musik als Kommunikationsmittel dienen kann. Entscheidend für die sich frei entfaltende Interpretation ist die Form des Lernens. Ursprünglich wurde die traditionelle irische Musik mündlich überliefert, das Aufnehmen erfolgte nach Gehör in einer Face-to-Face-Situation. Im neunzehnten Jahrhundert gab es im ländlichen Irland kaum eine andere Möglichkeit der Weitergabe. Außerdem spielte Musik eine übergeordnete Rolle im Alltag. Diese Art des Instrumentenlernens führt zwangsläufig zu hohem Variationsreichtum, denn keine Tune erklingt zweimal genau gleich. Hinzu kommt, dass „die Tunes dann auch besser in den Fingern liegen, also einfach auch besser dableiben, finde ich“, erläutert Tristan Pargmann. Zwar werden Noten zum besseren Einprägen der Melodien verwendet, in den Sessions selbst wird aber meist auswendig aufgespielt. So wird auch die nonverbale Kommunikation während des gemeinsamen Jammens gefördert und es ist viel einfacher möglich, sich anzuschauen oder gar ein Lächeln auszutauschen. Bedingt durch gesellschaftliche und technische Veränderungen werden heute allerdings eher Audioaufnahmen zum Erlernen verwendet, verstärkt aus dem Internet.

Wenn nicht musiziert wird, wird gequatscht. Auch der direkte soziale Austausch ist von hoher Wichtigkeit. Hinzu kommen kulinarische Genüsse, die wiederum nicht ausschließlich irisch sind. Während das Kuchenbuffet in Osterholz meist aus allen Nähten platzt, wird es in Oldenburg spanisch. Seit einem Jahr findet die monatliche Session im Café 22 statt, einem Flamenco-Café. Hier treffen irische Tunes auf spanische Tapas. Manchmal drängeln sich bis zu zwölf Musiker und Musikerinnen in der kleinen Lokalität. Richtig gemütlich wird es im Winter, wenn Cafébetreiber Daniel Jüdes den Kamin anzündet.

Auch im Flamenco-Café läuft die Session fern irischer Klischees ab. Die Beteiligten machen die irische Musik vielmehr zu ihrer eigenen. „Während des Spielens denke ich grundsätzlich weniger an irische Landschaften oder den Moornebel oder irgendein irisches Torffeuer, obwohl sich das vielleicht anbieten würde. Da denke ich dann eher an die Menschen, mit denen ich zusammen bin. Ich sehe oft ihre Gesichter“, erzählt Jens Kommnick. Anders ausgedrückt: Tunes können individuelle Assoziationen in Form von Geschichten und Erinnerungen speichern. Sie beziehen sich meistens auf die Personen, von denen die Tune gelernt wurde. „Dann bekommen die Tunes irgendwie ein Gesicht“, beschreibt es Tilo Helfensteller.

Die vergleichsweise kleine Anzahl von an irischer Musik interessierten Musikerinnen und Musikern in Deutschland und die geringe Dichte an Sessions erfordern, anders als in Irland, eine vorausplanende Absprache und Organisation. Dennoch gibt es keine übergreifende Informationsplattform für Sessions in Nordwestdeutschland. Anders ist das zum Beispiel in Hannover, wo monatlich sechs Sessions stattfinden. „Wenn Hannover Bremen wäre, wäre das super“, meint Tilo Helfensteller mit einem Augenzwinkern. Weitere Sessions im Nordwesten existieren in Hamburg, Neumünster oder Friesland-Wilhelmshaven. In Irland sind es dagegen über dreihundert Sessions in der Woche über die ganze Insel verteilt.

Ob in Irland oder in Osterholz – jede Session hat ihren eigenen Rhythmus und ihre eigenen Energieströme, besitzt ihre eigenen Praktiken und versteckten Rituale. Diese beziehen sich auf soziale und musikalische Aspekte. Und natürlich auf die Menschen, die mit dabei sind. Jens Kommnick: „Jedes Mal, bei jedem Sessionbeginn stehen alle Möglichkeiten offen, dass es vielleicht die schönste Session deines Lebens wird, man weiß es ja nicht. Und deswegen bleibt es faszinierend und spannend.“

Ein Überblick über die aktuellen Sessions nicht nur in Nordwestdeutschland – und nicht nur für irische Musik – findet sich in der Service- und Terminbeilage im Abschnitt „Etcetera“ unter „Regelmäßige Termine: Sessions/Offene Bühnen“.

Info:

Jean-Oliver Groddeck verfasste 2018 seine Masterarbeit im Fach Musikwissenschaft an der Universität Oldenburg mit dem Titel *You can really make the fiddle talk – „Keltische“ Musik im Nordwesten Deutschlands*.

DIE TURISEDISCHEN FESTSPIELE DAS FOLKLORUM

2 EINHALB TAGE UND NÄCHTE! ANDERSSEIN

VOM 6. BIS 8. SEPTEMBER

DER FESTUMZUG



MUSIK



ROMANTIK

TURISEDISCHE SPIELE



In sechszwanzig Jahren hat sich das Folklorum zu etwas entwickelt, das nur schwer zu beschreiben ist. Als Folkmusikfestival gestartet ist dieses fröhliche Treffen zu den Turisedischen Festspielen herangewachsen. Ein unglaubliches Spektakel auf dem vielleicht schönsten Festivalgelände mit dem angenehmsten Publikum, das man sich vorstellen kann.



KUNST

SCHATZSUCHE

MARKTTREIBEN



FANTICKETS

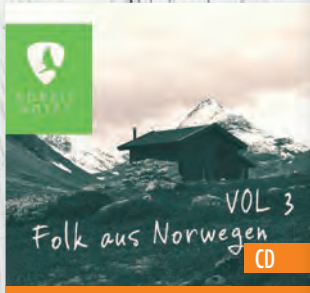
KARTENBESTELLUNG UNTER
WWW.EVENTIM.DE



NORDIC NOTES

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

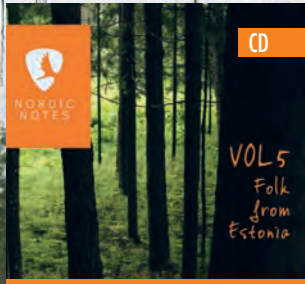
Das Beste aus Nordeuropa!



**Nordic Notes Vol. 3
Folk aus Norwegen**
16 Künstler aus der neuen Folk-Szene Norwegens:
Elin Kaven | Gjermund Larsen Trio | Sigrid Moldestad | Unni Lovlid | etc.



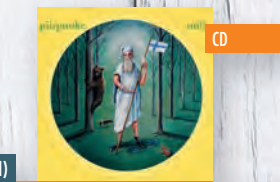
**Nordic Notes Vol. 4
Folk from Finland**
Starke Compilation mit 20 Songs der interessantesten Folk-Bands Finnlands: Tuuletar | Okra Playground | Kardemimmit | Puhti | etc.



**Nordic Notes Vol. 5
Folk from Estonia**
Mit den 17 wichtigsten Folk-Künstlern Estlands: Mari Kalkun | Trad.Attack! | pUULUUp | Estbel | Rüüt | etc.



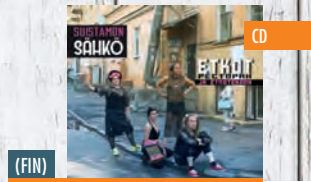
**Nordic Notes # 100
Great Tunes from Scandinavia**
Nordic Notes feiert seine 100. Veröffentlichung mit einer Doppel-CD mit 34 Lieder und Künstlern: Suistamon Sähkö | Tuuletar | Eläkeläiset | Elin Kaven | Vassvik | etc.



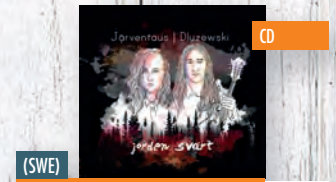
**Piirpauke
Hali**
Die Weltmusik Band ist zurück.



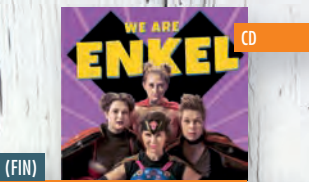
**Solju
O'dda Áigodat (New Times)**
Traditionelle Sami-Musik mutig ins Hier und Jetzt gebracht



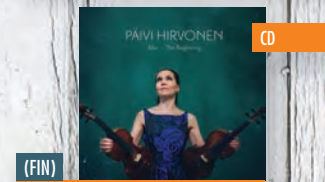
**Suistamon Sähkö
Etkot Pectopah Ja Etnoteknoa**
Folktronic aus Finnland



**Järventaus / Druzewski
Jorden Svart**
Folk Duo erzählt Geschichten aus dem hohen Norden.



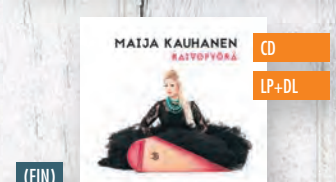
**ENKEL
We are ENKEL**
Traditional Girl Power From Finland!



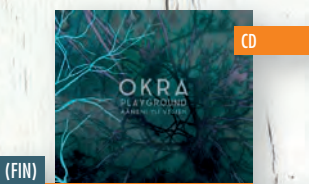
**Päivi Hirvonen
Alku-The Beginning**
Eine einzigartige Geigenspielerin und Sängerin. U.a. auch Mitglied bei Okra Playground.



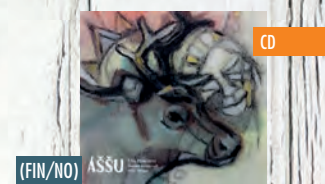
**Anne-Mari Kivimäki
Ilja**
Temperamentvoll, übermütig und große Tanzlust machend.



**Maija Kauhanen
Raivopyörä**
Unglaubliche Stimme trifft auf Kantele.



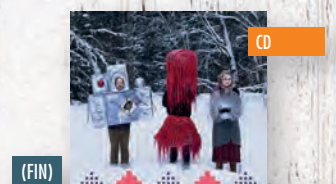
**Okra Playground
Ääneni Yli Vesien**
Moderner Folk - ungeheuer frisch und lebendig.



**Ássu
Ássu**
Ulla Piirtijärvi (Solju) mit ihrem neuen Projekt



**Symbio
Rising**
Hurdy Gurdy trifft auf Akkordeon



**Pauanne
Pauanne**
Gewinner des Newcomer of the Year bei der Etnogaala.

Elf Jahre Glitterbeat

Im letzten Jahr feierte das deutsche Label Glitterbeat sein zehnjähriges Bestehen. Mit der mali-schen Band Tamikrest verbuchte die Plattenfirma gleich zu Anfang große Erfolge – doch die Nische Weltmusik ist den Machern viel zu eng geworden. Punk-Urgesteine wie die britischen Mekons, eine exaltierte Erscheinung wie die türkische Sängerin Gaye Su Akyol und der eigenbrötlerische Jazztrompeter Jon Hassell haben ihre Heimat mittlerweile bei der Firma gefunden.

TEXT: ROLF THOMAS

Peter Weber, der das Label zusammen mit dem ehemaligen Walkabouts-Musiker Chris Eckman führt, hat sich natürlich längst seinen Reim auf einen zusammenbrechenden Tonträgermarkt gemacht. „CDs werden immer weniger verkauft, deshalb haben wir unsere Schwerpunkte aufs Streaming und auf die gute alte Vinyl-Platte verlagert“, führt er ganz unsentimental aus. „Für den Künstler springt beim Streaming nicht viel raus. Aber ein Label, das mehrere Künstler unter Vertrag hat, kann mit den gebündelten Erträgen natürlich schon etwas anfangen. Für Label bleibt es ein schwieriger Markt, und viele kleinere Labels sind ja auch in den letzten Jahren vom Markt verschwunden. Die CD wird immer bedeutungsloser, genauso wie die Kassette oder die DVD, die ebenfalls kaum noch eine Rolle spielen.“

Dass Glitterbeat sich schon seit Jahren wesentlich breiter aufgestellt hat, als es seinem Image als Afrika- oder gar Mali-Label entspricht, hat auch mit den Kalamitäten des Musikmarkts zu tun.

„Um in einem schrumpfenden Markt wie der Weltmusik überleben zu können, muss man neue Nischen suchen“, hat Weber erkannt. „Deshalb öffnen wir uns zunehmend anderen Musikrichtungen, seien es Avantgarde oder Jazz, seien es Rock- und Popmusik. Wir haben zum Beispiel das neue Album von den Mekons veröffentlicht, das passte für viele nicht so richtig zu Glitterbeat. Wir wollen aber gar kein Weltmusiklabel sein, denn Musik ist



Das Glitterbeat-Team (v. l.)

Peter Weber, Chris Eckman, Jakob Burgemeister, Silvij Skok, Ira Kolbezen_Foto: Claudia Weber

„ Wir wollen gar kein Weltmusiklabel sein, denn Musik ist sowieso international.“

sowieso international. Die Mekons fühlen sich wohl bei uns, sie mögen das Label, und natürlich profitieren sie auch von unseren internationalen Vertriebsstrukturen.“

Glitterbeat war ursprünglich ein Ableger des Glitterhouse-Labels, das für eigenwilligen Indie-Rock

stand. Chris Eckman und Peter Weber entdeckten 2008 in Mali die junge Tuareg-Band Tamikrest, deren hypnotischer Sound sie schwer beeindruckte. Eckman kollaborierte mit seiner Band Dirtmusic sogar mit den malischen Musikern, und Tamikrest wurden zur Geburtszelle des neuen Labels Glitterbeat. Hier sollte vor allem Musik aus Afrika veröffentlicht werden, und das internationale Echo

war überwältigend. Ziemlich schnell merkten Eckman und Weber aber, dass es überhaupt keinen Zweck hat, die afrikanischen Musiker quasi vor sich selbst zu beschützen: Sie waren längst vom weltweiten Rock- und Pop-Virus befallen – Tamikrest sind zum Beispiel große Fans der Dire Straits –, weshalb ein Beharren auf der reinen Lehre einer imaginären „Weltmusik“ komplett sinnlos ist.

Mittlerweile kommen die Künstler auf Glitterbeat aus Mexiko, Vietnam, Brasilien und der Türkei, aber auch aus England, Italien und Bosnien. Es gibt sowieso keinen Musiker, der von sich behauptet, Weltmusik zu machen – was soll das auch sein? Der Begriff war von Anfang an ein Vehikel, um Musik zu verkaufen, die nicht aus Europa oder den USA kommt. „Die italienische Band Sacri Cuori ist in einem Interview mal gefragt worden, wie es kommt, dass sie mit ihrer Spaghetti-Western-Musik auf einem Weltmusik-Label veröffentlicht“, hat Weber eine Anekdote zum Thema parat. „Die Band antwortete mit einer Gegenfrage: Gehört denn Italien nicht zur Welt?“

Aber natürlich ist Peter Weber klar, dass Glitterbeat seinen guten Ruf der Musik aus

Afrika verdankt. „Früher war Glitterbeat ganz klar ein Label für Musik aus Afrika, Mali vor allem“, ist er sich der Historie bewusst. „Wenn man aber den Begriff Weltmusik korrekt versteht, dann umfasst er doch Musik aus der ganzen Welt – also auch Indie-Rock aus England, Deutschland und den USA.“

Was sich für manchen vielleicht wie die Spiegelfechtereien eines gerissenen und abgebrühten Labelmanagers anhört, ist tatsächlich die Ankunft von Glitterbeat in der Wirklichkeit. Weltmusik, wörtlich verstanden, ist einfach nur Musik, die irgendwo auf der Welt gemacht wird. Oder, um Louis Armstrong zu zitieren, der einmal gefragt wurde, ob er eigentlich „folk music“ spiele: „Every music is folk music, because I never heard a horse sing.“

Die aktuellen Veröffentlichungen demonstrieren den Spagat, den Glitterbeat heute vollzieht, quasi nebenbei. Neben *Deserted* von den

Mekons hat das Label *Gece*, das neue Album der türkischen Psych-Rocker Altin Gün veröffentlicht, aber auch zwei spektakulär gute afrikanische Produktionen. Das zweite Album der tunesischen Band Ifriqiyya Electric, *Laylet El Booree*, ist eine schweißtreibende Mischung uralter Banga-Rituale aus der Sahara-Region und zeitgenössischen elektrischen Gelärmes; die Band Kel Assouf aus Niger führt auf ihrem zweiten Album *Black Tenere* den Wüstenrock von Bands wie Tinariwen immer weiter, was die Platte eigentlich zu einem klassischen Rockalbum macht. Im Juni erschienen außerdem noch das zweite Album von Park Jiha – eine Kombination aus traditioneller koreanischer Musik und minimalistischem Ambient – sowie das dritte Album der New Yorker Band 75 Dollar Bill namens *I Was Real*. „Wie ein Gnawa-Ritual, das von Junior Kimbrough einberufen wurde“, schrieb das britische Musikmagazin *Uncut* mal über den Sound der Band. Das alles und noch viel mehr finden Sie im Plattenladen Ihres Vertrauens – aber natürlich auch auf sämtlichen Streaming-Portalen.

glitterbeat.com

6.-8.9.2019

Festival & Mediaival®

95100 Selb auf dem Goldberg

new steps

143 Konzerte, Shows & Lesungen

EMPFOLHEN VON
NEW YORK TIMES
READER'S DIGEST
SÜDDEUTSCHE
ZEITUNG

HEILUNG • ELUVEITIE
RED HOT CHILLI PEPPERS
LEAVES' EYES • KROKE • KÖNIX • CELTICA PIPES ROCK!
DANCEPERADOS OF IRELAND • SELFISH MURPHY
ORO • THE ABERLOUR'S • ELANE • WEIBSVOLK • BRAN • NARRENGOLD
TIR NAN OG • BARBAR'O'RHUM • LIEDERKNECHTE • IRREGANG • SKRÖMTA
CANZONETTA TEDESCA • THUNDERCROW • YE BANISHED PRIVATEERS

LITERATURZELT • GOLDBERGBUCHT • LIVING-CHESS • AWARDS
MARKT • LAGERGRUPPEN • ARTISTIK • GAUKELEI • THEATER
UND VIELES MEHR

WWW.FESTIVAL-MEDIAIVAL.COM

educer
Selb
Bohnen
Bohnen

ORTSTERMIN

The Delines
Gwenifer Raymond
FEMUA

Anna & Elizabeth
Moderne
Folk-Kunst

Foto: Ambrose West

SEITE
64

MODERNE FOLK-KUNST ANNA & ELIZABETH

Musikbrauerei, Berlin, 24.4.2019

Etwas versteckt am Prenzlauer Berg liegt die Musikbrauerei, ein ehemaliges, behutsam restauriertes Brauhaus, das nun als Veranstaltungsort dient. Das Gelände wird wegen seiner Lage von Berliner Partyveranstaltern gemieden. Auch weil die Räumlichkeiten gewölbig, kahl und teilweise nur über steile Wendeltreppen erreichbar sind. Dieser urwüchsige Ort bildet den Hintergrund für den ersten Auftritt der US-Amerikanerinnen Anna & Elizabeth in Berlin.

Zunächst scheint die Wahl der Location etwas irritierend, wenn man ihr stark von traditioneller Hillbilly-Musik durchtränktes aktuelles Album *The Invisible Comes To Us* in den Ohren hat. Dafür scheint eine rauchige Kneipe als Auftrittsort angemessener. Doch greift Elizabeth, kaum auf der Bühne, zur elektrischen Gitarre und macht damit klar, dass es an diesem Abend keine Neuinszenierung traditioneller Musik geben wird. Und dies, obwohl die Setliste komplett aus dem traditionellen Repertoire besteht, für das die beiden durch ihre Veröffentlichungen bei Smithsonian Folkways bekannt wurden. Ihr Weg hin zu dieser Musik, so erzählen sie zwischen zwei Songs auf der Bühne, sei der zufälligen Begegnung mit einer alten Frau geschuldet gewesen. Die habe Fiddle gespielt und davon geschwärmt, wie faszinierend es gewesen sei, sich mit anderen Musikern zu treffen, um traditionelle Songs zu spielen. Es seien überhaupt die besten Momente in ihrem Leben gewesen. Das weckte die Neugier von Anna & Elizabeth, und die beiden machten sich in Archiven auf die Suche nach wenig bekanntem Material aus der Vergangenheit. Sie hörten sich zahllose Wachszyylinder-Aufnahmen an, die schließlich zum Grundstock ihres eigenen Repertoires wurden.

Die beiden Musikerinnen sind Autodidaktinnen und fühlen sich vom Geist der Tradition inspiriert, gleichzeitig sind sie Kinder der heutigen Zeit und spielen ihr überliefertes Repertoire mit moderner Geste. Immer wieder improvisieren sie frei über die Themen und Texte der Songs, gelegentlich geht dies bis ins Atonale. Manche der Stücke werden durch



Anna & Elizabeth_Foto: Ambrose West

eigenhändig hergestellte Silhouetten-Puppenspiele begleitet, die von Papier- und Leinwandrollen abgefilmt wurden und oberhalb der Bühne projiziert werden, was dem Ganzen etwas Theaterhaftes gibt. Tatsächlich entwickelt sich der Abend hin zu einem erzählerischen Exkurs über die Welt der Folkmusik und -kultur, über ihre Mythen, Fantasiegeschichten und die Art, wie die Songs und ihre Bilderwelten von Generation zu Generation weiterge-reicht wurden.

Das alles passt ganz gut in die hohen Gewölbe der Musikbrauerei und zum kunstaffinen Publikum, das diese zutiefst traditionelle, aber hochmodern dargebotene Musik begeistert feiert. Anna & Elizabeth sind keine Bergarbeitertöchter, die überlieferte Musik zelebrieren, sondern Künstlerinnen, die den Geist des Folk mit den modernen Künsten zu verschmelzen suchen.

MICHAEL FREERIX

annaandelizabeth.com
facebook.com/musikbrauerei

GESCHICHTEN ÜBER LOSER IM AMERIKANISCHEN HIN- TERLAND

THE DELINES

Nochtwache, Hamburg, 10.5.2019

Eigentlich war die Europatour der US-Band The Delines ohne einen Stopp in Deutschland konzipiert, doch zwischen ihren Gigs in Amsterdam und Malmö ließ sich noch ein Termin in der Hansestadt einflechten. Dummerweise eröffnete just am selben Abend das jährliche Großspektakel an Hamburgs nördlicher Elbseite, der Hafengeburtstag, mit Menschenmassen, Freiluftbühnen und Bierständen dicht bei dicht. Und der Club lag mittendrin.

Jedenfalls schafften es alle Mitglieder und Fans rechtzeitig zum für Punkt 21 Uhr angesetzten Auftritt. The Delines gaben den ersten Teil des Doppelkonzertes, die Lonesome Ace String Band aus Toronto folgte, was jedoch nichts mit einer Trennung in Vor- und Hauptgruppe zu tun hatte, sondern dem straffen Tourplan geschuldet war. Mit überschwänglicher Freude wurden sie vom Veranstalter Tino von Twickel angekündigt. Zu fünft in Tourbesetzung nahmen alle ihre Plätze auf der kleinen Bühne ein: links, im Dunkeln, Gitarrist und Texter Willy Vlautin, sonst gefeierter Romanautor und ehemaliger Band-

leader der Alt.-Country-Formation Richmond Fontaine, daneben Sängerin Amy Boone, Drummer Sean Oldham, der hochgewachsene Bassist Dave Little – während der Tour eingesprungen für Freddy Trujillo –, rechts außen Trompeter und Keyboarder Cory Gray. Boones Schilderung ihrer Hafengeburtstagsserlebnisse – gefangen in einem von Partyvolk umgebenen Van –, welche sie eher in eine Punkrock-Stimmung versetzten, kommentierte Vlautin mit „drink hard, rock slow“. Sie begannen mit „The Imperial“, dem Titelsong ihres gleichnamigen, im Januar veröffentlichten zweiten Studioalbums.

Mit den Aufnahmen angefangen hatten The Delines bereits 2016. Ein schwerer Verkehrsunfall verursachte jedoch Amy Boones Ausfall für lange Zeit – Vlautin hatte die Lieder speziell für ihre starke, sensible Stimme geschrieben. Zum Glück konnte die Band das Album vollenden, und schließlich war Boone auch bereit, für eine weltweite Tour wieder auf der Bühne zu stehen. Zwar mit Gehstock – aber stimmlich gewohnt sicher. Ihr dunkler, souliger Gesang gab den Geschichten über die Tragik der kleinen Leute im Hinterland der USA die ihnen gebührende Tiefe. Der Song „I Won't Sling Up“ war einer von dreien der insgesamt elf, die nicht auf *The Imperial* zu hören sind. Für einen weiteren, „The Tenth Floor“, wechselte Boone später ans Keyboard. Doch zunächst belebte das als Single erhältliche „Eddie And Polly“ den zwar nicht zum Bersten gefüllten, doch begeistert gestimmten Saal. Während Vlautin vom selbst gewählten Schattenplatz Melodielinien vorgab, erhöhten Cory Grays



The Delines_Foto: Oliver Kanehl

punktueller Trompeteneinsatz das Drama der traurigen, hoffnungsdurchwebten Balladen. Das ebenfalls von Gray bediente Fender-Rhodes-Piano schmiegte sich klanglich an und pluckerte gegen Ende des Songs weich weiter, während Sean Oldham mit den Besen für zischelndes Ausblenden sorgte. Als Zugabe schlossen The Delines mit dem älteren „Colfax“, wonach sie noch einmal bestätigten, dass ihnen Hamburg gefallen habe. Boone verriet, dass sie hier gern mit dem Publikum durch die Nacht bummeln würde – alle Anwesenden blieben dann doch lieber zur nachfolgenden Lonesome Ace String Band im sicheren Hafen der Nochtwache.

IMKE STAATS

thedelines.com
nochtpeicher.de

SOMMERFESTIVAL DER KULTUREN 19

16.–21. Juli 2019

Marktplatz Stuttgart



- Di, 16.7.2019** 17.30–22 Uhr **LA YEGROS**
Queen of Nu-Cumbia (Buenos Aires)
- GYEDU-BLAY AMBOLLEY**
Afro-Soul-, Funk- und Highlife-Legende (Ghana)
- Mi, 17.7.2019** 17.30–22 Uhr **ELECTRIK GEM**
Grand Ensemble de la Méditerranée (Straßburg)
- GINKGOA**
Electro-Swing (Paris/New York)
- Do, 18.7.2019** 17.30–22 Uhr **AMSTERDAM KLEZMER BAND**
Klezmer, Balkan und Gypsy
- NOUR PROJECT**
Oriental Rock und Jazz (Kairo)
- Fr, 19.7.2019** 16.30–22 Uhr **MONSIEUR DOUMANI**
Frisch-freche Folksongs (Zypern)
- RUPA AND THE APRIL FISHES**
Global Pop 'n' Folk (San Francisco)
- Caz à la Turca: **BABA ZULA**
Istanbul Psychedelic Rock
- Sa, 20.7.2019** 16.30–22 Uhr **VOŁOSI**
Klassik-, Jazz- und Folk-Virtuosen (Polen)
- THE TURBANS**
Music from „manywhere“ (London)
- ALMAMEGRETTA**
Dub 'n' Reggae-Stars (Neapel)
- So, 21.7.2019** 11–22 Uhr **TÄNZE UND MUSIK DER WELT**
- SÖNDÖRGŐ**
Packende Balkanrhythmen (Ungarn)
- MÁRIO LÚCIO & SIMENTERA**
Funaná – betörende Tanzmusik der Kapverden

EINTRITT FREI
www.sommerfestival-der-kulturen.de

Veranstalter:
www.forum-der-kulturen.de

FORUM
DER
KULTUREN
STUTTGART

FRESH AIR TOUR 2019



NEW ALBUM **FRESH AIR** AVAILABLE NOW!

Kultursommer	09.08.19	Salzgitter
Festival Mediaval	06.09.19	Selb
Turbinenhalle	12.10.19	Oberhausen
Stadhalle	15.10.19	Merzig
Frankfurter Hof	16.10.19	Mainz
Capitol	17.10.19	Mannheim
Columbia Theater	18.10.19	Berlin
Werk 2	19.10.19	Leipzig
Kulturetage	22.10.19	Oldenburg
Forum	24.10.19	Bielefeld
Markthalle	25.10.19	Hamburg
Music Hall	26.10.19	Worpswede
Theater Hornwerk	27.10.19	Nienburg/Weser
Cafe Hahn	28.10.19	Koblenz
Eichener Hammer	31.10.19	Kreuztal
Kantine	01.11.19	Köln
Stadthalle	02.11.19	Soest
Stadthalle	03.11.19	Rödermark
Forum	05.11.19	Peine
Stadthalle	06.11.19	Datteln
Colos Saal	07.11.19	Aschaffenburg
Technikum	08.11.19	Muenchen
Longhorn	09.11.19	Stuttgart
Parktheater	11.11.19	Augsburg
Milchwerk	13.11.19	Radolfzell
Theater im National	14.11.19	CH - Bern
Casino	15.11.19	CH - Herisau
Rhypark	16.11.19	CH - Basel
Volkshalle	17.11.19	CH - Zürich

TICKETS AVAILABLE FROM WWW.RHCP.SCOT

musikzwischenwelten

Konzerte zwischen Tradition und Moderne

Der Start in die 15. Saison:

Fr. 20.09. **DUO KRATSCHKOWSKI & Gäste****
»Petruschka« Stravinskys Ballett in der Fassung für zwei Akkordeons.

Sa. 21.09. **BORNSTEIN & TORKLER*****
»Das Debüt« Spürbar. Hypnotisch. Kontemplativ. Traumhafte Musik.

So. 22.09. **NORLAND WIND***
»Songs from the North« Music and Sounds from the Celtic Northwest.

Sa. 28.09. (15:00) **MIDDLE EAST PEACE ORCHESTRA****
»Music for Peace« Jiddische & arabische Liebeslieder. Klezmer & Balkan.

Sa. 28.09. **CAROLIN NO****
»11 Years of November« Innehalten. Zurück blicken. Staunen.
Die Jubiläumstour

Konzertbeginn: 20:00 Uhr

* im Staatsschauspiel Dresden Kleines Haus

** in der Dreikönigskirche Dresden

*** im Pianosalon Kirsten neben der Frauenkirche

weiter geht es ab Oktober mit Konzerten von

MIRABAI CEIBA
HELENE BLUM & HARALD HAUGAARD
CECILE CORBEL
FJARILL
HUUN-HUUR-TU
ETTA SCOLLO
THE BLUEGRASS JAMBOREE
und vielen mehr.

Die neue Konzertbroschüre bestellen:



Einfach per mail an info@mzdw.de

Mehr Konzerte, Infos & Tickets online:
www.mzdw.de
Änderungen | Ergänzungen vorbehalten

AUS DEM DUNKEL
DES RAUMES

GWENIFER RAYMOND

Musikbrauerei, Berlin, 29.5.2019

Tradition steht wieder einmal hoch im Kurs. Das Jungtalent Gwenifer Raymond ist auf ihrer ersten Deutschlandtour und macht Station in Berlin. In Cardiff geboren, lebt sie derzeit in Brighton, wo sich eine interessante Szene an jungen Frauen zusammengefunden hat, um US-amerikanisch gefärbte Retrosounds der Sechziger und Siebziger zu spielen. So ist auch die rein instrumentale Musik von Raymond eher dem Gitarrengenre des amerikanischen Primitivismus zuzuordnen. Ihr Debütalbum *You Never Were Much Of A Dancer* wurde auf dem US-amerikanischen Label Tompkins Square veröffentlicht, das ähnlich geartete Künstlerinnen und Künstler – lebende wie tote – um sich versammelt hat.

Unspektakulär tritt Raymond aus dem Dunklen des Raumes auf die Bühne – lange Haare, kariertes Hemd, Jeans, Sneaker. Sie schnappt sich ihre Gitarre, setzt sich auf den Stuhl, platziert die sechssaitige Gitarre auf dem Schoß und spielt los. Sie beugt sich tief über ihr Instrument, sodass die langen Haare ihr Gesicht verdecken. Ganz im Gegensatz zu ihrem eher scheuen Auftreten haut Raymond kraftvoll in die Saiten, metallisch schwirren die Töne durch den Raum. Nur selten blickt sie auf, hin zum Licht der Lampe, als wäre sie vom Klang der eigenen Finger verzaubert und bereit, sich in ihm zu verlieren. Wo ähnliche Musik der Sechzigerjahre, wie etwa von



Gwenifer Raymond_Foto: Jürgen Baumann

Leo Kottke oder John Fahey, virtuos und trotzdem melodiös war, arbeitet Raymond mehr an einem kompakten Klang, der sich rhythmisch immer wieder gegeneinanderschiebt und verschachtelt. Langsame, filigrane Titel spart sie aus.

Es wirft einen erhellen- den Blick auf Raymond und ihren kraftvollen, ja gerade- zu kompakten Sound, wenn man erfährt, dass sie in Punk- bands begonnen hat, Musik zu machen. Zwischendurch sagt sie nur ein paar knappe Wor- te in das bereitgestellte Mik- rofon. Das ist auch stimmig so, würde es doch unpassend wirken, wenn sie Geschich- ten aus ihrem Leben erzähl- te, denn allzu konzentriert ist ihre Bühnenperformance. Nur zwischen den Titeln muss sie immer wieder umstimmen, und es scheint fast, als wür- de dieses lange Suchen nach dem richtigen Ton der Saite, nach der richtigen Stimmung der Gitarre, dieses ausge- stellte Sich-dem-Klang-Wid- men zum Grundkonzept ihres Auftritts gehören. Tatsäch- lich würde ein Gang über die Bühne zu einer zweiten, ent- sprechend gestimmten Gitar- re eher stören. Währenddessen bleibt das Publikum, das die Musik ansonsten mit Enthusi- asmus beklatscht, mucksmäus- chenstill. Schließlich setzt Ray- mond erneut an, um den Raum

mit ihren zehn Fingern auf den sechs Saiten in sinnliche Schwingung zu versetzen.

MICHAEL FREERIX

gweniferraymond.com

facebook.com/musikbrauerei



The Weimar Republic of Yiddishland

Festivalwoche mit 8 Weltpremieren!
27.7.–3.8.

Yiddish Summer Weimar

12.7.–17.8.2019

Foto: Yulia Kubikova // Design: Iyal Davidovich, Saymi Yoshida

www.yiddishsummer.eu

Festivalwoche
gefördert durch

KUNSTSTIFTUNG
DES
BUNDES



OMA Other Music Academy e.V.

GEBALLTE FRAUENPOWER IN AFRIKA FESTIVAL DES MUSIQUES URBAINES D'ANOUMABO (FEMUA)

Abidjan, Elfenbeinküste, 23.-28.4.2019

Oumou Sangaré, weltbekannter Star der afrikanischen Musik, interpretiert mit gewohnt mitreißender Stimmgewalt auf äußerst moderne Art die Wassoulou-Traditionen ihrer Heimat. Die Mädchen im Publikum singen die feministischen Texte der Diva aus Mali mit. Die Afropop-Queen Chidinma aus Nigeria bringt die Jugend Abidjans bis in die frühen Morgenstunden zum Tanzen. Mani Bella aus Kamerun legt mit Bikutsi-Rhythmen eine temperamentvolle Show auf die Bühne, weiblich, sexy und ohne Komplexe. Allah Thérèse aus Elfenbeinküste verbindet Rhythmen der Baoulé-Ethnie mit Blues und singt die Forderung, kinderlose Frauen nicht zu verurteilen. Ihre jüngere Kollegin Josey beschreibt in ihren melodiosen Songs Männer, die immer wieder Gründe finden, eine Heirat aufzuschieben, oder Gigolos, die sich unterhalten lassen. Das zwölfte Festival des Musiques Urbai-

nes d'Anoumabo in Elfenbeinküste beweist, dass auch in Afrika Frauen im Musikgeschäft gewaltig im Kommen sind.

„Ohne Frauen keine Entwicklung“ – das Motto des diesjährigen FEMUA wird auf Podiumsdiskussionen und beim Kindernachmittag unters Volk gebracht, das musikalische Programm ist mit acht Frauen und acht Männern erstmals paritätisch besetzt. Das FEMUA wolle mit gutem Beispiel vorangehen, erklärt Veranstalter A'Salfo von der Band Magic System. „Die Karriere einer Frau im Musikgeschäft unterliegt vielen Zwängen und Vorurteilen. Wenn eine Frau singt, heißt es, sie sei nicht für die Familie gemacht. Männer glauben, von ihr Sex verlangen zu können. Das kann sich nur ändern, wenn Frauen endlich genauso behandelt werden wie Männer.“

Coupé Décalé nennt sich ein Musikgenre der Elfenbeinküste, das sich derzeit in ganz Afrika großer Beliebtheit erfreut. Claire Bahi machte sich damit einen Namen, als sie gegen das Ideal von fülligen weiblichen Formen sang. „In Afrika sind große Hintern in Mode.“ „Bobara Deni“ handelt davon, dass sich auch ein kleiner Po gut bewegen kann. Ein Hit. Seither gilt Bahi zwar als „Erste Dame des Coupé Décalé“, aber die Medien schreiben mehr über ihr Privatleben als über ihre zahlreichen Auszeichnungen. „Die Leute in Elfenbeinküste denken, du tust das, um Männer zu verführen“, klagt die Sängerin. „Wenn ein Mann tanzt, ist das kein Problem, aber eine Frau wird leiden.“

„Selbst wenn sie Talent hat, machen die Männer anzügliche Angebote“, klagt auch Chantal Tai-



Claire Bahi_Foto: FEMUA

ba, die auf neun Alben und eine stolze Karriere zurückblickt. „Da braucht es viel Diplomatie, um für die Qualität der Arbeit beurteilt zu werden.“ Zu ihren Fans gehört auch Fußballer Didier Drogba, der während des Konzerts auf die Bühne kommt. Taiba hat auch einen Song für die Nationalelf, die „Elefanten“ geschrieben. Das Publikum jubelt.

Mariah Bissongo stammt aus einer berühmten Künstlerfamilie in Burkina Faso. Alle ihre Brüder sind bekannte Musiker, wie auch der Vater. Dennoch wollte der nicht, dass seine Tochter Sängerin wird. Heute wird sie als bedeutendste Stimme ihrer Heimat gefeiert und tritt als Hauptact des diesjährigen Festival-Gastlandes auf, das mit einer Delegation aus Künstlern und Ministern nach Abidjan gekommen ist. „Die Leute behaupten manchmal, ich sei eine Löwin“, so Bissongo. Sie stimmt zu: „Wenn ich die Krallen zeigen muss, dann tue ich das.“

Neben der geballten Frauenpower sind auch Männer auf der Open-Air-Bühne, darunter Femi Kuti aus Nigeria, der französische Rapper Kaaris sowie die Kongolesen von Extra Musica. FEMUA präsentiert ein modernes Afrika, in dem die Frauen ihren Platz haben.

MARTINA ZIMMERMANN

femua.com

Kultur Sommer Nordhessen
Bad Wildungen NATÜRLICH GUT

Folk im PARK

26. - 27. Juli 2019
Bad Wildungen

Internationales Festival für Folk und Weltmusik

Freitag, 26. Juli, ab 20.00 Uhr
Nicolaikirche Altwildungen

BELEM (B)
Neo-Folk –
Cello trifft Akkordeon

Samstag, 27. Juli, ab 19.00 Uhr
Kurpark Bad Wildungen

HOTEL BOSSA NOVA (D / BRA) Música Brasileira

IALMA (E) Gesänge und Tänze aus Galicien

OPAL OCEAN (AUS / NZL) Flamenco Acoustic Rock

Telefon Kartenservice: (05 61) 98 83 93 99 und
0 56 21-9 65 67 41 · www.reservix.de
www.bad-wildungen.de
www.kultursommer-nordhessen.de

REZENSIONEN

Tonträger | Plattenprojekt | Bücher | Cinesounds

70

Liederbestenliste
Top Ten Juli 2019

87

World Music
Charts Europe
Top Ten Juni 2019

88

Transglobal World
Music Chart
Top Ten Juni 2019

Eine Feier des Augenblicks

Fjarill

Foto: Anne de Wolf

SEITE
74

LIEDER
BESTEN
LISTE

Verein deutschsprachige
Musik e.V.
(liederbestenliste.de)

präsentiert mit Unterstützung
von *Folker* und *Concerto*
(folker.de / concerto.at)

TOP TEN – JULI 2019

1. (1.) „Den falschen Feind“

Danny Dziuk
Digital Audio Track
Reptiphon (dziuks-kueche.de)

9. (2.) „Was zählt für dich“

Christina Lux
Digital Audio Track
Recordjet (recordjet.com)

3. (11.) „Chomsky“

Lukas Meister
Leuchten
Kick the Flame (kicktheflame.de)

4. (18.) „Wardn hoid“

Schorsch Hampel & Dr. Will
Hoamwehblues
Focus (bscmusic.com)

4. (18.) „Weiße Ärsche“

Singadjo
Tango bis zuletzt
Jig It Records (jig-records.com)

6. (neu) „Das Grundgesetz“

Bode Wartke und die SchönenGutenA-Band
Digital Audio Track
Reimkultur (reimkultur.de)

6. (6.) „Stolz drauf“

Schmidbauer – Pollina – Kälberer
Süden II
Jazzhaus Records (jazzhausrecords.com)

8. (7.) „Abendlied“

Helmut Debus
Frönde Frünnen
Thein (helmutdebus.de)

8. (7.) „So und nicht anders“

Club der toten Dichter (mit Katharina Franck)
So und nicht anders
Argon (argon-verlag.de)

10. (neu) „Meine Seele
hat ein Loch“

Eva Blum, Anja Lais, Thomas Nicolai, Axel Prah
Grips Theater Berlin –
Die schönsten Lieder aus 50 Jahren
Sauerländer Audio (argon-verlag.de)

Album des Monats Juli 2019

Lukas Meister, *Leuchten*
Kick the Flame (kicktheflame.de)

Die persönliche Empfehlung, Juli 2019

Lied:
Maria Schüritz, „Durchs Zugfensterglas“
Auf: *Ich, dein Wahnsinn*
RUM-Records (loewenzahn-verlag.com)
Empfohlen von Wolfgang Rumpf, Bremen

Album:
Fredrik Vahle, *Zugabe*
Sauerländer Audio (argon-verlag.de)
Empfohlen von Dieter Kindl, Kassel

DEUTSCHLAND



FROLLEIN SMILLA

Freak Cabaret (t3 records)

Die drei Sängerinnen vom Frolleinwunder Smilla legen Gesangspassagen hin, bei denen die Andrews Sisters vor Neid erblassen würden. Daneben beherrschen Bläser das musikalische Setting. Bass, Gitarre und Schlagzeug komplettieren das Orchester. Musikalisch ruht sich das Berliner Powerteam aber nicht auf den Fünfzigern aus, vielmehr plündert es hemmungslos Balkanbeats und alles Tanzbare, sodass *Freak Cabaret* ständig neu und doch vertraut, aber immer nach Straßenmusik klingt. Gut, man könnte die Band auch im Theater und auf Kleinkunsthöfen verschleifen, und die umfangreiche Tour führt das Orchester auch durch jede Kulturetage. Musiker mit diesem Elan, dieser Fröhlichkeit und dieser Bereitschaft, sich zu zeigen, gehören jedoch auf die Straße. Die Texte und die Arrangements erreichen allesamt kulturpreisverdächtiges Niveau, aber die Band ist schlichtweg zu schade für bedächtig klatschendes Publikum auf der Bundesgartenschau. Sie verdient es, gefeiert und betanzt zu werden, dass man mit den Musikern lacht und tobt und wie mit den alten Brassbands gemeinsam durch die Gassen zieht. Frollein Smilla gehören dorthin, wo das Leben ist.

Chris Elstrodt

HANNE KAH

Y (Kosmopolit Records)

Wer hat gesagt, dass das zweite Album das schwierigste ist? Drei Jahre nach ihrem Erstling und einigen Singles melden sich Hanne Kah nun endlich mit einem Longplayer zurück. Scheinbar spielerisch leicht tanzen die Melodien in die Gehörgänge, die Spielfreude der Musiker ist allgegenwärtig. So klingt

eine Band, die seit Jahrzehnten alles richtig macht und keinen Gedanken mehr an ihren eigenen Sound verschwenden muss. Traumwandlerisch sicher jeder Song, brillant jedes Arrangement. *Y* klingt definitiv nicht nach „dem zweiten Album“, sondern nach einem ausgereiften Meilenstein einer lebenslangen Karriere. Musikalisch bieten Hanne Kah Americana vom Feinsten, sodass man ruhig mal Lucinda Williams erwähnen darf. Sängerin Hanne singt englisch, aber man merkt dem akzentfreien Gesang die deutsche Herkunft an, und das ist gut so. Die helle Klangfarbe der Künstlerin wirkt als eigenes Markenzeichen besonders stark. Das Songmaterial lehnt sich an Popstrukturen an. Wären die akustischen Folkarrangements nicht, würden die Songs auch im Pop-Olymp von Adel Tawil bis Pink überzeugen. Dank der aufregenden Begleitband und der akustischen Gitarre der Künstlerin überwiegt jedoch der Country-Anteil. Das Ergebnis: Folk-Pop im besten Wortsinn.

Chris Elstrodt



STEPHAN MICUS

White Night (ECM Records)

Auch auf seinem 23. Album kreierte Micus immer noch ganz neue musikalische Welten. Sein aktuelles Werk ist der Magie des Mondes gewidmet. Dabei bedient sich der 65-Jährige diesmal vor allem verschiedener afrikanischer Kalimbas, des sogenannten Daumenklaviers und der armenischen Duduk. Zusammen mit seinem Markenzeichen, der vierzehnsaitigen Gitarre, tibetischen Cymbals, indischen sowie ägyptischen Flöten, einer afrikanischen Harfe, der Dondon aus Ghana und seinem Gesang malt Micus erneut eine Klangreise durch die Kulturen, die unter die Haut geht. Wie immer spielt er alle Instrumente selbst und komponiert seine meditativen Preisungen der Natur mit Hilfe zahlreicher Overdubs. Vom orientalisches beeinflussten östlichen Tor geht es mit afrikanischen Rhythmen über die Brücke, entlang des Flusses zu den Glühwürmchen im Mondenschein, bevor der Mond selbst durch die Duduk erklingt. Nach dem gebetsartigen Gesang des Poeten und den Weiten des Weges folgt eine südamerikanische angehauch-

te Hommage an die schwarzen Berge. Durch den geheimnisvollen Wald gelangt der Hörer schließlich zum von Gitarren dominierten westlichen Tor, an dem sich die musikalischen Stile der Welt vereinen.

Erik Prochnow



MOCHA

What If It Ends? (Micropal Records)

Es gibt sie noch, die unverbrauchten Musikerinnen und Musiker, die sich mit ihrem eigenen Sound jedem Vergleich entziehen. Das Frauentrio Mocha gehört zu dieser wertvollen Spezies. Gleich die ersten Töne auf dem neuen Album *What If It Ends?* überraschen. Man denkt, solch ein Song könnte auch gut auf eine Darkwave-Party passen, wäre da nicht die glockenhelle Begleitung. Im Laufe des Albums werden Mocha deutlich folkloristischer, bleiben aber immer eigenständig und tatsächlich ohne Vergleich. Die Art, Songs zu schreiben, gleicht vielleicht noch der von Geschichtenerzählern wie John Cale oder Peter Hammill, die Arrangements stehen aber im krassen Gegensatz dazu und klingen wohlgefällig, der mehrstimmige Gesang harmonisch. Es fehlen klar erkennbare Hinweise auf die musikalischen Wurzeln. Da klingt nichts „skandinavisch“, „deutsch“ oder „irisch“, am ehesten ist vielleicht eine Liebe zum leichten Jazz zu spüren, aber letztlich bleiben Mocha so einzigartig, dass hier die alte Weisheit zum Tragen kommt: „Das muss man hören, um ein Gefühl dafür zu bekommen.“ In einer Zeit, in der Autorenwerkstätten in Seminaren Hitformat-Songs produzieren, sind Bands wie Mocha unbezahlbar.

Chris Elstrodt

POLKAGEIST



Rückwärts durch die Geisterbahn (Eastblok Music)

Ein charmantes Großstadtalbum haben Manuel Hornauer (Gesang, Gitarre), sein Bruder Michael (Trompete, Geige, Gesang), sowie Christian Zebisch (Akkordeon, Gesang), Jan-Philipp Dopke (Kontrabass, Gesang) und Johannes Wiemann (Schlagzeug) alias Polkageist hier vorgelegt. Wie soll's auch anders sein, wohnen und wirken die fünf Musiker doch alle in jenem übergeschnappten Dorf, das sich seit dreißig Jahren wieder Hauptstadt nennt. Musikalisch bleibt das Quintett auch auf seinem dritten Album bei der bewährten Mischung aus Polka, Ska, akustischem Punk und jeder Menge Balkanblech. Gelegentlich schleicht sich aber auch ein sentimentales Moment ins zweiviertelige Vergnügen, wenn die Band von einer Reise durch Ex-Jugoslawien berichtet („Laku Noc“). Ansonsten mischt sich Ironisches über Selfies („Egopolitur“), individuellen Datenweitwurf („Digital Suicide“) oder das Überangebot an Shoppingcentern („Danke“) mit beißender Kritik am allgemeinen Zustand des Landes („Schweigen is' nich“) oder dem rasant fortschreitenden



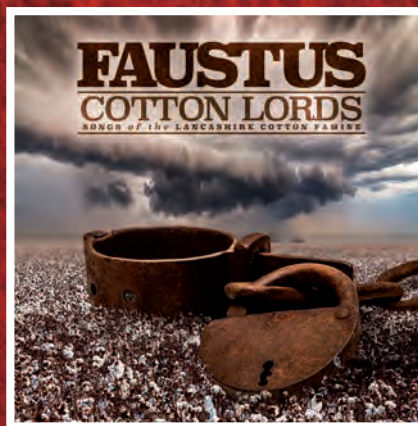
TRIAKEL

„Händelser i Nord“

CD mit ausführlichem 48 seitigem Booklet inkl. Abdruck von Originaldokumenten

Wahre und ergreifende Geschichten aus dem Leben der ‚kleinen‘ Leute im Norden von Schweden. Musikalisch – wie immer – sehr reduziert, fast Understatement, transparent. Ein brummelndes Harmonium, Emmas Gesang im Mittelpunkt und Kjell-Erik schmückt es mit seinem Geigenspiel. Textlich unzensuriert kriminell, manchmal mit schelmischem Unterton.

Emma Härdelin *Gesang, Fiedel* | Janne Strömstedt *Harmonium, Orgel* | Kjell-Erik Eriksson *Fiedel*



FAUSTUS

„Cotton Lords“

5 track Digipak-EP mit ausführlichem 20 seitigem Booklet

Not und Elend während der Baumwoll-Verknappung Mitte des 19. Jahrhunderts in England und den Anfängen der Globalisierung. Mit Originaltexten vertont von Benji Kirkpatrick, Paul Sartin (beide ex-Bellowhead) und Saul Rose (Waterson/Carthy). Musikalisch tief verwurzelt in der englischen Folk-Tradition, gemischt mit Virtuosität und einigem Testosteron – preisgekrönt.

Das Projekt wurde unterstützt und gefördert von BBC 4 und der Universität von Exeter.

Die Vorgänger-alben u. a.: PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK • „DIE BESONDERE folkler“ • Nominierung für den BBC2 FOLK AWARD • Nominierung für den EISERNEN EVERSTEINER, Deutschlands einzigem europäischen Folkmusikpreis • 75th ANNIVERSARY AWARD der English Folk Dance & Song Society

Westpark
MUSIC

WestparkMusic.de

ANTTI PAALANEN

„Rujo“

Antti Paalanen, Finnland
Akkordeonist
„My favourite band is AC/DC“
Rujo = „barbarisch“,
„grob-schlächting“ oder „derb“



Eine ganz eigene, wilde Klangwelt.

Mission: Rein mit dem Balg mit Folk-Tradition und trance-ähnlichen Minimalismus in die Beats elektronischer Tanzmusik.

Unterstützt von Sounddesign, Schlagzeug, Kantele und Anklängen an sibirischen Obertongesang.

„Es klingt, als träfe das Berghain auf Schlafes Bruder – und damit völlig anders als alles, was ich bisher gehört habe. Groß!“ schrieb FAIRAUDIO über Paalanens Album ‚Meluta‘ (2015)

gesellschaftlichen Rechtsruck („Rückwärts durch die Geisterbahn“). Wie gesagt, ein charmantes Großstadialbum, mit viel Lokalkolorit, Laune, klugen Gedanken und einer Menge tanzbarer Musik.

Walter Bast

GÖTZ RAUSCH

Wie die Zeit zerfällt (Timezone)

Wer beruflich den Bau von Monochords betreibt, der landet schnell über Pythagoras bei den Grundfragen des Seins und über die Ober- und Unter- dann bei den Zwischentönen. Denen hat sich der Instrumentenbauer Götz Rausch aus Stol-

zenhagen an der Oder mit seiner Band verschrieben. In seinen ruhigen Balladen geht es immer wieder um Wege zu sich selbst, um das Abschalten, das Sich-Ausklinken aus dem Alltagstrott. Nicht erreichbar sein, sich vertreten zu lassen, „zuzuschauen, wie die Zeit zerfällt“, den Gedanken zu akzeptieren und zu goutieren, dass man nichts Besonderes ist, sondern ein ganz gewöhnlicher Mensch. Dagegen ist das Beobachten seiner Bekannten und Freunde über soziale Netzwerke Zeitverschwendung. Acht eingängige Songs, die mit etwas treibender Diktion gesungen und mit Gitarre, Streichern, Klavier bzw. Orgel und Schlagzeug atmosphärisch dicht begleitet werden; Instrumente aus eigener Werkstatt sind nicht dabei. Schöne Lieder, nachdenklich und unaufdringlich, gut geeignet, um vor sich hin zu sinnieren und seinen Gedanken nachzuhängen.

Rainer Katlewski

KÖLSCHE HOMMAGE AN DIE BESTEN SONGWRITER DES PLANETEN



KÖSTER/HOCKER

Fremde Feddere (GMO – The Label) mit Texten

Die beiden schrägen Vögel der Kölner Musikszene schmücken sich mit fremden Federn und machen sich daran, Würmer zu picken. „Ohr“-Würmer. Der Texter und Sänger Gerd „Jächt“ Köster und der Gitarrist Frank Hocker spielen Songs aus ihrem Lieblingsliederfundus. Garantiert ohne Kölschtümelei. Dafür mit Herzblut! Das neue Album der bei-

den Liederpreisträger von 2018 ist eine einzige Hommage an einige der besten Songwriter auf diesem Planeten. Wer noch die kongenialen Tom-Waits-Textübertragungen im Ohr hat, die Köster mit *The Piano Has Been Drinking* und auch später immer mal wieder abgeliefert hat, dem wird schon die Songliste des Albums das Wasser aus den Lefzen treiben. Und ziemlich jeder findet darunter seinen persönlichen Lieblingsohrwurm, wobei die Gefahr besteht, dass das alle dreizehn Songs sein werden. Das Spektrum ist so breit wie illuster. Es finden sich darunter Songs von Shane MacGowan, dessen „A Pair Of Brown Eyes“ Köster hinreißend mit seiner schönsten Tom-Waits-Crooner-Stimme zelebriert, oder von Bob Dylan („Gotta Serve Somebody“). Und auch Frank Zappas sarkastisches „Bobby Brown“ oder Loudon Wainwright IIIs „Wine With Dinner“ macht sich das Duo ebenso mit viel Respekt vor und nahe am Original zu eigen wie John Hiatts „Train To Birmingham“ (der bei Köster/Hocker unter „Zoch noh Lummerland“ firmiert) und Ian Tysons „Four Strong Winds“. Wer sich die Mühe macht, Original- und Covertext nebeneinanderzulegen, merkt, wie genial die kölschen Textfassungen sind. Die musikalischen Zutaten dieser geschmackvollen Liedauswahl sind Folk und Rock, Blues und Country, die gelegentlich, wenn's der Song erfordert, durch dezente elektronische Grooves und Pianoklänge verfeinert werden. Grandios umgesetzt werden die Songs neben Frank Hocker (akustische Gitarren, Dobro, Mandolingitarre, Backgroundgesang) von Produzent Dieter Krauthausen (Programming), Friso Lücht (Köbes Underground) an diversen Keyboards, Gitarren, Glockenspiel und Tubular Bells, Schlagzeuger Gerhard Sagemüller, Akkordeonist Pete Haaser und Riedel Diedel an der Mundharmonika. Wat solle mer spreche? Meisterwerk!

Ulrich Joosten



THE STOKES

Moakt In Oostfreesland – Made in Eastern Friesland. Live! (DMG Records)

mit engl. Infos

Patriotisch irischer geht es wohl kaum, beginnt doch dieses Live-Doppelalbum mit einer Diffamierung der Schotten nach deren Ablehnung der Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich: „Schotten sind auch nur Engländer mit Röcken“, gefolgt von „God Save Ireland“. Diese und andere Ansagen stammen vom einzigen Iren in dieser ansonsten norddeutschen Band. Ostfriesisch indes scheinen nur der Aufnahmeort auf Langeoog und ein Gastmusiker namens Albertus Akkermann, Wattführer von Borkum, zu sein, der hier aber mit „Caledonia“ doch auch etwas Schottisches ins ansonsten hauptsächlich irische Repertoire bringt. Es gibt aber noch einen irischen Gastmusiker, und zwar niemand Geringeren als Seán Cannon von den Dubliners, der mit „The Rocky Road To Dublin“ einen der vielen Evergreens dieses Albums liefert. Überhaupt könnten die meisten Lieder auch von den Dubliners gesungen sein, nur Instrumentals sind weniger ihre Stärke, da werden sie schnell hektisch. Leider gibt es kein Beiheft mit Infos über die Musiker, aber dass einer aus dem Kreis Borken stammt, entnimmt man der Bandvorstellung am Ende des Konzerts. Wer anschließend dann die CD von Stew 'n' Haggis (siehe „Kurzschluss“) einlegt, hat eine passende Abrundung. Da sind dann Iren und Schotten wieder einträchtig beisammen.

Michael A. Schmiedel



JUDITH TELLADO

Yerba Mala (Timezone)
mit span., engl. u. dt. Texten

Die in Hamburg lebende puertoricanische Sängerin Judith Tellado lässt sich nicht reinreden. In verblüffender Vielfalt zeigt sie, was sie so alles kann und mag – Bole-

ro, Jazz-Standards, Latin-Folk, Salsa, RnB, amerikanische Hymnen. Manches könnte sogar einem Musical entstammen, und gerade ihre Pop- und Soulballaden haben überdurchschnittliche Qualität. Ähnlich wechselt sie die Sprachen, Spanisch, Englisch, Deutsch. Die Songs sind oft ungewöhnlich, haben aber eine eindringliche Melodik, die vom intensiven Gesang passend vermittelt wird. So etwas gilt heute eigentlich als nicht marktkonform, gar profillos. Aber wenn jemand seine Interessenvielfalt derart deutlich offeriert, zeigt er nicht gerade dann Profil? In den Sechzigern ermöglichten musikalische Vielseitigkeit und sprachliche Begabung Sängerinnen wie Nana Mouskouri eine weltweite Karriere. Schön, dass dies wiederzukommen scheint. Man braucht Stimmen gegen den Einheitsbrei. Für Latin-Fans ist aber genug dabei. Ihr Song „Guayaba“ beispielsweise hat das Zeug großer lateinamerikanischer Balladen und wird von flirrendem Querflötenspiel umschmeichelt.

Hans-Jürgen Lenhart



TONE FISH

Open Your Eyes (Prosodia)
mit dt. Infos u. engl. Texten

Wenn eine Band ihr viertes Album mit einer lockeren Abfolge von musikalischen und textlichen Zitate startet („Over In Dover“), dann lässt das vermuten, dass sich die drei Herren und eine Dame



in den Jahren eine gewisse Souveränität erspielt haben. Ein wenig unverständlich nur, dass die Musik von Tone Fish gerne als Irish Folk verkauft wird. Zumindest diese CD enthält kaum Spuren der Grünen Insel, das ist astreiner akustischer Folkrock der häufig schwungvollen und spielfreudigen Sorte, ein Hinweis auf die Livequalitäten von Tone Fish. Spontan erscheint der einzige deutschsprachige Titel unter zehn anglophilen Songs und dem einen Instrumental (alles von Stefan Gliwitzki mit Ausnahme zweier Coversongs) seltsam. Bedenkt man jedoch, dass die Band aus Hameln kommt, dann macht „Des Spielmanns Stolz“ über den berühmten Rattenfänger sogar Sinn. Der Song hätte in Englisch schlicht albern geklungen. Persönlicher Höhepunkt des Albums ist der eingängige und ins Ohr schwingende Walzer „Sing“. Wenn so gut wie alles den Bach runtergeht, dann können wir zumindest noch singen. Das löst zwar keine Probleme, verbessert aber die individuelle Lage. So wie die komplette CD von Tone Fish.

Mike Kamp

SUZY VA

Constantly Changing (Timezone)
mit dt. u. engl. Texten

Schwebend leichte Poesie. Die Berliner Singer/Songwriterin Suzy Va hat eine bezaubernde Stimme, schreibt wunderschöne lyri-

28 FolkHERBST

ERÖFFNUNG Sa 28.09. 20 Uhr
mit Ray Cooper (Schottland)
und Hdzka (1) (Slowakei)

9 WERTUNGSKONZERTE um den EISERNEN EVERSTEINER 2019

Sa 05.10. (2) Alma - Österreich
Fr 11.10. (3) Schnaps im Silbersee - Deutschland
Sa 19.10. (4) Uxia & Band - Spanien/ Galicien
Fr 25.10. (5) Emma Langford Trio - Irland
Fr 01.11. (6) Bojan Krstic Orkestar - Serbien
Sa 16.11. (7) Trio Wolski - Dänemark/ Schweden
Sa 23.11. (8) Monsieur Doumani - Zypern
Sa 30.11. (8) Trio Dhoore - Belgien

Preiverleihung am Sa. 25.01.2020

Bewerbungen für den 29. FolkHerbst mit CD /DVD/ Info
bis 12.3.2020 an: MALZHAUS, D-08527 Plauen
Alter Teich 7-9
www.malzhaus.de

sche Texte und verleiht ihnen musikalisch Flügel – insbesondere, wenn sie statt zur Gitarre zur Ukulele greift. Diese Leichtigkeit hat aber trotzdem große Tiefe. Die Songs sind Geschichten von Wandel und Hoffnung, von Flucht und Ankommen. Die Sängerin nahm neben englischen Songs auch ein deutsches Lied auf. Spätestens hier merkt man, dass diese Songtexte eigentlich vertonte Gedichte sind. Da passt es, dass sie auch „Die blaue Blume“ von Joseph von Eichendorff rezitiert – das

Romantikbekenntnis schlechthin. Suzy Va startete bei ihrem Debütalbum noch als akustische Singer/Songwriterin. Bei ihrem neuen Album klingt es mit Schlagzeug, E-Gitarre und mehrstimmigem Gesang deutlich rockiger. Bassklarinette, Posaune und Baritonsaxofon bringen jazzige Klangfarben. Einen kleinen Hit hat dieses über Crowdfunding finanzierte Album auch.

Der Song „Happy Heart“ handelt vom Glück – die Melodie und die gut gelaunt gespielte Ukulele haben Ohrwurmqualität.

Udo Hinz

SANDY WOLFRUM

Zehntundfünfzig (Intraton)
mit dt. Infos

„Wenn ich ein Sänger wär“ heißt eines seiner Lieder. Nun, aber das ist er ja, der Bayreuther Sänger und Liedermacher Alexander bzw. Sandy Wolfrum. 2018 feierte er sein sechzigstes, nicht Bühnen-, aber Erdenjubiläum mit der Herausgabe dieses Albums mit 51 Liedern auf drei CDs. Die der CDs 1 und 2 sind Fans altbekannt, CD 3 enthält neues Material. So ist diese Anthologie auch ein gutes Angebot, ihn erstmals und umfänglich kennenzulernen. Die Musik scheint für ihn vor allem das Medium zu sein, um Inhalte rüberzubringen, denn diese quetscht er auch immer wieder in ein Versmaß, das zu klein dafür ist. Da müssen schon mal vier Silben passen, wo zwei eigentlich korrekt wären. „Mit kleinen Fehlern hier und da“, singt er denn auch im oben genannten Lied. In einem brummbärgigen Bass schmettert er seine Kritik an Politik und Wirtschaft, Gesellschaft und menschlichem Verhalten generell in die Welt hinaus oder entwirft Alternativbilder von echten Werten und einer Gemeinschaft, in der „jeder ganz normal anders“ sein darf. Manchmal begleiten ihn begeistert mitsingende Kinder. Letztlich klingt alles gut gelaunt und mitreißend. Was vielleicht fehlt für einen Bayreuther, ist ein fränkischer Dialekt.

Michael A. Schmiedel

EINE FEIER DES AUGENBLICKS



FJARILL

Midsommar (Butter & Fly)
mit dt. u. schwed. Texten u. Infos

Sie machen ihrem schwedischen Namen alle Ehre. Wie Schmetterlinge ziehen sie dorthin, wohin die Musik sie trägt. Nur ein Jahr nach ihrem rhythmisch geprägten und manchmal dissonant klingenden Album *Kom Hem* präsentiert das schwedisch-südafrikanische Duo

ein ganz neues Werk. *Midsommar* ist ein intensives Album, das den Hörer auf sich selbst zurückwirft. Das zweitwichtigste Fest in Schweden gilt nicht nur dem Feiern des aufblühenden Lebens in der hellsten Zeit des Jahres, es ist auch das Bewusstwerden der Vergänglichkeit. Lebendigkeit existiert nur im Vergehen. Was bleibt ist der Augenblick. Genau das bringen Pianistin Aino Löwenmark und Violonistin Hanmari Spiegel in den dreizehn neuen Stücken exzellent zum Ausdruck. Das zart und berührend arrangierte Album feiert die Natur und die mystischen Stimmungen des Nordlichtes. Dazu wählte das Duo neben eigenen Kompositionen vor allem traditionelle schwedische Volkslieder. In deren Texten verbindet sich die Nähe zur Natur mit der Sehnsucht nach Liebe in einer Ursprünglichkeit, wie sie in einer technikdominierten Welt kaum noch verfasst werden kann. Bei aller Freude und Ausgelassenheit scheint in den Liedern immer auch Nachdenklichkeit durch. Warum der Moment gelebt werden will, unterstreichen Fjarill besonders in den hervorragenden Vertonungen dreier Gedichte des schwedischen Literaturnobelpreisträgers Pär Lagerkvist. In „Kurz nach deinem Tod“ singt Aino etwa von einer Frau, die einem Mann ihre Liebe erst gesteht, als dieser beerdigt wird. Wer in einem ihrer Workshops schon einmal erfahren hat, mit welcher Leidenschaft die beiden Künstlerinnen Musik leben, weiß, dass sie immer in Bewegung sind. So zählt das aktuelle Album sicher zu den Höhepunkten ihres kreativen Schaffens. Auf *Midsommar* begeistern Fjarill musikalisch und gesanglich mit ganz neuen Facetten, wie etwa A-cappella- und Chorgesang. Ihr harmonisches Zusammenspiel, unterstützt durch Akustikgitarre, Cello, Percussion oder Akkordeon, sucht seinesgleichen und kreierte eine ganz eigene musikalische Welt, die sich in keine Schublade einordnen lässt.

Erik Prochnow



EUROPA

MARC AMACHER

Roadhouse (Jazzhaus Records)

Das klingt nach einem Riesenspaß: In Ermangelung eines gemeinsamen Termins in einem „regulären“ Tonstudio trafen sich vier Musiker im Geburtsort von Marc Amacher im Berner Oberland. Kurzerhand wurde in einem zurzeit leerstehenden Gasthof eine Aufnahmemöglichkeit geschaffen, also aufs Heftigste improvisiert. Was für ein Glücksfall, möchte man sagen, denn was hier an Spielfreude hörbar wird, findet man wirklich nur sehr selten. Vor allem der Blues lebt von solchen Umständen, erzählt in seinen Texten davon und straft seine als ach so einfach dargestellte Metrik, Spiel- und Gesangsstruktur immer wieder aufs Neue der Lüge. Neben technischer Finesse gehört nämlich immer eine gehörige Por-

tion Verinnerlichung, Inbrunst, ehrlicher Hingabe dazu – erst dann wird aus einem Song ein guter Bluesong. Das hört und spürt man als Zuhörer. In diesem Sinne ist das Album der vier Musiker Marc Amacher (Gesang, Gitarre), Philipp „Phipu“ Gerber (Gitarre, Gesang), Jürg „Jüre“ Schmidhauser (Bass) und Christoph „Chrigu“ Berger (Schlagzeug) eine richtig gute Blues(rock)platte. Improvisiert, nicht bis ins Letzte technisch ausgefeilt, roh, ausdrucksstark, ehrlich, handgemacht – und für den Zuhörer ein Riesenspaß!

Achim Hennes

PAUL ANDERSON

Beauties Of The North (Fingal Records)
mit engl. Infos

Zwölf Jahre Entstehungsgeschichte hat dieses Album auf dem Buckel, und Paul Anderson lässt uns im Beiheft an dieser ungeplanten Story ebenso teilhaben, wie er die 23 Melodien ausführlich erläutert. Hier geht es um schottische *Airs* und *Laments*, langsame Stücke also, die es einem versierten Geiger wie Anderson ermöglichen, alle Verzierungen und Klangfacetten seines Instruments auszuloten. Genau das macht er auch eine gute Stunde lang, und zwar mit beeindruckenden Resultaten. Fünf

der Melodien stammen aus seiner Feder, der Rest von Klassikern wie Niel Gow oder James Scott Skinner. Ab und zu erklingen Gitarre (Tony McManus!) oder Piano als Begleitung, zum Schluss sogar das legendäre *Combolin* der Corries, aber bis auf diese eine Ausnahme bleibt die Begleitung dort, wo sie hingehört, im Hintergrund. Es ist Paul Andersons elegantes, fast klassisch anmutendes *Fiddlespiel*, das glänzt – und nicht zu knapp.

Mike Kamp

RACHELE ANDRIOLI & ROCCO NIGRO

Maletiempu (Dodocilune Records)
mit Texten

Folkbands aus Salento, dem Stiefelabsatz Italiens, sorgen seit Jahren für percussionsgeladene, spannungsreiche Neuerscheinungen. Die Wurzeln der apulischen Volksmusik (obschon einige Stücke aus Kampaenien, Korsika und Sizilien stammen) spürt man in den Liedern der Sängerin Rachele Andrioli und des Akkor-

deonisten Rocco Nigro. Doch die beiden spielen hier nicht zum Tanz auf. Im Vordergrund stehen die Lieder, manche traditioneller Herkunft, andere aus der Feder des Duos. Das *Maletiempu* („Unwetter“) bringt Stürme übers Land, zwingt die Bewohner zum Auswandern, lässt Liebesbeziehungen zerbrechen, und dann muss auch noch das Kleine in den Schlaf gewiegt werden. Rachele Andrioli singt diese Lieder mit einer unglaublich starken, einnehmenden Stimme. Ihr glaubt man jede Gefühlsregung von Freud und Leid aufs Wort. Wer Sängerinnen wie Elena Ledda schätzt, wird hier fündig. Rocco Nigro tritt mit seinem Akkordeon in einen Dialog mit dem Gesang – eloquent, fordernd, auf den Punkt gebracht. Die beiden sorgen für einen Orkan an Sinnlichkeit, manchmal unterstützt von Musikkollegen an Saiteninstrumenten und Percussion. Intensität muss nicht laut sein.

Martin Steiner

ANDRIES BOONE

C.O.L.O.R.S (Trad Records)

Wer denkt sich eigentlich diese Namen für Autolackierungen aus? Calypso-Rot etwa oder Fjord-Grau? Es sind Kreative wie der Belgier Peter Van Eyck. Von dessen Farbassoziatio-

NEUES ALBUM & TOUR IM HERBST 2019

- 04.11. Stuttgart Wizemann
- 05.11. Köln Stadtgarten
- 06.11. Rostock Peter-Weiss-Haus
- 07.11. Stralsund Alte Eisengiesserei
- 09.11. Oldenburg Kulturetage
- 12.11. Hamburg Knust
- 13.11. Hannover Pavillon
- 14.11. Magdeburg Moritzhof
- 15.11. Jena Volksbad
- 16.11. Zwickau Alter Gasometer
- 22.11. Berlin Frannz Club
- 23.11. Dresden Beatpol
- 24.11. Frankfurt (Main) Brotfabrik
- 25.11. München Ampere
- 26.11. Leipzig Werk 2

alle Tickets
über www.felixmeyer.eu
& www.fourartists.com
das Album
ab 06. September



Felix Meyer & project ile **DIE IM
DUNKELN HÖRT
MAN DOCH**

nen ließ sich Mandolinenspieler und Landsmann Andries Boone inspirieren. Folglich tragen die Stücke auf seinem ersten Soloalbum Bezeichnungen wie „Whisper Green“, „Queen Blue“ und „Werewolf Grey“. Zur musikalischen Umsetzung der Farbenträume bietet Boone eine Armada von Instrumentalis-

ten auf – um einen Breitwandsound zu kreieren, der großer Filmmusik zur Ehre gereichen würde. Entsprechend klingen die Kompositionen auch, wenn von Querflöte über Cello bis Uilleann Pipes ein satt besetztes Ensemble ertönt. Die Mandoli-

ne lässt sich dazwischen oft nur erahnen, und wenn, dann umspielt der Belgier die sich ums Instrument rankenden Klischees und führt es auf andere Seiten. In „Cadillac Purple“ etwa fungiert die Mando als funkiger Rhythmusgeber. Wenn allerdings Fender Rhodes, Vibrafon und Bläsersatz dominieren, gehen die Erinnerungen zurück zu üppigen Orchestrierungen von Frühsiebziger-Filmen, und Lalo Schifrin lässt grüßen. Eine vor allem jazzige Instrumentalplatte mit manchem Glanzlicht und wenig Langeweile.

Volker Dick

DANÇAS OCULTAS

Dentro Dese Mar (Galileo MC)
mit Texten

Die vier Männer mit ihren vier Konzertinas, dem diatonischen Akkordeon, gehören seit ihrer Gründung im Jahre 1989 zu den innovativsten Formationen Portugals. Dieses Mal stehen sie in See. Brasilien winkt, seit jeher auch in musikalischer Hinsicht die Traumdestination vieler Portugiesen. Dort lädt der Cellist Jaques Morelenbaum das Quartett in sein Studio in Rio ein. Um es vorwegzunehmen: Die Annäherung ist gelungen. In manchen Stücken sorgt der Starproduzent mit seinem Cello für einen warmen Grundton. Die drei Gast-sängerinnen sorgen für brasilianisches Flair – Zélia Duncan mit ihrer tiefen, rauhen Stimme und Dora Morelenbaum, die Tochter des Cellisten, dazu die portugiesische Fadosängerin Carminho, die schon mehrfach bewiesen hat, wie sehr sie sich in der Musik Brasiliens zu Hause fühlt. Weitere Akzente schaffen auf sieben von elf Stücken gefühlvoll eingesetzte Percussioninstrumente, hie und da eine Gitarre, Mandoline oder das Cavaquinho. Und die Musik? Diese gleitet leicht und doch mit Tiefgang zwischen Brasilien und Portugal hin und her. Lieblingsstück: das traumwandlerische „Oniris“ mit den vier Konzertinas. Ein rundum stimmiges, inspiriertes Werk.

Martin Steiner

DANIEL PUENTE ENCINA

Sangre Y Sal (Polvorosa Records)
mit span. u. engl. Infos u. Liedtexten

Der schon lange in der Diaspora lebende Singer/Songwriter aus Santiago de Chile meldet sich mit seinem dritten Soloalbum unter eigenem Namen zurück. Für das konnte der seit Langem von Barcelona aus in eher unsteten Bandkonstellationen agierende autodidaktische Sänger und Gitarrist auf eine stattliche internationale Musikercrew – in diesem Fall alle aus Berlin – zählen. Wie schon der 2014

SPANIEN-NEWS



MARIOLA MEMBRIVES FEAT. MARC RIBOT *Lorca, Spanish Songs* (Karonte)

Der andalusischen Sängerin und Schauspielerin gelingt mit dem US-Avantgardegitarristen eine besondere, feinnervige Neulektüre spanischer Volkslieder. Einst zusammengetragen und 1931 intoniert vom musikkaffinen Dichter Federico García Lorca am Klavier und Sängerin La Argentinita. Ähnlich schlicht und intim wie jene Duo-

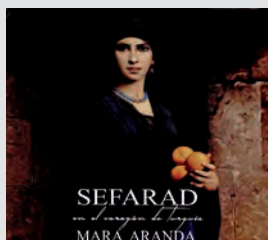
aufnahme, betört in der neuen der Kontrast zwischen fragilem, teils gen Flamenco gehendem Gesang und heftiger E-Gitarre.

MIQUEL GIL *Geometries* (Temps Records)

Das Markenzeichen des Troubadours ist seine raue, expressive Stimme, die, ausnahmslos in der Sprache seiner Heimat Valencia, neben Traditionals eigene wie auch Kompositionen anderer (darunter Texte moderner Dichter Valencias) eindringlich intoniert. In seinem großen, über das Mediterrane weit hinausreichenden Klangraum vertragen sich Tradition und Folk bestens mit auch mal poppigere Spielarten, wie z. B. Reggae.

LAS MIGAS *Cuatro* (Satélite K)

Aller guten Dinge sind „Vier“ – laut Titel des vierten Albums vom Barceloner Frauenquartett. Von der Originalbesetzung (2004) ist nur noch Gitarristin Marta Robles übrig. Alles gewohnt geschickt arrangiert, gekonnt durch Gitarren und Geige umgesetzt in den u. a. flamencowärts wandelnden Songs. Vielleicht weniger facettenreich als früher und glatter, jedoch inspirierter als das bonbonrote Cover.



MARA ARANDA *Sefarad - In The Heart Of Turkey* (Bureo)

Enorm ist das Output der Sängerin und unermüdlichen Musikforscherin aus Valencia, die seit vielen Jahren der mittelalterlichen Musik Spaniens und deren diversen mediterranen Verbindungslinien nachspürt. Nachdem das Vorgängeralbum Marokkos reiche sephardische Traditionen thematisierte, ist nun die Türkei dran. So sensible wie wohlklingende Erinnerungsrbeit an vom Aussterben bedrohte Musikkulturen.

TORI SPARKS FEAT. CALAMENTO + EL RUBIO *Wait No More - The Live Album* (Glass Mountain Records)

Die charismatische US-Sängerin legt mit ihren u. a. auf Flamenco spezialisierten Gespielen dieses Doppelalbum vor, aufgenommen bei einem Konzert in ihrer Wahlheimat Barcelona. Vieles deckt sich in etwa mit den exzellenten, auf Studioalben erschienenen Interpretationen eigener Lieder wie auch Songklassikern aus der anglo- wie hispanoamerikanischen Musikwelt. Dennoch ein Schmankerl für Fans und Neuankömmlinge.

Katrin Wilke

erschienene Vorgänger mutet die neue Arbeit wie eine Art Update des Latinrock à la Santana für das 21. Jahrhundert an, frisch und energetisch, dabei aber nicht unbedingt neu oder gar innovativ. Eine vertraut und gut abgehängten klingende, wahrlich panamerikanische Mixtur, aus der alles nur Denkbare von kubanischen über argentinische bis hin zu (afro-) peruanischen Zutaten mehr oder weniger deutlich herauszuschmecken ist. Man möchte meinen, der Ex-Punk, der einst mit Bands wie Pinochet Boys und Niños Con Bombas wild und politisch subversiv drauflosmuggte, überlässt heute musikalisch nichts dem Zufall. In den elf sorgsam ausgetüftelten neuen Liedern, darunter auch eins auf Englisch, sinniert der Chilene mit seinem relativ hohen, kraftvollen Gesang über Lebensphilosophisches, gerne auch mal kombiniert mit Naturmetaphern.
Katrin Wilke



FAUSTUS

Cotton Lords (EP; Westpark)

mit engl. Infos u. Texten

Der mitreißende „Bloke Folk“ der drei Herren aus England hat ihnen auch hierzulande den Preis der deutschen Schallplattenkritik beschert, aber für ihr neues Werk beschreiben sie einen ganz anderen Pfad. „Lancas-

ter Cotton Famine“ ist ein historisches, sperriges Thema. Als Mitte des 19. Jahrhunderts der amerikanische Bürgerkrieg tobte, blieben die Exporte amerikanischer Baumwolle nach England aus und die großen Spinnereien dort entließen ihr Personal. Die Armut war riesig und entsprechend verzweifelte Gedichte wurden geschrieben und publiziert. Die hat der Wissenschaftler Dr. Simon Rennie gesammelt und an Faustus weitergeleitet, die wiederum sechs dieser Gedichte vertont haben (eines ist als Video auf der CD). Das geschieht in der für diese drei erfahrenen Musiker üblichen Qualität mit Bouzouki, Gitarre, Melodeon und Violine, besonders aber mit dem bestechenden dreistimmigen Gesang. Für das historische Verständnis sorgt das vorbildliche Beiheft mit hilfreichen Erläuterungen von Dr. Rennie. Trotz dieser hohen Qualität wird man jedoch den Eindruck nicht so ganz los, einer fundierten Geschichtsstunde in 22 Minuten beizuwohnen. Ist definitiv mal was anderes.

Mike Kamp

GLEN HANSARD

This Wild Willing (Anti-/Indigo)

mit engl. Texten u. Infos

„I’ll Be You, Be Me“ eröffnet den genialen Wurf mit John Deacons Bassline des Queen-Klassikers „Cool Cat“, der Bass pulst dämmernd über

dolbyfreiem Rauschen. Eine Sphäre darüber kreist Hansards Stimme, wispernd, hauchend, hypnotisierend. Erstaunlich wie ekstatisch das Crescendo in einen Chorgesang mündet, der an den „Lady-In-Black“-Refrain erinnert. In „Don’t Settle“ glaubt man Lennon’s „Imagine“-Klavier zu hören, Reminiszenzen, die bei Hansard ein Zuhause haben. Doch *This Wild Willing* schenkt dem Zuhörer nichts von dem, was man erwarten könnte. Im Sommer 2018 geht Hansard nach Paris, lässt die Zügel los, öffnet sich Begegnungen und Zufällen, folgt frei und losgelöst dem, was sein Herz bewegt und kreiert mit einer Schar exzellenter Musiker ein wundervoll betörendes Album, opulent, kraftvoll, experimentierfreudig. Hemingways Erinnerungen in *Paris – Ein Fest fürs Leben* werden Hansard zum Reiseführer auf abenteuerlichen Pfaden. Alles fügt sich ohne Plan. Große Songs zwischen irischem Saitenspiel, Art Rock und Elektrosounds. Hansard evoziert etwas einzigartig Eigenartiges und feiert, dem Flow folgend, mit jedem Ton das Leben. Was zu Beginn schlicht rauscht, ist am Ende schlichtweg berauschend!

Stefan Sell

CLAIRE HASTINGS

Those Who Roam (Luckenbooth Records)

mit engl. Infos u. Texten

Welche Überraschung! Auf dem Cover die eigentlich ziemlich bodenständige Claire Hastings als elegante Lady im Stil der Dreißigerjahre (vermutlich) auf dem Bahnhof von Edinburgh. Aber keine Sorge, was immer hinter dieser netten Inszenierung steckt, musikalisch bleibt sie sich auf ihren Solozweitling treu: sieben traditionelle Lieder, zwei Eigenkomposi-

Reise zur iranischen Musik

Die Musik Irans zählt zu den ältesten der Welt. Viele der bei uns heute gebräuchlichen Instrumente stammen von dort. Dennoch ist iranische Musik in Europa wenig bekannt. Wie schön, dass Rudolstadt beginnt, dies zu ändern! Die Musikreise des ORIENT EXPRESS will die heutige iranische Musik in ihrer heimischen Umgebung zeigen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Iran hat sie es nicht leicht, aber sie lebt. Das werdet ihr bei dieser Reise erleben, in verschiedenen Gegenden mit ihrer jeweils eigenen Lokalmusik und in den Zentren, wo die Einflüsse aus dem ganzen Land zusammenströmen. Wir widmen uns der Kunstmusik wie auch der Folklore und der spirituellen Musik, der Ausbildung und den Instrumenten. An elf Abenden im Verlauf der Reise besuchen wir Konzerte und Vorführungen. Daneben bleibt aber auch Zeit zur Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Reisen nach Iran sind unsere Berufung seit fast 30 Jahren. Die Musikreise findet in Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum in Isfahan und anderen lokalen Musikerinitiativen statt.

ORIENT
E X P R E S S

Programm der Reise (29.02. - 17.03.2020):

Ankunft in Tabriz • in Oroumijeh Konzerte mit azerbeijanischer und kurdischer Musik • in Kermanshah Sufi-Musik der Ahl-e Haqq • in Isfahan Konzert mit klassischer Musik und Musik der Bakhtiari und Luren, Besuch des Musikmuseums • in Shiraz Konzert mit klassischer Musik und „Bandari“-Musik aus Bushehr und Hormozgan • in Qeshm Teilnahme an einer Zar-Zeremonie (Trance- Musik afrikanischen Ursprungs) • in Kerman Konzert mit Musik aus Sistan & Baluchistan, Kerman und Süd-Khorassan • in Teheran Konzerte mit klassischer und Chormusik

Ausführliches Programm anfordern unter:

info@orientexpress-online.com oder Tel. 0171-2676217

Preis im DZ ab € 3.300

ORIENT EXPRESS • Goetheallee 16 • 37073 Göttingen
www.orientexpress-online.com

In Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum Isfahan
www.isfahanmusicmuseum.com



MULTICLAP®

Das vielseitigste und flexibelste
Cajon Add-on aller Zeiten



MC40 MultiClap®
Vier Größen
Unendlich viele Sounds
universell positionierbar
10 extra Befestigungspunkte

schlagwerk)))
Percussion handmade in Germany

festival
der freien künste
13.7.19

GASTGEBER
ÜCKENDORF

24 STUNDEN. 40 ORTE. 100 PROJEKTE.

MUSIK | THEATER | LITERATUR | MALEREI | GRAFFITI | FOTOGRAFIE |
PERFORMANCE | INSTALLATION | TANZ | POETRY | AKTION | ...

folker
song | folk | global

Bühne II
Singer/ Songwriter
Künstlersiedlung Halfmannshof /Halfmannsweg



www.szeniale.ruhr



szeniale

In Kooperation mit der
Stadt
Gelsenkirchen

24
HOURS
Szeniale
Gelsenkirchen

Es gibt im Musikbereich immer wieder Veröffentlichungen, die den Rahmen herkömmlicher Produktionen inhaltlich wie vom Umfang her sprengen und deshalb einer ausführlicheren Betrachtung bedürfen, als dies in Form einer üblichen Rezension geleistet werden kann. Die *Folker*-, „Plattenprojekte“ widmen sich in loser Folge solchen außergewöhnlichen Serien, Boxen, Sammlungen, Sondereditionen – bis hin zu vergleichbaren Unternehmungen wie etwa Internetprojekten, die auf physische Tonträger inzwischen zunehmend verzichten.

In diesem Heft schreibt MICHAEL KLEFF über

Pete Seeger – *The Smithsonian Folkways Collection*

Pete Seeger wusste, wie machtvoll Musik sein kann. Er glaubte daran, die Welt damit verändern zu können. Und er hat es getan. Ohne Pete Seeger und die Folkmusik hätte die Bürgerrechtsbewegung anders ausgesehen. „We Shall Overcome“ wurde ihre Hymne.

Nach Woody Guthrie und Lead Belly widmet Smithsonian Folkways anlässlich Seegers hundertstem Geburtstag zum dritten Mal einem Künstler eine umfangreiche Retrospektive. Auf sechs CDs finden sich neben Klassikern wie „If I Had A Hammer“, „Turn Turn Turn“ und „Guantanamo“ insgesamt 137 Tracks – davon 20 bislang unveröffentlichte Songs und Livestücke. Sie alle zeugen vom Interesse des Künstlers für Musik aus aller Welt und für sein lebenslanges Engagement – für Gerechtigkeit, gegen den Vietnamkrieg, für Kinder, gegen die Zerstörung der Natur, gegen Kapitalismus. Seeger war zwar nur einige Jahre Mitglied der Kommunistischen Partei, an seiner politischen Grundhaltung änderte sich jedoch nichts. Bis an sein Lebensende betrachtete er sich als Kommunist. „Die Welt wird nicht überleben, solange das Privateigentum der Gott aller Götter ist.“

Die vorliegende Zusammenstellung stellt mit vielen Stücken auch die häufig unterbewertete musikalische Virtuosität des Gitarristen und Banjospielers unter Beweis. Für die Auswahl der Musik hat Jeff Place gesorgt, wie schon bei den Guthrie- und Lead-Belly-Boxsets. Außer durch die 70 Alben, die Seeger für Folkways aufgenommen hat, hörte er sich durch mehrere hundert Bänder mit Archivaufnahmen. In seinem Beitrag für das Begleitbuch zeichnet Place nicht nur das Leben des 2014 verstorbenen Musikers nach, sondern er zeigt auch auf, wie und in welchen Zusammenhängen die einzelnen Songs entstanden. Seeger war ein hervorragender Autor. Place erinnert an die Musikzeitschrift *Sing Out!*, zu deren Gründern der Sänger gehörte, und an

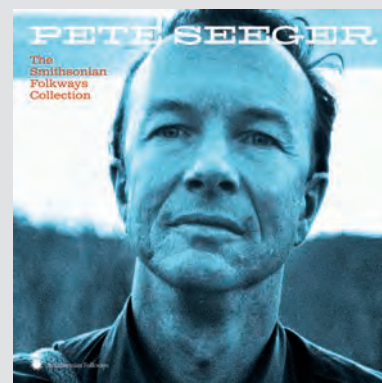
seine dort erschienene Kolumne „Johnny Appleseed, Jr.“. Im Laufe der Jahrzehnte veröffentlichte der Künstler und Aktivist auch mehrere Bücher, in denen er über seine Arbeit und seine Musik schrieb. Dabei und auch für einige seiner Songs benutzte er oft Zitate, die er in Geschichtsbüchern oder Romanen gelesen hatte. So fand Seeger zum Beispiel in einem russischen Buch eine Zeile, die ihn zum Schreiben von „Where Have All The Flowers Gone“ inspirierte. In seinem Beitrag für das Begleitbuch würdigt der Leiter des Grammy-Museums, Bob Santelli, das Wirken Seegers, unter anderem mit Erinnerungen an persönliche Begegnungen.

Trotz ihres gemeinsamen Erfolgs wurde auch Pete Seeger mit den Weavers Opfer der antikommunistischen Hetzjagd der McCarthy-Ära. Für Jahre wurde er von den US-Bildschirmen verbannt. Seinen Lebensunterhalt verdiente er mit Konzerten in Schulen, für Kirchengemeinden und kleine politische Gruppierungen. Zwei Tage vor Barack Obamas Amtsantritt als neuer US-Präsident im Jahr 2008 muss es für Pete Seeger ein bewegender Moment gewesen sein, gemeinsam mit Bruce Springsteen vor einer halben Million Menschen vor dem Lincoln Memorial in Washington Woody Guthries „This Land Is Your Land“ anzustimmen. Die Aufnahme dieses Stücks als Bonus wäre ein Sahnehäubchen für das Boxset gewesen!

Vor elf Jahren stand Pete Seeger das letzte Mal mit Arlo Guthrie bei

ihrem traditionellen Thanksgiving-Konzert in der New Yorker Carnegie Hall auf der Bühne. „Pete hat das System, das ihn umbringen wollte, geschlagen“, meint Arlo Guthrie über seinen Freund. „Du spürst die Kraft dieses Mannes.“ Seeger sagte einmal: „Ich kann mir keinen glücklicheren Menschen vorstellen. Ich habe von meiner Musik gelebt. Meine Kinder hatten nie Hunger und immer etwas anzuziehen. Ich bin für die Menschen aufgetreten, die mit mir singen wollten. Es hat zum Leben gereicht. Was mehr kann man sich wünschen?“

Neben den Aufsätzen von Place und Santelli enthält das Begleitbuch eine Fülle an Informationen zu den einzelnen Songs und Literaturempfehlungen. Alle von Seeger veröffentlichten Alben werden ebenso dokumentiert wie die in den Smithsonian-Sammlungen Ralph Rinzler Folklife Archives and Collections und Moses and Frances Asch Collection befindlichen Aufnahmen. Die großzügige Gestaltung mit unzähligen Fotos, Dokumenten und Plattencovern erinnert an die Qualität der bei Bear Family erschienenen Boxsets. Eine wahre Fundgrube in Sachen Pete Seeger.



PETE SEEGER
The Smithsonian Folkways Collection
(Smithsonian Folkways)
6 CDs, 200-seitiges Begleitbuch
im LP-Format

tionen plus ein Werk des amerikanischen Singer/Songwriters David Alvin. Mit Jenn Butterworth (Gitarre), Laura Wilkie (Fiddle), Tom Gibbs (Piano) und Andrew Waite (Akkordeon) hat Hastings ein Begleitquartett, das in der Lage ist, den traditionellen Melodien den nötigen Stempel des 21. Jahrhunderts aufzudrücken. Wenn es an diesem rundum erfreulichen Album den Ansatz einer Kritik geben könnte, dann den, dass ich mir von ihr mehr zeitgenössisch relevante Songs gewünscht hätte. Aber vielleicht ist dieser Wunsch auch unfair, denn das Motto der CD lautet klar und

deutlich: „Schart euch um mich, ich hab’ Geschichten zu erzählen.“ Und das tut Claire Hastings mit ihrem gewinnenden Gesang.

Mike Kamp

KATE RUSBY

Philosophers, Poets & Kings (Pure Records)

mit engl. Infos u. Texten

Kate Rusby ist in Großbritannien ein Star und weit über die Folkszene hinaus bekannt. Das hat Grün-

de, die auch auf ihrem aktuellen Album *Philosophers, Poets & Kings* wiederzufinden sind. Sie hat eine ausgesprochen sympathische, fast einschmeichelnde Stimme, ihre Songs sind wohlklingend arrangiert, ohne zu leichtgewichtig und abgehoben von ihren musikalischen Wurzeln zu klingen, und ihre zahlreichen Eigenkompositionen enthalten in Struktur und Melodie weit mehr als nur eine Referenz zur Folkmusik. Vor allem jedoch sind ihre Lieder immer tröstlich, und das ist in dieser unwirtlichen und unsicheren Welt immer willkommen. Ganz gleich, ob es bei ihren eigenen Songs wie „Until Morning“ oder „As The Lights Go Out“ um das ganz persönliche Trösten geht oder in „Halt The Wagons“ um ein historisches Bergwerksdesaster von 1838 mit toten Kindern von sieben bis siebzehn Jahren, wo Rusby die Eltern tröstet – nie ist textliches und musikalisches Mitgefühl weit. Und wenn sie dann mit dem Song „Jenny“ (einmal Original, einmal Remix) chartverdächtig einen siegreichen Außenseiter feiert, dann fühlt sich das nur gerecht an. Auch ihr siebzehntes Studioalbum ist ein Erfolg. Schade nur, dass Deutschland nicht auf ihrem Terminkalender steht.

Mike Kamp

AFROKUBANISCHE SEELENSCHWESTERSCHAFT



ANGÉLIQUE KIDJO

Celia (Verve)

mit engl. Infos

Da kommen zwei charismatische Powerladies zusammen! Die seit Langem in den USA lebende Sängerin aus Benin, Angélique Kidjo, macht sich hier mit ihrem schon bekannten Talent als „Versionierin“ zehn Songs der 2003 verstorbenen Kubanerin Celia Cruz zu eigen.

Genauer gesagt: größere und kleinere Hits aus deren Repertoire – einige schon aus den Fünfzigern, Sechzigern –, die gerade durch Cruz’ kraftvolle Interpretationen oft zu ultimativen Ohrwürmern wurden und mitunter das Original vergessen ließen. Darunter der afroperuanische Klassiker „Toro Mata“, den die resolute Habanera, die auch mit ihrem markanten „Azúcar“-Ruf in aller (Fans) Ohren ist, einst in eine Salsa-Nummer verwandelte. Und die erfährt nun unter Kidjos Fittichen, gemeinsam mit einer kleinen, illustren US-Multikulti-Crew (darunter kein Kubaner) eine weitere Mutation, wird zum Afrobeat-Track – nicht direkt naheliegend, aber ein leichtes Spiel durch den ebenfalls mitwirkenden Fela-Kuti-Drummer Tony Allen. Leicht insgesamt auch für den afrikanischen Superstar, weil die Verbindung zum Mutterkontinent mit der Afrokubanerin allemal hergestellt ist. Sie, die (nach Kenntnis der Rezensentin) zeitlebens nie direkt gemeinsame musikalische Sache mit Cruz machte, hätte diese als Jugendliche erstmals live erlebt. Der Salsa-Hit „Quimbara“ etwa, auf dem Album imposant mit Afrolatin-Percussion und Bläsern umgesetzt, war für die Beninerin beim ersten Hören eine Offenbarung – was weiblich-selbstbewusstes als auch afrikanisches Bewusstsein angeht. Die 1960 in Ouidah geborene und somit 35 Jahre jüngere Wahl-New-Yorkerin hat sich von daher nicht von ungefähr die stärker afrogeprägten Stücke für ihre Neulektüre ausgewählt („Yemaya“ oder „Bemba Colorá“). Aber auch der ultimative Partykracher „La Vida Es Un Carnaval“, zigfach und nicht selten unoriginell gecouvert, darf nicht fehlen. Nicht grundsätzlich anders, doch betörend sein fast äthiopisch klingendes Intro – dank ihrer Landsleute von der populären Gangbé Brass Band, die hier wie anderswo auf *Celia* starke Akzente setzen.

Katrin Wilke



SIGRUN LOE SPARBOE

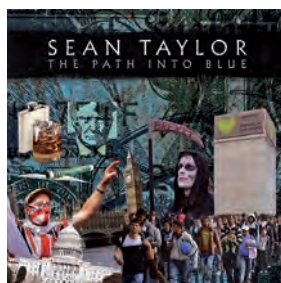
Labyrinth (Grappa Musikkforlag GRCD4582)

mit norw. Texten

Die norwegische Liedermacherin Sigrun Loe Sparboe ist hierzulande noch kaum bekannt – anders übrigens als ihre berühmte Tante Kirsti Sparboe, der wir so unsterbliche Schlager wie „Ein Student aus Uppsala“ verdanken. Es wäre natürlich gemein, jetzt bei der Nichte zu sehr nach dem Genie der Tante zu suchen, aber zumindest stimmlich kann sie es mit Kirsti durchaus aufnehmen. Sie hat alle Lieder auf diesem Album – ihrem dritten – selbst geschrieben und für die Einspielung etliche bekannte Kollegen ins Studio gebeten. Zu erwähnen sind da vor allem Sunniva Lotte Wormsen mit ihrer Harfe und Lise Volsdal an Bratsche und Geige. Sigrun Loe Sparboe stammt aus dem nordnorwegischen Harstad, und ihren norwegischen Landsleuten aus dem hohen Norden ist ein Lied gewidmet („Nord-

folket“). Die wilde Natur bildet den Hintergrund zu dem, was die Lieder erzählen, und auch ihre Sprache zeigt die deutliche Prägung durch die dort oben übliche Aussprache. Sie bevorzugt leise Töne, oft auch langsamere Melodien, aber sie kann auch temperamentvoll. Es sind Texte, die zum Nachdenken anregen oder auch zur unbedingten Zustimmung, z. B. ihre Ode an den Herbst, ihre Lieblingsjahreszeit. Eine wunderschön melodische CD und auch für Menschen ohne Norwegisch-Kenntnisse sicher ein Genuss.

Gabriele Haefs



SEAN TAYLOR

The Path Into Blue (Eigenverlag)

Sean Taylor sieht seine Heimat Großbritannien schwer von den Folgen der Regierungszeit Maggie Thatchers geprägt. Dies und die Lage im Allgemeinen sind Themen der zwölf Songs auf *The Path Into Blue*, bei denen er Folk mit einer

großen Prise Soul vermischt. Das Album wurde in den USA unter der Oberaufsicht von Produzentenveteran Mark Hallman eingespielt, der auch an mehreren Instrumenten zu hören ist. Trotz der offensichtlichen Wut („Is the money you make / Worth the lies you take?“), in seinen Texten klingt die Musik weich und zart, was heißt: Zwar ist Taylor wütend über den Zustand der Welt, doch nicht so verzweifelt, um sie zum Teufel zu wünschen. Und das macht seine Songs wiederum sehr hörensenswert.

Michael Freerix

ASIEN/NAHER OSTEN



YINON MUALLEM

Back Home (Galileo MC)

Geboren 1968 in Israel (die Eltern stammen aus dem Irak), absolvierte Yinon Muallem in Tel Aviv ein Musikstudium, um sich im weiteren Verlauf auf osmanisch-türkische Musik zu konzentrieren. 2002 übersiedelte er nach Istanbul, ver-

öffentlichte mittlerweile mindestens acht Alben, darunter etwa *Klezmer For The Sultan*, und ist seit 2011 auch der Kulturattaché Israels in der Türkei. Die vorliegende, in Israel aufgenommene CD sieht Muallem als einen Versuch, der teils nahezu hoffnungslosen pessimistischen Stimmung im Nahen Osten zumindest über die Musik eine optimistische Wendung zu geben. Mit Maayan Doari (perc), Or'el Oshrat (p), Sivan Oshrat (voc) und Meni Welt (b) gelingt dem Percussionisten und Oudisten mit acht Eigenkompositionen genau das, eine verblüffende ethnische „Jazzfusion“ aus Nahost, angereichert durch eine fantastisch-orientalische Interpretation von Lou Reeds „Perfect Day“.

Matti Goldschmidt



OPEN YOUR EYES TOUR 2019



06.07. Holzminden	27.09. Pirna Kleinkunsthöhle Q24
13.07. Schloss Weesenstein	28.09. Marienberg Baldauf Villa
03.08. Staffhorst	10.10. Bald Salzuflen Lokation
10.08. Bremen Celtic Kingdom	12.10. Großheide Buurdeere
16.08. Obernkirchen Kirchplatz	13.10. Spiekeroog ev. Kirche
17.08. Berlin Petruskirche	14.10. Baltrum Kleinkunsthöhle
30.08. Altwarmbüchen Marktplatz	19.10. Bad Sassendorf
31.08. Beierfeld Peter Paul-Kirche	25.10. Eckernförde Carls Showpalast
05.09. Bad Münde	26.10. Ueckermünde Kulturspeicher
06.09. Cuxhaven Ahab	02.11. Rheda Wiedenbrück
07.09. Hasbergen Töpferei Niehenke	08.11. Herbrechtingen Kloster
11.09. Göttingen Apex	09.11. Hann. Münden Bistro Voie1
13.09. Marsberg Heimatmuseum	15.11. Hameln Lulu Traumfabrik
20.09. Wuppertal Färberei	mit Nobody Knows
21.09. Rinteln Jugendzentrum	16.11. Uslar Kulturbahnhof
	21.11. Solingen Schloss

www.tone-fish.com

NAUMBURG KULTUR.



- 21.06. MITTSOMMERNACHT** (19 Uhr)
Comedy - Musik - Theater
- 06.07. FJARILL** Schwedischer Folk
- 13.07. ADJIRI ODAMETEV** Afrikanische Weltmusik mit traditionellen Instrumenten
- 20.07. T. TANIGUCHI & W. LANG**
Japanische Trommelkunst trifft auf europäischen Jazz
- 27.07. VIOLONS BARBARES**
Wild World Music
- 03.08. THE STOKES** Irische Musik
- 10.08. DIE BAYRISCHEN LÖWEN**
A-cappella-Brass
- 17.08. VUCCIRIA** Sizilianischer Folk
- 31.08. CUBA VISTA QUARTETT**
Kubanische Weltmusik

Beginn: 21 Uhr | (03445) 273 431 | naumburger-naechte.de

AFRIKA



TIKEN JAH FAKOLY

Le Monde Est Chaud (Blue Wrasse)

Der 51-jährige Ivorer Doumbia Moussa „Tiken Jah“ Fakoly ist der derzeit wohl populärste Reggaemusiker Afrikas. Diesen Status verdankt er zum einen seiner immensen Musikalität, zum anderen seinen scharfsinnigen und -züngigen Texten, in denen er alles thematisiert, was seiner Ansicht nach falsch läuft, auf diesem Planeten allgemein oder seinem Heimatkontinent speziell. Nicht selten legt er sich hierbei auch mit den Mächtigen an, wofür er den hohen Preis eines Lebens im Exil zahlt. Auch in den Texten seines aktuellen Albums prangert er gesellschaftspolitische Themen an. Im Titelsong, den er gemeinsam mit dem Rapper Soprano eingesungen hat, geht es – natürlich – um die Klimaerwärmung und diejenigen, die wissenschaftliche Erkenntnisse ignorieren oder mit zynischen Sprüchen belegen. Musikalisch bedient sich Fakoly hier – wie auch auf seinen bisherigen Platten, wo es um bitterernste Themen wie Korruption, Beschneidungen von Mädchen und Frauen, Ausbeutung, Waffenhandel oder Migration ging – eines leichtfüßigen Rootsreggae mit einprägsamen Melodien und starken Beats. Das mag uns Europäer irritieren, die wir „Ernstes Musik“ gerne in getragenen Moll hören, doch das ist unser Problem.

Walter Bast

NORDAMERIKA

CHARLOTTE CORNFIELD

The Shape Of Your Name (Next Door Records)

Die studierte Schlagzeugin hat sich zu einer launigen Sänger-/Songschreiberin gemausert, die nur alle paar Jahre mal ein Album veröffentlicht und es ansonsten ruhig angehen lässt, wohl auch, weil sie einen regulären Job hat und Musik zwar begeistert, aber nicht karriereorientiert betreibt. Etwas „fülliger“ als ihr Vorgängeralbum *Future Snowblind* produziert,

das eher skizzenhaft war, wird dieses Mal mehr Gewicht auf ihre Stimme und Abwechslungsreichtum in der Instrumentierung gelegt. Eine faszinierende Sängerin ist sie im Grunde nicht, aber sie weiß ihre Texte mit nicht zu anspruchsvollen Melodien zu verbinden, sodass sie einen sehr entspannten Gesamtsound herstellt. Gelegentlich klingt ein Song mal eher wie Indie-Pop, doch überwiegt ein zurückhaltendes Singer/Songwritertum. Und ihr Song „Sil-

ver Civic“ sollte eigentlich pausenlos im Radio laufen, ein Lied über eine verpasste Liebe und ein Auto. Gibt es selten.

Michael Freerix

THE FELICE BROTHERS

Undress (Yep Roc Records)

Recht krachig beginnt das neue Album von Ian und James Felice mit ihrem Song „Undress“, der wie eine ironische Replik auf das wirkt, was man einmal „Protestsongs“ nannte. Darin fordern sie auf, dass jeder und alles sich mal locker machen soll, und überführen damit

PSYCHEDELISCHE TROPENMUSIK



COMBO CHIMBITA

Ahomale (Anti-)

Das hochexplosive Gebräu der kolumbianischen Band Combo Chimbita führt uns vor, was es in Lateinamerika meist abseits unserer Wahrnehmung an kreativer, skurriler und wilder Musik gibt. Dazu muss man den Kopf schütteln, entweder vor Verblüffung oder

weil man mitgerissen wird von den psychedelischen Sounds, in denen sich mystischer Anden-Folk, Cumbia-Rhythmen, wimmernde Elektronik, krachiger Garage-Rock, Dub-Elemente oder auch afrikanische Soukous-Gitarren verbinden. Sängerin Carolina Oliveros' beseelte Gesänge in den Echokammern wirken zudem wie ein klanglicher Tsunami. Sie versteht sich als Schamanin, die Botschaften ihrer Urväter aus der Vergangenheit hervorholt. Entsprechend zieht die Band alle Register zwischen überirdischen Frauenchören, punkigem Krach und verfremdeten Geisterstimmen. Dies ist kein Worldbeat-Clubmusic-Projekt, sondern eine futuristische Tropical Band, die den Begriff der Tropical Music um einiges an stilistischen Grenzüberschreitungen erweitert. Derart verrückte Gruppen gab es schon in den Siebzigern, gerade in der Chicha-Musik, als elektrifizierte Instrumente in Lateinamerika der neueste Hit wurden, kein Musiker dabei hintenanstehen wollte und man wild alles Mögliche zwischen Tradition und Rock ausprobierte. Das war damals cool; manches davon ringt einem heute zwar ein Lächeln ab, aber dieses Überbordende jener Zeit spürt man auch bei dieser feurigen Truppe. Sie ist zudem in Brooklyn beheimatet, wo sie ihre Traditionen jederzeit mit den Inspirationen des New Yorker Melting Pot versehen dürfte. Inzwischen gibt es gerade in der neueren Cumbia-Szene etliche ähnliche Bands, die lateinamerikanische Musik mit elektronischen Retrosounds, verrückter Kostümierung und schrillen Auftritten neu definieren. Eine ungestüme Szene, die in etwa das Gegenteil dessen darstellt, was einem hierzulande aus dem Autoradio entgegenblökt. Die klanglichen Abenteuer der Combo Chimbita haben etwas Dadaistisches, was heute mehr denn je guttut.

Hans-Jürgen Lenhart



Sinn in den Irrsinn. Wo die Brüder bei ihrem Debüt 2005 eher wie eine Hillbilly-Band aus den Dreißigerjahren klangen, wirken sie heute polierter, mehr wie eine etwas rumpelnde Indie-Band. Es scheint ihnen nicht schwerzufallen, Jahr für Jahr mindestens ein neues Album in die Welt zu schicken, doch nur noch selten, wie hier in „Poor Blind Birds“, taucht auf *Undress* das Verhuschte ihrer frühen Aufnahmen auf. Sie sind professioneller und abgeklärter geworden. Trotzdem gibt es nur wenige Bands, die dem Geist der „Basement Tapes“ so aufrichtig nachspüren wie die Felice Brothers.
Michael Freerix

LISSIE

When I'm Alone – The Piano Retrospective
(Lionboy Records)

Lissie hat in den vergangenen fünfzehn Jahren mit moderner Rockmusik international Karriere gemacht. Umso erstaunlicher, dass sie sich nun ans Klavier setzt und ihre Songs so ganz pur präsentiert. Was sie dazu bewegt haben mag? Definitiv ist dieses Album nichts für rauchgeschwängerte Luft, sondern eher für romantische Abendessen bei Kerzenschein. Hören kann man hier, das Lissie eine Stimme hat, die viel kann, und auch Songs schreibt, die so ganz „nackt“ einprägsam und eindringlich

sind. Und mit diesem Album stellt sie einfach nur Songs und Gefühl ins Zentrum, was von einer jungen, noch nicht etablierten Musikerin unerwartet kommt. Mit „Dreams“ spielt sie auch durchaus eigenständig eine Komposition von Fleetwood Mac, einem ihrer großen Vorbilder, neu ein, und stellt sich in eine Tradition, in der sie gut dasteht.
Michael Freerix



MANX MARRINER MAINLINE

Hell Bound For Heaven (Stony Plain)

Na, da haben sich ja wohl zwei gesucht – und gefunden. Beide bereits gestandene Bluesmusiker in ihrem Heimatland Kanada, besuch-

te der Jüngere, Steve Marriner, immer wieder die Konzerte des älteren Harry Manx. Bis er ihn dann einmal ansprach, kurzerhand während eines Auftritts die Bluesharp für ihn spielte und sich damit eine kongeniale musikalische Zusammenarbeit begründete. Diese CD ist eine wahre Schatzkiste für Freunde des eher traditionellen, akustischen Blues – und darüber hinaus. So spielt Harry Manx auf dem Titelstück „Hell Bound For Heaven“ die Mohan Veena, ein zwanzigsaitiges indisches Instrument, das ähnlich wie eine Slidegitarre gespielt wird. Dies verleiht dem Stück einen ganz eigenen Zauber, fügt sich jedoch nahtlos mit dem eher traditionellen Bluesgesang Steve Marriners und seinem Harpspiel zusammen. Ein weiteres Highlight ist „Death Have No Mercy In This Land“, ein Stück von Reverend Gary Davis. Hier singt Steve Marriner und spielt die zwölfsaitige Gitarre, während Harry Manx mit einigen wenigen Tönen seiner Slidegitarre die tiefsten Farben von Blau dazu beisteuert. Auch bei allen weiteren Stücken gibt es immer eine Besonderheit zu hören. Mal kommt eine Violine ins Spiel, dann ein Banjo, es ertönt ein Background-Chor oder eine Hammond-Orgel.
Achim Hennes

KONSTANTIN WECKER

UND DIE

Bayerische Philharmonie

UNTER DER LEITUNG VON

MARK MAST

W E L T E N B R A N D

24.07.2019	EYRICHSHOF	08.11.2019	FREIBURG
11.08.2019	DARMSTADT	10.11.2019	WUPPERTAL
29.08.2019	ALTUSRIED	14.11.2019	DRESDEN
07.10.2019	BERLIN	25.11.2019	DORTMUND
14.10.2019	KÖLN	26.11.2019	ESSEN
17.10.2019	HAMBURG	27.11.2019	HANNOVER
29.10.2019	MÜNCHEN	27.12.2019	NÜRNBERG
30.10.2019	MÜNCHEN	28.12.2019	ERFURT
02.11.2019	NÜRNBERG	30.12.2019	MAINZ
04.11.2019	DÜSSELDORF		

folker
song | folk | global

Tickets sowie alle Informationen zu den Spielstätten und Anfangszeiten unter www.wecker.de (Termine) und www.sturm-und-klang.de

MOLLY TUTTLE

When You're Ready (Compass Records)
mit engl. Texten

Dass eine Frau im Bluegrass wegen ihres herausragenden Flatpickingspiels ausgezeichnet wird, passiert eher selten. Die Gitarristin und Vokalistin Molly Tuttle konnte dieses Lob wiederholt ernten. Auf ihrem Debütalbum allerdings spielt Bluegrass nur eine Nebenrolle. Die 25-Jährige aus Kalifornien mit Wohnsitz Nashville überzeugt durch einen Mix aus Folk, Country und Rock, im Kern getragen von einer kompakt aufgestellten Band, unter-

stützt von erstklassigen Gästen wie Sierra Hull an der Mandoline, Fiddlerin Brittany Haas und Jason Isbell als Backgroundsänger. Beim Songschreiben schwört sie nicht auf den musikalischen und poetischen Alleingang, sondern arbeitet häufig mit Co-Autoren zusammen. Dabei kommen Perlen wie das schwer schleppende „Sit Back And Watch It Roll“ heraus und der Opener „Million Miles“, in dem sie sich trotz junger Jahre bereits unliebsamen Wahr-

heiten stellt: „I'm too much like my mom / All she does is hurry / What's a girl to do today?“ Sie sehnt sich nach Wärme und Schutz, aber nicht um jeden Preis. Und sie spricht sich und uns Mut zu, das Leben zu wagen. Mit ihrer Musik wird die Reise ein Stück leichter.

Volker Dick

UNION DUKE

Golden Days (Eigenverlag)

Sie tragen keine Cowboyhüte und keine bestickten Hemden, sondern wirken eher wie eine Indie-Rockband. Unabhängig agiert das Quintett aus Kanadas Musikhauptstadt Toronto in jedem Fall musikalisch. Bei „Union Duke“ kommen Country, Rock und Bluegrass auf eine höchst befriedigende Weise zusammen. Mal klingen sie nach Wilco, mal scheint Landsmann Gordon Lightfoot in der Musik auf. Es gibt Songs, die wie Highspeed-Bluegrass wirken, etwa der Opener „Heavy Wind“. „Baby Don't Break“ zeigt eine Tendenz zum Classic Rock, hinter „Got You On My Mind“ steckt eine Liebesballade mit Banjo. Die Band pflegt in ihren Kompositionen immer wieder eine gewisse Komplexität mit Breaks und Tempowechseln. Und zu dem überzeugenden Stilmix kommt ein treffsicherer Harmoniegesang hinzu, der das Herz rührt, den Verstand aber nicht beleidigt – wie im Titelstück „Golden Days“. Ihr drittes Album haben Union Duke live im Studio aufgenommen und von Mark Lawson mischen lassen, der einen Grammy im Regal stehen hat und bereits mit Acts wie Arcade Fire erfolgreich war. Gemeinsam legen sie eine Platte vor, die packenden Rootsrock feiert, zwischen Banjofell und glühenden Verstärkerröhren.

Volker Dick

EINE GEBURTSTAGSFEIER DER BESONDEREN ART



HANS THEESSINK

70 Birthday Bash (Blue Groove)

In schöner Tradition steht Hans Theessink seit bereits zehn Jahren anlässlich seines Geburtstags im April auf der Bühne des Wiener Metropol-Theaters und gibt dort ein musikalisches Stelldichein. In 2018 stand der 70. Geburtstag an, und der „Birthday Bash“ wurde auf eine vier Tage – bzw. Abende – lang andau-

ernde Party ausgedehnt. Viele Musiker aus kamen zusammen, spielten und musizierten. Vieles routiniert und langer Übung zu verdanken, vieles andere wiederum spontan improvisiert und gerade darum von Herzen kommend – so, wie es sich für einen ordentlichen Geburtstagsgruß gehört. Auf zwei CDs wurden diese denkwürdigen Sessions festgehalten, und jeder, wirklich jeder einzelne der Songs ist den Kauf mehr als wert. Alle Musiker und Stücke einzeln aufzuführen, würde den Rahmen der Besprechung sprengen. Los jedenfalls geht es mit „Stormwarning“, einem Stomp, bei dem sich Hans Theessinks warmer Bariton und sein feines Spiel auf der Akustikgitarre wunderbar mit dem Gesang und der E-Gitarre des dänischen Musikers Knud Moeller ergänzt. Die Begleitband Blue Groove tut ein Übriges dazu, und auch Jon Sass' Tuba, mit der er die Basslinie spielt, ist das erste Mal zu hören. Der entspannte, melodische Blues „Honest I Do“ von Jimmy Reed folgt, hier von Meena Cryle mit der zweiten Stimme und Chris Fillmore an der Gitarre begleitet. Mit dem 2018 verstorbenen Bluessänger und Gitarristen Terry Evans verband Hans Theessink eine langjährige und tiefe Freundschaft, ihm ist das getragene „Vicksburg Is My Home“ gewidmet. „Set Me Free“ entführt in den tiefen Süden der USA, körperlich spürbar sind die Hitze und die Schwüle des Mississippi-Deltas, sanft schaukelnd entführen uns die Orgel von Roland Guggenbichler und der Chor von Insingizi von dort Richtung Ozean und weiter mit „Zambezi“ zu den afrikanischen Wurzeln. Auch der Gospel ist da, hier in Gestalt der A-cappella-Formation Five Blind Boys of Alabama. Aber wie gesagt, jedes einzelne Stück ist es wert ...

Achim Hennes



LATEINAMERIKA

DANI GURGEL

Tuqi (Berthold Records)

mit engl. Infos

Die 1985 in São Paulo in eine Musikerfamilie hineingeborene Singer/Songwriterin begibt sich auf ihrem zweiten Soloalbum mit unaufgeregter-schöner Stimme und beeindruckendem Scat-Talent erneut in die u. a. jazzigen Gefilde ihres musikalisch vielgestaltigen Heimatlandes. Teils Co-Autorin der Lieder, teils Interpretin von Stücken anderer zeitgenössischer, musikalisch seelenverwandter Landsleute, z. B. des Geigers Ricardo Herz oder Gabriel Santiagos, des Gitarristen ihrer Band. Diese ist mit E- und Akustikgitarre, Drums und

KLANGDOKUMENTE DER SECHZIGER/SIEBZIGER

THE CLANCY BROTHERS AND

TOMMY MAKEM *In Concert* (Do-CD; Morello Records)

Ohne dieses über den Umweg USA bekannt gewordene Quartett wären die Dubliners nicht denkbar gewesen. Das wird deutlich, wenn man diese vier Live-LPs aus den Jahren 1963 bis 1967 hört. 140 Minuten lang sieht man die Arran-Wollpullover vor sich, hört Sechzigerjahre-Bühnenhumor und wundert sich über die teils martialischen Gesänge, manchmal mit IRA-Verherrlichung. Das hat man so oder ähnlich ein paar Jahre später selbst ganz gut gefunden.



DIVERSE *Strangers In The Room -*

A Journey Through The British Folk Rock Scene 1967-1973 (3-CD-Box; Grapefruit)

Drin ist, was draufsteht, und zwar 235 Minuten lang. Wie bei der Steeleye-Box sorgt David Wells für das diesmal vierzigseitige Beiheft gleicher Qualität.

Neben sehr vielen nie gehörten Acts der damaligen Szene befinden sich auch bekannte Namen auf den CDs wie Steeleye Span, Fairport Convention, The Johnstons, Matthews Southern Comfort, The Strawbs, Ralph McTell oder Sandy Denny. Aber Vorsicht, die dort angebotenen, teils sehr bekannten Titel sind meist unveröffentlichte Alternativ-Mixe. Nicht unbedingt schlechterer Qualität, aber das sollte man wissen.

RENAISSANCE *Live At Carnegie Hall* (3 CD-Box; Cherry Red America)

Das englische Quintett fällt eher in die Kategorie des leicht sphärischen Progrock, Siebziger-Folk ist nur in Spuren vorhanden, speziell durch Annie Haslams beeindruckenden Gesang. Die 170-Minuten-CDs dokumentieren zwei Konzerte mit fast identischem Repertoire. Während in der Carnegie Hall das New York Philharmonic Orchestra die Musik zeit-typisch sehr bombastisch klingen lässt, sind die BBC-Aufnahmen (inkl. Moderation) von 1976 deutlich reduzierter – und daher bekömmlicher. Der „Song For Scheherazade“ steht beide Male im Mittelpunkt.

STEELEYE SPAN *All Things Are Quite Silent - Complete Recordings 1970-71* (3 CD-Box; Cherry Tree)

Die ersten drei LPs der Folkrock-Legende, die erste Produktion mit Prior, Hart, Hutchings sowie Gay und Terry Woods. Letztere wurden bei *Please To See The King* und *Ten Men Mop* durch Martin Carthy und Peter Knight ersetzt und diese beiden Produktionen (ohne Drums!) zählen zu den stimmigsten der kompletten Steeleye-Geschichte. Ein ausgesprochen informatives 32-seitiges Beiheft macht diese Dreier-Box zu einer rundum erfreulichen Veröffentlichung.

Mike Kamp

Bass hörbar gut eingetunt auf diverse jazzige Spielarten. Es groovt ordentlich in den Songs, die teilweise mit vertrackten Rhythmen und Synkopen aufwarten. Der Albumtitel klingt wie einer der Indianersprachen Brasiliens entlehnt, sei aber eine tonmalerische Eigenkreation, so die Paulista, die Kommunikationswissenschaft studiert hat, fotografiert und Videos dreht. Illustre Gäste des Albums sind der Vibrafonist Joe Locke aus den USA – zu hören im sambajazzigen Opener – und die Trompeterin Ingrid Jensen. Die Kanadierin spielt in einem Song mit, dessen Text Gurgel extra für sie schrieb. Nachzulesen – wie auch alle anderen zehn Liedtexte – leider weder im Booklet noch im Netz.

Katrin Wilke

LAS HERMANAS CARONNI

Santa Plástica (Les Grand Fleuves)

Die argentinischen Zwillingschwwestern Gianna und Laura Caronni haben sich mit ihren Instrumenten Klarinette und Cello sowie ihrer ungewöhnlichen Mischung aus lateinamerikanischer Folklore, impressionistischer Klassik und fast meditativen Klängen in den letzten Jahren einen großen Namen erarbeitet. Diesmal haben sie ihren musikalischen Kosmos

mit einigen Gastmusikern wie Jazztrompeter Erik Truffaz ergänzt. Das kann man als Auflockerung akzeptieren, notwendig wäre es indes nicht gewesen. In den ruhigen Stücken voller langgezogener Töne, die wie langsame Schritte wirken, haben die beiden dagegen ihre eigene Aura, die sich selbst genügt und keine weiteren Zutaten braucht. Aber es gibt ebenso einige überraschend fröhliche Stücke, wie „Coucou“, das wie eine Vertonung eines Kinderliedes um den Kuckuck wirkt, aber mit etlichen wilden Momenten und „Gezwitscher“ mit Abstand am originellsten von allen Tracks daherkommt. Das arabisch klingende „Partir“ zitiert wiederum die Rhythmik von Zugfahrten. Überhaupt überwiegen diesmal rhythmische Stücke. Auch wenn die überzeugenderen Songs eher zum Schluss kommen, bestätigt das Album den Ausnahmecharakter dieses Geschwisterduos.

Hans-Jürgen Lenhart

OZEANIEN

HUGO RACE FATALISTS

Taken By The Dream (Glitterhouse)

Viel zu wenig ist bisher im *Folker* vom australischen Bluesmusiker Hugo Race die Rede gewesen. Race begann als Jugendlicher in Bands zu spielen und entwickelte sich zum herausragenden Gitarristen, weshalb er in der Band von Nick Cave landete, als dieser mit seiner Solokarriere begann. Nun steht mit *Taken By The Dream* ein neues Album von ihm und seiner Band Fatalists im Haus. Als „vom Traum unterwandert“ lässt sich diese Musik ganz gut beschreiben. Race schreibt Songs, die viel Raum lassen, er fügt Melodien, Texte und Instrumentierungen zusammen, die nicht unbedingt wirken, als hätten sie einen klaren Anfang und ein deutlich gesetztes Ende. Seine Musik schwebt eher, wird scheinbar vom Wind in die Ohren getragen. Auch auf dem Vorläuferalbum, auf dem er Songs von John Lee Hooker neu interpretierte, war dies so. Deutlich ist in seiner Musik die nordafrikanische Wüste zu vernehmen, der verhallte Singsang des Muezzins, der zum Gebet ruft, wie auch scheinbar endlose wirkende Vokalimprovisationen, zu

HIGHLAND BLAST

A TASTE OF SCOTLAND
MUSIC - DANCING - WHISKY

TOUR 2019

FEATURING:

DALLAHAN
KIM CARNIE
MEGAN HENDERSON
ROBYN ADA MCKAY



- 07.11. Köln
Urania Theater
- 08.11. Schwerin
Speicher
- 09.11. Hagen
Stadthalle
- 10.11. Neuss
RomaNEum
- 12.11. Witten
Werk' Stadt
- 13.11. Gelsenkirchen
Schloss Horst
- 14.11. Burbach
Heimhoftheater
- 15.11. Bad Kissingen
Bayer. Staatsbad
- 16.11. Wernigerode
Fürstlicher Marstall
- 17.11. Eberswalde
Haus Schwärzetal

folker
song | folk | global

FIRESTONE

WWW.HIGHLANDBLAST.COM

denen man sich am Lagerfeuer versammelt, um schließlich in den Schlaf zu fallen. Deshalb verwundert es kaum, das Race auch mit Musikern aus Mali Alben eingespielt hat – gemeinsam mit Glitterbeats Chris Eckman unter dem Bandnamen Dirtmusic.

Michael Freerix

INTERNATIONAL



KAYHAN KALHOR, REMBRANDT FRERICHS, TONY OVERWATER, VINSENT PLANJER

It's Still Autumn (Kepera Records)

mit engl. Infos

Kayhan Kalhor, Teheraner mit kurdischen Wurzeln, ist einer der ganz großen Musiker seines Heimatlandes. Bereits ab seinem dreizehn-

ten Lebensjahr trat der Kamanche-Spieler mit dem iranischen Nationalorchester auf. Später wurde er auch durch allerlei genreübergreifende Produktionen international bekannt. Unvergessen ist zum Beispiel sein lyrisches Spiel in Yo-Yo Mas Silk Road Ensemble. Nun hat er sich mit drei niederländischen Musikern zusammengetan. Diese wirken auf den ersten, sehr flüchtigen Blick wie ein normales Jazztrio, spielen jedoch ungewöhnliche Instrumente. Rembrandt Frerichs sitzt nicht etwa am Flügel, sondern am Fortepiano, und das klingt bisweilen eher wie eine Santur; Tony Overwater spielt keinen Bass, sondern ein Violone, das zwei zusätzliche hohe Saiten hat und daher auch gut Melodien intonieren kann. Vincent Planjer wiederum hat sich eine spezielle Kombination von Schlagzeug und Percussion zusammengestellt, die er Whisper Kit nennt. Gemeinsam entfalten die vier Musiker aus einem einfachen D einen eigenen, wunderbaren Klangkosmos, der Genregrenzen souverän transzendiert.

Ines Körver

KURZSCHLUSS

ARENI AGBABIAN *Bloom* (ECM Records)

„Patience is more important now ...“ Fast beschwörend wirken diese Zeilen des Openers der jungen armenischen Sängerin und Pianistin Areni Agbalian, die mit dem Percussionisten Nicolas Stocker ihr ECM-Debüt gibt. Und wie so häufig scheint das Münchner Label eine Art eigenes Genre begründet zu haben, Musik, der Zeit enthoben, der Stille zugewandt. *rb*

APPARATTSCHIK *Kurs Ost-West* (Raumer Records)

Olaf Opitz lernte im Musikunterricht in der DDR russisches und ukrainisches Liedgut schätzen. Als er 1986 nach West-Berlin floh, gründete er eine Band, um diese Musik auch in seiner neuen Heimat bekanntzumachen – viele Jahre vor dem Russendisko-Hype. Seit genau dreißig Jahren sind Apparatschik mit ihrer akustischen Mischung aus Ska, Reggae, Polka, Punk, Gypsy und Disco nun am Start. *ink*

ANGELA AUX *In Love With The Demons* (Trikont)

Surreale englischsprachige Texte treffen auf Sixties-Melodien, vorgetragen von der leiernden Stimme des Außenseiters Angela Aux. So findet auch das vierte Album von Aux einen Platz im Musikfachverlag für Intelligentes, dem Label Trikont in München. Wer auf leichte Kost hofft, wird vom Künstler bewusst aufs Glatteis geführt. *ce*

BACKBOARD BLUES BAND *Blues am Turm* (Eigenverlag)

Sie singen der Bulette ein Loblied und über vergebene Liebesmühe, mal auf Deutsch, mal auf Englisch. Dabei fällt Rainer Hartung eher durch sein feines Mundharmonikaspiel auf denn als Sänger. Die Bluesband aus Wismar weiß musikalisch zu überzeugen, während die deutschen Texte mit oft flachen Reimen auffallen – was ja nicht so bleiben muss. *vd*



BARLAST *Svanyik* (Eigenverlag)
Irgendwo zwischen Nordic Folk und Freejazz befinden sich die Instrumentalwerke von Barlast. Stark bläserlastig improvisieren die Künstler um Kontrabassist Philip Holm in unvorhersehbaren Bahnen. Die nordischen Grundlagen klingen bei vielen Tracks durch, dennoch ist *Svanyik* besonders für schubladenfremde Musikliebhaber eine Empfehlung. *ce*

CLAUS BOESSER-FERRARI *In Praise Of Shadows* (Acoustic Music Records)

Ein Kratzen auf Saiten und explodierende Harmonien treffen auf poetische Melodien und elektrische Klangeffekte. Der deutsche Experimentalgitarrist Claus Boesser-Ferrari reizt die Sounds der Akustikgitarre aus. Die Soloaufnahme entstand live und verbindet eigene Stücke mit Titeln von Charles Mingus, Syd Barrett oder den Beatles. *uh*



PETRA BÖRNEROVÁ TRIO & FEDOR FREŠO *Live 2018* (Sozat)

Dieses Trio ist eine Familienangelegenheit. Petra Börnerová aus Tschechien singt, ihr slowakischer Ehemann Tomáš Bobrovniczký spielt Gitarre und Sohn Tomáš Schlagzeug. Außer Eigenkompositionen auf Tschechisch interpretieren sie Stücke von Künstlern wie Keb' Mo', Eric Bibb und den Rolling Stones. Ein Erinnerungsstück für Konzertbesucher. *vd*

NICO BRINA *Boogie Me Up* (Stormy Monday Records)

Der Schweizer Boogie-Woogie-Pianist gehört zur Spitze seiner Zunft, und das stellt er hier gerne unter Beweis. Fünfzehn Songs, mal mit Gesang, mal ohne, immer begleitet vom Schlagzeuger Tobias Schramm, zeigen, was man mit einem Klavier so alles anstellen kann. Es rollt und swingt und groovt, und das Tom-Waits-Cover „Clap Hands“ ist schlicht überragend. *ah*

THE BULGARIAN VOICES

ANGELITE *Heritage* (Jaro)

Nachdem die Jubiläumsfeierlichkeiten zum „Dreißigsten“ sowie diverse Gastbeiträge tournee- und tonträgermäßig abgearbeitet sind, gibt's die Damen mit den wundervollen Stimmen mal wieder a cappella pur. Auch mit neuer Dirigentin (Katja Borulova) gilt, was der alte Chornamen suggerierte: Diese Stimmen sind ein Mysterium. Und magisch dazu. Ein Hörgenuss. *wb*

BURGES – GRÄNZER – SCHADE

Jenseits schillernder Welten (Grenzton)

Skurril, morbid, dunkel, traumverloren, schwermütig und geheimnisvoll präsentieren drei höchst unterschiedliche Künstler seltsame Welten diesseits und jenseits. Der Texter und Interpret Torsten Gränzer, die klassische Sängerin, Pianistin und Komponistin Katharina Burges und der Musiker Göran Schade wirkten zusammen für diese bemerkenswerte Produktion. *rk*

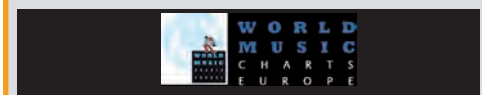
KATHARINA BUSCH *Neue Worte, neuer Wind* (EP; Dreamshelter Records)

Katharina Busch beweist, dass deutsche Popsängerinnen nicht nur aus Alin Coen und Silbermond bestehen. Wären die hochmodernen, klugen Arrangements nicht, könnte man sich die Künstlerin auch mit Wandergitarre vorstellen. Stattdessen bietet die viel zu kurze 5-Track-EP internationales Niveau, bei dem Vergleiche mit Suzanne Vega nicht zu hoch gegriffen sind. *ce*

ANTONIO CASTRIGNANÒ

Aria Caddhipulina (EP; Ponderosa Records)

Salento, einmal mehr. Der Mann mit dem Tamburin und seiner energiegeladenen Stimme lässt kein Tanzbein ruhig stehen. Volksmusik, aber wie! Aktuell, archaisch, atemlos. Der Apulier hat schon mehrere starke Alben abgeliefert. Jetzt legt er mit dieser aus sechs Stücken bestehenden EP nach, verpackt in einer Hülle im Format einer 45-U/min-Single. *mt*



Zusammengestellt von Johannes Theurer (RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World Music Workshop der European Broadcasting Union (EBU)

TOP TEN – JUNI 2019

1 PLACELESS

Mahsa & Marjan Vahdat, Kronos Quartet / Iran, USA / KKV

2 ECHOES OF JAPAN

Minyo Crusaders / Japan / Mais um Discos

3 SONGS OF OUR NATIVE DAUGHTERS

Our Native Daughters / USA / Smithsonian Folkways

4 TANGO ARGENTINO TODAY

El Afronte Orquesta Tipica / Argentinien / ACT

5 COSSACK ATTACK!

Cendes / Slowakei / Molca Records

6 HERITAGE

Bulgarian Voices Angelite / Bulgarien / Jaro

7 SUELTA

La Yegros / Argentinien / X Ray

8 REAKCJA MAZOWIECKA/ MAZOVIAN ROOTS RE:ACTION

Warsaw Village Band / Polen / Jaro

9 WASALALA

Madalitso Band / Malawi / Bongo Joe

10 BABRA

Babra / Ungarn / Fono

wmce.de



COPPER VIPER *Cut It Down, Count The Rings* (Eigenverlag)

Eigentlich ist es schlicht Americana, was der Engländer Robin Joel Sangster (Gitarre) und der Schotte Duncan Menzies (Mandoline, Fiddle) da präsentieren. Und weil's ein Duo ist, fallen die Namen Simon & Garfunkel und The Milk Carton Kids nicht ganz zu Unrecht. Die Stimmen harmonisieren großartig, und die eigenen Songs sind von einem sehr intimen Klang. Einfach, direkt und ohne Effekte. *mk*

CORAZÓN-QUARTETT *Levante* (Fluxx Records)

Die Münchener Crew ist hörbar stark Flamen-co-, überhaupt Spanien-affin. Meeresrauschen umspült die flamencojazzigen, mit diversen Gästen gestalteten Eigenkompositionen und

Liedadaptionen, etwa des Boleros „Historia De Un Amor“ oder Paco de Lucías „Zyriab“. Spielfreude und -geschick sind größer als der Einfallsreichtum beim Umgang mit den Originalen. kw



DADDY LONG LEGS *Lowdown Ways* (Yep Roc Records)

Ein schepperndes Schlagzeug, verzerrte Gitarren, der Gesang wird dabei auch schon einmal durch das Harp-Mikrofon gepresst – das Trio aus New York zeigt auf diesem „Lo-Fi“-Bluespunk-Album viel Schmutz und die raue Urbanität der „Windy City“ Chicago, in der das Album aufgenommen wurde. Und das hat wirklich Charme. ah

DIVERSE *Nate Gibson & The Stars Of Starday* (Bear Family Productions)

Erneut hilft Bear Family den US-Amerikanern, einen Schatz ihrer Musikgeschichte zu heben. Diesmal geht es um Starday Records, das legendäre Country-Music-Label. Der Musiker Nate Gibson hat die Geschichte der Firma erforscht und versammelt auf diesem Album 14 der originalen Starday-Künstler mit 24 Neuaufnahmen ihrer Klassiker. Freudiges Wiederhören. vd

DIVERSE *Rheinland-Pfalz singt! Das Landeschorfest Mainz 31.*

August 2019. *Chöre des Landes – Vol II* (Candoro)

SONNTAGSCHOR RHEINLAND-PFALZ *You Raise Me Up* (Candoro)

Aktuelle und traditionelle populäre Musik, gesungen von Amateuren mit Freude im Herzen. Das kann man auch „Volksmusik“ nennen. Die erste CD präsentiert Lieder von 15 Chören aus Rheinland-Pfalz, inklusive des landesweit rekrutierten Sonntagschors Rheinland-Pfalz vom SWR, der die zweite CD alleine bestreitet. Dass sie Amateure sind, hört man ihnen nicht an, wie sie volltönend, mehrstimmig, rhythmisch und in mehreren Tonlagen internationale Lieder in Englisch, Deutsch und anderen Sprachen singen, einige aus dem Repertoire der Gospelmusik, aber auch anderes. Allein, es fehlt jede Spur von Regionalkolorit. Die rhein- und moselfränkischen Mundarten der Großeltern sind wohl verloren. mas

legt zehn hörenswerte eigene Songs und eine Coverversion vor, eingespielt mit einer ganzen Riege exzellenter Musiker, mal folkrockig mit Fiddle- und Akkordeonfärbung, mal im Canadiana-Sound, mal ruppig zupackend, aber auch balladesk-emotional. Und – der Bursche kann singen! uj

CHRISTIAN FREIMUTH *Klipp und Gefahr* (Kombüse Schallerzeugnisse)

Mit einem Faible für gut gewählte Worte zeigt der Wahl-Lübecker Haltung gegenüber den kleinen und tiefgreifenden Herausforderungen des Lebens. Zusammen mit Produzent Tom Liwa begleitet er seinen schnörkellosen Gesang mit viel akustischer Gitarre, oft an Neil Young erinnernd. Nicht nur im Sound, es gibt ein „Traummädchen aus Zimt“. Warm und würzig. is

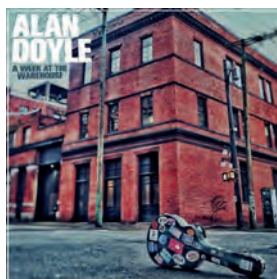


PAOLO FRESU, DANIELE DI BONAVENTURA *Altissima Luce – Laudario Di Cortona* (Tük Music – Tük Voice)

Der sardische Jazztrompeter Paolo Fresu und der Bandoneonist Daniele di Bonaventura nehmen sich der *Laudario Di Cortona*, einer Sammlung geistlicher Lobgesänge des 13. Jahrhunderts an. Unterstützt werden sie dabei von der Vokalgruppe Armoniosincanto, dem Kammerorchester von Perugia, Marco Bardoscia am Kontrabass und Michele Rabbia am Schlagzeug. Alte Musik mit jazzigen Passagen. Ein Werk, das ein genaues Einhören verdient. mst

RENAUD GARCÍA-FONS & CLAIRE ANTONINI *Farangi – Du Baroque À L'Orient* (E-motive Records)

Wie immer klingt der eher gemütliche Kontrabass unter den Fingern des Franzosen García-Fons wie der Flügelschlag eines Kolibris oder besser wie ein orientalisches Saiteninstrument, rasant und virtuos, oft wie mit einem Plektrum gespielt. Was die extravagante Klangreise zwischen Barock und Orient komplettiert, ist die Theorbe der französischen Lautenistin Antonini. rb



ALAN DOYLE *A Week At the Warehouse* (Skinner's Hill Music)

Die Stimme der kanadischen Erfolgsband Great Big Sea wandelt zum dritten Mal auf Solopfad und



Zusammengestellt von Musikjournalisten, Kritikern, Autoren, Radio-DJs und anderen Weltmusikspezialisten aus aller Welt

TOP TEN – APRIL 2019

1. MINYO CRUSADERS
Echoes Of Japan
Mais Um
2. KRONOS QUARTET, MAHSA & MARJA VAHDAT
Placeless
Kirkelig Kulturverksted
3. REFUGEES FOR REFUGEES
Amina
Muziekpublique
4. AKA TRIO
Joy
Bendigedig
5. ALTIN GÜN
Gece
Glitterbeat
6. BASSEKOU KOUYATE & NGONI BA
Miri
Outhere
7. ALIM QASIMOV AND MICHEL GODARD
Awakening
Buda Musique
8. LAS HERMANAS CARONNI
Santa Plástica
Les Grands Fleuves
9. WAED BOUSSAHOUN
Safar: Les Amnes Retrouvées
Buda Musique
10. THE GLOAMING
3
Real World

transglobalwmc.com



LUCILLA GELEZZI, DIDIER LALOY, CARLO RIZZO, IALMA, MAARTEN DECOMBEL *Alegria E Libertà* (Homere-cords)

Zwei Belgier, einer an der Gitarre, einer am Akkordeon, die große Sängerin Lucilla Galeazzi, Galionsfigur des italienischen Folkrevivals der Siebziger, der Percussionist Carlo Rizzo und die galicischen Cantareiras Ialma singen über die Liebe und den Freiheitskampf. Weltmusik im wahrsten Sinne des Wortes – und zwar gute! *mst*

JEFFREY HALFORD AND THE HEALERS *West Towards South* (Floating Records)

Das Trio aus Kalifornien erzählt in prägnanten Songs von der fiktiven Figur Cyrus. Es tauchen auf: die Schattengestalten des Lebens, Spieler, Loser, verlorene Sinnsucher. Das alles packt Halford auf seinem neunten Album in atmosphärisch schwere, dunkle, teils rockige Countrymusik. Und seine Lyrik lässt darauf schließen, dass er weiß, wovon er singt. *vd*



SCHORSCH HAMPEL & DR. WILL *Hoamwehblues* (Focus)

Die Isar ist zwar nicht das Mississippi-Delta, aber der Schorsch Hampel an Gesang, Gitarren, Mundharmonika sowie Dr. Will an Schlagzeug, Percussion, Loops und Gesang präsentieren erstklassig arrangierte, kompetent eingespielte und produzierte bayerische Mundart-Blues-Gemmen aus der eigenen Feder. Das slidet, groovt und grantelt, dass es eine wahre Pracht ist. *uj*

HERR WITTE *Wenn das Leben anders läuft* (Eigenverlag)

Der Herr ist eigentlich ein Trio, welches u. a. mit Gitarre und Klavier, Cello, Akkordeon

und Trompete gut besetzt ist. Es legt mit dem zweiten Album erneut Lieder über die kleinen Stolpersteine und Momente des Glücks im Leben und in der Liebe vor. Kennzeichnend sind in subtil-humorige Texte und ruhig-heitere Melodien verpackte schräge Blickwinkel. *is*

HEXVESSEL *All Tree* (Secret Trees)

Wer ein Album aus der Kategorie „wyrd folk“ hören möchte (s. a. Buchrezi *Folker* 3/2019, S. 94), der ist bei der finnischen Band Hexvessel richtig. Gegründet und geführt von dem Iren McNerney, klingen die sechs Herren und eine Dame aber sehr harmonisch, sanft und manchmal wie Shirley Collins oder Fairport. Lediglich die Texte sind etwas sehr abgedreht. *mk*



ROBERT HILL & THE MUSKOGEE FEW *dto.* (Eigenverlag)

Für alle sensiblen Cowboys: Die fünf Musiker dieser Alternative-Country-Band aus dem schwedischen Stockholm lieben melancholische Poesie und psychedelischen Groove. Robert Hill flüstert beim Singen, Gitarren und Pedal Steel klingen verträumt, und die Besenschläge auf die Snare sind zart, und irgendwie meint man immer trabende Pferde zu hören. *uh*

ZUZANA HOMOLOVÁ TRIO *When The Soldier Was Drafted* (Slnko Records)

Ein kraftvolles Album über die verschiedenen Facetten des Krieges. Das slowakische Trio um die preisgekrönte Sängerin Zuzana Homolová präsentiert fünfzehn traditionelle Stücke über Traurigkeit, Humor oder Romantik auf seine berühmte Art. Die Multiinstrumentalisten vereinen erneut gekonnt Folk, Jazz und Rock. *ep*

INNA DE YARD *Inna De Yard* (Chapter Two Records)

Das Projekt Inna De Yard ist eine Reggae-Bigband unter Leitung der Urgesteine Winston McAnuff und Cedric Myton. Die vorliegende CD ist allerdings auch ein Soundtrack für eine Doku des Regisseurs Peter Webber (*Das*



Konzerte 2019 (Auswahl)

- 14.07. Unfolkkommen
deutsche Folksmusik
- 19.07. Götz Widmann
Liedermacher
- 04.08. The Magic
Mumble Jumble (NL)
Folk-Pop
- 15.08. Falk
Liedermacher
- 18.08. Fox & Bones (USA)
Folk-Pop
- 24.08. Lappalie
Liedermacher-Folk-Punk
- 28.08. Paulines Choice
Folk
- 05.09. "Youngbloods"
- Canada Edition
3 Solokonzerte, ein Abend
- 14.09. Jakob Heymann
Musikkabarettist
- 19.09. Elk & Bearhead
Americana, Country
- 25.09. No Money Kids (FRA)
Alternative-Rock, Blues
- 21.10. I am Oak (NL)
Indie-Folk
- 02.11. PanneBierhorst
Liedermacher
- 01.12. Sandra Hollstein
Chanson, Jazz, Folk
- 06.12. Bastian Bandt
Liedermacher
- 08.12. Erisy Watt (USA)
Folk-Soul

Volksbühne am Kaulenberg

Kaulenberg 1
06108 Halle (Saale)

Web:
volksbuehne.jonsch.net

E-Mail:
volksbuehne@jonsch.net

Telefon:
0160 958 37948



Mädchen mit dem Perlenohrring) über IDY. Also, Musik anhören und demnächst ab in das Lichtspielhaus Ihres Vertrauens. Es lohnt sich!
wb



JANEWAY *Hot Pot* (Eigenverlag)
Ziemlich Lo-Fi, diese achtzehn Lieder des schottisch-deutschen Ehepaars. Aber die Singer/Songwriter begreifen ihr Werk nicht als konzertanten Hintergrund für entspannten Hörgenuss, sondern als Angebot an andere Künstler, diese Songs zu übernehmen, zu arrangieren und sich zu eigen zu machen. Da ist für Kollegen einiges zu entdecken! mk

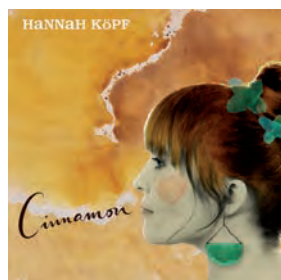
JEMM MUSIK PROJEKT *Hive* (Three Saints Records)
Sechs Musiker an diversen Schlagwerkzeugen, Brass und Bass präsentieren auf diesem Album radiotaugliche „Gute-Laune-Musik“ mit weltmusikalischer Note. Die afrikanischen, karibischen oder orientalischen Einflüsse werden hauptsächlich durch die Wahl und Intonierung der Percussioninstrumente bestimmt. Feingeschliffene, globale Tanzmusik für Fans der Siebziger. cs



JOHNO *The Road Not Taken* (Eigenverlag)
Der irische Sänger fasziniert mit wagemutigen Arrangements. Er verbindet die englischsprachige Songtradition mit arabischen Klängen, darunter auch Songs von den Beatles oder Paul Simon. Seine melancholischen Popballaden unterlegt er mit Orchesterbegleitung, türkischen Rhythmen oder entwickelt einen Song auch aus dem Klang von Gedichten. Beeindruckend. hjl

WOLFGANG KALB *Blues Songster* (AAA Culture)
Zurück zu den Wurzeln. Der fränkische Bluesmusiker singt alte Countryblues-Klassiker von Legenden wie Robert Johnson, Mississippi John Hurt oder Fred McDowell. Diese mischt er mit Gospelsongs, Ragtime und auch einem Stück von John Lee Hooker. Raue Stimme, wilde Blechgitarre und ungeschminkte Aufnahmetechnik katapultieren die CD in den Blueshimmel. uh

MIKEY KENNEY *The Reverie Road* (Penny Fiddle Records)
Der Mann aus Liverpool ist ein Fiddler in irischer und englischer Tradition, und zwar ein richtig feiner. Er schreibt die meisten Tunes (Mr. Trad ist auch dabei), verursacht die zusätzlichen musikalischen Geräusche und zeigt mit seinen fünf eigenen Songs zudem, dass er gesanglich und textlich ziemlich spirituell beeinflusst ist. Und deutlich von Italien! mk



HANNAH KÖPF *Cinnamon* (Fine Music)
Sie kommt vom Jazz, klingt aber immer wieder amerikanisch-folkelig. Ihr viertes Album hat die Kölnerin mit der wunderbar warmen Stimme samt einer großen Schar von Gastmusikern aufgenommen. Die Stilvielfalt reicht von New Orleans bis Los Angeles. Multiinstrumentalist Tim Dudek schreibt die Musik, Hannah Köpf die Texte. Eine perfekte Ergänzung. vd

MANU LANVIN & THE DEVIL *Blues Grand Casino* (Vercords)
Eingerahmt vom flotten Boogie „The Devil Does It Right“ zu Beginn, im Duett gesungen mit Beverly Jo Scott, und „Je Suis Le Diable“, einem feinen Bo-Diddley-Beat zum Schluss,

dem dann noch „I'd Rather Be The Devil“ als Hidden Track folgt, ist diese CD mit z. B. einer Version des AC/DC-Klassikers „Highway To Hell“ recht durchwachsen geraten. ah

MALAKA HOSTEL *Dizko Fatale* (Malaka Hostel)
„Malaka“ ist das häufigste griechische Schimpfwort und wird meist mit „Wichser“ übersetzt. Dass sich eine Herberge so nennt, ist unwahrscheinlich und ein erstes Indiz für den schrägen Humor der sechs Freiburger, die mit vielen Gästen ihren ersten Longplayer eingespielt haben. Den Hörer erwarten u. a. Polka, Ska, Gypsy Swing und Balkan Beats – gleichermaßen party- wie wohnzimmertauglich. ink

MANDRIN *Gschechtesänger* (Eigenverlag)
Ein Luzerner singt im Dialekt über die Freiheit und die Überzeugung, seinen und keinen anderen Weg zu gehen. Sein Stil: Country und Americana. Das passt. Speziell dabei ist, dass Mandrin fast ausschließlich langsame Balladen anstimmt. Außergewöhnlich ist auch das Erscheinungsbild der CD. Sie steckt in einem gut hundertseitigen Buch mit allen Liedtexten in Luzerner Mundart und Übersetzungen (D/E). mst

GEORGE MAJOR *Porch Songs* (Prosodia)
Nur mit seiner angenehmen Stimme und Gitarre präsentiert Major eigene Songs zum „Träumen und Reflektieren“. Sparsam, ja, spartanisch instrumentiert, ist es ein ehrliches Album ohne überflüssige Effekte, mit sehr schönen Liedern, nachdenklich-politischen Songs und gefühlvollen Balladen, inspiriert von Musikern wie George Prine oder Guy Clark. Schön. uj

MA ROUF *The People* (Aania)
Hinter dem Namen Ma Rouf stecken der Tar- und Tanburspieler Marouf Majidi, der Saxofonist Jouni Järvelä, der Bassist Jukka Haavisto sowie der Percussionist Mikko Hassinen. Der Erstling ist eine Mischung aus Ethno- und Jazzklängen mit vornehmlich orientalischer Rhythmik. Die kurdischen Gesangspassagen handeln von der menschlichen Erwartung und ihrer Enttäuschung. ink

TOBIE MILLER *Bach: Solo* (Raumklang)
Die kanadische Drehleierspielerin wagt ein Album mit von ihr für die Radleier adaptierten Werken Bachs. Millers Einspielung in höchster Virtuosität lässt die Musik, aber auch die oft als „Folklore“-Instrument missverstande-

ne Drehleier in einem anderen Licht glänzen. Meist ohne Bordun- und Schnarrsaiten eingespielt, entsteht ein faszinierendes, fragiles und intimes Klangbild. Grandios! *uj*



MOENJE *Klarvær* (Kirkelig Kulturverksted) Neue samisch-norwegische Band aus dem norwegischen Bezirk Nordland präsentiert Lieder und Instrumentalstücke von dort, und da die Sami die ungekrönten Walzerkönige sind, überrascht es auch nicht, hier gleich als zweites Stück einen wunderbaren, von Bandmitglied Hilde Fjeringøy komponierten Walzer zu finden. Die Joiks auf dieser CD sind behutsam arrangiert und mit feiner Instrumentalbegleitung unterlegt. *gh*

BRENT MOYER *Doing Better Now* (Brambus Records) Der amerikanische Singer/Songwriter bietet so alles um das Wort Americana herum, Countryrock, Cajun, New Country, Countryblues, Westernballade. Gute Songs, abwechslungsreich, aber das hat man alles schon mal gehört, und die Stimme wirkt auf Dauer etwas zu brav. Man könnte ihn sich aber als Songschreiber in Nashville für andere gut vorstellen. *hjl*

MONOBO SON *Scheene Wienerin* (Zoundr) Lupfiger Brass-Pop mit bayerischen Liedtexten. Von LaBrassBanda-Posaunist Manuel Winbeck gegründet, langt die Band mit Querflöte, Saxofon, Gitarre, Gesang, Schlagzeug, Tuba und eben Posaune ordentlich hin und mixt Techno mit Landler, Afro-Jazz mit Rock'n'Roll, Lateinamerika mit Balkan und präsentiert einen schweißtreibenden, höchst tanzbaren bayerischen Weltmusikmix. *uj*

MRS. GREENBIRD *Dark Waters* (Greenbird Records) Das Duo aus Köln liefert auf seinem dritten Album atmosphärisch angelegte Songs über vergehende, knospende oder im Verborgenen blühende Liebe. Zwischen Folk, Pop und Country, mit viel Dämmerung und Hall agieren Sängerin Sarah Nücken und Gitarrist Stefan Brückner – wobei sich letztlich die Geis-

ter an ihrer sehr speziellen Stimme scheiden werden. *vd*

VICENTE PATÍZ *Alegría* (Ocean Shell Records) Musik für Weltenbummler. Der 43-jährige Gitarrist aus dem Erzgebirge ließ sich auf Reisen nach Kuba, Australien, Spanien oder Laos inspirieren – und schuf seine eigene Weltmusik. Die Stücke klingen nach Flamenco, mal haben sie indisches Flair und immer diese typisch lebensfrohen Melodien des Künstlers. Musik für die Vorfreude auf eine Urlaubsreise. *uh*



ALBIN PAULUS *Pur* (Lotus Records) Live eingespielt und ohne Overdubs hat Albin Paulus mit urtümlichen Instrumenten, Maultrommeln, Dudelsack sowie gleichzeitigem Stimmeneinsatz faszinierende Klangpreziosen geschaffen. Dabei ist seine Soloperformance zwischen folkloristischem Jodeln, meditativem Obertongesang und archaischem Flötenspiel eine Herausforderung für vom Mainstream verwöhnte Ohren. *cs*

POEMBEAT *Like Little Singing Birds* (Do-CD, Eigenverlag) Die amerikanische Dichterin Ella Wheeler Wilcox (1850-1919) kommt in dieser Zusammenarbeit des Augsburger Musikers, Buchhändlers und Journalisten Alexander Möckl zu unverhofften Ehren. Gelesen werden die der Theosophie zuneigenden Gedichte von dem Bassisten und Sänger Curtis Colina, den musikalischen Part übernimmt Möckl aka Poembeat an der akustischen Gitarre. *rb*

MAXI PONGRATZ *Maxi Pongratz* (Trikont) Mit konsequent gegen den Zeitgeist gebürsteten Songs und Instrumentals wandelt der Liedschreiber, Sänger und Akkordeonist der bayerischen Kultband Kofelgschroa nach deren Auflösung auf Solopfad, präsentiert auf u. a. Harmonium, Akkordeon und Klavierschräge und melancholisch-lakonische Mundarttexte zu träumerischer Musik. *uj*

RAINER VON VIELEN *Alles mit allem – live & akustisch* (36 Music) Mit dem ersten akustischen Livealbum gibt die Band um Songschreiber Rainer Hoffmann ihren ruhigeren Liedern und den lyrisch-philosophischen Texten mehr Raum. Unterstützt von Jann Michael Engel am Cello entsteht ein auf das Wesentliche reduzierter musikalischer Kosmos, in den man sich fallen lassen kann und der gegen Ende zeigt, dass Gesellschaftskritik auch tanzbar ist. *sb*

SAM RECKLESS *Dark Times On Glamroad* (Acoustic Music Records) Hinter Sam Reckless stehen die Sängerin Samirah Tariq und der Gitarrist Markus Rohmann, die hier von Christian Keller am Bass und Florian Altenhein am Schlagzeug begleitet werden. Singing/Songwriting zwischen Americana und Pop ist ihr Metier, alles ist sehr schön gesungen und auf allen erdenklichen Arten an Gitarren einfühlsam und sehr gekonnt begleitet. *ah*

ROSA MORENA RUSSA *Trick-Trague* (Da Casa Records) Wem Russas Bossa-Novas und Sambas merkwürdig vorkommen – Russa singt russisch, jiddisch, deutsch und englisch. Warum sollte die in Hamburg lebende russische Jüdin auch nicht in den Sprachen singen, die sie am besten beherrscht? Aber unabhängig davon, Russa präsentiert gelungene Kompositionen mit



tollen jazzigen Improvisationen ihrer Begleitmusiker. *hjl*

SCHANDMAUL *Artus* (Universal)

Vor zwanzig Jahren nahmen die Münchener ihr erstes Album auf. Seitdem geht es rasant aufwärts mit Medienpräsenz und Charterfolgen. Das neue Werk behandelt in drei Titeln die Artussage und ist ansonsten wie gewohnt voller Geschichten vom Weißen Wal, von Totengräbern, Vagabunden und dem Froschkönig. Musikalisch am interessantesten wird es, wenn die historischen Instrumente breiteren Raum bekommen. *pp*



THE SEPHARDICS *Abre Tu Puerta* (Heideck Records)

Nach drei Jahren Stillstand wurde aus dem originalen Quintett ein Quartett. Ludger Schmidt (cello) und Manuela Weichenrieder (voc, keyb) reorganisierten sich mit Patrick Hengst (dr) und Martin Verborg (v, sax) und erarbeiteten in vielen Probenphasen in musikalisch jazzig rockigem Zusammenhang sephardische Lieder, Lieder der jüdischen Bevölkerung Spaniens. *mg*



Foto: Cornelia Kleine-Krockhaus

Der Geheimtipp der spanischen Folkszene
GOMERA FLAMENCO TRIO
 25.9.: Berlin, Werkstatt der Kulturen
 26.9.: Osnabrück, Spitzboden
 27.9.: Bremen, Etage3 – Lagerhaus
 28.9.: Delingsdorf – Privatkonzert
 2.10.: Hamburg, Villa im Park
 4.10.: Hamburg, Wichernkirche
www.facebook.com/gomeraflamencotrio

MAVIS STAPLES *We Get By* (Anti-) Gerade erst hat sie mit *Live In London* ein fulminantes Album veröffentlicht, schon legt Mavis Staples ein dieser Qualität nicht nachstehendes weiteres Werk vor. Die Band spielt unglaublich, der Backgroundgesang ist fantastisch, und gesungen wird hier mit einer der sanftesten und schönsten Stimmen, die im Spannungsfeld von Soul, Blues und Gospel vorstellbar sind. *ah*

GOETZ STEEGER *Am Ende der Parade* (Plattenbau)

Themen wie sozialer Abstieg, Fremdenfeindlichkeit, rechte Aufmärsche, künstliche Intelligenz, die anfängt zu herrschen und nicht mehr beherrscht wird, und ein Bekenntnis zu gesellschaftlichen Veränderungen, also engagierte, dezidiert politische Songs sind neben Instrumentalstücken und Einspielern auf diesem dritten Album von Goetz Steeger zu hören. *rk*

STEINLANDPIRATEN *Lieder von Gerhard Gundermann* (Eigenverlag)

Die Berliner Patricia Heidrich und Karsten Schützler, die auch mit bemerkenswerten eigenen Songs auftreten, haben ein komplettes Album dem Lausitzer Liedpoeten gewidmet. Neben Bekanntem wie „Schwarze Galeere“ sind auch wenig bekannte Titel wie „Gerade geboren“ zu hören. Pattis kraftvolle Frauenstimme verleiht dabei Gundis Liedern eine ganz besondere Note. *rps*

STENZ *Closer To Me* (Rhythm Palace Music)

Wer Americana liebt, braucht nicht auf das neue Album von Jackson Browne zu warten. Man braucht nur nach Oldenburg zu reisen, um dem Künstler Stenz zu begegnen. Die englischen Texte sind typisch deutsch, dafür wird man mit wundervollem Gitarrenspiel, guten Melodien und einer ausdrucksstarken Klangfarbe des Sängers entschädigt. *ce*

STEW 'N' HAGGIS *Shamrocks And Thistles* (Marchpane Records)

Irish and Scottish Folk, daheim zwi-

schen Tweed und Galway, füllt dieses vierte Album des Hamburger Quartetts. Zehn deftig-gemütliche Lieder und ein Set aus drei Ceilidh-geeigneten Instrumentals vermitteln eine angenehme inselkeltische Pubatmosphäre. Wer mit den Stokes durch ist, findet hier eine geeignete Fortsetzung. *mas*



KAI STRAUSS & THE ELECTRIC BLUES ALL STARS *Live In Concert* (Do-CD; Continental Blue Heaven)

Auf diesem Prachtstück von Live-Doppelalbum gibt es elektrischen Chicago Blues, wie er besser und authentischer nicht gespielt werden kann. Die Songs lassen viel Raum zum Atmen, so z. B. der feine Slowblues „Hard Life“. Dieser nimmt einige der Ronnie-Earl-Licks vorweg, die dann „Shades Of Earl“ in atemberaubenden neun Minuten perfekt zelebriert. *ah*

TRIAKEL *Händelser I Nord* (Westpark Music)

Eine CD mit grauslichen Moritaten bietet uns Triakel da, die Lieder behandeln samt und sonders Verbrechen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die schwedischen Gemüter erregten – den Östersundmord und die Geschichte des schaurigen Messers von Delsbo, um nur zwei zu nennen. Alles vorgetragen mit passenden Küchenliedmelodien und großem Einfühlungsvermögen in die Geschehnisse. Einfach wunderbar! *gh*



UNERHÖRT FAGOTT *Das leichte Leben* (Edition 46)

Das Duo heißt tatsächlich so, bestehend aus dem Akkordeonisten Thomas Peter-Horas und der Fagottistin Ulrike Fröhling. In dieser seltenen Kombination gegensätzlicher Instrumente trifft Melancholie auf Leichtigkeit – neben Eigenkompositionen gibt es auch traditionelle Klezmermelodien mit Elementen bis in die klassische Moderne. *mg*

MALTE VIEF – SOLO *All Ein* (Eigenverlag)

Das kraft- und druckvolle Spiel des Leipziger Gitarristen Malte Vief hat viele ekstatische Momente. Aber nicht nur die eindrucksvolle Virtuosität, sondern auch das erstaunliche Gespinnst aus klassischen Harmoniefolgen, poppigen Melodien und dem rhythmischen Drive der Rockmusik heben den Musiker aus dem Meer der Fingerpicker weit heraus. *rb*



VILDÄ *Vildaluodda/Wildprint*
(Nordic Notes)

Joikerin und Akkordeonspielerin aus Finnland. Bei der Musik dominiert die Joikstimme, doch sie löst sich auch von der Überlieferung, manches klingt viel wilder als gewohnt, ein anderes Stück könnte auch den Soundtrack zu einem

Hollywoodfilm liefern, dann wird es melancholisch. Immer zu der wirklich virtuosen Akkordeonbegleitung von Viivi Maria Saarankylä. *gh*

NOËMI WAYSFELD & BLIK *Zimlya* (AWZ Records)

Bereits 2008 gründete die aus Paris stammende Noëmi Waysfeld die Formation Blik, die nun mit Thierry Bretonnet (acc), Florent Labodinière (g, oud) und Antoine Rozenbaum (b) auf *Zimlya* (russ. für „Land, Boden“) Themen wie die Fremde oder die Flucht besingt. Dabei wird besonders dem russischen Liedermacher und Dichter Vladimir S. Vissotski die Referenz erwiesen. *mg*

MARTIN WESTER *Short Tales From The Past* (CD u. Vinyl, Klangraum)

27 Miniaturen aus den Achtzigern hat der Mainzer Filmmusikproduzent und Gitarrist Martin Wester aus dem Dornröschenschlaf seines Archivs erweckt. Interessante, minimalistische Kompositionen, die hie und da an die frühen Aufnahmen eines Robert Fripp erinnern. Eine sehr konsequente und musikalisch gelungene Zeitreise eines Soundtüftlers in die analoge Vergangenheit. *rb*

ROLAND ZOSS *Baumlieder Vol. 2, Bäume des Südens* (Sound Service)

Mit seinen Baumliedern versucht der Berner Liedermacher und Kinderbuchautor den Klang der Bäume in Musik und Text umzusetzen. Auf dem aktuellen Album besingt er tropische Bäume, angefangen vom Kakaobaum über den Mimosenbaum bis zum Baobab. Unterstützt wird er dabei von verschiedenen Musikern, u. a. der Bündnerin Corin Curschellas. *mst*

NOCH MEHR
REZENSIONEN:

folker.de

Stefan Backes (sb), Walter Bast (wb), Rolf Beydemüller (rb), Volker Dick (vd), Christian Elstrodt (ce), Matti Goldschmidt (mg), Gabriele Haefs (gh), Achim Hennes (ah), Udo Hinz (uh), Ulrich Joosten (uj), Mike Kamp (mk), Rainer Katlewski (rk), Ines Körver (ink), Hans-Jürgen Lenhart (hjl), Piet Pollack (pp), Erik Prochnow (ep), Michael A. Schmiedel, (mas), Christoph Schumacher (ce), Stefan Sell (sts), Imke Staats (is), Martin Steiner (mst), Reinhard „Pfeffi“ Ständer (rps), Katrin Wilke (kw)

HERE HE COMES! JULIAN RYBARSKI



Julian Rybarski schreibt Songs von Trauer und Hoffnung, von Schmerz und Liebe.

Der Singer-Songwriter singt mit ausdrucksvoller Stimme, getragen von außergewöhnlichem Gitarrenspiel, von all den Dingen, die unser Leben ausmachen.

Begleitet werden seine gefühlvollen Rocksongs von Klavier, Bass und Schlagzeug.

Am 12. Juli

erscheinen seine ersten beiden Solo-Singles *BREATHE IN* und *SPIDER ON YOUR TRACK* als Vorboten des neuen Albums!

auf CD, Vinyl und in allen gängigen Download- und Treatingportalen

www.julianrybarskimusic.com
Facebook: @julianrybarskiofficial
Instagram: @julianrybarski



LIVEMUSIK &
SOMMERABENDE



Bardentreffen 2019

Der Sampler zum Nürnberger Festival mit einzigartigen musikalischen Momenten der teilnehmenden Künstler.

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel oder bei www.cpl-musicshop.de

Im Vertrieb von:
BROKENSILENCE



Folker-Mitarbeiter

MICHAEL KLEFF, HANS-ECKARDT WENZEL [Hrsg.]:

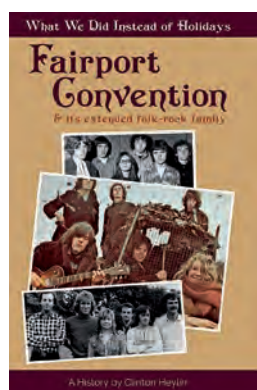
Kein Land in Sicht : Gespräche mit Liedermachern und Kabarettisten der DDR / Michael Kleff [Hrsg.], Hans-Eckardt Wenzel [Hrsg.]. – Berlin : Links, 2019. – 336 S. ISBN 978-3-96289-038-4 – 20,00 EUR

Fast dreißig Jahre nach dem Mauerfall kommt dieses Buch zur richtigen Zeit. Der einstige Folker-Chefredakteur Michael Kleff – damals noch *Folk-Michel* – hatte zwischen 1990 und 1992 über dreißig Interviews mit DDR-Liedermachern, Kabarettisten und anderen Künstlern geführt, darunter prominente wie Gisela May, Bettina Wegner und Stephan Krawczyk oder weniger bekannte wie Udo Magister und Jens Quandt. Diese erscheinen nun als Buch und bilden treffend die Gefühlslage im Osten Deutschlands unmittelbar nach der Wende ab. Das Positive in der DDR-Kultur droht verloren zu gehen, um durch die Marktwirtschaft ersetzt zu werden. Gravierende Veränderungen kommen dadurch auf die Künstler zu. Liedtexte und Pointen sind unbrauchbar geworden, aber auch einstige Privilegien. Man sorgt sich um die finanzielle Absicherung und beklagt, dass banale Comedy politische Kunst verdrängen wird. Gleichzeitig findet eine Aufarbeitung der DDR statt, beispielsweise durch den großartigen Liedtext „Verantwortung“ von Martin Miersch, der präzise vorwegnimmt, woran die DDR scheitern musste. Gerhard Gundermann dazu: „Wir kamen nie ans Ruder, weil die Alten dran gesessen haben.“ Und Norbert Bischoff: „Die Leute, die ... [1989] versucht haben, in der Gesellschaft was zu bewegen, stehen jetzt wieder hinten an.“ Erstaunlich beim Lesen ist, wie vieles damals richtig für die Zukunft vorhergesehen wurde und wie erschreckend aktuell manche Äußerungen sind, zum Beispiel über die Ausbeutung armer Staaten. Höhepunkt des Buches ist für mich das zweite Gespräch mit Wenzel. Die beiden Vorworte von ihm und

von Michael Kleff bringen das Thema auf den Punkt. Die Künstlerbiografien von Lutz Kirchenwitz sind sorgfältig recherchiert, die Fußnoten eine sinnvolle Ergänzung. Ein wenig schade nur, dass es keine Gespräche mit DDR-Folkmusikern gibt, sie werden aber zumindest von Liedermacher Dieter Kalka erwähnt. Trotzdem eines der wichtigsten Bücher zum Thema Kultur in Zeiten des Übergangs in ein neues Gesellschaftssystem.

Reinhard „Pfeffi“ Ständer

Bezug: christoph-links-verlag.de



CLINTON HEYLIN:

What we did instead of holidays : a history of Fairport Convention and its extended folk-rock family. – Pontefract : Route, 2018. – 384 S. : mit zahlr. Fotos

ISBN 978-1901927-73-3 – 25,00 GBP

„Fairport waren nie eine erfolgreiche Band. Aber ihr Einfluss – als Gruppe oder einzeln – war enorm.“ So fasste der bekannte DJ John Peel erfreulich knapp und präzise zusammen, welchen Status Fairport Convention bis in die Achtzigerjahre genoss. Heute sind die Fairports reife Musiker, die niemandem etwas beweisen müssen und aus Spaß an der Freude immer noch regelmäßig touren. Die alljährlichen Cropredy-Wiedervereinigungsfestivals mit all ihren illustren Gästen haben Kultcharakter, aber in den Sechziger- und Siebzigerjahren war der Fairport-Folkrock zumindest neu, ja, fast schon revolutionär. Genau um diese Zeit (1965-1982) geht es in diesem Buch. Autor Clinton Heylin hat hunderte von Inter-

views mit der großen Gruppe von Involvierten zusammengeschnitten, verbunden und kommentiert und so ein sehr lebendiges, chronologisches Bild von dem geschaffen, was man tatsächlich in seiner Gesamtheit die Fairport-Familie nennen kann. Die letzten beiden der 18 Kapitel widmen sich dann ausschließlich Richard Thompsons Rückkehr von der Sufi-Isolation. Besonders gut herausgearbeitet wird die Tatsache, dass all diese teils genialen Musiker eine unglaubliche Menge an persönlichen Problemen mit sich rumschleppten, mit Ausnahme vielleicht von Simon Nicol, der meist als ruhiger Zeitgenosse rüberkommt, aber das einzige weiterhin aktive Gründungsmitglied ist. Übergroße Egos (Swarbrick), extreme Gefühlsschwankungen (Denny) oder chronische Rastlosigkeit (Hutchings) sind nur drei Beispiele, die verdeutlichen, warum die Fairport-Formationen der Sechziger/Siebziger personell nie über einen längeren Zeitraum Bestand hatten. Euphorie, Lethargie und Trauer sind Komponenten dieser Geschichte. Doch trotz aller persönlichen Wunden begreifen sich die Überlebenden bis heute völlig zu Recht als Teil dieser einzigartigen Familie. Diese unlogische Logik so klar und deutlich herausgearbeitet zu haben, ist Clinton Heylins großer Verdienst. Wer die damalige Zeit auch nur in Ansätzen mitbekommen hat, wird das Buch mit Gewinn lesen.

Mike Kamp

Bezug: route-online.com



PHILIP R. RATCLIFFE:

Mississippi John Hurt : his life, his times, his Blues. – Jackson, MS : Univ. Press of Mississippi, o. J. – 308 S. : mit Abb.

ISBN 978-1-4968-1835-5 – 34,00 USDR

Ausgerechnet ein Brite ist es, der die erste, lange überfällige und definitive Biografie eines der wichtigsten und einflussreichsten Bluesgitaristen geschrieben hat. Obwohl Philip R. Ratcliffe Mississippi John Hurt nie persönlich

kennengelernt hat (der Musiker verstarb im November 1966), liefert er dennoch ein vielschichtiges Porträt ab. Ratcliffe betrieb akribische Archivforschung, interviewte viele Familienangehörige Hurts, Schüler, Freunde und Musiker, und zeichnet so ein Bild des Gitarristen aus den verschiedenen Blickwinkeln seiner Zeitgenossen. Der 1892 geborene Farmarbeiter John Hurt hatte mit neun Jahren von seiner Mutter eine Gitarre (für 1,50 Dollar) geschenkt bekommen und 1928 eine Schellack-Platte für Okeh Records aufgenommen, ehe er völlig in Vergessenheit geriet, bis ihn der Musikforscher Tom Hoskins 1963 in Hurts ländlichem Heimatort Avalon ausfindig machte und im gleichen Jahr auf dem Newport Folk Festival einer staunenden Fangemeinde vorstellte. All das erzählt Ratcliffe mit viel Liebe zum Detail und anekdotenreich. Der Autor porträtiert aber auch eine Ära Zeitgeschichte ab den Zwanzigerjahren bis zur Folk- und Blueszene der Sechziger, erörtert das soziokulturelle Umfeld des farbigen Gitarristen und spürt den frühen Musikeinflüssen nach, die den Country-Bluesgitarristen und -sänger zu dem einzigartigen Künstler gemacht haben, der nach seiner Wiederentdeckung in den nur drei verbleibenden Jahren bis zu seinem Tod die Folkwelt im Sturm eroberte und unzählige Gitarristen beeinflusste. Das Buch enthält viele (auch vorher nie gesehene) Fotos, Plattencover (eines mit Original-Autogramm), Faksimiles z. B. von Hurts Heiratsurkunde, handschriftliche Notizen, Plakate sowie eine ausführliche Diskografie. Spannend, informativ, unverzichtbar.

Ulrich Joosten

Bezug: upress.state.ms.us

BRUCE HOROVITZ:

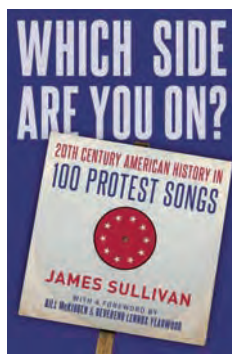
Gamble Rogers : a troubadour's life. – Gainesville, FL : Univ. Pr. of Florida, 2018. – 228 S. : mit s/w-Fotos
ISBN 978-0-8130-5694-4 – 24,95 USDR

Gamble Rogers starb 1991, als er einem Menschen das Leben retten wollte, und die amerikanische Folkmusik verlor einen ihrer bedeutendsten Vertreter. Der 1937 geborene James Gamble Rogers IV aus Florida hätte gemäß der Familientradition Architekt werden sollen, doch die Liebe zur Musik war stärker. Inmitten des Folkrevivals schaute er Anfang der Sechziger in New York bei einem Vorsingen der Folkgruppe Serendipity Singers vorbei und wurde sofort verpflichtet. Später wurde er zu einem der bedeutendsten Folksänger des „Sunshine State“. In der sich verändernden Welt erinnerte

te Rogers an das alte, ländliche Florida. Seine Songs spielten oft im fiktiven Oklahawa County, Florida. Ein Stilmittel, das sicher durch William Faulkners ebenfalls fiktives Yoknapatawpha County beeinflusst war, denn Faulkner traf er mehrmals in seiner Studienzeit. Rogers County war ein Folkkosmos mit schillernden Figuren und humorvollen Storys. Und so wurde der Sänger oft mit Mark Twain verglichen, Pete Seeger schätzte ihn sehr. Bruce Horovitz schildert eindrücklich das Faszinierende an der Person des Gamble Rogers. Dieses Buch ist ein idealer Einstieg dafür, sich wieder des Florida-Troubadours zu erinnern.

Thomas Waldherr

Bezug: upf.com



JAMES SULLIVAN:

Which Side Are You On? : 20th Century American History In 100 Protest Songs / Mit e. Vorw. von The Reverend Lennox Yearwood & Bill McKibben. – New York, NY : Oxford Univ. Pr., 2019. – 242 S.
ISBN 978-0-1906-6032-1 – 24,95 USDR

In neun Kapiteln untersucht der Autor den Zusammenhang von sozialen Bewegungen in den USA – darunter Gewaltlosigkeit, Bürgerrechte, Umwelt, Meinungsfreiheit, Rechte der Homosexuellen und Anti-Atom-Initiativen – mit Songs zu den jeweiligen Themen. Das letzte Kapitel befasst sich mit aktuellen Protesten und der Trump-Ära. Das Buch will keinen umfassenden Überblick bieten, doch auch der selektive Ansatz zeigt Mängel. Einmal unternimmt Sullivan keinen Versuch, das Phänomen Protestsong für sich klar zu definieren. Nicht

nur die Tatsache, dass im Zusammenhang mit Songs der Arbeiterbewegung das Wort „Klassenkampf“ nicht einmal auftaucht, entlarvt seine bürgerlich-liberale Grundhaltung. Auch die wichtige Rolle, die die KP in den Arbeiterkämpfen vom Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts spielte, wird nur am Rande erwähnt. Die feministische Gegenkultur der Siebzigerjahre fehlt in Sullivans Betrachtung ebenso wie die u. a. in Liedern von Woody Guthrie dokumentierte Geschichte der Anarchisten Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti. Als Einführung mag Sullivans Buch geeignet sein, doch für eine mit dem Thema vertrautere Leserschaft weist es viele Lücken an Namen, Ereignissen und Songtiteln auf.

Michael Kleff

Bezug: global.oup.com

DVD

DIVERSE

Woody Guthrie All Star Tribute Concert 1970
(MVD Visual)

Diese DVD ist eine gute visuelle Ergänzung der im vergangenen Jahr von Bear Family Records veröffentlichten Box über die beiden historischen Konzerte zugunsten des Committee to Combat Huntington's Disease. Die zweite Veranstaltung, die in der Hollywood Bowl stattfand, wurde von dem mittlerweile vierfach Emmy-prämierten Regisseur und Produzent Jim Brown gefilmt und nun auf DVD veröffentlicht. Man sieht zwar, dass das Ausgangsmaterial knapp fünfzig Jahre auf dem Buckel hat, dennoch überzeugen Bild- und Tonqualität. Man erlebt das Dream-Team des American Folk, den blutjungen Arlo Guthrie Seite an Seite mit dem damals einundfünfzigjährigen Pete Seeger, und stellt fest, dass Country Joe McDonald durchaus mehr zu bieten hat als den „Feel-Like-I'm-Fixin'-To-Die-Rag“, auf den er vielfach reduziert wird. Die bestens aufgelegte Backing-Band mit Musikern, die zur Creme der damaligen West Coast Scene gehören, verleiht Woodys Liedern zupackende, durchaus rockige Arrangements (z. B. „Woman At Home“) und unterstreichen die umwerfende Bühnenpräsenz und Stimmgewalt von Odetta (u. a. mit „Ramblin' Round“), Ritchie Havens („900 Miles“) und Joan Baez (u. a. mit einer herzergreifenden Version von „Deportee“). Die Moderationen Will Geers und Peter Fondas mit Texten Woody Guthries tun ein Übriges, um diese 61 Minuten zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Ulrich Joosten

CineSounds

Die Filmkolumne von Michael Freerix

Vincent Moon – Reisender im Dienst der Musik



Foto: Jennifer Contreras

„Ich bin auf einer Reise, die nie aufhören wird, in einer Art Selbstfahrmodus, aber dem besten, den es gibt, den des Unbewussten“, sagt der unabhängige Filmmacher Vincent Moon über sich und seine Arbeit. Diese Reise begann bereits um das Jahr 2000, als Moon noch Fotograf war und seine Bilder mit Hilfe von Überblendungsprogrammen in kurze Filme verwandelte. Moon erzählt, dass der österreichische Avantgarde-Filmer Peter Tscherkassky ihn zu diesem Zeitpunkt anregte, mit seiner Kamera doch „richtige“ Filme zu machen.

Auf seiner Website ist eindrucksvoll nachzuvollziehen, wie sich das Werk von Vincent Moon, der in Paris geboren wurde und bürgerlich Mathieu Saura heißt, von Beginn an entwickelt hat. Sind seine frühen Arbeiten zwischen 2000 und 2005 noch Musikfilme, in denen er Songs von Bands und Musikern mit Bildern der Fremdheit unterlegt und auf diese Weise Stimmungslandschaften entwirft, geht er später dazu über, die Musiker in von ihm gewählte Settings zu stellen und sie dort, akustische Instrumente spielend, zu filmen.

Doch irgendwann „hatte ich genug davon, mit einer sehr begrenzten Musik wie Rock oder Indie zu arbeiten“, und sein Interesse verlagert sich auf das Reisen, um Menschen zu besuchen, die in weit entfernten Regionen Musik machen. So geht Moon auf Entde-

ckungsfahrt durch Nordafrika, Südamerika und auch durch Teile von Russland. Eine spirituelle Komponente schleicht sich während dieser Zeit in seine Filme, weil er beginnt, religiöse Zeremonien zu filmen. Allerdings ist es schwierig, genau einzuordnen, was er macht, viel zu weitschweifig und grenzübergreifend sind seine musikalischen wie auch filmischen Interessen. Seine Website lädt zum vorurteilsfreien Entdecken ein. „Ich gehe immer gleich vor, plane nichts und filme alles in einer Aufnahme, jedenfalls so viel es geht,“ schildert Moon seine unkonventionelle Vorgehensweise. Je jünger das Herstellungsdatum seiner Arbeiten ist, umso größer wird der Raum, den er den Musikmachenden Menschen und ihrem Leben einräumt.

Sehr bewusst folgt Moon einem antiakademischen Ansatz. Denn ganz im Gegensatz zur gegenwärtigen

Lehrmeinung, die davon ausgeht, dass man viel Zeit in den Welten, die man zu filmen gedenkt, verbringen sollte, um sie substanziell zu durchdringen, basiert „meine Arbeit darauf, die Gesellschaft zu fühlen. Und dieses Gefühl bleibt nur bestehen, wenn ich nicht lange bleibe. Je länger ich mich dort aufhalte, umso weiter entferne ich mich von ihr.“ Seit 2009 erscheinen Moons Filme unter dem Logo „Petites Planètes“, was sein Credo unterstreicht, Musik sei eine universelle Sprache ist, die sich unvoreingenommen an jeden richte. Konsequenterweise lebt Vincent Moon von Workshops und Spenden, nicht von Fundraising oder Sponsoren, und mit keinerlei Kontakt zur Medienwelt. Alle seine Filme sind im Netz kostenfrei anzuschauen. Moon ist ein Wanderer im Dienst der Musik. Beinahe selbstlos, doch nicht ganz, schließlich hat er sich auf den Weg gemacht, „um den wahren Ursprung der Musik, der Klänge zu finden“.

vincentmoon.com



Vincent Moon filmt Dakha Brakha_Eugene Shimalsky (VMphotos2), Wikipedia

oder Beinahe das Letzte

ACHT SAITEN EINER MEDAILLE



Jeder kennt den schönen Spruch von Jesus, der übers Wasser gehen konnte, weil er wusste, wo die Steine lagen. Das trifft so ähnlich auch für Henner Borsdorf zu, der im Dunkeln Mandolinsaiten sortieren kann, weil er die beim Stechen in die Fingerkuppe erkennt. D sticht tiefer als A – Sie verstehen die Richtung. Lange Zeit wurde Henners schmerztreibende Fingerfertigkeit von der scheinheilen Welt ignoriert, nun aber, im Zuge von Fridays for Future und anderen Umwelt-abrupt-Rettungsschlachten, kommt das sozialverträgliche Ökostromsparen in Mode. Und damit gewinnt nicht nur das Akustischspielen wieder an kulturpolitischer Bedeutung, auch das Mandolinsaitensortieren im Dunkeln erfreut sich plötzlich wachsender Beliebtheit.

Und aus dem Off singt der Chor der ausgemusterten Eurofighter: „Future’s just another word for Na-da-bin’ch-aber-jetze-ma’-gespannt-was-das-wird ...“

Folk & Weltmusik Workshop

Arnsberg/Sauerland
3 Tage - 19. - 21.8.2019

Daniel Friedrichs

Geige, Ukulele
(17 Hippies, Ukuleken Orchester Pankow)



Uwe Langer

Trompete, Posaune, Euphonium
(17 Hippies)



Volker „Kruisko“ Rettmann

Akkordeon
(17 Hippies, Lüül & Band)



Anmeldung und Information:

KulturaufKurs.de
Stadt Arnsberg - Kultur
Ulrike Stratmann-Bruns 02932 201-1116
Preis: 80,-€



23. Kunstsommer Arnsberg
Zwischentöne
Festival der Künste 16.8. - 25.8.2019



PROFOLK

seit 1984

Verband für Association for
Lied, Folk und Weltmusik Song, Folk and World Music
in Deutschland e.V. in Germany

An folgenden Terminen könnt ihr Fragen, Anregungen, Lob & Kritik direkt bei Vorstandsmitgliedern von PROFOLK anbringen:

Von Freitag, 5. Juli bis Sonntag 7. Juli 2019 am PROFOLK Stand beim Rudolstadt Festival - gegenüber der Bühne am Markt

sowie am:

Sonntag, 28. Juli 2019 in Nürnberg, beim Bardentreffen an der Bühne am Trödelmarkt in der Zeit von 13:00 - 22:00 Uhr.

Für freuen uns auf viele gute und interessante Gespräche mit alten und neuen Freunden und wünschen euch einen schönen Sommer mit vielen musikalischen Eindrücken.

www.profolk.de



folker
song | folk | global

Impressum

Folker

22. Jahrgang (2019/4), Nr. 130
Folker erscheint zweimonatlich im
Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35034
verlag@folker.de, folker.de

Herausgeber:

Mike Kamp
(mike.kamp@folker.de; v. i. S. d. P.)

Redaktion:

Chefredaktion:
Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)

Endredaktion, Redaktionsbüro:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Nachrichten, Ortstermin:
Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)

Heimspiel:
Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)

Rezensionen (Tonträger, DVDs):
Rolf Beydemüller
(rolf.beydemueller@folker.de)

Bücher:
Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)

Filme:
Michael Freerix (filme@folker.de)

Nachspiel:
Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)

Resonanzboden:
Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)

Verlosungen:
Michael A. Schmiedel (verlosung@folker.de)

Serviceseiten:
Redaktion: Christian Ludwig Verlag
(verlag@folker.de)

Bildredaktion:
Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)

Lektorat:
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

Website:
Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

Österreich:
Harald Justin (harald.justin@folker.de)

Schweiz:
Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)

Redaktion Byte FM Mixtape Folker:
Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)

Sarah Fuhrmann (sarah.fuhrmann@folker.de)

Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

Redaktionsadresse:
Folker
Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach
Tel. 0049-(0)671-2144587 (Anrufbeantworter)
info@folker.de, folker.de

Adressen für Bemusterungen:

Tonträger, DVDs
Folker
Rolf Beydemüller
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef
rezensionen@folker.de

Bücher
Folker
Doris Joosten
Nettergasse 35, 41539 Dormagen
doris.joosten@folker.de

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Walter Bast, Volker Dick, Guido Dising, Chris
Elstrodt, Stefan Franzen, Michael Freerix,
Ralf Gehler, Matti Goldschmidt, Jean-Oliver
Groddeck, Bernd Gürtler, Gabriele Haefs,
Achim Hennes, Udo Hinz, Rainer Katlewski,
Wolfgang König, Ines Körver, Bernd Künzer,
Hans-Jürgen Lenhart, Jens-Peter Müller,

Michael Pohl (Fotos), Piet Pollack, Erik
Prochnow, Christian Rath, Kay Reinhardt,
Johannes Schiefner, Michael A. Schmiedel,
Roland Schmitt, Bernd G. Schmitz, Christoph
Schumacher, Stefan Sell, Imke Staats, Reinhard
„Pfeff“ Ständer, Frank Szafinski (Fotos), Rolf
Thomas, Christoph Wagner, Annie Szegoleit,
Judith Wiemers, Katrin Wilke, Martina
Zimmermann, Ulrike Zöllner

Layout & Coverdesign:

Christoph Lammert
layout@folker.de
christoph-lammert.de

Vertrieb:

a) Bahnhofsbuchhandel:
IPS Distribution GmbH, Niederlassung
Rhein-Main
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0049-(0)6105-97506-15,
E-Mail tlanderer@ips-d.de
ips-de.de

b) Abonnements:

Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Bezugsbedingungen:

Einzelheft: 7,50 Euro
(A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)
Jahresabo (Stand 1.1.2017):
Standardpreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)
Solidaritätspreis: 28 Euro (Ausland: 39 Euro)
Politischer Preis: 49 Euro (Ausland: 62 Euro)
Geschenkabopreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis nötig.
(Details auf folker.de)
Probeabo zum Kennenlernen: 3 Ausgaben
für 5 Euro
ISSN 1435-9634
Postvertriebsstück: K45876

Anzeigen/Kooperationen:

Christian Pliefke
Karlsbader Str. 12
90579 Langenzenn
Tel. 0049-(0)9101-904474
Mobil 0049-(0)170-2468565
anzeigen@folker.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt
kostenlos auf den Serviceseiten, Aufgabe
entweder per E-Mail an verlag@folker.de
oder via folker.de. Fotos, soweit nicht anders
vermerkt: Folker-Archiv. Per Post eingesandte
Fotos können i. d. R. nicht retourniert werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers
wieder.
© by the authors via Folker

Beiträge, Rezensionsmaterialien etc. bitte
ausschließlich an die Redaktionsadresse,
da sonst kein Abdruck erfolgen kann.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
Manuskripte.

Urheberrechtshinweis: Die Verfasserinnen
und Verfasser haben dem Folker zudem
das Recht abgetreten, alle Beiträge (Artikel,
Besprechungen) mit Hinweis auf Autor und
Zeitschrift sowie entsprechendem Link auf
Anfrage zum Nachdruck für Promozwecke
und Werbematerialien ganz oder in Auszügen
frei zur Verfügung stellen zu können.

Titelfoto: Angel Alvarez

Redaktionsschluss Ausgabe 5/2019:

Inhalt: 19.7.2019
Terminseiten: 11.8.2019

Der nächste folker erscheint zum 1. September 2019